

# Abhandlungen

der

## Naturforschenden Gesellschaft

zu GÖRLITZ.



==== Sechszwanzigster Band. ====

Mit fünf Tafeln.

Dieser 26. Band der Abhandlungen sollte ursprünglich als drittes Heft des 25. Bandes erscheinen. Durch ein Versehen in der Paginierung musste aber von diesem Vorhaben Abstand genommen und die Herausgabe eines selbständigen Bandes bewirkt werden. — Die Gesellschaftsnachrichten reihen sich denen des 24. Bandes unmittelbar an.

Görliger Nachrichten und Anzeiger.

Abhandlungen  
der  
Naturforschenden Gesellschaft  
zu GÖRLITZ.



==== Sechszwanzigster Band. ====

Mit fünf Tafeln.



Auf Kosten der Gesellschaft.

---

GÖRLITZ.  
In Kommission der Buchhandlung von H. Tzschaschel.  
**1909.**

Görliger Nachrichten und Anzeiger.

---

Die Verfasser sind allein verantwortlich für den Inhalt ihrer  
Abhandlungen.

---

**BIBLIOTHEK**  
Staatliches Museum für Naturkunde  
Forschungsstelle  
GÖRLITZ

# Inhalts-Verzeichnis.



## I.

Süd- und ostasiatische Spinnen, 2. Teil. Von Dr. Embrik Strand aus Kristiania . . . . .	1
Geodynamische Naturdenkmäler in und um Görlitz. Eine geologische Plauderei von Professor Dr. Gustav Meyer in Görlitz . . . . .	129

## II.

Gesellschafts-Nachrichten . . . . .	139
Verzeichnis der Mitglieder und Beamten . . . . .	263



# Süd- und ostasiatische Spinnen.

Von **Embrik Strand**, Berlin.

(Aus dem Kgl. Naturalienkabinett in Stuttgart.)

## II.

### Fam. Clubionidae — Fam. Salticidae.

Im zweiten Heft des 25. Bandes dieser Abhandlungen habe ich unter obigem Titel eine Arbeit veröffentlicht, in welcher die Familien Uloboridae bis und mit Thomisidae (nach Simons System [1892—1903]) behandelt werden. Als Fortsetzung lasse ich hiermit die übrigen Familien folgen. Die zugehörigen Figuren findet man an der dem I. Teil beigegebenen Tafel (Figg. 22—40 und 42—47), die Erklärung dazu daselbst p. 108—9. Wie schon l. c. p. 107 angegeben, wurden vorläufige Diagnosen der hier beschriebenen neuen Arten im „Zoologischer Anzeiger“ 1907 veröffentlicht.

Berlin, Zoolog. Museum, November 1908.

### Fam. Clubionidae.

#### Gen. **Olios** Walek. 1837.

1. **Olios Lamarecki** (Latr.) 1806.

Ein ♀ von Calcutta (Fink).

2. **Olios impudicus** (Th.) 1887.

Lokalität: Dehra Dun (Dr. Warth). 1 ♀.

Von der Beschreibung von Thorells *Sarotes impudicus* ♂ weicht das vorliegende ♀ u. a. dadurch ab, das die vorderen M. A. sehr wenig grösser als die S. A. sind, Mandibeln schwarz mit rötlichem Anflug, Cephalothorax gelblich, besonders am Kopfteile gerötet, Coxen und Sternum wie die Femoren gefärbt, Bauch noch ein wenig heller, einfarbig. Cephalothorax länger als Tibia IV (bezw.

11 und 9 mm), Mittelritze so lang als die Tarsen II, Augen der hinteren Reihe in Grösse unter sich kaum verschieden, hintere M. A. unverkennbar weniger unter sich als von den S. A. entfernt, vordere S. A. vom Clypeusrande um deutlich weniger als den Durchmesser entfernt, Mandibeln nicht wenig dicker als die vorderen Femoren und so lang als die Patellen II, nicht doppelt so lang als breit (bezw. 5 und 3 mm), alle Patellen unbewehrt, alle Tibien oben unbewehrt (I—II unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1, III—IV unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln), Spitze der Patellen und Basis der Tibien unten mit gemeinsamem schwarzen Fleck.

Vom ♀ dieser Art existiert meines Wissens keine vollständige Beschreibung; diejenige in Pocock, Fauna Brit. India, ist zu kurz gefasst.

Epigyne sehr gross (3 mm lang, 4 mm breit), hinten etwas quergeschnitten, sonst kreisförmig, scharf begrenzt, rötlich braun, an allen Seiten gleichmässig gewölbt, fein retikuliert, sonst glatt, glänzend, mit einer Längseinsenkung, die von kurz hinter dem Vorderrande bis zur Mitte als eine tiefe, schmale, fast gleichbreite Furche verläuft, in der hinteren Hälfte als eine breitere (in der Mitte 0.9 mm breit), an beiden Enden schwach erweiterte, beiderseits von einer schmalen schwarzen Linie (Furche?) begrenzte, der ganzen Länge nach von einer abgerundeten, niedrigen, schwach gewölbten Längserhöhung erfüllte seichte Grube erscheint; die ganze Längseinsenkung im Grunde hellgelblichweiss, beiderseits der Mitte derselben ein unbestimmter schwarzer Wisch und beiderseits der Vorderspitze ein schmaler, schwarzer, halbmondförmig gebogener, nach vorn offener Querstrich.

Totallänge 28 mm. Cephalothorax 11 mm lang, in der Mitte 10 mm, vorn 6 mm breit. Abdomen 15 mm lang, 12 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 5, Femoren 11, Pat. 5.5, Tib. 10, Met. 10.5, Tars. 3.2 mm; II bezw. 5.2; 12.5; 5.5; 11; 11; 3.5 mm; III bezw. 4.8; 9.5; 4.5; 8; 8; 3 mm; IV bezw. 4.9; 10.5; 4.2; 9; 9; 3 mm. Totallänge; I 45.2; II 48.7; III 37.8; IV 40.6 mm. Palpen: Fem. 3.7, Pat. 1.8, Tib. 2.2, Tars. 4.5, zusammen 12.2 mm.

### 3. *Olios exterritorialis* Strand 1907, in: Zoolog. Anz.

Lokalität: Ceram oder Java. 1 ♀.

♀ Femoren I—III oben mitten 1. 1 (submedian und subapical), vorn in und innerhalb der Mitte je 1, jedenfalls III noch 1 nahe

der Spitze, hinten 1. 1. 1, IV oben 1. 1, vorn und hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen unbewehrt. Alle Tibien unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 (IV hinten vielleicht keine). Alle Metatarsen unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1. 2, vorn und hinten je 1, alle 5 nahe der Spitze, Pat. wahrscheinlich jederseits 1, Tibialglied jedenfalls je 1 vorn und hinten an der Basis, Tarsalglied an der Basis innen 2, aussen 1 Stachel. — Am unteren Falzrande, nahe der Einlenkung der Klaue, einige wenige lange, nach innen gekrümmte Borstenhaare.

Totallänge 10.5 mm. Cephal. 5 mm lang, 4.5 mm breit, vorn 3 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 4 mm breit. Mandibeln 2.5 mm lang, 2.7 mm breit an der Basis. Beine: I Fem. 5, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 6.5 mm; II bezw. 6; 7.5; 7.3 mm; III bezw. 5; 5.2; 4.5 mm; IV bezw. 5.2; 5.5; 6 mm. Totallänge: I 18.5; II 22.8; III 14.7; IV 16.7 mm. Also II, I, IV, III. Palpen: Fem. 2, Pat. 1, Tib. 1.3, Tars. 2, zusammen 6.3 mm.

Epigyne bildet ein bräunlichgelbes, rundliches Feld, das eine dreieckige, im Grunde vorn furchenschmale, hinten erweiterte und daselbst mit einer zweiten dreieckigen, breiter als langen Vertiefung versehene Grube aufweist, die etwa 0.7 mm lang und hinten etwa 0.5 mm breit ist; in Spiritus tritt scharf hervor der schmale, tief-schwarze Vorder- bzw. Seitenrand der hinteren Grube und die schwärzliche, von dieser sich nach vorn verlängernde Längsfurche. (*Fig. 34.*)

Cephalothorax und Extremitäten gelb, schwach bräunlich und olivenfarbig, ersterer mit dunklerer Mittelritze und schwach gebräuntem Augenfeld; Augen in schmalen, sich innen nicht erweiternden schwarzen Ringen; Ecken des Clypeusrandes schwarz. Mandibeln schwarzbraun, Klaue ebenso. Maxillen und Lippenteil hellbräunlich, am Innenrande bzw. Vorderrande schmal weissgelblich. Sternum und Coxen etwa wie Cephalothorax ockergelblich, Endglieder der Extremitäten schwach gebräunt. — Abdomen gelblich, aber oben und an den Seiten so dicht bräunlich gesprenkelt, dass die helle Grundfarbe fast verdrängt wird. Von der Basis bis zur Mitte ein an den Seiten schmal dunkler begrenzter Herzstreif, der an der Basis so breit als die Reihe der hinteren M. A. lang ist, sich nach hinten schwach verschmälert und beiderseits von zwei gelblichen Längsflecken umgeben ist. Hinter diesem eine nach hinten allmählich sich verschmälernde gelbliche Längsbinde, in welcher 4—5 schmale,

in der Mitte ein wenig verdickte, braune, winkelige Querstriche, die nach hinten an Grösse abnehmen und unter sich gleich weit entfernt, gelegen sind. An den Seiten keine regelmässige Zeichnung zu erkennen; die schmalen schwärzlichen Striche scheinen Längsreihen, die gelblichen Flecke schräge Querreihen zu bilden. Unterseite ockergelblich; ein grauliches, an den Seiten schmal weisslich begrenztes Mittelfeld ist angedeutet. Spinnwarzen wie der Bauch, Epigaster ein wenig mehr graulich, blasser. — Ganzer Körper weisslich (gelblich) behaart.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva; die M. A. grösser, unter sich um weniger, von den S. A. etwa um den Radius, vom Rande des Clypeus um  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers entfernt. Hintere Reihe schwach procurva, um mehr als den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die M. A. ein wenig kleiner, unter sich und von den S. A. gleich weit entfernt; letztere etwa so gross als die vorderen S. A. (vielleicht ein wenig kleiner) und von diesen weniger als die vorderen M. A. von den hinteren M. A. entfernt (letztere Entfernung reichlich gleich dem Durchmesser der vorderen M. A.). Feld der M. A. hinten nicht viel breiter als vorn und jedenfalls nicht länger als hinten breit. — Cephalothorax sehr hoch und stark gewölbt, von dem Hinterrande bis zu den vorderen M. A. in Profil etwa einen Zirkelbogen beschreibend, die hintere Abdachung so lang als die Rückenfläche, die grösste Höhe zwischen den Coxen II und I, die grösste Breite zwischen II und III, die hinteren M. A. deutlich unter dem Höhepunkte des Kopfes sitzend. Mandibeln stark gewölbt, an der Basis knieartig vorstehend, dicht mit langen, abstehenden, gelblichweissen Borstenhaaren besetzt; ähnliche, aber kürzere zwischen den Augen.

#### 4. *Olios mygalinus* Dol. 1857 (badius L. K.)

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 1 ♀.

♀ Trocken gesehen erscheint Epigyne als ein dunkelbraunes, flaches, der Länge nach schwach gewölbt, über die Umgebung nicht erhöhtes, fein runzeliges und punktiertes, hinten senkrecht abfallendes, längliches Feld, das hinter der Mitte etwa 1.4 mm breit und ein wenig länger als breit ist, sowie jedenfalls vorn ganz glanzlos; hinten mitten eine scharf ausgeschnittene, aber nicht tiefe, im Grunde heller gefärbte und abgeflachte, parallelsseitige, vorn breit gerundete Längsgrube, die längs dem Innenrande eine feine,

dunkler gefärbte Längsfurche, welche Furchen nach hinten ganz schwach konvergieren und schwärzlich gefärbt werden, aufweist; die Seitenränder dieser Grube breit erhöht. Am Vorderende des Genitalfeldes eine kleine, nicht tiefe, abgerundet dreieckige Vertiefung. Das ganze Epigaster etwas erhöht und vom Bauch durch eine breite und tiefe Spalte getrennt. In Spiritus gesehen erscheint die Epigyne grösstenteils grüngraulich gefärbt, braun umrandet, die Grube weisslich mit schmalem, schwarzem Rand, der Vorderteil rotbräunlich mit zwei rundlichen tiefschwarzen Flecken.

Beide Augenreihen gerade oder die vordere ein klein wenig recurva. Alle Augen I gleich gross, ein wenig grösser als die hinteren S. A. und viel grösser als die M. A., unter sich etwa in ihrem Radius, von den hinteren S. A. um den Durchmesser der letzteren, von den hinteren M. A. anscheinend um ein klein wenig weiter entfernt, vom Clypeusrande in etwa  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers entfernt. Hintere M. A. die kleinsten aller Augen und von den S. A. ein wenig weiter als unter sich entfernt. Feld der M. A. ein wenig länger als breit und hinten ein wenig breiter als vorn. (L. Kochs Beschreibung der Augen ist nicht ganz genau.)

Totallänge 28 mm. Cephal. 11.5 mm lang, 10 mm breit, vorn ca. 6 mm breit. Abdomen 14 mm lang, 10 mm breit. — Am innern Falzrande 5 Zähne, von denen die drei äusseren gross, scharf konisch, unter sich gleich, die beiden inneren kleiner und zwar der innerste bei weitem der kleinste. Am vorderen Rande zwei, von denen der äussere so gross als die grössten des hinteren Randes, der innere erheblich kleiner ist. Beine: I Fem. 12.5, Pat. + Tib. 16.5, Met. + Tars. 15 mm; II bezw. 13; 17; 15 mm; III bezw. 10.5; 12.5; 10 mm; IV bezw. 11.5; 13; 12 mm. Totallänge: I 44, II 45, III 33, IV 36.5 mm.

### **Gen. Heteropoda** Latr. 1804.

1. **Heteropoda venatoria** (L.) 1758, cum var. **japonica** Strand 1907, var. (?) **aulica** L. K. 1877, var. **emarginata** Th. 1881 (?), var. **chinesica** Strand und var. **maculipes** Strand 1907, l. c.

Dass von dieser weit verbreiteten Art auf Grund eines reichhaltigen Materials verschiedene Rassen od. Lokalvarietäten sich würden unterscheiden lassen können, lässt sich schon von vornherein vermuten und die mir eben vorliegenden Exemplare zeigen auch in der Tat

mehrere Verschiedenheiten, die ich für mehr als blossе individuelle Abänderungen halten möchte. Hier werde ich nur auf einen Unterschied im männlichen Geschlechte zwischen den japanischen *Het. venatoria* und solchen von z. B. Afrika aufmerksam machen. Es betrifft dies die Form des Tibialfortsatzes; derselbe erscheint bei japanischen Exemplaren wie in Bösenberg und Strand: Japanische Spinnen, Tafel 16, Fig. 453 A dargestellt: er endet in zwei ziemlich lange, unter sich weit getrennte, stark und ziemlich gleichmässig zugespitzte, am Ende nach aussen hakenförmig gekrümmte Dornen, während bei der Hauptform der Tibialfortsatz von unten gesehen wie bei Pocock: Spinnen in Kükenthals Reiseergebnisse, Tafel XXV, Fig. 18 b und c erscheint; die beiden kleinen Fortsätze sind hier kürzer und stumpfer, der innere am Ende querschnittsen und in zwei kurze, scharfe Ecken ausgezogen, während der äussere, gerade von unten gesehen, breit dreieckig erscheint mit der Spitze kaum nach aussen gerichtet. Die japanische Form (var. (subsp. ?) *japonica* m.) zeichnet sich ausserdem durch ihre bedeutende Grösse aus (cfr. Bösenberg und Strand l. c. p. 273). Ich hoffe später auf die Frage der Variabilität dieser Art zurückzukommen. Var. *japonica* kommt auch in China vor.

*L. Kochs Sarotes aulicus* wird von *Het. venatoria* kaum spezifisch verschieden sein; unter den zahlreichen japanischen Exemplaren, die ich untersucht habe, gibt es eines (♀ subad.), das mit Kochs Beschreibung stimmt, das aber durch kein einziges Merkmal, das als von zweifellos spezifischem Wert angesehen werden kann, sich von *venatoria* unterscheiden lässt. Von den 6 aus Japan angegebenen Heteropoden, die ich schon in unsern „Japanische Spinnen“ auf 5 habe reduzieren können, wäre somit noch eine zu streichen; wenn man dann auch noch von der höchst dubiösen *Sarotes truncus* Mc. Cook absieht, bekommt man also nur 3 japanische Heteropoda. — In der Beschreibung des *Sarotes aulicus* L. K. ♀ kommt folgender Satz vor: „bei dem Männchen oben an der Tibia des vierten Paares 1.1 Stachel“. Sonst findet sich in der Arbeit gar keine Andeutung, dass Koch das ♂ seiner „Art“ gekannt hat. Lapsus calami oder was? — Die Bestachelung der Tibien III und IV oben ist variierend; bei dem mir vorliegenden Exemplar hat Tibia IV oben einerseits 1.1, andererseits, ebenso wie III, nur 1. Am Hinterrande des Cephalothorax eine breite helle Querbinde, ganz wie bei „*venatoria*“; eine helle Clypeus-

binde jedenfalls an den Seiten angedeutet. Der helle Fleck oberhalb der Spinnwarzen und die dunklen Linien von den hinteren Augen können auch bei „venatoria“, wenn auch weniger deutlich, vorhanden sein. Die vorderen und hinteren M. A. bei „aulica“ scheinen mir gleich gross zu sein. — Nach Kochs Abbildung von Epigyne zu urteilen, wäre die kaum von derjenigen von venatoria zu unterscheiden; da mein Exemplar unreif ist, kann ich bestimmteres darüber nicht sagen. — Fundort: Osaka (Lenz), zusammen mit sicheren venatoria.

Von Java (Dr. Arnold) liegt ein ♀ vor, das sich von der Hauptform von venatoria durch die Form der Epigyne unterscheidet und zwar so viel, dass man leicht an eine neue Art denken könnte, wenn das Exemplar nicht in allen anderen Merkmalen mit venatoria gänzlich übereinstimmte. Sie wird wahrscheinlich mit der von Thorell als var. emarginata (von Sorong) beschriebenen Form identisch sein, zeigt aber die vier dunklen Längslinien des Bauches wie die Hauptform, und Epigyne scheint von derjenigen des Typenexemplars durch noch deutlichere Längscosta durch die hintere Aushöhlung sich zu unterscheiden. — Die beiden braunen parallelen Längsstreifen vor der Epigyne sehr deutlich; zwischen dem Hinterende dieser und dem Querhügel der Epigyne die gewöhnliche Quergrube, die aber sehr tief ist und vorn von einem ganz feinen, recurva gebogenen, niedrig erhöhten Rand begrenzt wird. Die Aushöhlung am Hinterrande des Hügel tief, bis zur Mitte desselben sich erstreckend und hinten halb so breit als der ganze Rand, vorn verschmälert, von einem erhöhten, abgerundeten, glatten, glänzenden Septum („Costa“), das etwa  $\frac{1}{3}$  so breit als die ganze Aushöhlung ist, der Länge nach geteilt; dieses ist niedriger als die Seitenwülste des Hügel. Die Mittelfurche in der vorderen Hälfte des Hügel breit und tief. In Flüssigkeit erscheint Epigyne wie in Fig. 27 dargestellt. Sollte diese Form von derjenigen Thorells verschieden sein, möge sie den Namen pseudoemarginata m. bekommen.

### **Heteropoda venatoria (L.) var. chinesica Strand 1907, l. c.**

♂ Augen wie bei venatoria, jedoch sind die vorderen M. A. unter sich nur um reichlich den Radius entfernt, die S. A. berührend oder fast so, die hinteren M. A. unter sich nicht ganz in dem Durchmesser, von den S. A. um weniger als den doppelten Durchmesser entfernt. Die beiderreihigen S. A. unter sich so weit

als die *M. A.* unter sich entfernt. Die vorderen *S. A.* vom Clypeusrande jedenfalls nicht weiter, eher ein wenig kürzer, als in dem Durchmesser entfernt. — Palpen etwa wie bei *venatoria*; der innere der beiden Zähne des Tibialfortsatzes am Ende etwa wie bei der Form *japonica*, also nicht deutlich zweieckig; der Tibialfortsatz erscheint von unten gesehen ein wenig länger als jedenfalls bei afrikanischen (Kameruner) Exemplaren und zwar etwa so lang (ohne die Zähne) als breit; der untere Rand der Spitze des Gliedes bildet einen stumpfen, ganz kräftigen, nach vorn und aussen gerichteten Zähnhöcker. Von oben und etwas von aussen gesehen erscheint der Tibialfortsatz ebenfalls so lang als breit, grösstenteils parallelseitig, die äussere Seite nur sehr wenig gebogen, der innere Zahn fast gerade, nur an der Spitze ein wenig nach aussen gebogen; Patellarglied in der Mitte unverkennbar breiter als an beiden Enden; Tibialglied um  $\frac{1}{4}$  mal länger als Patellarglied (bezw. 2 und 1.5 mm), beide zusammen so lang als das Tarsalglied; letzteres deutlich breiter als die Patellen I (bezw. 1.4 und 1 mm). Mandibeln kürzer als Patellen I (bezw. 2.5 und 3.5 mm). Tibien III—IV oben nur 1 Stachel in der Endhälfte. Patellen 1—III jederseits 1 Stachel, IV nur hinten 1. — Färbung wie bei hellen *venatoria* (Abdomen bei beiden Exemplaren wenig gut erhalten, sodass sich darüber nichts bestimmtes sagen lässt); die dunklen, hinten zusammenhängenden Rückenflecke des Cephalothorax, sowie dunklere Flecke an den Beinen, ganz scharf markiert. — Dimensionen: Cephalothorax 5.8 mm lang, 5.4 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 3.1, Fem. 9.5, Pat. 3.5, Tib. 9.8, Met. 9.8, Tars. 3 mm; II bezw. 3.2; 10.6; 3.7; 11.5; 10.6; 3 mm; III bezw. 3; 8; 3.2; 7.5; 7.5; 2.5 mm; IV bezw. 3.1; 8.2; 3; 8; 9; 2.5 mm. Totallänge: I 38.7, II 42.6, III 31.6, IV 33.8 mm. Palpen: Femoralglied 3.3, Patellarglied 1.5, Tib. 2, Tars. 3.5, zusammen 10.3 mm.

Obiges nach einem Exemplar, etikettiert: China (Mrs. Morehouse). — Im Mus. München ein Ex. (♂) vom untern Jangtsekiang: Totallänge 15 mm. Ceph. 6.2 mm lang, 6 mm breit, 3 mm breit. Abdomen 9 mm lang, 4 mm breit. Bulbus ist stark blasenförmig aufgeschwollen und die Fortsätze deswegen aus dem Alveolus hinausgedrückt und vorstehend (in coitu gefangen?).

***Heteropoda venatoria* (L.) var. *maculipes* Strand 1907, l. c.**

Lokalität: Fu mui, Canton, China (Lehmann). 1 ♂.

♂ Totallänge 26 mm. Cephal. 10.5 mm lang ohne, 11.5 mm lang mit Mandibeln, 10 mm breit, vorn 4.5 mm breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 13 mm lang, 7.5 mm breit. Mandibeln 5 mm lang, an der Basis 4 mm breit. Palpen: Fem. 5.7, Pat. 2.7, Tib. 3, Tars. 5, zusammen 16.4 mm. Beine: I Coxa + Troch. 5, Fem. 16.5, Pat. 6, Tib. 17, Met. 16, Tars. 4.7 mm; II bezw. 5.5; 18.5; 7; 20; 18.5; 4.7 mm; III bezw. 5; 14; 5.5; 13; 12.5; 4 mm; IV bezw. 5.5; 14.5; 5; 14; 15; 4 mm. Totallänge: I 65.2, II 74.2, III 54, IV 58 mm. Also: II, I, IV, III.

Ausser durch seine Grösse zeichnet sich dies Exemplar durch lebhaftere Färbung aus. Die grosse V-förmige Figur auf dem Brustteil ist schwärzlichbraun und scharf begrenzt; Femoren oben mit grossen dunkelbraunen Ringen, die in der Mitte je einen helleren Punkt fleck tragen und teilweise zusammenfliessen, so dass sie etwa drei Halbringe bilden. Alle Tibien mit je einem subapicalen und subbasalen Ring, der breiter und mehr regelmässig als die der Femoren, sowie hinten unterbrochen ist; Tibien I—II ausserdem noch mit einem kleineren medianen Halbring. Auch an den Metatarsen sind Ringe angedeutet. Abdominalrücken an den Seiten gross braun gefleckt, längs der Mitte des Rückens eine etwa becherförmige Figur von der helleren Grundfarbe zwischen sich freilassend: in und über die Mitte ein grosser trapezförmiger Querfleck, der vorn doppelt so breit als hinten ist und hinten mit einem kleineren, mehr quadratischen, an den Seiten schwach eingeschnittenen, ebenfalls hellen Fleck zusammenhängt. Hinter dieser Figur der gewöhnliche procurva gebogene Querstrich, der scharf ausgeprägt ist; vor derselben ein undeutlicheres helles Feld. Unterseite einfarbig hellgelb. Eventuell würde man diese Form als var. maculipes m. bezeichnen können.

Ausser von den schon angegebenen Lokalitäten liegt die Art im Museum Stuttgart vor aus: Canton (Lehmann, Ott); Mangalore (v. Barth); Calcutta (Fink); Indien; Java (Dr. Arnold); Padang, Sumatra (Dr. Wartmann); Ceylon (Redemann); Yun-on, Canton (Ott); Buitenzorg, Java (Dr. Hartmann); Ceram oder Java; Halmahera (Hundeshagen); China (Streich). — Im Museum Hamburg u. a. aus: Osaka (Zentral-Japan) (T. Lenz); Okinawa, Liu-Kiu-Inseln (Dr. Warburg); Satsumayama (Japan); an Bord gefangen, wahrscheinlich Japan (Brickett); Kobe (Japan) (T. Lenz); N. Formosa, Kelung (Warburg).

## 2. *Heteropoda emarginativulva* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♀.

♀ Totallänge 20 mm. Cephalothorax 7 mm lang, mit Mandibeln 8 mm lang, 6.5 mm breit. Abdomen 11.5 mm lang, 8 mm breit. Beine: I Fem. 8, Pat. + Tib. 11.5, Met. 7.5 mm (Tarsus fehlt!); II bezw. 9.3; 12; 8 mm; III bezw. 7.5; 10; 6; Tarsus 2.5 mm; IV bezw. 8; 9.7; 7; 2.7 mm. Totallänge: I 27 mm (ohne Tarsus), II 29.3 (ohne Tarsus), III 26, IV 27.4 mm. Also (wahrscheinlich) II, I, IV, III. Palpen: Fem. 3, Pat. 1.8, Tib. 2.1, Tars. 3.5, zusammen 10.4 mm. Tibia III 6.8, also fast so lang als Cephal., Tibia IV 7 mm = Cephal., Tibia II (8.5 mm) länger als derselbe. Tibia IV oben unbestachelt. Mandibeln so lang als beide an der Basis breit (3.5 mm).

Femoren I—II oben 1. 1 Stacheln (median und subapical), vorn und hinten je 1. 1. 1, von welchen Reihen die vordere schwach nach vorn (innen) konvex gebogen ist; III und IV oben 1. 1. 1, von denen die beiden proximalen näher beisammen als der mittlere und apicale Stachel stehen, III vorn und hinten je 1. 1. 1, IV vorn 1. 1. 1, hinten unweit der Spitze 1 Stachel. Patellen I—II hinten 1 Stachel, sonst scheinen die Patellen unbewehrt zu sein; wahrscheinlich jedoch 1 Borste oben an der Spitze der Patellen. Tibien I—II unten 2. 2. 2. 2, von denen die Stacheln des vorletzten Paares ein wenig weiter seitwärts, die des letzten Paares kleiner als die übrigen sind, hinten mitten 1, vorn zwischen Mitte und Basis 1, oben in der Endhälfte 1 Stachel; III—IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, III oben in der Endhälfte 1 oder keinen, IV oben keinen. Alle Metatarsen unten 2. 2 (Basis und Mitte), I—II vorn und hinten je 1 an der Basis, III vorn 1. 1 (Basis und Mitte), hinten 1 (Basis), IV vorn und hinten je 1. 1. 2, von denen die apicalen sehr klein sind. Palpen: Femoralglied unweit der Spitze oben 1. 2, vorn und hinten, gleichweit von den oberen, je 1, Patellarglied beiderseits 1, Tibialglied innen 2. 1, oben an der Basis 1, aussen 1. 1, Tarsalglied aussen und innen an der Basis je 2, in der Mitte je 1 Stachel. Scopula an I—III bis zur Basis der Metatarsen, an IV kaum bis zur Mitte derselben. Tarsalglied der Palpen in der Endhälfte ringsum dicht und fein, scopulaähnlich behaart, sowie schwach gebogen und am Ende quer abgestutzt.

Färbung in Spiritus. Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, ersterer am stärksten gerötet, mit schmalen bräunlichen Strahlenstreifen, Mittelritze und je einer sich hinten

gabelförmig spaltender Linie nach hinten von den hinteren S. A., schwarzem, etwas unregelmässigem Seitenrand, der hinten am breitesten ist, einer breiten hellgelblichen Querbinde längs dem Hinterrande und jedenfalls Andeutung einer ähnlichen längs dem Seitenrande, sowie einem schwärzlichen, durch zwei hellere Schräglinien geteilten Querfleck vor der Querbinde des Hinterrandes; Augenfeld und Seiten des Clypeus dunkler rot, Augen in schmalen schwarzen Ringen, Mitte des Clypeus hellgelb. Mandibeln dunkel violettlich rot, am Ende mehr schwärzlich, mit hellgelbem Basalfleck. Sternum, Coxen + Troch. und Femoren unten gelbbraun, nicht oder wenig gerötet, ersteres mit schmalen braunem Rande; Maxillen mehr gerötet, am Innenrande breit hellgelblich, Lippen teil schwärzlich mit hellgelblicher Spitze. Extremitäten oben mit braunen Flecken an der Basis der Stacheln, wodurch die Femoren von oben wie undeutlich dreimal dunkler geringelt, bei Tibien ebenso zweimal erscheinen; Tarsen und Metatarsen im Grunde am dunkelsten, Scopula dunkelgrau, Stacheln braun mit dunklerer Basis. Palpen wie die Endglieder der Beine, in der Basalhälfte des Femoralgliedes heller. — Abdomen oben ockerfarbig gelb, sehr undeutlich braun variiert. Etwa in der Mitte zwei kleine braune runde Flecke (Muskelpunkten entsprechend?) und vor diesen zwei noch kleinere solche, die mit den hinteren ein Trapez bilden, das vorn 1.5, hinten 3 mm breit und 3 mm lang ist; von dem vorderen Punkt paar Andeutung zweier bräunlichen Längslinien nach vorn bis zur Basis. Seiten hinten ein wenig dichter braun gesprenkelt. Bauch ockergelb mit 2—4 sehr undeutlichen bräunlichen Längslinien, die weder Spalte noch Spinnwarzen erreichen; je zwischen der äusseren und inneren dieser Linien beiderseits ein bräunlicher Längswisch, der vielleicht künstlicher Natur ist. Spinnwarzen hell ockergelb, die oberen und unteren an den Seiten braun. Epigyne rötlichbraun mit dunkleren Furchen. — Trocken gesehen erscheint die Behaarung hell ockerfarbig gelb, an den dunklen Flecken der Beine braun, aber die Basis der Stacheln (innerhalb des dunklen Fleckes) von einem schmalen weisslichgelben Ring umgeben, die längere abstehende Behaarung der Beine und Mandibeln grau-bräunlich; auf dem Brustteile Reste dunkelbrauner Behaarung.

Vordere Augenreihe oben gerade, unten procurva; die M. A. erheblich kleiner, aber kaum doppelt so klein als die S. A., an einer Erhöhung etwas vorstehend, unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von

den S. A. etwa in dem halben Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande kaum in dem Durchmesser entfernt. Hintere Reihe so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. fast im Zentrum schneiden würde; letztere ein wenig grösser als die vorderen S. A., viel grösser als die hinteren M. A., die vielleicht ein wenig kleiner als die vorderen M. A. sind und mit diesen ein Trapez bilden, das hinten breiter als vorn und etwas (nicht viel!) länger als hinten breit ist. Hintere M. A. unter sich um reichlich den Durchmesser, von den S. A. um mehr, aber nicht um den doppelten Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um reichlich den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere. Zwischen den vorderen M. A. ein sehr langes, feines, fast hörhaarähnliches Haar. — Cephalothoraxrücken zwischen den Coxen III und I horizontal, hinten ziemlich steil abfallend, aber bei weitem nicht so sehr wie bei *Het. languida* Sim., nach vorn ganz schwach abfallend; der Gipfel der hinteren Augen deutlich unter dem Höhepunkte des Cephalothorax sitzend.

Epigyne bildet ein etwa stumpf herzförmiges, vorn verschmälertes, hinten quergeschnittenes, von vorn nach hinten schwach erhöhtes, oben hinten abgeflachtes, an den Seiten sanft abfallendes, hinten fast senkrecht abfallendes, fein reticuliertes, mattglänzendes Feld, das 1.5 mm breit und fast so lang ist und hinten mitten eine tiefe, abgerundet dreieckige, etwas länger als breite, vorn verschmälerte Randaushöhlung zeigt, von deren Ecken zwei parallele, ziemlich tiefe, oben erweiterte Längsfurchen nach vorn ziehen, sich kurz hinter dem Vorderrande nach aussen umbiegen und sich allmählich verlieren; vor der Umbiegung erweitern sie sich an der Aussenseite etwas. Das von ihnen eingeschlossene, abgerundete Mittelfeld ist etwa halb so breit als die Seitenfelder und mindestens dreimal so lang als breit. Vor der Epigyne eine ganz seichte Einsenkung, in welcher zwei kurze undeutliche, schwach gebräunte Längsstreifen sich erkennen lassen. In Flüssigkeit erscheint Epigyne wie in *Fig. 28* dargestellt. Mittelstück und Vorderhälfte der Epigyne rötlichgelb, Seitenstücke etwas graulich.

Ein ♀, etikettiert „Indien, Hintz“, weicht von der Type dadurch ab, dass die hintere Ausrandung der Epigyne nicht so tief ist und die Färbung der Epigyne etwas dunkler; ferner haben die Tibien I—II keinen Dorsalstachel (abgerieben?), der Bauch hat in der vorderen Hälfte zwei distinkte, aus Punkten gebildete,

parallele dunklere Längslinien und hinten Andeutung von zwei weiteren, unter sich weiter entfernten, ebensolchen. Zeichnung des Abdominalrückens bei beiden offenbar ganz die gleiche, aber bei der Type weniger gut erhalten. Die beiden grossen Mittelpunkte noch deutlicher, vor denselben, nahe dem Vorderrande, zwei gegen einander konvex gebogene braune Längsstreifen und am Anfang der hinteren Abdachung ein nach vorn konvex gebogener dunkelbrauner Querstreif, der vorn dunkler angelegt ist; zwischen demselben und den Spinnwarzen ist die Grundfarbe heller, gelblicher. Ganze Rückenseite des Abdomen dicht fein braun gesprenkelt und punktiert. Grösse, Augen etc. wie bei der Type.

### 3. *Heteropoda altithorax* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien, (Veil). 1 ♀.

♀ Scheint Ähnlichkeit mit *Heteropoda ambigua* Sim. 1896 von Südindien zu haben, aber bei dieser Art soll die vordere Augenreihe „valde recurva“ sein, die Grösse etwas geringer etc.

Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1 (median und subapical), vorn und hinten je 1.1.1; III oben (1?) 1.1, vorn 1.1.1, hinten 1.(1?).1; IV oben 1.1.1, vorn 1.1.1, hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Patellen II—IV vorn und hinten je 1; I keine, aber vielleicht abgerieben. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten mitten je 1; III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1 (submedian und subapical), IV wie III. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1; III in der Basalhälfte unten 2.2, vorn und hinten je 1.1; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben 1.2, vorn und hinten je 1, alle 5 in einem dichten Kranz nahe der Spitze, Patellarglied aussen und innen je 1, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben nahe der Basis 1, Tarsalglied innen und aussen je 2.1 Stacheln.

Totallänge 11 mm. Cephal. 4.8 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 4 mm breit. Mandibeln 2 mm lang. Beine: I Fem. 4.3, Pat. 2, Tib. 4, Met. + Tars. 5 mm; II bezw. 5; 2.3; 4.1; 5.5 mm; III bezw. 4; 1.6; 3; 4.5 mm; IV bezw. 5; 1.7; 3.7; 6 mm. Totallänge: I 15.3, II 16.9, III 13.1, IV 16.4 mm. Also: II, IV, I, III. Fem. 1.8, 0.9, 1.3, 2, zusammen 6 mm.

Cephalothorax und Extremitäten rötlichgelb, dicht und etwas unregelmässig braun punktiert, ersterer mit einer vom Anfang der

hinteren Abdachung bis zu den Augen sich erstreckenden rötlich-braunen, fein dunkler längsgestrichelten, unbestimmt begrenzten Längsbinde, die auf dem Brustteile am schmalsten und dunkelsten ist, vorn eine Breite gleich den hinteren M. A. + deren Zwischenraum erreicht, und daselbst zwei feine braune, an der Mitte des Kopftheiles zusammenstossende Längslinien von den hinteren M. A. einschliesst. Von den hinteren S. A., über die Seiten des Cephalothorax, gegen die Mittelritze konvergierend zwei feine braune undeutliche Linien und ähnliche in den Seitenfurchen. Seitenrand jedenfalls hinten durch eine feine dunklere Linie angedeutet. Augen in schmalen, schwarzen, sich innen erweiternden, nicht zusammenfliessenden Ringen. Clypeus mitten heller; von den vorderen S. A. bis zum Rande je ein dunklerer Streif. Mandibeln wie Cephalothorax, von der Basis zwei bräunliche, teilweise in Flecke aufgelöste, nach unten divergierende, die Spitze nicht erreichende Längslinien; Klaue dunkelbraun, an der Basis unten heller. Sternum, Maxillen, Lippen- teil, Coxen und Unterseite des Femoralgliedes der Palpen hell- ockergelblich; Metatarsen dunkler als die übrigen Glieder, an der Basis aller Stacheln ein brauner Punkt und an der Basis der Tibien vorn ein brauner Fleck. — Abdomen oben und an den Seiten bräunlich grau, olivenfarbig angefliegen; an der Basis durch schmale hellere Begrenzung eine dunkle Längsbinde angedeutet, die sich jedoch vor der Mitte verliert; an den Seiten in und vor der Mitte ein Paar in Längsreihe gestellter dunklerer Fleckchen und oben 2—3 Paare dunklerer Muskelpunkte, von denen die beiden vorderen Paare fast ein Quadrat bilden, während die Punkte des mittleren und hinteren Paares ein Trapez bilden, das etwa doppelt so lang als breit und hinten wenig schmaler als vorn ist. Seiten unten ein wenig heller, jedoch ziemlich scharf von dem graugelblichen Bauch getrennt. Vor den Spinnwarzen ein schwärzlicher dreieckiger Fleck; letztere bräunlichgelb. Epigaster blassgelb, Epigyne hell bräunlichgelb mit tiefschwarzen Leisten und Gruben.

Die vordere Augenreihe gerade; die M. A. viel kleiner, aber nicht doppelt so klein als die S. A., unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. etwa in dem Radius entfernt; Clypeus so hoch, dass letztere in ihrem  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser vom Rande entfernt sind. Hintere Reihe schwach recurva und um reichlich den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die M. A. erheblich kleiner, aber grösser als die vorderen M. A., unter sich

um  $\frac{2}{3}$ , von den S. A. um  $1\frac{1}{2}$  des Durchmessers entfernt. Feld der M. A. erheblich länger als breit und hinten breiter als vorn; M. A. ein wenig weiter unter sich als die S. A. unter sich entfernt. — Cephalothorax sehr hoch, die hintere Abdachung so steil, dass sie fast einen rechten Winkel mit der Rückenfläche bildet; letztere zwischen der Hinterseite der Coxen III und Vorderseite der Coxen I horizontal; unmittelbar hinter den Augen eine ganz seichte Einsenkung, aber der Gipfel der M. A. in Niveau mit dem Höhepunkte des Rückens; Augenfeld sehr wenig abfallend; Clypeus in der oberen Hälfte senkrecht, unten unbedeutend vorstehend. Mandibeln so lang als beide zusammen an der Basis breit, halb so lang als Cephal. breit oder als Tibien I lang, stark gewölbt; am hinteren Falzrande einerseits 5, andererseits 4 starke, scharf konische, gleich lange Zähne, am vorderen Rande 3, von denen der mittlere so gross, die seitlichen kleiner als die unteren sind.

Epigyne verhältnismässig sehr gross, etwa 1.5 mm breit und kaum 1 mm lang; sie bildet zwei schwach schräggestellte, nach vorn sehr weit divergierende, unter sich schmal und niedergedrückt verbundene, etwa bohnenförmige, innen stärker zugespitzte, glatte, stark glänzende Querhügel, die vorn von zwei schmalen, tiefen, unter sich durch ein dünnes Septum getrennten, sehr breit nach vorn divergierenden, vorn durch einen niedrigen, abgerundeten schmalen Rand, aussen offenen Quergruben begrenzt werden; im Grunde jeder dieser Gruben scheint eine feine Längsleiste vorhanden zu sein. Vor der Epigyne eine grosse, unbestimmt begrenzte, nicht verhornte Einsenkung (Grube). Innere Hälfte der Hügel sowie die beiden Quergruben schwärzlich, sonst Epigyne bräunlichgelb. In Flüssigkeit erscheint sie, wie in *Fig. 29* dargestellt, etwas länger als im trockenen Zustande und in der Einsenkung vor derselben bemerkt man undeutlich die bei Heteropoda gewöhnlichen dunklen Längsstreifen.

#### 4. *Heteropoda merkarensis* Strand 1907, l. c.

Lokalitäten: Merkara, Indien (Veil).

♀ Mit *Heteropoda emarginativulva* Strand nahe verwandt, aber u. a. durch die Form der Epigyne und das Fehlen von Lateralstacheln an den vorderen Metatarsen und von Dorsalstacheln an den vorderen Tibien zu unterscheiden.

Bestachelung. Femoren I—III oben 1.1 (median und subapical), vorn 1.1.1 in nach vorn konvex gebogener Reihe, I—II hinten 1.1.1, III hinten 1.(1?).1; IV oben 1.1.1, vorn 1.1.1, hinten 1 (subapical) Stachel. Alle Patellen unbestachelt. Tibien I—II unten 2.2.2, von denen die des dritten Paares (von der Basis ab) so weit seitwärts stehen, dass sie mit ebenso viel Recht für Lateralstacheln gerechnet werden können, insbesondere am II. Paar, hinten mitten 1, vorn unweit der Basis 1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1; IV kann oben in der Endhälfte 1 haben. Metatarsen I—II unten 2.2 lange, kräftige Stacheln in der Basalhälfte, an den Seiten gar keine; III unten wie I—II, vorn 1.1, IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2, von denen die apicalen viel kleiner sind. Scopula an I—III bis zur Basis der Metatarsen, an IV nicht so weit reichend, gegen die Basis allmählich dünner werdend. Femoralglied der Palpen gegen die Spitze oben 1.2, vorn und hinten je 1 Stachel, Patellarglied wahrscheinlich aussen und innen je 1, Tibialglied oben nahe der Basis 1, innen in der Basalhälfte 2, aussen 1.1, Tarsalglied aussen und innen je 2.1 Stacheln.

Totallänge 13.5 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 6 mm lang, 5.8 mm breit, vorn 3 mm breit. Abdomen 7.5 mm lang, in der Mitte 5, vorn 3 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 2.9, Fem. 6.4, Pat. 3, Tib. 5.3, Met. + Tars. 7.5 mm; II bezw. 3; 6.6; 3.2; 6.2; 8 mm; III bezw. 2.9; 6; 2.8; 5; 6.7 mm; IV bezw. 3.1; 6.2; 2.7; 5.5; 8 mm. Totallänge I 25.1, II 27, III 23.4, IV 25.5 mm. Also II, IV, I, III. Palpen: Fem. 2.6, Pat. 1.3, Tib. 1.5, Tars. 2.8 mm, zusammen 8.3 mm. Mandibeln 2.2 mm lang, 2.8 mm breit beide zusammen an der Basis. Sternum 3 mm lang, 2.5 mm breit.

Vordere Augenreihe jedenfalls unten deutlich procurva, jedoch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. unter dem Zentrum schneiden; die M. A. viel kleiner (ihr Durchmesser jedoch mehr als die Hälfte desjenigen der S. A.), unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. kaum in ihrem Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande um kaum dem Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere und so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. fast im Zentrum schneiden würde; die M. A. erheblich kleiner, aber ein wenig grösser als die vorderen M. A., unter sich in kaum, von den S. A. um ein wenig mehr als

ihren Durchmesser entfernt; letztere etwa so gross als die vorderen S. A. und von diesen nicht weiter als die vordern und hintern M. A. unter sich entfernt. Feld der M. A. vorn schmaler als hinten und sehr wenig länger als hinten breit.

Epigyne bildet eine 0.8 mm breite, 0.5 mm lange, etwa abgerundet viereckige, hellbraune, ganz fein punktierte, sonst glatte und stark glänzende, niedrige Erhöhung, die in der Mitte eine vorn breitere, hinten verschmälerte, vertiefte und schmal offene Grube hat; das Ganze erscheint etwa hufeisenförmig. Vor der Epigyne befindet sich eine scharf viereckige, etwas länger (ca. 1 mm lang!) als breite, im Grunde flache und schwach gebräunte Vertiefung, deren Wände stark schräg sind und allmählich in die Umgebung übergehen; die gewöhnlichen braunen Längsstreifen vor der Epigyne lassen sich trocken nicht erkennen; in Flüssigkeit gesehen (*Fig. 30*) treten sie schwach hervor. Gefeuchtet erscheint die Grube dreieckig mit der Spitze nach hinten gerichtet und im Grunde furchenförmig schmal verengt, sowie vom Hinterrande deutlich getrennt. *Fig. 30*, Epigyne mit Umgebung in Flüssigkeit gesehen.

Ähnlichkeit mit unserer Art scheint *Heteropoda umbrata* Karsch zu haben, bei dieser soll aber Abdomen „nigro-fusco“ sein, mit hellerem dreieckigem Feld über den Spinnwarzen und auch Epigyne scheint abzuweichen.

Färbung und Zeichnung im grossen Ganzen wie bei *Heteropoda marginativulva* nob. Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb bis rotgelb, ersterer mit der Mittelritze, die fast so lang als die Tarsen ist, jederseits drei von dieser ausgehenden, den Seitenrand bei weitem nicht erreichenden Strahlenstreifen, kurzen, zwischen diesen gelegenen Schrägstrichen in der Mitte der Seiten, 2—4 von den Augen nach hinten ziehenden Längsstrichen, sowie feineren Punkten und Fleckchen braun; Seitenrand schmal dunkel mit je einem ebensolchen Fleck über den Coxen. Längs dem Hinterrande eine hellgelbliche, weisslich behaarte, vorn dunkler angelegte Querbinde, die sich undeutlicher auch nach vorn fortsetzt. Augenfeld und Seiten des Kopftheiles dunkelrot; Augen in schmalen schwarzen Ringen, von denen nur die der S. A. sich innen erweitern. Clypeus heller, Ecken desselben schwärzlich. Femoren haben oben an der Basis der Stacheln je einen braunen, in der Mitte helleren, runden Fleck; Tibien vorn an der Basis einen ebensolchen. Metatarsen und Tarsen stärker gerötet. Femoralglied der Palpen

am Ende jederseits ein schwärzlicher Fleck, Patellar- und Tibialglied ebenso gefleckt an der Basis, Tibial- und Tarsalglied stark gerötet. Unterseite der Extremitäten nicht gefleckt, ein wenig heller als oben. Mandibeln schwarz mit rötlichem Anflug, am Ende innen hellrötlich; Klaue an der Basis seitlich schwarz, sonst rötlich. Sternum, Coxen, Maxillen und Lippenteil wie die Femoren unten, etwa ockerfarbig braungelb, letzterer an der Basis sowie beiderseits schwärzlich, an der Spitze hellgelb. — Abdomen unten hell ockerfarbig graugelb mit vier scharfen, dunkelbraunen, schmalen, nach hinten konvergierenden Längslinien von der Spalte bis fast zu den Spinnwarzen; die äusseren sind vorn unter sich um 2.5, hinten um 1.5 mm entfernt; die beiden inneren vorn unter sich und von den äusseren gleich entfernt, hinten unter sich etwas näher. Etwas vor der Basis der Spinnwarzen eine recurva gebogene, hinten dunkler angelegte Querfalte, in welcher diese Linien enden. Epigaster blassgelb, Epigyne hell rötlichbraun. Spinnwarzen braungelb mit weisslicher Spitze, die beiden oberen aussen mit einem schwarzen Fleck. Abdomen oben und an den Seiten ockergelblich, fein braun gesprenkelt, letztere fein braun längsgestrichelt; oben an der Basis ein undeutlicher hellerer Längsfleck und hinter diesem 4 grosse, schwarze, längliche, schwach schräggestellte Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das hinten 2, vorn 1.2 mm breit und etwa so lang als hinten breit ist. Hinten, kurz vor der Spitze, ein schmaler, schwarzer, recurva gebogener Querstrich; hinter diesem die Grundfarbe ein wenig heller.

Cephalothoraxrücken zwischen den Vorderseiten der Coxen III bis fast zu den Augen wagerecht, die hintere Abdachung steil, wenn auch nicht so stark wie bei *H. altithorax* m., die hinteren Augen im Niveau mit dem Höhepunkt des Cephalothorax. Augenfeld sehr schwach nach vorn abfallend; Clypeus in der Mitte wenig, an den Ecken stark vorstehend. — Mandibeln vorn nicht stark vorgewölbt. — Abdomen vorn quer geschnitten, die grösste Breite hinter der Mitte, hinten breit gerundet, oben abgeflacht.

##### 5. *Heteropoda pedata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: „Land aus Masuri, N. W. Provinces East India, 2000 m Meereshöhe“ (Warth).

♀ Mit *Het. emarginativulva* Strand nahe verwandt, aber u. a. durch Unterschiede in den Epigynen (cfr. die Figuren) zu unterscheiden.

Bestachelung: Alle Femoren vorn 1.1.1, von denen jedenfalls die der Paare I—III eine nach vorn schwach konvex gebogene Reihe bilden, I—II oben 1.1 (median und subapical), III—IV oben 1.1.1, I—III hinten 1.1.1, IV hinten an der Spitze 1 Stachel. Patellen I—II nur hinten, III—IV jederseits 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten submedian je 1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 1.1, vorn und hinten an der Basis je 1; III unten 2.2, vorn 1.1, hinten an der Basis 1, IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Fem. oben 1.2, vorn und hinten je 1, Pat. vorn und hinten je 1, Tibial. oben an der Basis 1, innen 2.1, aussen 1.1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1.1 Stacheln.

Totallänge 20 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 7.5, mit 8.5 mm lang, 6.5 mm breit, die Stirn 3, der Clypeus 3.5 mm breit. Mandibeln 3.5 mm lang und so breit an der Basis. Abdomen etwa 12 mm lang, 6.5 mm breit. Palpen: Fem. 3.5, Pat. 1.7, Tib. 2.5, Tars. 4 mm, zusammen 11.7 mm. Basis: I Coxa + Troch. 4, Fem. 9, Pat. 4, Tib. 8.5, Met. 8, Tars. 3 mm; II bezw. 4.1; 9.5; 4.2; 10; 9; 3 mm; III bezw. 3.9; 8.5; 3.9; 8; 7; 2.7 mm; IV bezw. 4; 9; 3.8; 8.5; 9; 3 mm. Totallänge I 36.5, II 39.8, III 34, IV 37.3 mm.

Vordere Augenreihe oben gerade, unten so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; letztere viel grösser (ihr Durchmesser jedenfalls doppelt so gross als der der M. A.), vom Kopfrande in etwa  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers entfernt, die M. A. fast berührend; letztere unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt. Hintere Reihe so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; letztere etwa so gross als die vorderen S. A. und von diesen jedenfalls nicht weiter als die vorderen und hinteren M. A. unter sich entfernt. Hintere M. A. deutlich grösser als die vorderen M. A., unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. in reichlich dem ganzen Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um ein wenig mehr als den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere. Feld der M. A. länger als hinten breit, hinten fast doppelt so breit als vorn.

Scopula an den Beinen I—II bis zur Basis, an III fast bis zur Basis der Metatarsen, an IV etwa bis zur Mitte derselben reichend.

Epigyne bildet einen ziemlich hohen, dunkelbraunen, fein quergestreiften und punktierten, matten, fast glanzlosen, etwa quadratischen (ca. 1 mm lang und breit) Hügel, der von der Seite gesehen vor der Mitte schwach nach vorn abgedacht, hinter der Mitte wagerecht erscheint, vorn schräg abfallend, hinten senkrecht geschnitten ist; hinter der Mitte zeigt er einen tiefen, etwa vier-eckigen Einschnitt (hinten offene Grube), der nicht ganz so breit als die Seitenstücke ist und vor der Mitte zwei kleine, tiefe, länglichrunde (etwa doppelt so lange als breite), unter sich in ihrem kürzesten Durchmesser entfernte Gruben, die durch je eine seichte Längsfurche mit der hinteren Grube verbunden sind. Vor diesem Hügel eine breite, seichte, unbestimmt begrenzte Längseinsenkung. In Spiritus gesehen erscheinen die vorderen Gruben (*Fig. 31*) nur als schmale tiefschwarze Längsstriche, die sich als solche bis zum Hinterrande, an den Seiten der hinteren Grube fortsetzen; vorn erscheint die Epigyne quer geschnitten oder ein wenig ausgerandet und die Vertiefung lässt die gewöhnlichen braunen Längsstriche undeutlich erkennen. Epigyne erinnert an die von Heter. Hosei Poc. 1897.

Cephalothorax hellgelb, an den Seiten etwas dunkler, die Mittelritze, die fast so lang als die hinteren Tarsen ist, dunkelbraun, längs dem Hinterrande eine schmale weisslichgelbe, sich nach vorn kaum fortsetzende Querbinde, die vorn breit schwärzlich angelegt ist und, mit Ausnahme in der Mitte, auch vom Hinterrande durch eine schwärzliche Binde getrennt ist und an beiden Enden sich verschmälert. Augenfeld und Seiten des Kopfteiles dunkelrot, Augen in schmalen schwarzen, sich innen schwach erweiternden Ringen. Mandibeln schwarz, am Ende hellrot, rotbräunlich angeflogen, mit gelblichem Basalfleck. Extremitäten rötlich braungelb, die Endglieder am stärksten gerötet, Femoren mit je einem kleinen braunen Fleck an der Basis der Stacheln. Unterseite der Extremitäten einfarbig und nicht dunkler, an Femoren ein wenig heller. Sternum und Coxen wie Unterseite der Femoren, Maxillen und Lippenteil hellrötlich, letzterer an der Basis dunkler. Abdomen oben und unten etwas ockerfarbig bräunlichgelb, aber nicht unbeschädigt, so dass eventuelle Zeichnungen nicht länger zu erkennen wären. Spinnwarzen bräunlichgelb, an der Spitze heller, die oberen aussen dunkelbraun.

Cephalothorax zwischen den Coxen II und III am höchsten, nach hinten stark schräg, nach vorn ganz schwach allmählich bis

zu den hinteren Augen abfallend, diese nicht das Niveau des Höhepunktes erreichend; Augenfeld sehr schwach nach vorn abfallend. Grösste Breite zwischen den Coxen II und III.

Die Art ist mit *Het. kandiana* Poc. 1899 verwandt, insofern als Cephalothorax kürzer als Tibia III ist, die vorderen S. A. viel grösser als die M. A. etc.; bei letzterer Art soll doch die vordere Augenreihe auch oben deutlich procurva sein, die Beine noch länger, z. B. I erheblich mehr als fünfmal so lang als Cephalothorax etc.

**Heteropoda pedata** Strand var. **magna** Strand.

Lokalität: „Land aus Masuri, N. W. Provinces East India, 2000 m Meereshöhe“ (Warth). 1 ♀.

Bestachelung. Alle Femoren vorn 1.1.1, I—III hinten 1.1.1, IV hinten nahe der Spitze 1, I—II oben 1.1 (median und subapical), III—IV oben 1.1.1 Stacheln. Patellen I hinten 1, II—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die des vorletzten Paares ein klein wenig weiter seitwärts stehen, vorn und hinten in der Mitte je 1, oben an der Basis 1 kleiner, der bisweilen fehlt, II ausserdem oben mitten 1; bisweilen hat II unten nur 2.2.2, vorn und hinten dagegen je 1.1 Stacheln; III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1 (Basis und Mitte), IV wie III oder hinten nur 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten 1.1 (Basis und Mitte), von denen der mediane häufig zu fehlen scheint; III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben an der Spitze 1.2, vorn und hinten je 1, Patellarglied vorn und hinten je 1, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben an der Basis 1, Tarsalglied aussen und innen je 2.1 Stacheln.

Totallänge 24 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 9.2, mit 10.2 mm lang, 8 mm breit, Clypeus 4.5 mm breit. Mandibeln 4.5 mm lang, beide zusammen 4.3 mm breit an der Basis. Abdomen ohne Spinnwarzen 14 mm lang, 10 mm breit in der Mitte, vorn 6—7 mm breit. Palpen: Femoren 4.4, Pat. 2.4, Tib. 3.2, Tars. 5 mm, zusammen 15 mm. Beine: I Coxa + Troch. 4.5, Fem. 10.5, Pat. 5, Tib. 11, Met. 11, Tars. 3.5 mm; II bezw. 4.5; 12; 5; 12; 11.5; 3.5 mm; III bezw. 4.2; 10.5; 4.5; 9.5; 9.2; 3.5 mm; IV bezw. 4.5; 11.5; 4.5; 10.5; 11; 3.5 mm. Totallänge: I 44.5, II 48.5, III 41.4, IV 45.5 mm. Also: II, IV, I, III.

Augenstellung wie bei der Hauptform, nur sind die vorderen M. A. deutlicher von den S. A. getrennt und die hintere Reihe ist vielleicht ein klein wenig schwächer recurva gebogen. — Ebenfalls Epigyne dieselbe, nur ist sie vorn weniger scharf abgegrenzt, sowie ein wenig heller gefärbt. — Färbung an Cephalothorax und Extremitäten ein wenig dunkler, Metatarsen, sowie Tibial- und Tarsalglied der Palpen dunkel violettlich. Abdomen oben und unten hell ockergelbgrau, an den Seiten fein bräunlich gesprenkelt, oben mit fünf feinen Muskelpunkten, von je einem kleinen braunen Ring umgeben; diese bilden ein Trapez, das vorn 2.7, hinten 3.5 mm breit und 4 mm lang ist; oberhalb der Spinnwarzen der gewöhnliche braune Querstreif, der stark recurva gebogen und 3 mm lang ist. Am Bauche sind vier feine bräunliche Punktreihen, von denen die beiden mittleren weit vor den Spinnwarzen enden, angedeutet. Wahrscheinlich nicht besondere Art.

#### 6. *Heteropoda subplebeia* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Indien (Hintz). 1 ♀.

♀ *Heter. plebeia* Th. 1887 nahestehend; die von Thorell (Ann. Mus. Civ. Genova, XXV, 1887) gegebene Beschreibung der Epigyne stimmt gänzlich, aber die Färbung weicht ab: die Femoren unten nicht dunkler, sondern hell ockerfarbig rötlichgelb, fein und nicht dicht braun punktiert; Mandibeln hell rötlich (bei *plebeia* schwarz). Ferner ist die Stirn ganz schwach, fast unmerklich, abgerundet, die vorderen M. A. ein wenig kleiner als die hinteren M. A. (bei *plebeia* umgekehrt), die vorderen S. A. vom Clypeusrande nicht weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, die vorderen M. A. unter sich nicht ganz in dem Durchmesser entfernt; die hinteren M. A. unter sich kaum länger als der Durchmesser, von den S. A. nur in dem  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser entfernt; von den vier Zähnen des hinteren Falzrandes ist der innere kleiner, Tibien III—IV haben oben in der Endhälfte 1 Stachel, die Patellen scheinen alle unbewehrt zu sein; Cephalothorax und Extremitäten im Grunde rötlich braungelb, ersterer mit den Kopffurchen und jederseits zwei schmalen, weder Rand noch Mittelritze erreichenden Strahlenstreifen, dunkelbraun scharf markiert, am ganzen Hinterrande eine scharf markierte schwarze Binde unter- und ein unbestimmtes dunkles Querfeld oberhalb der hellen Submarginalbinde, ausserdem der Cephalothorax überall fein, ganz scharf, dunkelbraun punktiert.

Der ganze Clypeus blassgelb. Mandibeln hell rötlich, in der Basalhälfte mit je drei helleren und drei dunkleren Längsbinden. Maxillen und Lippenteil blassgelb, letzterer in der Basalhälfte schwach dunkler; Sternum und Coxen olivenfarbig braungelb. Palpen wie die Beine, Tarsalglied am stärksten gerötet, aber gar nicht schwärzlich. Beine siehe oben; Femoren oben an der Basis der Stacheln mit graubräunlichen Flecken mit einem helleren Punkt in der Mitte; Scopula nicht schwarz, sondern dunkelgrau; Abdomen oberhalb der Mamillen mit dem gewöhnlichen dunkelbraunen, procurva gebogenen Querstreif; er ist an den Seiten breit, in der Mitte verschmälert und ziemlich scharf ausgeprägt. Bauch ohne dunkle Längslinien. — Ziemlich gut mit *Het. plebeia* stimmen die

Dimensionen: Totallänge mit Mamillen 17.5 mm. Cephalothorax 6.5 mm lang, 7.5 mm lang mit Mandibeln, 6 mm breit, Stirn 2.7 mm breit. Abdomen ohne Mamillen 9 mm lang, 7.5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang. Beine: I Boxa + Troch. 3, Fem. 6, Pat. 3.1, Tib. 5.2, Met. 5.2, Tars. 2.2 mm; II bezw. 3; 6.5; 3.5; 6; 6; 2.3 mm; III bezw. 2.8; 6; 3; 4.7; 5; 2 mm; IV bezw. 3.2; 7; 3; 5; 6; 2 mm. Totallänge: I 24.7, II 27.3, III 23.5, IV 26.2 mm. Also: II, IV, I, III.

Aussehen der Epigyne in Spiritus zeigt *Fig. 32*. Zu bemerken ist noch, dass das Mittelstück ungefähr so breit als die Seitenstücke ist, während es bei *plebeia* deutlich schmaler sein soll.

Mit Ausnahme der oben hervorgehobenen Punkten stimmt die erwähnte Beschreibung Thorells ganz mit unserem Exemplar.

## 7. *Heteropoda veiliana* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♂.

♂ Weicht von der Beschreibung der *Heteropoda sexpunctata* Sim. durch folgendes ab: Femoralglied oben am Ende einerseits 1—4, andererseits 2—4 Stacheln, Patellarglied noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben nahe der Basis 1 Stachel, das Glied erheblich länger als das Patellarglied (bezw. 2.6 und 1.7 mm) und fast dreimal so lang als der Apicalfortsatz, die vorderen M. A. ein wenig grösser als die hinteren (bei *sexpunctata* umgekehrt), die hinteren Augen unter sich weiter entfernt (siehe unten!), Clypeus etwa gleich dem halben

Durchmesser der vorderen S. A., Mandibeln nicht schwarz, sondern rot, am Innenrande in der Endhälfte ein wenig heller, die Spitze vorn schwärzlich, von der Basis vorn zwei schmale schwärzliche Längsstreifen, die Beborstung hell bräunlichgelb; Sternum wie die Coxen und Unterseite der Femoren ockerfarbig braungelb; Abdomen oben und an den Seiten so dicht braun punktiert und gesprenkelt, dass die hellere Grundfarbe fast verdrängt wird, von der Basis bis zur Mitte ein hellerer, sich an den Seiten etwa dreimal erweiternder Längsstreif, von den sechs Punkten sind die des mittleren Paares gross und deutlich, die anderen von der Umgebung sich wenig abhebend; alle Femoren und Tibien mit je drei dunkleren Halbringen, die an den Femoren durch mehr oder weniger zusammengefloessene Flecke gebildet und ganz unregelmässig sind. Tibia IV erheblich länger als Cephalothorax (bezw. 11 und 8 mm), und endlich ist der Grössenunterschied ganz bedeutend: Totallänge 17 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 7.5 mm breit. Abdomen 9 mm lang, 6—7 mm breit. Palpen: Fem. 4, Pat. 1.7, Tib. 2.8, Tars. 3.6 mm, zusammen 12.1 mm. Beine: I Coxa + Troch. 3.8, Fem. 12.5, Pat. 4.5, Tib. 12.5, Met. 12.5, Tars. 4 mm; II bezw. 4; 14; 5; 14.5; 14.3; 4 mm; III bezw. 3.7; 11.5; 4.3; 11; 10; 3 mm; IV bezw. 4; 11.5; 4.2; 11; 11.3; 3 mm. Totallänge: I 49.8, II 55.8, III 43.5, IV 45 mm. Also II. I, IV, III. Mandibeln 3.3 mm lang und ebenso breit an der Basis. Während z. B. die Beine II bei *sexpunctata* reichlich fünfmal so lang als Cephalothorax sind, sind sie hier etwa siebenmal so lang, III bei *sexpunctata* kaum viermal, hier  $5\frac{1}{2}$  so lang; der Unterschied zwischen Länge und Breite des Cephalothorax bei *sexpunctata* fast unmerklich, hier unverkennbar etc. Trotzdem die Palpen mit der von Simon gegebenen Figur ganz und mit der Beschreibung grösstenteils (siehe oben!) stimmen, wage ich somit doch nicht, meine Art mit *sexpunctata* zu identifizieren.

Vordere Augenreihe oben gerade, unten schwach procurva; die M. A. nicht viel kleiner, unter sich in kaum  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. im halben Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande in ihrem halben Durchmesser entfernt. Hintere Reihe recurva: eine die M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. fast im Zentrum schneiden; die M. A. kleiner, auch als die vorderen M. A., unter sich in ihrem  $1\frac{1}{2}$ , von den S. A. in dem doppelten Durchmesser entfernt. Hintere Reihe etwa um den dreifachen

Durchmesser der S. A. länger als die vordere. Das Feld der M. A. sehr wenig länger als hinten breit, hinten wenig breiter als vorn. Die beiderreihigen M. A. unter sich etwa so weit als die S. A. unter sich entfernt.

Alle Patellen, vielleicht mit Ausnahme von IV, jederseits 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten mittlen je 1, oben (subbasal und submedian) 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1 (vielleicht mit Ausnahme der Hinterseite derjenigen II), III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1, alle in der Basalhälfte, sowie 1 oder 2 viel kleinere jederseits an der Spitze. — Der Bauch ein wenig heller als die Seiten, nicht oder kaum braun punktiert, längs der Mitte mit zwei aus braunen Punkten gebildeten Längslinien, die vorn unter sich um 1, hinten um  $\frac{1}{2}$  mm entfernt sind. Spinnwarzen rötlich braungelb, die oberen aussen schwärzlich. Epigaster blassgelb, in der Mitte mit einer bräunlichen, dunkler punktierten, in der Mitte zwei heller umrandeten Längslinien einschliessenden Längsbinde. — Innenrand des Tarsalgliedes so dicht mit langen, feinen, weisslichen Haaren, die sich über den Bulbus umbiegen, besetzt, dass die innere Hälfte des letzteren fast verdeckt wird. Längs der Mitte des Bulbus eine breite, schwarze, etwa zweimal S-förmig gekrümmte Spirale; Bulbus wenig mehr als halb so lang als das Tarsalglied.

### 8. *Heteropoda rufognatha* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♂.

♂ Palpen erinnern an die von *leprosa* Sim., aber der Tibialfortsatz ist am Ende (von der Seite gesehen) gerade oder kaum merklich ausgeschnitten und weder die obere noch untere Ecke ist schmal ausgezogen; ferner hat Tibia IV oben nur 1 Stachel (*leprosa* 1.1), ist erheblich länger als *Cephalothorax* etc.

Alle Femoren oben 1.1 (median und subapical) Stacheln, vorn 1.1.1, I—III hinten 1.1.1 (bei III fehlt der mittlere bisweilen), IV hinten nur 1 an der Spitze. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, an IV bisweilen keine (?). Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten mittlen je 1, oben (subbasal und submedian) 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1 in der Endhälfte, an III bisweilen auch noch 1 oben in der Basalhälfte.

Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1; III unten 2.2, vorn 1.1, hinten an der Basis 1; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.2, vorn und hinten je 1, Patellarglied vorn und hinten je 1, Tibialglied oben an der Basis 1, innen 2.1, aussen 1.1 Stacheln.

Cephalothorax und Extremitäten rötlichgelb, ersterer am dunkelsten, stellenweise gebräunt, Mittelritze schmal schwarz, so lang als die hintere Augenreihe, am Hinterrande eine schmale tief-schwarze Randbinde, über dieser die gewöhnliche helle Querbinde: weisslichgelb, an beiden Enden zugespitzt, etwas breiter als die schwarze Marginalbinde, nach vorn nicht festgesetzt, Rand sonst schmal schwarz, mit undeutlichen schwärzlichen Fleckchen über den Coxen II—IV, die helle hintere Querbinde vorn bräunlich angelegt, von der Mittelritze bis zum Rande (zwischen den Coxen II—III) jederseits eine schmale dunkelbraune Linie und eine andere ebensolche abgekürzte vor dieser, über den Kopfteil drei schmale braune Längslinien, auf dem Occiput eine hellere, etwa halbmondförmig gebogene Querbinde, Augen in schmalen, schwarzen Ringen, von denen die der S. A. sich innen breit erweitern, Augenfeld und Seiten des Kopfes nicht dunkler. Clypeus einfarbig weisslichgelb. Mandibeln im Grunde rot, durch die Beborstung dunkler erscheinend, vorn in der Basalhälfte mit zwei schmalen Haarblössen; Klaue rot, an den Seiten geschwärzt. Maxillen, Sternum und Lippenteil hell ockerfarbig braungelb, letzterer in der Basalhälfte, vorletzterer am Rand gebräunt. Coxen und Femoren unten einfarbig hell ocker-gelblich, schön rot angefliegen, letztere oben undeutlich braun gefleckt, Tibien, Metatarsen und Tarsen etwas dunkler, erstere mit Andeutung dreier dunklen Ringe. Scopula (an Metatarsen und Tarsen I—III, sowie Spitze der Metatarsen und ganzen Tarsen IV) grau. Palpen wie die Beine, Spitze des Tibial- und ganzes Tarsalglied gebräunt. Abdomen oben und an den Seiten dunkelbraun, fein und undeutlich heller punktiert, von der Basis bis zur Mitte ein hellgelber Längsstrich, der vorn so breit als die Reihe der hinteren M. A. ist. Bauch und Epigaster wie Unterseite des Cephalothorax, ersterer entfernt und unregelmässig braun gesprenkelt, letzteres einfarbig.

Cephalothorax hinten sehr steil ansteigend, die grösste Höhe zwischen den Coxen III, von da nach vorn allmählich abfallend, die hinteren M. A. fast das Niveau des Höhepunktes er-

reichend, Augenfeld fast horizontal, Clypeus vertikal oder ein wenig reclinat; Rückenfläche etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als die hintere Ab-  
bachung. Die grösste Breite zwischen den Hinterseiten der Coxen II.

Vordere Augenreihe unten stärker, im Zentrum schwach pro-  
curva, oben ein klein wenig recurva; S. A. im Durchmesser etwa  
doppelt so gross als die M. A. und vom Clypeusrande in kaum mehr  
als ihrem Radius entfernt, die M. A. unter sich in reichlich dem Radius  
entfernt, die S. A. fast berührend. Hintere Reihe so schwach recurva,  
dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. deutlich hinter  
dem Zentrum schneiden würde; die M. A. kleiner als die S. A., aber  
deutlich grösser als die vorderen M. A., unter sich um kaum, von den  
S. A. um reichlich den Durchmesser entfernt. Letztere von den  
vorderen S. A. kaum so weit als die vorderen und hinteren M. A.  
unter sich entfernt und unbedeutend kleiner als diese. Feld der  
M. A. wenig länger als hinten breit, hinten viel breiter als vorn.

Totallänge 15—16 mm. Cephalothorax 7.5 mm lang, 6.8 mm  
breit, vorn ca. 3 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 5 mm breit.  
Mandibeln 3 mm lang und so breit an der Basis. Fem. der Palpen  
4, Patell. 1.9, Tib. 2.7, Tars. 3.5 mm, zusammen 12.1 mm. Beine:  
I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 11, Pat. 4.3, Tib. 11.5, Met. 12.5, Tars.  
3.5 mm; II bezw. 3.4; 12; 4.5; 13; 13.5; 3.5 mm; III bezw. 3.1;  
10; 4; 9.5; 9.5; 3.3 mm; IV bezw. 3.2; 10.5; 3.9; 10; 11; 3.7 mm.  
Totallänge: I 46, II 49.9, III 39.4, IV 42.3 mm.

Patellarglied der Palpen von oben gesehen parallelseitig, am  
Ende gleichmässig gerundet, fast doppelt so breit als lang; Tibial-  
glied drehrund, an der Basis stark verschmälert, gegen das Ende  
sehr schwach erweitert, so dass es daselbst, ohne den Fortsatz,  
kaum die Breite des Patellargliedes erreicht, von oben gesehen  
ganz schwach nach innen konvex gebogen, von innen gesehen in  
der Endhälfte deutlich nach oben konvex gebogen, etwa 4—5 mal  
so lang als breit, am Ende aussen in einen starken schwarzen  
Fortsatz verlängert, der von oben gesehen gerade, parallelseitig,  
am Ende stumpf gerundet, reichlich dreimal so lang als breit, nach  
vorn und ein wenig nach aussen gerichtet und etwa so lang als  
das Glied selbst breit erscheint; von aussen und ein wenig von  
hinten gesehen erscheint er viel breiter, am Ende fast senkrecht  
oder ein klein wenig schräg (reclinat) geschnitten mit gerundeten  
Ecken, daselbst fast so breit als lang, etwa ein Drittel breiter als  
in der Mitte, die Oberseite fast gerade, ganz schwach nach unten

konvex gebogen, die Unterseite etwas stärker nach oben konvex gebogen; die Basis dieses Fortsatzes verlängert sich nach unten und ein wenig nach hinten bis zum Unterrande der Aussenseite des Gliedes als eine vorn schräg geschnittene, unten breit gerundete niedrige Querplatte. Tarsalglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, von oben gesehen innen ziemlich gleichmässig gewölbt, die grösste Breite etwa am Ende des ersten Fünftels, daselbst aussen einen abgerundeten Höcker bildend, von diesem gegen das Ende gleichmässig schwach ausgehöhlt; grösste Breite 1.8 mm. Bulbus längs dem Innenrande von der gewöhnlichen Spina umringt, die sich vorn, dem Vorderrande dicht anliegend, gerade nach aussen umbiegt und etwas nach unten gerichtet ist, so dass sie, von der Seite gesehen, als eine feine scharfe Spitze vom Bulbus absteht. Letzterer am Innenrande mit einer sehr tiefen, grossen, etwa nierenförmigen Aushöhlung.

### 9. *Heteropoda Smythiesi* Sim. 1897.

Lokalität: Land aus Masuri, N. W. Provinces East India, 2000 m Meereshöhe (Warth). 1 ♂.

♂ Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1, vorn und hinten je 1.1.1, III—IV oben und vorn je 1.1.1, III hinten 1.1.1, IV hinten 1 an der Spitze. Patellen II—III vorn und hinten je 1, I hinten 1, IV vorn 1; aber vielleicht haben alle Patellen beiderseits 1 Stachel gehabt. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1 (mitten), oben in der Endhälfte 1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1 Stachel. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1, III—IV unten 2.2, vorn 1.1.2, III hinten 1.1.2, IV hinten 1.(1?).2 Stacheln. Palpen: Fem. an der Spitze oben 1.2, vorn und hinten je 1, Patellarglied jedenfalls aussen 1 Stachel, sowie oben an der Spitze 1 Stachelborste, Tibialglied innen 2.1 Stacheln.

Totallänge 11 mm. Cephalothorax 5.5 mm lang, 5 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3.5 mm breit. Beine: I Fem. 6.5, Pat. 3, Tib. 6, Met. 6.2, Tars. 2.3 mm; II bezw. 7; 3.1; 6.6; 6.3; 2.4 mm; III bezw. 6.2; 2.8; 5; 5; 2.3 mm; IV bezw. 6.5; 2.5; 5.5; 5.5; 2.5 mm. Totallänge: I 24, II 25.4, III 21.3, IV 22.5 mm. Palpen: Fem. 2.5, Pat. 1.2, Tib. 1.2 (der Fortsatz, einberechnet die stachelartige Spitze, 1.35 mm lang), Tarsal 3.1 mm (1.5 mm breit), zusammen 8 mm.

Durch den basalen, am Ende in eine gerade stachelförmige Spitze plötzlich verengten Tibialfortsatz leicht kenntliche Art.

10. **Heteropoda warthiana** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Dehra Dun (Dr. Warth). 1 ♂ subad.

♂ subad. Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1 (Mitte und Apex), vorn und hinten je 1.1.1 (vordere Reihe gebogen), III—IV oben 1.1.1, vorn wie I—II, III hinten 1.1.1, IV hinten 1 an der Spitze. Patellen II—IV vorn 1 (IV bisweilen keinen), I keinen, hinten jedenfalls II—III 1 (an I und IV vielleicht abgebrochen). Tibien I—II unten 2.2.2.2 (vorletztes Paar kaum weiter seitwärts stehend), vorn und hinten je 1, II oben 1.1 (basal und subapical), I oben an der Basis 1, der bisweilen fehlt (?), oben gegen die Spitze keinen (?); III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte 1, IV wie III. Metatarsen I und II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1, III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2, von denen die apicalen viel kleiner sind. Scopula sehr dünn, an I—II fast bis zur Basis der Metatarsen reichend, an III etwa bis zur Mitte derselben, an den Metatarsen IV anscheinend nur an der Spitze vorhanden. — Palpen: Fem. oben gegen die Spitze 1.2, vorn und hinten je 1, Patell. jederseits 1, Tibialglied innen 2.1, aussen 1.1, oben an der Basis 1, Tarsalglied (unreif) aussen und innen je 2.1 Stacheln.

Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, ersterer und die Endglieder der letzteren am stärksten gerötet; an der hinteren Abdachung des Cephalothorax die gewöhnliche weisslichgelbe Querbinde, die über den Coxen III zugespitzt endet und durch eine schmalere schwärzliche, in der Mitte unterbrochene Binde vom Rande getrennt und oben (vorn) durch ein dunkel behaartes Querfeld begrenzt wird; Rand des Brustteiles nur hinter der Mitte dunkel, die ganze vordere Hälfte des Cephalothorax überhaupt ziemlich einfarbig (Strahlenstreifen kaum zu erkennen), hinter den Augen ein unbestimmt helleres Querfeld und der Clypeus etwas gelblicher; Augen in schmalen schwarzen, mit Ausnahme der vorderen M. A., sich innen erweiternden Ringen. Mandibeln etwas stärker gerötet, vorn mit 2—3 ein wenig helleren Haarblössen, am Ende innen gelblich; Klaue dunkelrot. Ganze Unterseite ockerfarbig gelb mit olivenfarbigem Anflug; Lippenteil an der Basis ein wenig dunkler. Abdomen scheint ockergelblich, oben

dunkler behaart gewesen, ist aber wenig gut erhalten. Oben 2 Paare grosser Muskelpunkte, an den Seiten fein bräunlich gestreift und punktiert. Mamillen bräunlich gelb, am Ende heller, an den Seiten dunkler.

Am hinteren Falzrande der Mandibeln vier unter sich gleich weit entfernte Zähne, von denen der innere kleiner ist; am vorderen Rande drei Zähne, von denen der mittlere auch grösser als die des hinteren Randes ist, der vordere dagegen sehr klein. — Hintere Abdachung des Cephalothorax sehr steil, aber breit gerundet in die Rückenfläche übergehend; die grösste Höhe zwischen den Coxen III, nach vorn ganz schwach abfallend, so dass der Gipfel der hinteren M. A. fast in Niveau mit dem Höhepunkte ist, das Augenfeld ziemlich schräg nach vorn abfallend, Clypeus fast senkrecht, Mandibeln vorn gleichmässig und nicht sehr stark und zwar fast in der Mitte am stärksten gewölbt. Mittelritze schmal, vorn erweitert, tief, um den Durchmesser eines der S. A. kürzer als hintere Augenreihe. Grösste Breite des Cephalothorax zwischen den Coxen II—III, Hinterrand ganz seicht eingebuchtet, Seiten des Kopfteiles etwa parallel, Clypeus gerade mit vorstehenden Ecken.

Vordere Augenreihe oben gerade oder schwach recurva, unten so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. in oder oberhalb des Zentrums schneiden würde; die M. A. viel kleiner (ihr Durchmesser kaum  $\frac{1}{2}$  desjenigen der S. A.), unter sich um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt, die S. A. fast berührend; letztere vom Rande des Clypeus kaum um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt. Hintere S. A. vielleicht um ein unbedeutendes kleiner als die vorderen und etwa in ihrem Durchmesser von diesen oder kaum so weit als die vorderen und hinteren M. A. unter sich entfernt. Hintere Reihe schwach recurva; eine die M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. kaum im Zentrum schneiden; die M. A. kleiner als ihre S. A., aber deutlich grösser als die vorderen M. A., unter sich in  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. um  $1\frac{1}{2}$  mal denselben entfernt. Feld der M. A. hinten viel breiter als vorn und etwas länger als hinten breit.

Totallänge (NB. subad.!) 15 mm. Cephalothorax 6.5 mm lang, 6 mm breit, vorn 3.3 mm breit. Abdomen (etwas geschrumpft!) 7 mm lang, 4.5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang und ebenso breit an der Basis. Vordere Augenreihe 1.9, hintere 2.7 mm lang. Beine: I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 8.5, Pat. 3.5, Tib. 8.5, Met. 8,

Tars. 3 mm; II bezw. 3.3; 10; 3.7; 10; 9; 3.3 mm; III bezw. 3; 8; 3; 7.5; 6.5; 2.8 mm; IV bezw. 3.2; 8; 3; 7.7; 7.5; 2.9 mm. Totallänge: I 34.7, II 39.3, III 30.8, IV 32.3 mm. Palpen: Fem. 3.2, Pat. 1.6, Tib. 2, Tars. 3.2 mm, zusammen 10 mm. Sternum so breit als lang (2.9 mm).

### Gen. *Palystes* L. K. 1875.

#### 1. *Palystes Kochi* Sim. 1880 (*P. melanichnys* Th.).

1 ♀ von Java (Metzger) und 1 von Singapore (S. Mayer).

Dimensionen des Java-Exemplars: Totallänge 26 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 11 mm, in der Mitte 9, vorn 6 mm breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 13.5 mm lang, 9.5 mm breit. Beine: I Fem. 11, Pat. 5, Tib. 11.5, Met. + Tars. 14.5 mm; II bezw. 11; 5.5; 11; 14 mm; III bezw. 10; 4; 8; 10 mm; IV bezw. 12; 4; 8; 13 mm. Totallänge: I 42, II 41.5, III 32, IV 37 mm. Palpen: Fem. 5, Pat. 2.2, Tib. 3, Tars. 5, zusammen 15.2 mm. Färbung der Unterseite wie von Thorell in „Spiders of Burma“, p. 269, beschrieben. Mittellinie des Cephalothoraxrückens sehr deutlich.

Das Exemplar von Singapore, ein altes, trächtiges ♀, grösser und heller gefärbt. Die Bauchzeichnung kaum angedeutet, Sternum und Coxen kastanienbraun statt schwarz, Mittellinie des Cephalothorax teilweise verwischt und auch die schwarzen Flecke der Unterseite der Tibien undeutlich. Totallänge 32 mm. Cephal. ohne Mandibeln 12.5 mm, Abdomen 29 mm lang. Beine: I 51, IV 43 mm. Der innerste der vier Zähne des hinteren Falzrandes ganz rudimentär, während er bei dem Java-Exemplar fast so gross wie die anderen war.

### Gen. *Theleticopis* Ksch. 1884.

#### 1. *Theleticopis serambiformis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil), ♀♂.

♀ Femoren I—II oben kurz bestachelt (mit Ausnahme des proximalen Medianstachels): oben mitten 1.1 (Mitte und Spitze), oben vorn und hinten je 1.1.1, welche Reihen weder Apex noch Basis erreichen; III und IV hinten nur 1 an der Spitze, sonst wie I—II. Alle Patellen unbewehrt. Tibia I unten vorn 8, unten

hinten 7, II unten vorn 7, unten hinten 6, III unten 2.2.2, vorn in der Endhälfte 1, IV unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (Mitte und Spitze), vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Met. I—II unten submedian 2 kräftige Stacheln, die dreimal so lang als der Durchmesser des Gliedes sind, III wie I, sowie vorn unweit der Basis 1, IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.2, vorn und hinten je 1, alle unweit der Spitze, Pat. beiderseits 1, Tibialglied oben an der Basis 1, aussen 1.1, innen 2.1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1.1 Stacheln. Scopula an I—II bis zur Basis der Metatarsen, an III fast ebenso weit, aber dünner, an IV nur an der Spitze des Metatarsus, sowie an allen Tarsen; letztere schwach komprimiert und oben der Länge nach ein wenig gewölbt.

Cephalothorax und Extremitäten gelblichrot bis hellrot, ersterer mit undeutlichen dunkleren Strahlenstreifen, schmalem, sehr undeutlich dunklerem Rande, schmalen, sich innen nicht erweiternden Ringen um die Augen, am Augenfeld und Clypeus am stärksten gerötet. Mandibeln blutrot, Klaue dunkelbraun; am innern Falzrande sechs kleine Zähnchen, von denen Nr. 3 (von aussen) das kleinste ist. Sternum, Coxen und Femoren weniger gerötet, mehr ockergelblich; Maxillen innen ein wenig heller, Lippenteil an der Basis schwärzlich. Auch Palpen an den Endgliedern am stärksten gerötet. Färbung und Zeichnung des Abdomen erinnern an *Agelena*: oben dunkelbraun, längs der Mitte mit einer Reihe von neun nach hinten an Grössen abnehmenden, unter sich gleich weit entfernten helleren Winkelflecken; die hinteren bilden einen sehr stumpfen, die vorderen einen spitzen Winkel. Im ersten und zweiten dieser Flecke je ein Paar kleine, runde, dunkelbraune Muskelpunkte, welche ein Trapez bilden, das vorn 1.7, hinten 2 mm breit und 1.9 mm lang ist. Seiten ein wenig heller mit undeutlichen dunkleren Längsfleckchen, die hinten am dichtesten stehen; Bauch seitlich entfernt dunkler gefleckt, in der Mitte vorn Andeutung vier dunklerer Längslinien. Mamillen rötlichbraun, am Ende ein wenig heller.

Cephalothorax hochgewölbt, vom Hinterrande in gerade Linie bis zwischen den Coxen II und III ansteigend, dann fast horizontal, schwach gewölbt abfallend, bis zwischen den Vorderseiten der Coxen I, dann stärker abfallend; die hinteren M. A. etwa um ihren Durchmesser unter dem Höhepunkt des Cephalothorax sitzend. Rückenfläche kaum  $\frac{1}{2}$  mal länger als die hintere Abdachung.

Mandibeln vorn stark gewölbt, innen gegen die Spitze weit divergierend. Mittelritze weder tief noch lang (etwa gleich der von drei der Vorderaugen gebildeten Reihe). — Vordere Augenreihe schwach procurva; die M. A., die grössten aller Augen, unter sich um kaum, von den S. A. um reichlich ihren Durchmesser entfernt; letztere vom Clypeusrande um kaum ihren Durchmesser entfernt. Hintere Reihe erheblich länger, procurva, die M. A. wenig kleiner, unter sich unbedeutend weniger als von den S. A. entfernt; letztere scheinen kleiner als die vorderen S. A. und von diesen in ihrem Durchmesser entfernt zu sein. Feld der M. A. breiter als lang, hinten ein klein wenig breiter als vorn.

Epigyne bildet ein hellrotbraunes, gleichmässig schwach erhöhtes, scharf begrenztes, hinten abgeschnittenes, sonst fast kreisförmiges Feld, das etwa 1.3 mm lang und breit ist und hinten eine vorn gerundete, hinten offene, paralleseitige Grube einschliesst, die etwa 1 mm lang und 0.5 mm breit, im Grunde ziemlich flach, sowie tief quergestreift ist und am Rande beiderseits eine seichte, tiefschwarze Längsfurche aufweist. In Spiritus treten diese Furchen sehr scharf hervor und erscheinen nach hinten ein wenig breiter, so dass das rötliche Mittelstück daselbst kaum so breit, vorn dagegen reichlich so breit als die Furche erscheint.

Cephalothorax 7 mm lang, in der Mitte 5.2 mm, vorn 3.5 mm breit. Abdomen 10.5 mm lang, 5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang und reichlich so breit an der Basis. Beine: I Coxa + Troch. 3, Fem. 6, Pat. + Tib. 8.2, Met. + Tars. 6 mm; II bezw. 3; 6; 7.8; 5.8 mm; III bezw. 2.8; 5.5; 6; 5 mm; IV bezw. 3; 5.8; 7; 7.5 mm. Totallänge: I 23.2, II 22.6, III 19.3, IV 23.3 mm. Palpen: Fem. 2.5, Pat. 1.3, Tib. 1.8, Tars. 2.5, zusammen also 8.1 mm.

♂ gefärbt wie das ♀, nur Cephalothorax und Extremitäten ein wenig heller, gelblicher; Mandibeln, Clypeus und Augenfeld nicht dunkler als der übrige Cephalothorax. Abdomen oben mit nur 7 Winkelflecken, indem die zwei vorderen zur Bildung eines in der Mitte mit zwei dunkleren Längsstreifen gezeichneten Längsfleckens zusammengeflossen sind. — Stacheln der Femoren länger und mehr gleich lang; auch III hat hinten 1.1.1, IV hinten 1.1 oder 1. Alle Tibien unten wie beim ♀, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I unten 2.1 (hinten), vorn und hinten je 1.1.1, II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.1, III—IV wie II. Bestachelung der Palpen wie beim ♀, jedoch Tibialglied aussen

unbestachelt. — Augenstellung wie beim ♀. Cephalothorax weniger hoch, die hintere Abdachung kürzer, Stirn schmaler, Mandibeln dünner und weniger gewölbt. — Cephalothorax 6.8 mm lang, 5.5 mm breit, vorn 2.8 mm breit. Abdomen 7 mm lang, 4.5 mm breit. Mandibeln 2.3 mm lang und kaum so breit an der Basis. Beine: I Coxa + Troch. 2.8, Fem. 6, Pat. + Tib. 9, Met. + Tars. 6.5 mm; II bezw. 2.9; 6; 8; 6.2 mm; III bezw. 2.6; 5; 6.5; 5.5 mm; IV bezw. 2.9; 6.3; 7.5; 7.5 mm. Totallänge: I 24.3, II 23.1, III 19.6, IV 24.2 mm. Palpen: Fem. 2.4, Pat. 1.2, Tib. ohne Fortsatz 1.15, mit 1.9 mm lang, Tars. 2.5 mm lang, 1.5 mm breit.

Patellarglied der Palpen von oben gesehen fast parallelsseitig, am Ende breit gerundet,  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit; Tibialglied an der Basis erheblich schmaler als das Patellarglied, gegen das Ende beiderseits gleichmässig verbreitert, von oben gesehen etwa ein Trapez bildend (vom Fortsatz abgesehen!), das an der Basis nur halb so breit als am Ende und etwa so lang als am Ende breit ist, am Ende aussen in einen starken Fortsatz verlängert, der von oben gesehen parallelsseitig, am Ende schräg und ein wenig ausgerandet (mit der inneren Ecke am weitesten vorstehend), fast so lang als das Glied selbst und halb so breit als dies an der Basis ist, erscheint, sowie nach vorn und ein klein wenig nach aussen gerichtet ist; von aussen erscheint er fast doppelt so breit, am Ende stark schräg geschnitten, mit der äusseren Ecke nach vorn gezogen und schnabelförmig nach unten gekrümmt; die Endfläche bildet unten innen eine dünne, durchscheinende, schräggestellte Platte, die schräg von aussen und vorn gesehen an beiden Enden einen kurzen breiten Zahn bildet. Tarsalglied erscheint von oben gesehen kurz innerhalb der Mitte am breitesten, nach beiden Enden verschmälert, aussen in der Basalhälfte seicht ausgerandet, an der Basis innen ein ganz kleines Zähnchen bildend; Bulbus sehr gross, etwa  $\frac{2}{3}$  der Länge des Tarsalgliedes einnehmend, besonders durch einen schwarzbraunen, nach unten und aussen gerichteten, am Ende in zwei feine, weit divergierende Spitzen geteilten Fortsatz ausgezeichnet, der schräg von hinten und aussen gesehen wie in *Fig. 33a* dargestellt erscheint; *Fig. 33b* Tibialfortsatz von aussen gesehen.

## Gen. *Clubiona* Latr. 1804.

### 1. *Clubiona subinterjecta* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Blagowestschensk in Amur (Cordes), (Museum Hamburg).

Mit der sibirischen *Clubiona interjecta* L. K. 1875 grosse Ähnlichkeit; unsere Art unterscheidet sich aber dadurch, dass Mandibeln dunkler als Maxillen und (mit Ausnahme der Basis) als Lippenteil, Cephalothorax dunkler als Extremitäten und Sternum, Abdomen ohne dunkleren Längsstreif, Cephalothorax ein wenig länger als Patella + Tibia IV, Tibien III unten mit mehr als 1.1 Stacheln, Beine IV etwa um ihren Metatarsus länger als I etc. Ferner ist Epigyne verschieden.

♀ Bestachelung. Femur I und II oben 1.1.1, vorn unweit der Spitze 1, III und IV oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1; Patellen I—II scheinen unbewehrt, III—IV hinten 1 zu haben. Tibien I—II unten Basis und Mitte je 2, III unten 2.1 (vorn submedian), vorn und hinten je 1.1 Stacheln, oben 1.1 feine Borsten; IV unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1 Stacheln, oben unweit der Spitze 1 feine Borste. Metatarsus I—II unten an der Basis 2, III unten 2.3, vorn 1.1.1, hinten 1.1, oben mitten I, IV unten 2.1.3, vorn und hinten je 1.1.1, oben mitten 1 Stachel. Palpen: Femoralglied oben 1.2, Patellarglied oben an der Basis 1 feine Borste, Tibialglied oben nahe der Spitze 1 feine Borste, innen 1.1 Stacheln, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1 unweit der Basis, unten an der Spitze 2 kurze Stacheln.

Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 3.5, ohne 3 mm lang, in der Mitte 2, vorn 1.5 mm breit. Abdomen mit Spinnwarzen 4 mm lang, 2.2 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 1, Fem. 2, Pat. + Tib. 2.8, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 0.9; 2; 2.5; 2 mm; III bezw. 0.8; 1.6; 2; 2 mm; IV bezw. 1.4; 2.3; 2.9; 3.2 mm. Totallänge I 7.8, II 7.4, III 6.4, IV 9.8 mm. Also: IV, I, II, III. Metatarsen I 1.3, II 2.1 mm lang.

Am vorderen Falzrande 3 ganz kleine und ein erheblich grösserer Zahn (Nr. 2 von innen), am inneren Rande zwei ziemlich kleine, unter sich etwa in ihrem doppelten Durchmesser entfernte Zähne, sowie aussen vielleicht ein noch kleineres Zähnchen.

Hintere Augenreihe schwach procurva; die Augen etwa gleich gross, die M. A. unter sich um ein wenig mehr als von den S. A. entfernt. Hintere Reihe so viel länger als die vordere, dass die vorderen S. A. aussen tangierende parallele Längslinien durch die Mitte des Zwischenraumes der hinteren S. A. und M. A. gehen würden. Vordere Reihe unten gerade, oben ganz schwach procurva; die M. A. die grössten aller Augen, unter sich und von den S. A. etwa gleich weit, in kaum dem Durchmesser, vom Rande des Clypeus um weniger als den Radius, von den hinteren M. A. um mehr als den Durchmesser entfernt. Feld der M. A. um den  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser der hinteren Augen breiter hinten als vorn und erheblich kürzer als hinten breit. S. A. unter sich um ihren Durchmesser entfernt. Vordere Reihe von oben gesehen schwach recurva.

Ganzer Körper oben wie unten hell graugelblich, fein seidenglänzend behaart. — Cephalothorax ohne dunkle Randlinie.

Epigyne erscheint in Fluidum gesehen (*Fig. 22*) als zwei schwarze, etwa dreieckige, unmittelbar vor der Spalte gelegene, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernte Flecke; der Zwischenraum bräunlichgelb und nach hinten ganz schwach verschmälert. Hinterrand der Epigyne zeigt vier ganz seichte Einbuchtungen. Vorn keine deutliche Begrenzung. Von der Seite gesehen hebt sich das Feld kaum über die Umgebung empor. Trocken gesehen erscheinen die schwarzen Flecke als Vertiefungen, die mehr oder weniger, etwas unregelmässig, von einer schwarzen Substanz ausgefüllt wird. Durch die eckige Form der Vertiefungen verschieden von u. a. *Cl. interjecta* L. K.

Cephalothorax bräunlich rotgelb, vorn kaum dunkler, ohne dunkleren Rand, nur die Ecken des Clypeusrandes schwärzlich, Augen in schmalen schwarzen Ringen, die um die vorderen M. A. zusammenfliessen, Mittelritze kurz (etwa so lang als die Patellen breit), tief schwarz. Mandibeln ein wenig dunkler als der Cephalothorax, die Klaue an der Basis schwärzlich, sonst hell rötlich. Lippenteil hell braun, der Rand in der Basalhälfte schwärzlich, sonst hellgrau, Maxillen bräunlichgelb mit undeutlich hellerem Rande. Sternum und Extremitäten gelb, ganz schwach bräunlich angeflogen, ersteres mit je einem kleinen braunen, dreieckigen Punkt fleck vor den Coxen; Tarsalglied der Palpen schwach gebräunt, Beine an Metatarsen und Tarsen durch die Scopula (an I—II) und übrige Behaarung, sowie Bestachelung ein wenig dunkler

erscheinend. Abdomen gelb, schwach bräunlich angefliegen, oben nach hinten zu etwas stärker, ganz unregelmässig, bräunlich angefliegen. Unterseite und Spinnwarzen ebenfalls blass bräunlichgelb.

♂ Alle Femoren oben mitten 1.1.1 Stacheln, I—II vorn unweit der Spitze 1, III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten unweit der Spitze 1 Stachel. Patellen I—II unbewehrt, III—IV hinten 1 Stachel, ausserdem wahrscheinlich 1 oben an der Spitze. Tibien I—II unten 2.2 (basal und submedian), III unten vorn 1.1, vorn und hinten je 1.1, IV unten 2.1 (vorn), vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten an der Basis 2, III unten 2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.2 (oder 1.1<sup>?</sup>), IV mit etwa 4 Reihen von je 3 Stacheln, ziemlich unregelmässig stehend. Alle Metatarsalstacheln recht lang.

Totallänge 8 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 3.2, mit 4 mm lang, 2.4 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 4.5 mm lang, 2 mm breit. — Beine: I Fem. 2.6, Pat. 1.4, Tib. 2.5, Met. 1.8, Tars. 1.1 mm; II bezw. 2.6; 1.4; 2.4; 1.7; 1 mm; III bezw. 2.2; 1.1; 1.6; 1.7; 0.9 mm; IV bezw. 3; 1.3; 2.2; 3.1; 1.1 mm. Totallänge: I 9.4, II 9.1, III 7.5, IV 10.7 mm. Also: IV, I, II, III.

Färbung wie beim ♀, aber Abdomen oben mit schwacher Andeutung eines schmalen Herzstreifens, etwa so breit als die Tarsen, parallelseitig, hinten scharf zugespitzt, zur Mitte reichend; beiderseits der Spitze desselben, unter sich in einer Entfernung von fast 1 mm; zwei kleine dunkelbraune Muskelpunkte. Rücken hinten nur sehr wenig dunkler als vorn. Bauch ein wenig heller als Rücken, mit zwei schmalen dunkelbraunen Längslinien von der Spalte bis oder fast bis zu den Spinnwarzen, vorn in der Breite des Lippenteiles unter sich entfernt, nach hinten schwach konvergierend. — Augenstellung wie beim ♀, jedoch scheinen die hinteren und vorderen M. A. etwas näher beisammen zu stehen. — Palpen: Femoralglied oben in der Endhälfte 1.2, vorn und hinten unweit der Spitze je 1, Pat. oben an der Spitze mit einer langen, gebogenen Stachelborste, Tibialglied oben 1, innen 1 oder 1.1 Stacheln, sowie unten eine kleine Bürste gerade abstehender Haare. Patellarglied von der Seite gesehen oben schwach gleichmässig gewölbt mit der grössten Höhe in der Mitte, unten von der Basis gegen die Spitze sich allmählich erweiternd mit einer seichten Aushöhlung kurz vor der Spitze, am Ende fast gerade abgeschnitten, etwa doppelt so lang als in der Mitte breit. Femoralglied unten mit einer Reihe

von etwa 6 (oder mehr?) fast gerade abstehenden, ganz starken Borsten. Tibialglied erscheint von oben etwa so lang als an der Spitze breit (ohne den äusseren Fortsatz, mit demselben ebenso breit als das Tarsalglied), an der Basis etwas schräg geschnitten, gegen die Spitze allmählich beiderseits gleichmässig erweitert, am Ende mitten ausgerandet, die äussere Ecke einen ganz kurzen, stumpfen, kleinen Höcker, die innere einen stumpfen, starken, nach aussen und ganz wenig nach vorn gerichteten Fortsatz, der am Ende seitlich zusammengedrückt und gerade (senkrecht) geschnitten ist, bildend; die untere Ecke etwas nach hinten gedreht, von der Seite gesehen erscheint sie schnabelförmig nach unten gebogen. Die Länge dieses Fortsatzes gleich der Breite des Gliedes an der Basis; die Länge des Tibialgliedes deutlich kürzer als die des Patellargliedes. Tibialglied unten mitten höckerartig erweitert und daselbst mit einer Haarbürste versehen. Tarsalglied reichlich so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, von oben gesehen an beiden Enden stumpf gerundet und wenig schmaler als in der Mitte, etwa tonnenförmig, doppelt so lang als in der Mitte breit, aussen ein klein wenig mehr gewölbt als innen; von aussen gesehen erscheint das Tarsalglied ebenfalls fast parallelsseitig, nur oben in der Basalhälfte schwach gewölbt; Bulbus fast bis zum Ende der Lamina reichend, ganz parallelsseitig, an beiden Enden gleich gerundet, so breit als die grösste Breite der Lamina, dreimal so lang als breit, ohne irgend welche sichtbare Fortsätze, längs dem Rande der Lamina mit (in Spiritus gesehen) einer tiefschwarzen, fast geraden Längsbinde und darunter in der Mitte mit einer schmäleren, in der Mitte heller gefärbten, etwa C-förmig gebogenen ebensolchen. Lamina tarsalis am Ende sowie oben im Enddrittel dicht, kurz, scopulaähnlich behaart. — Palpen ähneln bedeutend denjenigen von *Cl. germanica* Th.; bei letzterer Art erscheint jedoch der Tibialfortsatz von aussen gesehen länger und weiter vorstehend, schmaler, am Ende gerundet, unten nicht eine scharfe Ecke bildend, Bulbus erscheint breiter, kürzer, am Ende breiter abgeschnitten (bei unserer Art wie an der Basis zugerundet); von oben gesehen erscheint das Tibialglied am Ende stark schräg, indem der äussere Fortsatz stark vorstehend ist, während bei unserer Art die beiden Ecken der Spitze des Gliedes etwa gleich weit nach vorn reichen, indem der äussere Fortsatz hauptsächlich nach aussen gerichtet, sowie ganz kurz ist. Ferner ist *Cl. germanica* kleiner etc.

## 2. *Clubiona kurilensis* Bös. et Strand 1906 (?).

Von Iterup, Kurilen, derselben Lokalität woher wir unsere *Club. kurilensis* (♂) beschrieben haben, liegen drei unreife ♀♀ vor (Mus. Münschen), welche ganz wahrscheinlich dieser Art angehören. — Augenstellung wie beim ♂ (cfr. Bösenberg und Strand: Japanische Spinnen, S. 286); Augen I unter sich um reichlich den Radius entfernt, S. A. unter sich um ein klein wenig mehr entfernt. — Ganzes Tier (wie es jetzt, in wenig gut erhaltenem Zustande vorliegt) einfarbig gelb, schwach olivenfarbig, hell goldgelblich behaart. Femoren I—II oben 1.1.1, vorn nahe der Spitze 1, II vielleicht vorn noch 1 Stachel gegen die Mitte; III und IV scheinen oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1 zu haben. Patellen III—IV wahrscheinlich hinten 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2 (Basis und Mitte), III unten vorn 1.1 (Basis und Mitte), vorn und hinten je 1.1; IV unten Basis 2, Mitte vorn 1, Spitze hinten 1, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten an der Basis 2, III—IV mit zahlreichen Stacheln. — Bei einer Totallänge von 9.5 mm ist Cephalothorax mit Mandibeln 4, ohne 3 mm lang und 2.2 mm breit in der Mitte, vorn 1.5 mm breit. Beine I: Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 2 mm, zusammen 6.7 mm; IV bezw. 2.7; 3; 3.5 mm, zusammen 9.2 mm. Cephalothorax also gleich Patella + Tibia IV.

## 3. *Clubiona vigil* Karsch 1879.

Lokalität: Nikko 26. September 1900, 1 ♀ (Mus. München).

♀ Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn in der Endhälfte 1.1, hinten 1 oder keine; II und III oben 1.1.1, vorn und hinten je 1.1; IV oben 1.1.1, vorn 1.1, hinten 1 Stachel. Patellen III—IV hinten 1 Stachel; alle wahrscheinlich oben an der Spitze 1 Stachelborste. Tibien I—II unten 2.2 (Basis und Mitte), III unten vorn 1.1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1; IV wie III. Metatarsen I—II unten an der Basis 2, III unten 2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.2, IV unten 2.1.2, vorn 1.2.2, hinten 1.1.2 Stacheln.

## 4. *Clubiona swatowensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow in China (Streich). — 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn 1 unweit der Spitze, II vorn 1.1, beide hinten keine, III vorn 1.1,

hinten 1, IV vorn und hinten je 1 Stachel. Patellen I—II unbewehrt, III—IV hinten 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2 (Mitte und Basis), Metatarsen I—II unten Basis 2 Stacheln. Tibien III—IV unten 1.1, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1 schwächere Stacheln, Metatarsen III unten 2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.2, IV unten 2.2.2, vorn 1.2.2, hinten 1.1.2 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben 1.2, Patellarglied oben an der Spitze 1, oben basalwärts 1.1 feine Borsten, Tibialglied oben an der Spitze 1, innen 1.2 oder 2.2, Tarsalglied unten nahe der Spitze 2, innen 1.1 oder 1.2 Stachelborsten.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2 mm breit in der Mitte, vorn 1.4 mm breit. Abdomen 3.5 mm lang, 1.8 mm breit. Beine: I Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 2.1; 2.7; 2 mm; III bezw. 1.7; 2; 2.1 mm; IV bezw. 2.5; 3; 3.4 mm. Totallänge: I 6.7, II 6.8, III 5.8, IV 8.9 mm. Palpen: Femoralglied 1, Pat. + Tib. 0.9, Tarsalglied 0.8 mm, zusammen 2.7 mm. Mandibeln reichlich so lang als Patellen I (bezw. 1.3 und 1.2 mm). Metatarsus IV 2.5 mm, also ein wenig länger als der Unterschied zwischen Bein I und IV. — Epigyne erscheint trocken gesehen als ein hellgelbes, glattes, glänzendes, schwach gewölbt erhöhtes Feld, das länger als breit ist und am Vorderrande eine ganz tiefe, schwach procurva gebogene Quergrube hat, die etwa doppelt so breit als lang, vorn am tiefsten und daselbst von einem scharfen, E-förmig gebogenen, tiefschwarzen, schmalen Rand begrenzt ist, während sie hinten allmählich in die Umgebung übergeht. Am Hinterrande jederseits ein matter, fein gestreifter, schwarzer Fleck. In Fluidum erscheint Epigyne wie in *Fig. 24*, indem fast weiter nichts als der schwarze Vorderrand und die beiden schwarzen Flecke zu sehen sind.

Die Art ist mit *Clubiona distincta* Th. von Birma (*Annali Mus. Genova*, Vol. XXV) nahe verwandt, weicht aber ab durch das Vorhandensein von 2 Stacheln unten an den Tibien III, Epigyne hat vorn keine Höcker und die nach hinten gerichtete kleine Ausbuchtung des Vorderrandes der Epigyne kann nicht als „procursum triangulum“ bezeichnet werden. Bein IV nicht ganz um die Länge des Metatarsus IV länger als I, Mandibeln sind dunkelbraun, nicht schwarz, Maxillen und Lippenteil hellbraun bis braungelb, Tarsen der Beine I—II und der Palpen hellbräunlich, nicht schwarz, Scopula graubraun, Abdomen im Grunde hell graugelb, kaum

gebräunt, Abdominalrücken längs der Mitte vorn mit 2—3 Doppelflecken aus je zwei kurzen, etwa kommaförmigen, neben einander gelegenen Längsfleckchen bestehend, Venter und Mamillen einfarbig blassgelb. Ferner ist die stärkste Convexität des Cephalothoraxrückens in oder hinter der Mitte, die vordere Augenreihe ganz schwach recurva, die M. A. nicht kleiner als die S. A. und unter sich um weniger als den Durchmesser und nicht doppelt so weit als von diesen entfernt. Im Übrigen stimmt die Beschreibung von *Cl. distincta* mit unserem Tier. — Die in Thorell: „Secondo saggio sui ragni birmani“ gegebene Beschreibung von *Epigyne* stimmt nicht besser als die ursprüngliche.

##### 5. *Clubiona Hundeshageni* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 1 ♀.

♀ Extremitäten nur teilweise vorhanden. Femur I oben mitten 1.1.1, hinten 1.1 (Mitte und Spitze) Stacheln (vorn abgerieben?); II jedenfalls oben 1.1.1, sowie wahrscheinlich je 1 vorn und hinten unweit der Spitze; III jedenfalls oben 1.1.1, vorn 1.1, hinten nahe der Spitze 1; IV oben 1.1.1 (vorn und hinten je 1 (?)). Wahrscheinlich alle Patellen oben an der Spitze 1, III—IV hinten mitten 1 Stachel. Tibia III unten vorn 1.1 (unten hinten an der Spitze wahrscheinlich 1 Borste), vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsus III unten 2.2 (Basis und Spitze), vorn 1.2.2, hinten 1.2 Stacheln.

Am unteren Falzrande zwei ganz kleine, weit unter sich entfernte Zähne; am oberen (vorderen) zuerst zwei, etwa so gross wie die unteren, kaum halb so weit unter sich entfernt, gegenüber dem Zwischenraum der unteren stehend; dann nach innen zu, 1 vielfach grösserer, starker, spitz konischer Zahn und 1 nur halb so langer Zahn, der dennoch grösser als die beiden äusseren ist; alle 4 unter sich gleich weit entfernt. — Endglied der oberen Spinnwarzen sehr klein, nicht wie bei *Matidia* Th. — Extremitäten nicht dünner als gewöhnlich bei *Clubiona*. Dagegen sind die vorderen M. A. kaum so gross als die S. A., was an *Matidia* erinnert. Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva; die M. A. unter sich nicht ganz um ihren Durchmesser, von den S. A. um unbedeutend weniger, vom Clypeusrande etwa in dem halben Radius, von den hinteren M. A. um reichlich den Durchmesser der letzteren entfernt. Hintere Augenreihe ganz schwach procurva, viel länger als die

vordere; die M. A. scheinen ein wenig kleiner zu sein und erheblich weiter unter sich als von den S. A. entfernt. S. A. unter sich etwa um den Durchmesser entfernt. Feld der M. A. hinten viel breiter als vorn (Entfernung der hinteren fast gleich der Entfernung der vorderen + deren doppelter Durchmesser) und hinten breiter als lang.

Cephalothorax ohne Mandibeln 4, mit ca. 4.5 mm lang, mitten 2.6, vorn 1.8 mm breit. Mandibeln 1.6 mm lang, an der Basis beide zusammen 1.4 mm breit. Abdomen 5 mm lang, ca. 2 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.4, Fem. 3, Pat. 1.5 mm; II bezw. 1.3; 2.5; 1.3 mm; III bezw. 1.3; 2.5; 1.2 mm; Tibia 1.8, Metat. 2, Tars. 0.9; IV bezw. 1.6; 2.5; 1.2 mm. Alle übrigen Glieder fehlen. Sternum 2.3 mm lang, mitten 1.2, vorn 0.8 mm breit. Maxillen 1.5 mm, Lippenteil 0.9 mm lang.

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein dunkelbraunes, hinten schwärzliches, von vorn nach hinten schwach ansteigendes, dreieckiges oder herzförmiges Feld, das kaum länger als hinten breit oder so breit als der Lippenteil ist, hinten mitten scharf ausgerandet ist und dessen Hinterrand dünn, scharf erhöht, senkrecht, höher als der Vorderteil der Epigyne ist und vorn von einer tiefen Furche, die sich in der Mitte (?) nach vorn verlängert ohne die Vorderspitze der Epigyne zu erreichen, begrenzt wird. Das Ganze ist fein quergestreift, punktiert, glanzlos oder (hinten) matt glänzend. In Spiritus bemerkt man ein braunes, etwa nierenförmiges Querfeld, das doppelt so breit als lang und hinten von einer feinen schwarzen Linie begrenzt ist, welche sich in der Mitte unter einem sehr spitzen Winkel nach vorn verlängert und das ganze Feld in zwei teilt; dieser Winkel ist beiderseits von einer dunkelbraunen Linie eingefasst. Vor diesem braunen Feld ein kleineres schwärzliches (*Fig. 25*).

Cephalothorax und Mandibeln dunkel rötlichgelb, Extremitäten etwas heller; Augen in schmalen, schwarzen, nicht zusammenfließenden Ringen; Seitenrand nicht dunkler, die seichte, kurze (kaum so lang als der Zwischenraum der hinteren M. A.) Mittelritze braun. Maxillen und Lippenteil ein wenig heller als Mandibeln, letzterer am Rande jederseits mit einem schwarzen Fleck in der Mitte. Sternum und Coxen unten blassgelb.

Abdomen oben bräunlich graugelb, unten blass graugelb. Spinnwarzen bräunlichgelb.

Im Vergleich mit der Type der Gattung (*Cl. pallidula* (*Cl.*)) sind die Maxillen und der Lippenteil sehr lang und schmal; letzterer deutlich länger als breit, die Mitte der Maxillen überragend, flacher als bei *pallidula*, am Ende breit gestutzt und ganz schwach ausgerandet, in der Endhälfte beiderseits ganz schwach ausgebuchtet, gegen die Basis wieder plötzlich eingebuchtet und verschmälert, vor dem Ende mit einer seichten Quereinsenkung, die sich auch längs dem Seitenrande bis unter der Mitte fortsetzt. Maxillen lang und schmal, mehr als doppelt so lang als an der breitesten Stelle (hinter der Spitze) breit und daselbst jedenfalls  $\frac{1}{3}$  breiter als an der schmälisten Stelle (unmittelbar oberhalb der Einlenkung der Palpen), innen parallel, sehr wenig über den Lippenteil geneigt, am Ende beiderseits fast gleichmässig zugerundet und fein erhöht umrandet, der Quere nach stark gewölbt, der Länge nach etwa gerade.

### **Gen. *Chiracanthium* C. L. K. 1839.**

#### **1. *Chiracanthium* *Jocohamae* Strand 1907, l. c.**

Lokalität: Jokohama (Mus. München).

♀ Bestachelung. Femur I oben keine, vorn unweit der Spitze 1; II oben 1 nahe der Mitte, vorn wie I; III oben keine, vorn und hinten je 1.1 (Mitte und Spitze), von denen der mittlere bisweilen fehlt; IV jedenfalls 1 hinten unweit der Spitze. Tibien I unten vorn, zwischen Mitte und Basis, 1, Metat. I unten an der Basis 2 Stacheln. Tibien II scheinen ganz unbewehrt zu sein, Met. II haben jedenfalls 1 unten vorn an der Basis. Tibien III vorn und hinten in der Endhälfte je 1, sowie wahrscheinlich 1 unten vorn an der Spitze, Met. III vorn 1.1.1, hinten 1.1, unten vorn an der Basis 1, unten an der Spitze 2 oder 3 Stacheln. Tibien IV jedenfalls unten vorn unweit der Basis I, Met. IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben in der Mitte 1 Stachelborste, gegen die Spitze 2—3 feinere ebensolche, Patellarglied innen, sowie an der Spitze oben mit je einer Borste, Tibialglied oben unweit der Basis 1 sehr lange feine Borste.

Totallänge 9 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.1 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3.7, Met. + Tars. 4 mm; II bezw. 2; 2.6;

2.5 mm; III bezw. 1.7; 2; 2 mm; IV bezw. 3; 3; 3.3 mm. Totallänge: I 10.7, II 7.1, III 5.7, IV 9.3 mm. Also: I, IV, II, III.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva; die Augen fast gleich gross, die M. A. unter sich in kaum ihrem Durchmesser, von den S. A. um deutlich mehr als denselben, vom Clypeusrande kaum in dem Radius, von den hinteren M. A. etwa um den Durchmesser entfernt. Hintere Reihe ganz schwach procurva; die Augen gleich gross und gleich weit unter sich entfernt. Feld der M. A. hinten viel breiter als vorn und breiter als lang. S. A. berühren sich. Hintere Reihe ein wenig länger als die vordere.

Epigyne erscheint trocken gesehen als eine abgerundet trapezförmige Grube, die hinten breiter als vorn ist und zwar so breit als lang oder als die Basis des Lippenteiles, vorn und seitlich von einem ganz dicken und hohen, etwas glänzenden, in der Mitte der Seiten schwach niedergedrückten, hinten von einem ähnlichen, aber anscheinend niedrigeren Rand begrenzt wird, vorn am tiefsten ist und hinten von einer rundlichen, ganz niedrigen, glatten, stark glänzenden Quererhöhung teilweise erfüllt wird. Von der Seite erscheint Epigyne fast in Niveau mit der Umgebung und zwar vorn und hinten gleich hoch. In Fluidum (*Fig. 23*) erscheint sie hell bräunlichgelb mit einem hellgelben, länglichen Mittelfeld, dem vorn jederseits ein runder tiefschwarzer Fleck anliegt, welche Flecke unter sich in dem  $1\frac{1}{2}$  Durchmesser entfernt und auch in trockenem Zustande und zwar in den Wänden der Grube bemerkt werden; hinter diesen Flecken zwei bräunliche, birnförmige, etwas grössere, nach hinten divergierende, mit der Spitze nach vorn gerichtete Samentaschen, zwischen denen ein schmaler, graulicher, kreisförmiger Ring sich befindet und deren Hinterenden durch eine grauliche, procurva gebogene Linie verbunden sind.

Cephalothorax und Sternum gelb, ersterer am Clypeus und Augenfelde, sowie die Mandibeln braungelb, letztere am Ende und Innenrande am dunkelsten; Klaue hell rötlichbraun, an den Seiten schwarz. Augen in schmalen schwarzen Ringen. Maxillen trüb braungelb, Lippenteil hellbraun mit dunklerem Seitenrande, beide mit Andeutung eines schmalen hellgrauen Vorderrandes. Extremitäten hellgelb, alle Tarsen (auch die der Palpen) gebräunt. Abdomen oben und unten einfarbig graugelb, aber oben etwas beschädigt, so dass das Fehlen eines Herzstreifens sich nicht mit Sicherheit behaupten lässt. Spinnwarzen hell bräunlich gelb.

## 2. *Chiracanthium taprobanense* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♂ + 1 subad. Ex.

♂ Totallänge 11 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 4 mm lang, 2.9 mm breit. Beine: I Fem. 5.5, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 8 mm, zusammen 20.5 mm; II bezw. 4.2; 5.5; 6 mm, zusammen 15.7 mm; III bezw. 3.2; 3.5; 4.6 mm, zusammen 11.3 mm; IV bezw. 4; 5; 6.5 mm, zusammen 15.5 mm. Also I, II, IV, III. Mandibeln länger als Tibia III (bezw. 2.8 und 2.5 mm). Abdomen ohne Spinnwarzen 5, mit 6 mm lang, 3 mm breit. Palpen: Femoralglied 2, Pat. + Tib. 1.6, Tars. 1.4 mm, zusammen 5 mm.

Bestachelung. Alle Femoren in der Endhälfte je 1.1; alle Patellen scheinen unbewehrt zu sein; Tibia I unten 2.1.2.1 (die vier vorn!), II unten 1.1.2.1, sowie vorn unweit der Spitze 1; III vorn und hinten unweit der Spitze je 1; IV unten 1.1 (subbasal und submedian), in der Endhälfte vorn und hinten je 1.1; Metatarsus I und II unten Basis 2, Mitte 1; III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV wie III. Patellen unbestachelt oder vielleicht Femoralglied oben 1.1 Borsten.

Cephalothorax und Extremitäten lebhaft bräunlichgelb, Tarsen und Metatarsen ein wenig dunkler als die andern Glieder; Clypeusrand schmal schwarz, Augenfeld schwärzlich braun, Augen in schmalen tiefschwarzen Ringen, von den hintern M. A. je ein schmaler, hinten scharf zugespitzter brauner Streif nach hinten. Mandibeln schwärzlich braun mit rotem Anflug, Klaue an der Basis schwarz, sonst dunkelrot. Maxillen und Lippenteil gelbbraun, am Ende geschwärzt, Spitze schmal hellgrau. Sternum wie Cephalothorax, am Rande hell bräunlich angefliegen. Abdomen einfarbig graugelb, oben kurz vor der Mitte zwei Paare kleine Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das viel breiter als lang und vorn ein wenig breiter als hinten ist. Stigmendeckel ein wenig dunkler, aber nicht Spinnwarzen.

Vordere Augenreihe schwach recurva; die M. A. ein wenig grösser, unter sich um weniger, von den S. A. um mehr als den Durchmesser, vom Clypeusrande in dem halben Radius entfernt. Hintere Reihe nicht viel länger als die vordere, schwach procurva; die Augen gleich gross, die M. A. um ein Unbedeutendes weniger unter sich als von den S. A. entfernt. Letztere mit den vorderen S. A. auf einer gemeinschaftlichen Erhöhung und dieselben fast berührend. Feld der M. A. hinten wenig breiter als vorn und fast so lang als hinten breit.

Die oberen Spinnwarzen viel länger und dünner als die unteren; das Basalglied allein etwa so lang, aber erheblich dünner als die unteren, fast zylindrisch (an der Basis unbedeutend dünner), am Ende gerade abgeschnitten, das Endglied fast ebenso lang, aber nur halb so dick, zylindrisch, am Ende abgerundet; die Basalglieder nach hinten, die Endglieder nach vorn divergierend. Die unteren Spinnwarzen parallel gerichtet, gegen die Spitze ganz schwach verjüngt, an der Basis sich fast berührend, nicht noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als an der Basis breit.

Femoralglied der Palpen lang und dünn, in den basalen  $\frac{2}{3}$  deutlich zusammengedrückt und nach aussen konvex gebogen, am Ende ein klein wenig breiter als das Patellarglied, das von oben gesehen noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit und fast parallelseitig erscheint. Femoralglied oben mit mehreren langen, an der Basis fast senkrechten, dann nach vorn gebogenen Borstenhaaren; Patellarglied oben an der Spitze mit einer ähnlichen Borste, die reichlich doppelt so lang als der Durchmesser des Gliedes ist, sowie kleinere solche an der Basis; Tibialglied oben mit einer Reihe von etwa 7 solchen Borsten, sowie ähnlichen an beiden Seiten. Tibialglied doppelt so lang als das Patellarglied, ein wenig dünner als dies, zylindrisch, gerade, oben der Länge nach ganz schwach konvex, am Ende unten innen ein kleiner, zylindrischer, nach vorn und ein wenig nach unten gerichteter, am Ende schwach nach oben gebogener, brauner Fortsatz, der etwa  $\frac{1}{3}$  so lang als das Glied breit ist; am Ende aussen ein kräftiger, nach vorn gerichteter, gegen die Spitze allmählich verjüngter, daselbst ein wenig nach oben gebogener, an der äussersten Spitze wieder nach unten gebogener Fortsatz, der etwa so lang als das Glied breit ist. Lamina tarsalis erscheint von aussen gesehen kurz hinter der Mitte etwas breiter als das Tibialglied, dann gegen die stumpfe Spitze allmählich schwach verschmälert, von oben gesehen kurz hinter der Mitte etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als das Tibialglied, dann in der Mitte aussen plötzlich tief ausgerandet und in der Endhälfte fast parallelseitig, nur ganz schwach gegen die Spitze verschmälert. Von der Basis des Tarsalgliedes entspringt aussen ein nach hinten und ein wenig nach aussen gerichteter Dornfortsatz, der von oben gesehen ganz gerade ist und sich gegen die Spitze allmählich verschmälert; von aussen gesehen erscheint er an der Basis stärker verdickt, ist am Ende ein klein wenig nach unten gebogen und erreicht bei weitem nicht die Mitte des Tibialgliedes.

*Fig. 26a.* Tarsal- und Spitze des Tibialgledes von aussen,  
*Fig. 26b,* Bulbus und Umriss der Lamina tarsalis von unten gesehen.

### Gen. *Oedignatha* Th. 1881.

#### 1. *Oedignatha albofasciata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben kurz innerhalb der Mitte 1 Stachel, I vorn nahe der Spitze 1 feine Borste; Patellen unbewehrt; Tibia I unten vorn 8, unten hinten 7 Stacheln, die erheblich stärker als die der Femoren sind, sowie länger (bis zum doppelten Durchmesser des Gliedes erreichend) und aus je einem kleinen Höckerchen entspringen; II unten vorn 7, unten hinten 5—6, III unten 2.2.2, IV unten nahe der Basis 2.2 oder unten hinten nur 1, unten in der Endhälfte vorn und hinten je 1 Stachel. Metatarsus mit ähnlichen Stacheln wie die Tibien; I unten vorn 6, unten hinten 5, II bezw. 5 und 4, III unten in der Basalhälfte 2.2, IV unten (mehr seitwärts als an III) 2.2 (subbasal und median), sowie ein kleinerer vorn nahe der Basis. — Palpen: Femoralglied oben an der Spitze 1 Stachel, unten eine Reihe von 6 langen, senkrecht gestellten, unter sich gleich weit entfernten Borsten, Patellarglied oben an der Spitze 1 Borste, innen unweit der Basis 1 Stachelborste, Tib. innen nahe der Basis 1, oben innen in der Endhälfte 1.1, unten (subbasal und median) 1.1 lange, fast senkrecht gestellte Borsten, das schwach fusiforme Tarsalglied unten nahe der Basis 1.1, innen ebenda 2 Borsten, am Ende eine ziemlich lange, dünne, ungezähnte (?) Kralle; keine Scopula oder Fascikeln. Tarsalkrallen mit dichten Fascikeln, stärker gekrümmt und mit 3 (oder mehr?) ziemlich starken Zähnen; keine Scopula, weder an Tarsen noch Metatarsen.

Cephalothorax dunkel rotbraun, der aufgeworfene Rand, die Mittelritze und schmale Ringe um die hinteren Augen und die vorderen S. A. schwarz; Mandibeln ein wenig heller, rötlicher als Cephalothorax, Klaue schwärzlich; Maxillen wie Mandibeln, aussen schmal schwarz umrandet, Lippenteil wie Cephalothorax. Sternum blutrot, mit schwarzem Rande und jederseits drei seichten Quereinsenkungen schwärzlich. Extremitäten gelblich rot, I sowie Coxen-Femoren II—IV am stärksten gerötet. Palpen wie Beine I.

Abdomen oben und an den Seiten dunkel graubraun, fein und unbestimmt heller längsreihig punktiert, mit von der Mitte bis zu den Spinnwarzen eine Reihe von 5—6 gleich langen (ca. 1 mm) und unter sich gleich weit entfernten, weisslichen, schmalen Querbinden, von denen die beiden vorderen winkelförmig gebrochen sind und zwar die vordere in zwei Flecke aufgelöst, die 2—3 hinteren gerade und ein wenig schmaler. Von der Basis bis fast zur Mitte eine verhornte, dunkel rötlichbraune, länglichrunde Platte, die 1.6 mm lang, 1.1 mm breit ist und hinten Andeutung einer helleren Mittellinie zeigt. Auch die vordere Abdachung verhornt und ebenso gefärbt; der schmale Zwischenraum dieser beiden Schilder erscheint als eine hellgraugelbliche, recurva gebogene Basalbinde. Die Vorderplatte setzt sich an den Seiten unten fort und bedeckt auch die Lungendeckel und das ganze Epigaster und ist unten heller, etwa wie die Coxen, gefärbt. Bauch und Vorder-Drittel der Seiten graubräunlichgelb; längs der Mitte des ersteren eine undeutliche, hellere, vor den Spinnwarzen endende, schmale Binde; Spinnwarzen selbst weisslichgelb in geschwärzter Umgebung.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe procurva, die vordere gerade; letztere von vorn gesehen procurva, doch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. wenig oberhalb der Mitte schneiden; M. A. ein wenig grösser, da aber die S. A. auf starken, nach unten, vorn und aussen gerichteten, Hügeln sitzen, könnte man sie für grösser als die M. A. halten; letztere unter sich in reichlich ihrem Radius, von den S. A. etwa in dem Durchmesser dieser entfernt (von dem Hügel der S. A. weniger als unter sich entfernt); die S. A. vom Rande des Clypeus kaum in ihrem ganzen Durchmesser entfernt. Hintere Reihe um mehr als den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die Augen gleich gross und etwa gleich weit unter sich entfernt; die S. A. auf Hügeln, die mit denen der vorderen S. A. zusammenfliessen, sowie nach aussen und hinten gerichtet sind; hintere S. A. etwa in ihrem Durchmesser von den vorderen entfernt. Hintere Augen kleiner, auch als die vorderen S. A. Feld der M. A. hinten breiter als vorn und breiter als lang; die hinteren M. A. in ihrem Durchmesser von den vorderen entfernt.

Cephalothorax stark chagriniert oder dicht fein gekörnelt, glanzlos, mit entfernt stehenden, weisslichen anliegenden Härchen

hier und da besetzt; der Rand ringsum scharf aufgeworfen, Mittelritze kurz und tief, Seiten- oder Kopffurchen kaum erkennbar; vom Hinterrande bis zwischen den Coxen I sanft, in gerader Linie, allmählich ansteigend, dann nach vorn schwach abfallend, der Kopfteil somit nicht stark, der Brustteil der Länge nach gar nicht gewölbt; Clypeus bildet unter den vorderen M. A. eine stumpf konische, nach vorn gerichtete Erhöhung, die von oben gesehen die M. A. um etwa ihren halben Durchmesser überragt. Grösste Breite zwischen den Coxen II, nach hinten stärker als nach vorn verschmälert. Mandibeln wie bei den typischen *Oedignatha* geformt, an der Basis oben schmal, tief niedergedrückt, dann sehr stark knieförmig vorstehend, nach unten und ganz wenig nach vorn gerichtet, aussen etwa paralleseitig, innen gegen das Ende schwach divergierend, von der Seite erscheint die Vorderseite etwa kreisförmig gebogen; am hinteren Falzrande ca. sieben kleine, am vorderen drei grössere Zähne; von letzteren sind die beiden inneren unter sich nur halb so weit als vom äusseren entfernt. Maxillen und Lippenteil in der dieser Gattung eigentümlichen Form; erstere nicht viel länger als in der Endhälfte breit. Sternum ebenfalls typisch, die Coxen IV in deren halben Breite trennend, scharf erhöht umrandet und einen ganz hohen Kiel zwischen die Coxen IV entsendend. — Mamillen wie bei *Oedignatha*; die in einer Reihe gestellten oberen und mittleren jedoch nicht viel kleiner als die unteren. — Abdomen lang eiförmig, die grösste Breite in der Mitte, nach beiden Enden schwach verschmälert und daselbst abgestutzt. Epigyne bildet eine schwach erhöhte, hinten fein und scharf erhöht umrandete Platte, die jederseits zwei seichte, unbestimmt begrenzte Einsenkungen und am Hinterrande in der Mitte eine ganz kleine Quergrube bildet. In Spiritus erscheint sie wie in *Fig. 35* dargestellt.

Totallänge 8 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 3.5 mm lang, in der Mitte 2.5, vorn 2 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 2.3 mm breit. Mandibeln 2 mm lang. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 4, Met. + Tars. 4.3 mm; II bzw. 2.5; 3; 3.1 mm; III bzw. 2.3; 2.3; 3 mm; IV bzw. 3; 3.8; 4.8 mm. Totallänge: I 11.3, II 8.6, III 7.6, IV 11.6 mm. Palpen: Fem. 1.6, Pat. + Tib. 1.5, Tars. 1.4, zusammen 4.5 mm lang.

## Fam. Agelenidae.

Gen. *Cybaeopsis* Strand 1907, l. c.

Mit *Cybaeus* verwandt, aber die Mandibeln sind vorn nicht oder kaum gewölbt, Clypeus ein wenig niedriger, am unteren Falzrande sind weniger Zähne, der Cephalothorax ist breiter und kürzer, insbesondere der Kopfteil, Colulus viel grösser, vordere Augenreihe procurva, hintere Reihe ebenfalls procurva und deren M. A. nicht weiter unter sich als von den S. A. entfernt, sondern umgekehrt. Von *Rubrius* durch kürzeren Lippenteil, stärker gezähnten unteren Falzrand, nicht bestachelte hintere Tarsen abweichend. Von *Cedicus* durch das längere als breite Augenfeld, die nicht geniculaten Mandibeln, die nur mit vier Zähnen bewehrten hinteren Falzränder und die nicht bestachelten Tarsen verschieden. — Type: *Cybaeopsis typicus* Strand.

1. *Cybaeopsis typicus* Strand 1907, l. c.

Ein ♂ aus Nordjapan (Mus. München).

♂ Bestachelung. Femoren I oben submedian 1.1, an der Spitze 1, vorn nahe der Spitze 2, hinten daselbst 1; II vorn an der Spitze nur 1, sonst wie I; III—IV wie II. Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, II unten 1 (hinten) .2.2, vorn und hinten je 1.1; III unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1; IV unten 2.2.2, vorn und hinten in der Endhälfte 1.1, oben 1.1 Stacheln. Metatarsus I unten 2.2.3, vorn 2.2.2, hinten 1.1.1, oben mitten 1; II scheint gleich I zu sein; III wie I, jedoch vorn 1.2.2; IV scheint wie III zu sein. Palpen: Fem. oben unweit der Spitze 1.1, Patellarglied oben 1.1 Stachelborsten. — Tarsen nicht bestachelt, nicht scopuliert, mit drei Krallen.

Augenstellung in Alkohol gesehen: Die vordere Reihe schwach procurva, die M. A. viel kleiner als die S. A., unter sich fast in ihrem Durchmesser, von den S. A. etwa in dem halben Durchmesser der letzteren entfernt. Die S. M. vom Clypeusrande in ihrem Durchmesser entfernt. Hintere Reihe von vorn gesehen stark procurva und fast um den doppelten Durchmesser der S. A. länger als die vordere; die M. A. ein wenig kleiner (aber viel grösser als die vorderen M. A.), unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. weiter entfernt. Letztere vielleicht unbedeutend kleiner als die vorderen S. A. und von diesen

um reichlich den halben Radius derselben entfernt. Hintere Reihe von oben gesehen ganz schwach procurva, fast gerade. Feld der M. A. länger als breit und hinten breiter als vorn. — Am hinteren Falzrande vier unter sich gleich weit entfernte Zähne, von denen die drei äusseren gleich gross, der innerste ein wenig grösser ist. Am vorderen Rande eine Reihe langer, nach innen gekrümmter Borstenhaare, sowie drei Zähne, von denen der mittlere erheblich grösser ist und von unten gesehen über die Klaue hinausragt.

Die oberen Spinnwarzen scheinen, wenn auch undeutlich, zweigliedrig zu sein; das Endglied sehr kurz, stumpf gerundet, etwa so lang als an der Basis breit, an der Basis so breit als das Grundglied. Die unteren Spinnwarzen erheblich dicker als die oberen; das Endglied sehr klein, fast knopfförmig dem Grundglied angefügt; an der Basis unter sich in ihrem Durchmesser getrennt. Die oberen und unteren etwa gleich lang, die mittleren reichlich halb so lang. Colulus kurz, stumpf, breiter als lang.

Lippenteil kaum so lang als breit, parallelseitig, am Ende sehr breit abgerundet, fast querschnittsen, etwas halb so lang als die Maxillen. — Tibialglied der Palpen sehr kompliziert. Von oben gesehen erscheint es reichlich so breit als lang, gegen die Spitze etwas erweitert, dieselbe gerade geschnitten, die innere Ecke in einen langen, in der Basalhälfte nach innen konvex gebogenen, dann mehr gerade und schräg nach aussen und vorn gerichteten Dornfortsatz ausgezogen, dessen Spitze etwa bis zur Mitte des Tarsalgliedes reicht und der viel länger als das Tibialglied ist. An der Basis dieses Fortsatzes, etwa unten und aussen von derselben, entspringen zwei andere ähnliche und ziemlich parallel zum ersten gerichtete, aber nur halb so lange und viel dünnere Dornfortsätze. Etwa in der Mitte des Endrandes des Gliedes ein kurzer schwarzer Zahn; sonst der Rand mit langen starken Borsten besetzt; die äussere Ecke ebenfalls in einen Fortsatz ausgezogen: gerade nach vorn gerichtet, flachgedrückt, dünn, von oben gesehen in der Mitte etwa halb so breit als lang, an der Basis etwas breiter, so lang als das Tibialglied, am Ende lyraförmig, d. h. in zwei kurze, stumpf gerundete, von einander gekrümmte Fortsätze, von denen der äussere an der Basis innen einen kurzen stumpfen Zahnhöcker hat, gespalten. Von aussen gesehen erscheint das Glied etwa so lang als an der Spitze breit, von der Basis gegen die Spitze allmählich erweitert, letztere in der Mitte tief und breit winkelförmig aus-

geschnitten, am Ende also eigentlich in zwei stark divergierende Äste ausgezogen, von denen der untere breit schräg abgeschnitten ist. Von unten gesehen erscheint das Tibialglied am Ende breiter als lang und vom Ende bis zur Mitte mit einem tiefen, abgerundeten, etwa paralleseitigen Ausschnitt versehen, der etwa  $\frac{1}{3}$  so breit als die apicale Breite des Gliedes ist. Lamina tarsalis hochgewölbt, sehr wenig länger als an der Mitte breit, also etwa halbkugelförmig, jedoch von oben gesehen an der Basis schräg geschnitten, mit der inneren Ecke am stärksten vorstehend. Von dem Aussenrande gesehen zeigt Bulbus drei dünne, plattenförmige, hell gefärbte, stumpfe Fortsätze, von denen zwei am Innenrande und einer am Aussenrande stehen: innen ein basaler, vertikaler, der von aussen gesehen etwa so breit als lang und am Ende breit abgerundet ist, innen, weiter apicalwärts ein dünnerer, aber längerer, nach vorn und hinten gerichteter Fortsatz, aussen nahe der Basis ein ähnlicher, nach hinten gerichteter Fortsatz.

*Fig. 40.* Tibialglied etwas schräg von oben gesehen.

Cephalothorax und Extremitäten hellgelb, Mittelritze und ein schmaler Längsstreifen jederseits des Kopfteiles undeutlich dunkler, Rand nicht dunkel, Augen in schmalen, tiefschwarzen Ringen, die nur um die vorderen M. A. zusammenfliessen. Extremitäten am Ende kaum gebräunt. Mandibeln, Maxillen, Lippenteil und Sternum schwach bräunlich, letzteres schmal dunkler umrandet, Lippenteil undeutlich dunkler in der Mitte. Abdomen so beschädigt, dass die Färbung nicht genau zu erkennen ist, scheint aber dunkel gefärbt gewesen, am Rücken mit einer helleren, sich an den Seiten schräg verzweigenden Längsbinde wie bei so vielen Ageleniden. Spinnwarzen hellgelb.

Totallänge 6.5 mm. Cephalothorax 3.2 mm lang, 2.5 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Mandibeln 1.5 mm lang. Beine: I Fem. 2.2, Pat. + Tib. 3.2, Metat. 2.2, Tars. 1.6 mm; II bezw. 2.1; 2.8; 2; 1.4 mm; III bezw. 2.1; 2.5; 1.8; 1.2 mm; IV bezw. 2.5; 3; 2.5; 1.5 mm. Totallänge: I 9.2, II 8.3, III 7.6, IV 9.5 mm.

**Gen. Cedicus** Sim. 1875.

1. **Cedicus dubius** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Japan [Mus. München].

♀ Vordere Augenreihe schwach procurva; die M. A. viel kleiner, unter sich in kaum ihrem Durchmesser, von den S. A. um fast den doppelten Durchmesser entfernt; letztere vom Rande des Clypeus etwa um ihren Durchmesser entfernt. Hintere Reihe schwach procurva; die M. A. unbedeutend kleiner, unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. um etwa den anderthalben Durchmesser entfernt. Hintere S. A. vielleicht ein wenig kleiner als die vorderen und von diesen um den Radius entfernt; die Hügel der beiden Augen zusammenfliessend. Feld der M. A. vorn viel schmaler als hinten, hinten ungefähr so breit als lang. — Lippenteil kaum länger als breit und kaum die Mitte der Maxillen überragend.

Bestachelung. Fem. 1 oben mitten 1.1.1, vorn nahe der Spitze 1 oder 1.1; H oben (1?).1.1, vorn nahe der Spitze 1; III—IV oben 1.1, an der Spitze vorn und hinten je 1 Stachelborste. Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1.1, II unten hinten 1.1.1, unten vorn an der Spitze 1, vorn submedian 1.1, III unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (median und apical), vorn, hinten und oben je 1.1; IV wie III, oder unten 2.2.2, sonst wie III. Metatarsen I—II unten 2.2.3, vorn 1.1.1, hinten an der Spitze 1, III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.2.2, IV hinten 1.1.2.2, sonst wie III. Die hinteren Tarsen mit 1 oder 2 kleinen Stacheln jederseits. — Unterer Falzrand mit 4—5 kleinen, oberer mit 4 Zähnen, von denen die drei äusseren klein, der vierte, innere, erheblich grösser ist. — Clypeus erscheint etwa so hoch als der doppelte Durchmesser der vorderen M. A.

Epigyne bildet einen grossen, von unten gesehen entfernt trapezförmigen, zungenförmig nach hinten gerichteten, unten abgeflachten, vorn fein quergestreiften und punktierten, hinten glatten und stark glänzenden, trüb braunen Fortsatz, der vorn viel breiter als lang ist (bezw. 1.4 und 0.9 mm), hinten quergeschnitten, an den Seiten schräg (nach hinten konvergierend) ist und vorn ohne scharfe Grenze in die Umgebung übergeht; in der Mitte eine kleine, aber tiefe, stark procurva gebogene, furchenförmige Quergrube, von welcher eine feine Längsfurche bis zum Hinterrande zieht. Von

der Seite gesehen erscheint Epigyné als ein in der Basalhälfte mehr verticaler, in der Endhälfte mehr horizontaler, gegen die Spitze allmählich verschmälerter Wulst, der etwa so lang als an der Basis breit ist. In Spiritus erscheint Epigyne sechseckig: Vorn quergeschnitten, die Vorderhälften der Seiten parallel, die Hinterhälften nach hinten konvergierend, hinten quergeschnitten und zwar ist die Hinterseite etwa halb so lang als die Vorderseite oder so lang als die Vorderhälften der Seiten. In der Hinterhälfte dieses Feldes, am Hinterrande, ein ellipsenförmiges, ganz deutlich begrenztes Querfeld, das die erwähnte Grube und die Furche einschliesst; jederseits der letzteren ein dunklerer Fleck. — Spinnwarzen ganz normal, die unteren an der Basis sich berührend, Colulus ganz klein.

Cephalothorax und Extremitäten bräunlich gelb, letztere am hellsten, ersterer mit schwarzer Mittelritze und Ringen um die Augen, am Rande kaum dunkler; Mandibeln hell blutrot, an der Basis knieförmig vorgewölbt, Maxillen dunkler braungelb; Sternum bräunlichgelb, schmal braun umrandet; Lippenteil braun; Tarsalglied der Palpen, Metatarsen und Ende der Tibien ganz schwach gebräunt. Abdomen scheint dunkelgrau, oben mit einer an den Seiten sich fein verzweigenden helleren Längsbinde, gewesen.

Totallänge 8.3 mm. Cephalothorax 4.3 mm lang, 2.8 mm breit, vorn 2.1 mm breit. Beine: I Fem. 2.8, Pat. + Tib. 3.3, Met. + Tars. 3.5 mm; II bezw. 2.6; 2.9; 3.3 mm; III bezw. 2.5; 2.8; 3 mm; IV bezw. 2.8; 3.5; 3.9 mm. Totallänge: I 9.6, II 8.8, III 8.3, IV 10.2 mm.

Die Ähnlichkeit mit dem als *Cybaeopsis typicus* beschriebenen ♂ ist so gross, dass es nicht ganz undenkbar wäre, dass die vorhandenen, zur generischen Trennung berechtigenden Unterschiede teils Geschlechtsunterschiede, teils durch Beschädigung des Exemplares (Fehlen der Tarsalstacheln des ♂) bedingt wären. *Cybaeopsis* unterscheidet sich jedoch u. a. leicht durch viel grösseren Colulus und an der Basis deutlich getrennte untere Spinnwarzen.

### Gen. *Coras* Sim. 1898.

#### 1. *Coras luctuosus* (L. Koch) 1877.

Lokalität: Jokohama, 20—12—86 (Retz). 1 ♂.

In unseren „Japanischen Spinnen“ sind leider die Abbildungen zu dieser Art mit denen von *Tegenaria corasides* verwechselt

worden; zu *Coras luctuosus* gehört *Fig. 460*, zu *corasides* *Fig. 459*.

-----

**Gen. Agelena** Walck. 1805.

1. **Agelena limbata** Th. 1875.

Zwei ♀♀ aus Osaka (Lenz, Mus. Hamburg). — Dass in unserer Beschreibung („Japanische Spinnen“) Epigyne als ein länglich-runder Wulst bezeichnet wird, ist nicht genau, da sie in der Tat deutlich breiter als lang ist.

-----

**Gen. Coelotes** Blackw. 1841.

1. **Coelotes Moellendorffi** Karsch 1881 (Bös. et Strand 1906 (?)).

In unseren „Japanischen Spinnen“ sind zwei Abbildungen der Epigyne gegeben, die eine, *Fig. 463*, nach dem in Berlins Museum vorhandenen Typenexemplar, die andere, *Fig. 494*, nach den uns vorliegenden japanischen Exemplaren, die von Bösenberg für *C. Moellendorffi* Karsch gehalten waren. Da Bösenberg die Typen gesehen hatte, wagte ich es nicht, die japanische Form unter einem anderen Namen aufzuführen, wenn auch damals das verschiedene Aussehen der Epigynen mir so auffallend war, dass ich an die Richtigkeit der Identifizierung der japanischen Art mit *C. Moellendorffi* sehr zweifelte. Nach erneuter Behandlung dieser Frage bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass die beiden Formen nicht konspezifisch sind und ich habe daher 1907, l. c., für die japanische, in *Fig. 494* dargestellte, Art den Namen *Coelotes micado* m. vorgeschlagen.

-----

**Gen. Tegenaria** Latr. 1804.

1. **Tegenaria corasides** Bös. et Strand 1906.

In der Beschreibung dieser Art ist leider eine Ungenauigkeit stehen geblieben. In der Tafelerklärung steht: „C das Tibialglied von oben“, soll sein „das Patellarglied“, was sowohl aus der Figur als der Beschreibung (fig. Seite) hervorgeht; in der Tafelerklärung Seite 421 steht es übrigens richtig.

## 2. *Tegenaria Derhami* (Scop.) 1763.

Ein ♀ von Ceylon (Redemann). Unterscheidet sich von den mir vorliegenden europäischen Exemplaren durch dunklere Färbung des Abdomen und stärker angedeutete dunkle Ringe an den Extremitäten.

## 3. *Tegenaria taprobanica* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♀.

♀ Unterscheidet sich von *Teg. domestica* etc. dadurch, dass Metatarsus IV länger als Patella + Tibia ist. Ist überhaupt von allen europäischen Tegenarien sehr verschieden.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten unweit der Basis 1, vorn und hinten je 1.1 (submedian und apical), an II beiderseits und an IV hinten noch ein dritter Seitenstachel. Alle Patellen oben an Basis und Spitze je 1 feine Borste; ein Seitenstachel ist vielleicht hinten vorhanden gewesen. Tibien I—II unten an der Basis 2, I unten mitten vorn 1 oder keinen, II vorn nahe der Spitze 1; III unten 2.2 (Basis und Spitze), vorn und hinten je 1 unweit der Spitze, oben ebenda 1 sowie oben hinten an der Basis 1, vorn zwischen Mitte und Basis 1; IV unten vorn 1.1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn 1.1, hinten in der Endhälfte 1, oben 1.1 (basal und subapical). Metatarsen I—H unten 2.2.3, an II scheinen noch vorn 1.1 (Mitte und Ende) vorhanden gewesen und vielleicht haben beide am Ende beiderseits 1 gehabt; III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV mit vielen unregelmässigen Stacheln: unten zwei Reihen von etwa 4, an beiden Seiten je eine von 3 oder 4. Palpen: Femoralglied oben 1.1.2 oder 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1, Patellarglied oben 1.1, Tibialglied oben und innen je 1.1, Tarsalglied mit vielen Stacheln, etwa so: beiderseits 2.2, oben nahe der Basis 1, unten ca. 2 Paare. Alle Stacheln sehr dünn und fein und an meinem Exemplar nur teilweise erhalten, weshalb obige Angaben vielleicht kleine Ungenauigkeiten enthalten werden. — Tarsen IV vielleicht an den Seiten bestachelt (siehe unten!).

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein hellbraunes, schwach gewölbtes, hinten quergeschnittenes und steil abfallendes, vorn und an den Seiten gerundetes und allmählich in die Umgebung übergehendes, matt glänzendes, entfernt punktiertes (Haarwurzeln?) Feld, das hinten 1.5 mm breit und 1.2 mm lang ist und am Hinter-

rande eine im Grunde weisse, abgerundet trapezförmige, breiter als lange Grube hat, die an den Seiten je eine schmale, tiefschwarze, nach aussen leicht gewölbte Längsfurche aufweist, welche Furchen nach hinten schwach divergieren und sich von der weissen Grube scharf abheben. In Spiritus gleich erscheinend, nur ist der Gegensatz in der Färbung noch schärfer und die Grube erscheint vorn ganz seicht ausgerandet.

Brustteil hellgelb mit schmalen, schwarzen, kurzen Strahlenstrichen und schwarzer Mittelritze, aber nicht dunklerem Seitenrand, Kopfteil stark gebräunt, besonders am Clypeus und Augenfelde, mit ganz schmalen, schwarzen Ringen um die Augen, schwarzen Clypeusecken und zwei schmalen, schwarzen, parallelen Längslinien von zwischen den hinteren M. A. bis fast zur Mittelritze, diese doch nicht erreichend. Mandibeln dunkel rotbraun, Klaue blutrot, mit schwarzer Basis. Lippenteil und Maxillen dunkel kastanienbraun mit schmaler weisser Spitze, Sternum am Rande braun, in der Mitte heller. Beine hell bräunlichgelb, oben Coxen, Trochanteren und Basalhälfte der Femoren stärker gebräunt, ebenso Metatarsen und Tarsen ein wenig dunkler als die Tibien. Palpen wie die Beine, Tarsalglied dunkel braun, Tibialglied am Ende schwach gebräunt. Abdomen scheint etwas entfärbt zu sein, oben vorn heller, hinten dunkler grau, mit Andeutung einer hellgraulichen Längsbinde in der vorderen Hälfte, jederseits dieser zwei ebensolche Längsflecke und hinter derselben ein in vier Ecken oder Spitzen ausgezogener Fleck, sowie unregelmässige hellere Punkte, alles sehr undeutlich. Unterseite dunkelgrau, das Bauchfeld jederseits von einer schmalen helleren Längslinie begrenzt. Die unteren Spinnwarzen schwarz, die oberen hellbraun.

Vordere Augenreihe *procurva*, jedoch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. unterhalb des Zentrums schneiden; die M. A. vielleicht um ein Unbedeutendes kleiner, unter sich um reichlich ihren Radius, von den S. A. nur halb so weit entfernt; letztere in derselben Entfernung auch von den hinteren S. A. und so gross als diese. Hintere Reihe leicht *procurva*, die Augen gleich gross, die M. A. unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. um ein wenig mehr entfernt. Hintere Reihe um mehr als den Durchmesser eines hinteren S. A.s länger als die vordere. Feld der M. A. vorn ein wenig schmaler als hinten, etwa so lang als hinten breit, erheblich kürzer als Clypeus hoch. — Unterer Falzrand

mit fünf etwa gleich grossen und gleich weit unter sich entfernten Zähnen, vorderer Rand mit drei ebensolchen, sowie einem sehr kleinen Zähnchen am innern Ende der Reihe. — Tarsalkrallen sehr lang und stark; die des ersten Paares mit 10—12 Zähnen; auch die Afterkralle gezähnt. Auch Krallen IV mit vielen (ca. 10) Zähnen. Tarsen unten dicht beborstet. (Tarsus IV der einen Seite mit einem kleinen Stachel innen, derjenige der anderen Seite ohne solchen (abgerieben?)).

Totallänge 17—18 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 6 mm breit, vorn 3.5 mm breit. Abdomen 9—10 mm lang, 7 mm breit. Mandibeln 3.8 mm lang, beide zusammen an der Basis 3.3 mm breit. 10.8 mm. Palpen: Fem. 3.5, Pat. 1.4, Tib. 2.4, Tars. 3.5 mm, zusammen Beine: I Coxa + Troch. 3.8, Fem. 12, Pat. 3.5, Tib. 12, Met. 13, Tars. 4 mm; II bezw. 3.6; 11; 3.3; 10; 11.5; 4 mm; III bezw. 3.5; 9.5; 2.8; 8; 10.5; 3.8 mm; IV bezw. 4; 11.5; 2.9; 10.2; 14; 4 mm. Totallänge: I 48.3, II 43.4, III 38.1, IV 46.6 mm.

## Fam. Pisauridae.

### Gen. *Dolomedes* Latr. 1804.

#### 1. *Dolomedes sulfureus* L. K. 1877.

Ein ♂ von Jokohama (Retz) ist erheblich grösser als die für das ♂ angegebenen Dimensionen in unseren „Japan. Spinnen“, auch scheinen die Augenreihen I und II unter sich ein wenig weiter entfernt zu sein. Die Palpen sind aber absolut gleich denen von kleineren, unzweifelhaft sicheren Exemplaren, so dass die Identität doch nicht fraglich sein kann. Cephalothorax 11 mm lang, in der Mitte 9, am Clypeus 3.5 mm breit. Abdomen (geschrumpft!) 11 bis 12 mm lang. Palpen: Fem. 7, Pat. 2.7, Tib. 2.7, Tars. 4.5 mm, zusammen 16.9 mm. — Beine: I Fem. 13, Pat. + Tib. 17.5, Met. 12, Tars. 9 mm; II bezw. 12.5; 15.5; 10.5; 8 mm; III bezw. 11; 13; 8.5; 5.5 mm; IV bezw. 13.5; 16.5; 12.5; 7 mm. Totallänge: I 51.5, II 46.5, III 38, IV 49.5 mm. — Ferner von Osaka, Zentral-Japan (Lenz).

#### 2. *Dolomedes fimbriatoides* Bös. et Strand 1906.

Ein unreifes und schlecht erhaltenes Exemplar (♀) von Jokohama (Retz) ist wahrscheinlich von dieser Art.

### 3. *Dolomedes cordivulva* Strand 1907, l. c.

Lokalität: N. China (C. Faber). ♀ +  $\frac{1}{2}$  ♂ (!).

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, vorn und hinten je 5 Stacheln; letztere, mit Ausnahme des vorletzten der Vorderreihe an I, klein und fast anliegend. Alle Patellen vorn und hinten je 1, oben an der Spitze 1. Tibien I unten 2.2.2.2, vorn 1.1.1, hinten 1.1, oben in der Endhälfte 1; II wie I, jedoch vorn nur 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1 (basal und submedian) Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; III—IV scheinen gleich I—II zu sein. Palpen: Fem. oben 1.1.1.2, vorn und hinten nahe der Spitze je 1, Pat. innen 1, oben 1.1, Tib. oben nahe der Basis 1, innen ebenda 2, vielleicht auch 1 oder 2 an der Spitze, Tars. innen 2.1, aussen unweit der Basis 2 Stacheln.

Totallänge 15 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 7.5, ohne 7 mm lang, 6.2 mm breit, Rand des Clypeus 3 mm. Abdomen 8.5 mm lang, 5 mm breit. Palpen: Fem. 3.7, Pat. 1.7, Tib. 1.9, Tars. 2.5 mm, zusammen 9.8 mm. Mandibeln 3 mm lang und ebenso breit beide zusammen. Beine: I Coxa + Troch. 3.4, Fem. 6, Pat. + Tib. 8, Met. 4.2, Tars. 2.7 mm; II bezw. 3; 6.2; 8; 4.5; 2.9 mm; III bezw. 3; 5.6; 7.5; 4; 2.7 mm; IV bezw. 3.4; 6.5; 8.5; 6; 4 mm. Totallänge: I 24.3, II 24.6, III 22.8, IV 28.4 mm.

Färbung. In Spiritus erscheint das ganze Tier trüb braun, schwach ockerfarbig; die Palpen ein wenig heller, längs der Mitte des Kopfteiles eine schmale hellere Linie, die hinteren Augen in sehr schmalen, hinten ein wenig erweiterten schwarzen Ringen, Mittelritze und von ihr ausstrahlende schmale Schrägstriche schwärzlich. Abdominalrücken vor der Mitte mit vier kleinen schwarzen Muskelpunkten, die etwa ein Quadrat (1.5 mm lang und breit) bilden. Unterseite ein wenig heller, Sternum mit acht kleinen undeutlichen dunkleren Randflecken, Lippenteil schwärzlich, am Ende heller. Mandibeln rotbraun, Klaue an der Basis blutrot, sonst schwärzlich. Epigyne hellrot, die Grube weisslich. Trocken gesehen erscheint die Behaarung ockergelb, hier und da etwa mehr bräunlich, besonders gegen die Enden der Beine. Längs dem Rande des Cephalothorax Reste einer weissen Binde, die anscheinend ganz schmal gewesen und nunmehr am Clypeus am deutlichsten ist. Ein kurzer, schmaler, weisser Streifen am Abdomen jederseits vor der Mitte. Stacheln dunkelbraun.

Epigyne bildet ein etwa herzförmiges, vorn zugespitztes, hinten erweitertes, abgestumpftes und leicht ausgerandetes Feld, das hinten 1.2 mm breit und nicht ganz so lang ist und eine flache, seichte, im Grunde membranartige weisse Grube von derselben Form einschliesst. Trocken gesehen erscheint Epigyne von vorn nach hinten allmählich ansteigend, hinten fast senkrecht abfallend, der Rand selbst schmal, glatt, glänzend, nach aussen schräg abfallend und gestreift, hinten am breitesten und durch zwei seichte, nach vorn konvergierende Längseinsenkungen in drei rundliche, niedrige Hügel geteilt.

Vordere Augenreihe so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; die Augen gleich gross, aber die M. A. an einer Erhöhung sitzend und daher stärker vorstehend, unter sich um etwas mehr, von den S. A. um weniger als ihren Radius entfernt. Hintere Reihe so stark recurva, dass eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. bei weitem nicht berühren würde; die Augen etwa gleich gross, aber die S. A. an einer Erhöhung sitzend (schräg nach hinten und aussen gerichtet) und daher etwas grösser erscheinend; die M. A. unter sich um ihren Radius, von den S. A. etwa in dem Durchmesser, von den S. A. I um fast den Durchmesser der letzteren entfernt. Länge des mittleren Augenfeldes gleich der Höhe des Clypeus. Neben und hinter den Augen II eine Reihe feiner, schräg nach vorn und oben gerichteter, hellgefärbter Borsten.

Am unteren Falzrande vier etwa gleich grosse und unter sich um ihre Breite entfernte Zähne (die beiden äusseren ein wenig näher beisammen), am oberen Rande, weit innen stehend, zwei vielleicht kleinere, sich fast berührende Zähne.

♂ Von einem hierzu wahrscheinlich gehöriges ♂ liegt nur 1 Cephalothorax mit 1 Palpus und nur teilweise erhaltenen Beinen vor. Es ist sehr charakteristisch durch eine dichte, aus ziemlich kurzen, kräftigen, gerade abstehenden Borsten gebildete Längsbinde an der Unterseite der Femoren IV; die Binde nimmt gegen die Spitze an Breite allmählich ab, erreicht diese nicht ganz und ihre Borsten werden entsprechend kürzer und dünner gegen die Spitze zu. Vielleicht tragen die Femoren III denselben Schmuck, aber sie fehlen leider an meinem Exemplar. Bestachelung der Femoren und Patellen scheint wie beim ♀ gewesen. — Cephalothorax 6.5 mm lang, 5.5 mm breit, Clypeus 2.5 mm breit. Beine:

I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 7, Pat. 3.5, Tib. 6.5, Met. 3.8 mm; II bzw. 3.4; 7; 3.6 mm; III Coxa + Troch. 3.2; IV bzw. 3.4; 7.5; 3.2 mm (alle übrige Glieder fehlen!). Mandibeln 2.7 mm lang. Palpen: Fem. 4, Pat. 1.5, Tib. 1.6, Tars. 2.6 mm, zusammen 9.7 mm. Augenstellung und Färbung so weit erkennbar wie beim ♀. — Tibialglied der Palpen gegen die Spitze allmählich erweitert, daselbst mehr als halb so breit wie lang, innen mit 2, oben mit 1 Stachel, aussen an der Spitze mit einem nach vorn und aussen gerichteten, seitlich zusammengedrückten, von der Seite gesehen etwa zungenförmigen, am Ende schwarzen Fortsatz, der etwa halb so lang als das Glied am Ende breit ist; innen unten bildet das Glied einen stumpfen dicken Höcker. Tarsalglied von oben gesehen am basalen Drittel am dicksten, wenig breiter als das Tibialglied am Ende, dann gegen die stumpfe Spitze allmählich verschmälert und innen etwas ausgeschnitten; die Spitze des Gliedes überragt Bulbus um  $\frac{2}{3}$  seiner Länge und ist unten dicht und lang abstehend behaart. Bulbus ohne besondere Fortsätze.

#### 4. *Dolomedes* (?) *kurilensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Iterup, Kurilen (Mus. München). 1 ♀ subad.

♀ subad. Femoren I—III oben mitten 1.1.1 Stacheln, vorn und hinten je 1.1.1.1.1, IV hinten in der Apicalhälfte 1.1.1, sonst wie I—III. Alle Patellen vorn, hinten, sowie oben an der Spitze je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten in der Endhälfte je 1.1; jedenfalls I oben in der Endhälfte 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV unten vorn 1.1, unten hinten 1.1.1, sowie an der Spitze unten 3 kleinere, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben gegen die Spitze 1.1.2, vorn und hinten daselbst je 1, Pat. oben 1.1 (submedian und apical), innen 1, Tibialglied innen unweit der Basis 2, oben ebenda 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen submedian 2 Stacheln. Scopula scheint zu fehlen (weil das Tier zu jung?). Vordere Tarsalkrallen mit etwa 8 Zähnen.

Dimensionen (NB. unreif!). Totallänge 11 mm. Cephalothorax 4.8 mm lang, 3.8 mm breit, vorn 2.1 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 3.5 mm breit. Mandibeln 2 mm lang und breit. Beine: Coxa + Troch. 2.2, Fem. 4.5, Pat. 1.9, Tib. 3.6, Met. 3, Tars. 2 mm; II bzw. 2.3; 4.4; 1.9; 3.6; 3; 1.7 mm; III bzw. 2.1; 3.9;

1.7; 3; 2.6; 2 mm; IV bezw. 2.1; 4.7; 1.9; 3.6; 3.9; 2.2 mm. Totallänge: I 17.2, II 16.9, III 15.3, IV 18.4 mm. Palpen: Fem. 2, Pat. 1, Tib. 1.1, Tars. 1.6 mm, zusammen 5.7 mm. Sternum 2.1 mm lang und breit.

Hintere Augenreihe so stark recurva, dass eine die S. A. vorn tangierende Gerade die M. A. hinten kaum oder fast tangieren würde; die Augen etwa gleich gross, viel grösser als die der vorderen Reihe und unter sich etwa um den Durchmesser entfernt; die Reihe der M. A. allein fast so lang als die ganze vordere Reihe. Von vorn gesehen erscheinen beide Reihen ganz schwach recurva. Die Augen der vorderen Reihe gleich gross oder die M. A. vielleicht ein wenig grösser; die S. A. an kleinen schwarzen Hügeln sitzend und können dadurch leicht für viel grösser als die M. A. gehalten werden; letztere unter sich um den Durchmesser, von den S. A. um den Radius entfernt, diese von den hinteren M. A. in dem anderthalben Durchmesser entfernt. Mittleres Augenfeld so lang als hinten breit und als Clypeus hoch. — Die Palpenkralle scheint vier Zähne zu haben.

Cephalothorax und Extremitäten hellgelb, ersterer mit schmalen grauem Rand, schmalen schwarzen Ringen um die Augen und einer braungelben Mittelbinde, die so breit als die hintere Augenreihe ist und sich an der hinteren Abdachung ein wenig verschmälert, am Kopfteile verschwindet und hinten durch eine ferner mit schmale hellere Mittelbinde geteilt wird, schmal bräunlicher Mittelritze und vor dieser zwei kleinen parallelen dunklen Längsstrichen. An der Oberseite der Femoren zwei Reihen von je drei kleinen, runden, tiefschwarzen Punkten, je einer an der Basis von Stacheln; an der Basis der Tibien vorn ein kurzer, schmaler, tiefschwarzer Längsstrich. Sternum und Mundteile ebenfalls hellgelb, Maxillen ein wenig bräunlich, Mandibelklaue sowie die vier gleichgrossen Zähne am hinteren Falzrande rötlich. Abdomen schlecht erhalten, scheint aber graugelblich gewesen, oben vielleicht mit einer dunkleren Mittelbinde, sowie mit vier kleinen dunkelbraunen Muskelpunkten, die ein Trapez bilden, das vorn 1 mm breit und ebenso lang ist, hinten ein wenig breiter.

Das Tier hat mit *Caripeta japonica* Bös. et Strand grosse Ähnlichkeit, aber das Feld der M. A. ist nicht länger als breit, was eine Vereinigung mit der Gattung *Caripeta* nicht gestattet. Die Zeichnung des Cephalothorax ist wie bei genannter Art, nur fehlen die dunklen Linien des Kopfteiles. Ferner ist Clypeus zu hoch

für eine Caripeta. Die schwarzen Punkte der Extremitäten werden in unserer Beschreibung jedenfalls nicht erwähnt (die Type ist mir nicht zugänglich!); andererseits fehlt bei dem vorliegenden Exemplar die schwarze Submarginallinie der Caripeta japonica.

## Fam. Lycosidae.

### Gen. *Hippasa* Sim. 1885.

#### 1. *Hippasa pantherina* Poc. 1899.

Lokalität: Ceylon (Redemann).

♀ Die beiden Höcker der Epigyne nicht vertical, sondern horizontal nach hinten gerichtet und nur an der Basis unten (ventral) schwärzlich, sonst hellbraun. — Die Färbung des Abdominalrückens ist braun, vorn mit dunklerem Längsstreifen, der beiderseits von zwei gelblichen Flecken begrenzt wird, hinter welchen eine Reihe von 4—5 nach hinten an Grösse abnehmenden Querflecken sich befinden. Eine hellere Randbinde am Cephalothorax bei dem einen vorliegenden Exemplar schwach angedeutet, eine ebensolche Mittelbinde fehlt bei beiden. Ferner unterscheidet sich die vorliegende Form von *H. pantherina* Poc., die mit *Greenalliae* Sim. nec Bl. identisch sein soll, dadurch, dass Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia IV ist (bezw. 7.5 und 8.5 mm) und jedenfalls nicht länger als Metatarsus IV. Die absoluten Dimensionen stimmen dagegen genau mit Pococks Angaben. Auch bei einem unreifen Exemplar ist Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia IV. Beine mit kaum angedeuteten dunkleren Ringen. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1, Tibien I unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, II wie I, jedoch unten 1.2.2 Stacheln oder Borsten.

Vordere Augenreihe gerade, länger als die II (bezw. 1.6 und 1.35), kürzer als die III (1.9 mm); die M. A. ein klein wenig grösser, unter sich in ihrem Radius, von den S. A. nur halb so weit entfernt; letztere von den Augen II etwa in ihrem Durchmesser, vom Clypeusrande in dem  $1\frac{1}{3}$  Durchmesser entfernt. Augen II unter sich um kaum mehr als ihren Radius entfernt.

**Gen. Tarentula** Sund. 1833.

1. **Tarentula coelestis** (L. K.) 1877.

Exemplare aus Satsumayama, Satsuma in Japan (Mus. Hamburg).

2. **Tarentula robusta** (Sim.) 1876.

Ein Pärchen aus Nicco (Japan) [Mus. München] möchte ich für diese Art halten.

3. **Tarentula (Pirata) piratella** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nordjapan (Mus. München). 1 ♀.

♀ Von den drei in unserem japanischen Spinnenwerk beschriebenen Pirata-Arten, *T. (Pir.) Clercki*, *T. subpiratica* und *T. piratoides*, ist die vorliegende durch abweichende Form der Epigyne zu unterscheiden (cfr. Abbildungen). Von *T. piratica* (Ol.), mit welcher die Art in der Form der Epigyne die grösste Ähnlichkeit hat, unterscheidet sie sich (nach Vergleich mit norddeutschen (Hamburg) Exemplaren) durch folgendes: Grösser (siehe unten), die Zeichnungen des Cephalothorax wie bei den am deutlichsten gezeichneten deutschen *pirata*, die Mittelzeichnung des Rückens aber erheblich breiter; der Mittelstrich des Kopfes ist bei *pirata* linienschmal, erreicht nicht oder kaum die Mittelritze und ist hinten wie vorn deutlich von den Seitenstrichen getrennt, bei unsrer Form ist er reichlich so breit als ein Auge II. Reihe, erreicht hinten die Mittelritze und ist daselbst von den Seitenstreifen nur durch eine sehr feine, flüchtig angesehen nicht zu bemerkende Linie getrennt. Seitenstriche des Kopfrückens so schmal oder schmaler als der Mittelstrich (bei *pirata* umgekehrt). Mittelbinde des Brustteiles um die Mittelritze erweitert, daselbst mitten so breit als die dritte Augenreihe lang und an beiden Enden etwas eingeschnürt; Längsstrich an der hinteren Abdachung so breit oder breiter als der Spiessfleck des Abdominalrückens. Rand des Brustteiles scharf schwarz. Sternum mit deutlichen, durch eine feine Linie verbundenen schwarzen Randflecken. Lippenteil schwärzlich, mit hellem Rande. Abdominalrücken erscheint in Spiritus dunkelbraun, dicht mit feinen helleren Punkten bestreut, sonst mit einem undeutlichen, sehr wenig helleren, bis zur Mitte reichenden, hinten abgestumpften Längsstreif, an dessen Mitte jederseits ein hellerer Punkt gelegen ist und hinter welchem schwache Andeutungen dunklerer Fleckenpaare sich befinden. — Trocken zeigt Abdomen auch keine weisse Zeichnung

bezw. Flecke oben, dagegen an jeder Seite in der vorderen Hälfte einen undeutlichen weissen Längsstreif; der Rückenstreif nur durch ein wenig dunklere Begrenzung angedeutet, sonst wie die Umgebung trübbraun behaart. Unterseite grauweisslich behaart. Am Cephalothorax nur am Rande eine schmale weisse Haarlinie, aber vielleicht ist er abgerieben. — Die Augen der vorderen Reihe fast gleich gross.

Totallänge 8.7 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 4.5 mm lang, 3.2 mm breit. Mandibeln 1.7 mm lang und ebenso breit an der Basis. Beine: I Fem. 2.9, Pat. + Tib. 3.5, Met. + Tars. 3.5 mm; II bezw. 2.8; 3; 3.3 mm; III bezw. 2.6; 3; 3.5 mm; IV bezw. 3.5; 4; Met. 3.1; Tars. 1.4 mm. Totallänge; I 9.9, II 9.1, III 9.1, IV 12 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. + Tib. 1.8, Tars. 1.3 mm, zusammen 4.6 mm. Noch grösser als mit *T. piratica* ist eigentlich die Ähnlichkeit mit *T. piscatoria* (Ol.), aber die *S. A.* sind noch grösser und die beiden Hälften der Epigyne sind hinten stärker zugespitzt und kleiner etc.

Die hintere Ecke der beiden Hälften der Epigyne noch ein wenig schärfer zugespitzt als bei *Tar. piratica* und die Innenseite der beiden Hinterenden mehr gerade oder ein wenig ausgeschnitten, bei *pirata* dagegen nach innen schwach konvex. Die Grösse ein wenig bedeutender. Sonst ist Epigyne von derjenigen von *Tar. piratica* kaum zu unterscheiden. Aussehen (mit Umgebung) zeigt (in Spiritus gesehen) *Fig. 38*.

Patellen I scheinen unbewehrt zu sein, II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibia I unten subbasal und median je 2, II unten hinten 1.1 (basal und median), unten vorn 1.1 (median und apical), vorn 1.1 (letztere beide vielleicht auch am I vorhanden gewesen), III unten vorn 1.1.1, vorn und hinten je 1.1, oben 1 (?), IV unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (Mitte und Spitze), vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, II ausserdem vorn 1.1 (Mitte und Spitze), III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV mit mehreren wie es scheint ganz unregelmässig gestellten Stacheln.

#### 4. *Tarentula vulvella* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nordjapan (Mus. München). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Femur I oben 1.1 (beide submedian), vorn nahe der Spitze 2, II oben wie I, vorn nahe der Spitze 1, III oben mitten 1.1.1 (der apicale sehr fein), vorn 1.1 (submedian

und subapical, sehr fein), hinten an der Spitze 1, IV scheint wie III zu sein. Patellen III—IV scheinen vorn und hinten je 1 zu haben. Tibien I unten 2.2.2, vorn submedian 1, II unten 2.2.2, vorn 1.1, III unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1, IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV scheint wie III zu sein.

Totallänge 11 mm. Cephalothorax 4.5 mm lang, 3.2 mm breit, vorn 2 mm breit. Abdomen 6.2 mm lang, 4.5 mm breit. Mandibeln 2 mm lang, 1.9 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.9, Fem. 2.8, Pat. + Tib. 3.5, Met. + Tars. 2.9 mm; II bezw. 1.8; 2.6; 3.3; 2.9 mm; III bezw. 1.7; 2.5; 3; Met. 1.9; Tars. 1.2 mm; IV bezw. 1.9; 3; Pat. 1.7, Tib. 2.5, Met. 3.1, Tars. 1.4 mm. Totallänge: I 11.1, II 10.6, III 10.3, IV 13.6 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. + Tib. 1.6, Tars. 1.2 mm, zusammen 4.1 mm.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit gesehen (*Fig. 39*) als ein ganz kleines hellbraunes Feld, das am Hinterrande zwei kleine braune, unter sich fast in ihrem dreifachen Durchmesser entfernte Flecke und vor diesen zwei schmale, dunkelbraune, parallele, am Vorderrande nach aussen gekrümmte Längsstriche zeigt. Trocken gesehen erscheint das Feld als mit zwei ganz seichten, unter sich schmal getrennten, nach hinten ein wenig erweiterten und divergierenden schmalen Längseinsenkungen versehen und am Hinterrande zwei kleine runde Gruben. Das Feld ist hinten breiter als vorn und breiter als lang.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva, reichlich so lang als die zweite, die M. A. etwas vorstehend, ein wenig grösser als die S. A., von diesen fast in ihrem Durchmesser, unter sich anscheinend unbedeutend weniger entfernt; S. A. von den Augen II. Reihe und vom Clypeusrande um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Augen II. Reihe mässig gross, unter sich um ihren Durchmesser, von den kleineren Augen III um etwa den doppelten Durchmesser der letzteren entfernt. Augen III erscheinen von oben gesehen um etwa ihren 2—3fachen Durchmesser vom Rande oder etwa halb so weit als unter sich entfernt. Kopfumriss von vorn gesehen halbkreisförmig.

Färbung und Zeichnung, sowie Habitus, an unsere einheimischen Tar. terricola und ruricola sehr erinnernd. Cephalothorax im Grunde hell bräunlichgelb, jederseits mit drei schmalen

dunklen Schrägstrichen und durch die Behaarung gebildete dunklere Seitenbinden. Die helle Mittelbinde auf dem Kopfteile so breit als die hintere Augenreihe lang, nur hinter den Augen III ein wenig eingeschnürt, am Vorderrande der Mittelritze schwach eingeschnitten, dann nach hinten sich allmählich verschmälernd, an der Mitte der hinteren Abdachung etwa so breit als der Zwischenraum der Augen II, am Rande wieder erweitert. Die kurze (0.8 mm), linienschmale Mittelritze dunkel rotbraun, von ihr bis zu den Augen erstreckt sich eine schmale dunkle Linie und beiderseits dieser ein undeutlich dunklerer, vorn und hinten zugespitzter, weder Augen noch Mittelritze ganz erreichender Längsstreif. Die hellen Randbinden etwa so breit als die Mitte der Rückenbinde, oben unregelmässig und unbestimmt begrenzt. Alle Augen in schwarzen Ringen, die mit Ausnahme derjenigen der vorderen S. A. zusammenfliessen. Mandibeln wie Cephalothorax; die dunkelgraue Behaarung bildet in der Basalhälfte zwei schmale Längsstreifen und bedeckt gänzlich die Endhälfte; Klaue einfarbig blutrot. Unterseite olivenfarbig graugelb, dunkler behaart, Sternum und Lippenteil schwach gebräunt. Extremitäten hell olivenfarbig gelb, schwärzlich behaart und dadurch gezeichnet: an allen Femoren eine die Spitze, aber nicht die Basis erreichende Mittellinie, und an beiden Seiten dieser drei undeutliche Wische, von denen die beiden inneren sehr verwischt sind; unten gleichmässiger dunkel behaart. Patellen und Tibien gleichmässig dunkel behaart, oben mit nur zwei schmalen, parallelen, die Spitze nicht erreichenden Haarblössen. Metatarsen wie die Tibien, nur noch dunkler und die Haarblössen schmaler und undeutlich. — Abdomen oben im Grunde graubraun, längs der Mitte am stärksten gebräunt, fein heller und dunkler getupfelt, von der Basis bis fast zur Mitte eine hinten stumpf zugespitzte hellgraue, einfarbige, kaum dunkler begrenzte Längsbinde, die etwa halb so breit als der Zwischenraum der Augen III ist; beiderseits dieser zwei runde, hellgraue, in der Mitte mit einem feinen dunklen Punkt gezeichnete, Flecke, die etwa ein Quadrat bilden. An der hinteren Hälfte zwei Reihen von je 4—5 undeutlichen, unregelmässig dunkleren Flecken, die eine durch feine hellere Bogenlinien geschnittene Längsbinde undeutlich begrenzen; letztere nicht heller als die Grundfarbe. Der vordere Längsstreif vor der Mitte beiderseits schwarz angelegt. An jeder Seite ziehen von der Mittelbinde des Rückens schräg nach unten und hinten 4—5 durch schwärz-

liche Punkte und Flecke gebildete, unregelmässige und undeutliche Reihen oder Streifen, die sich in der einfarbigen unteren Hälfte der Seiten verlieren. Bauch graubraun, beiderseits von einer höchst undeutlichen helleren Punktreihe begrenzt; zwischen diesen Reihen vorn zwei andere ähnliche, die nur etwa die Länge der hinteren Coxen erreichen. Spinnwarzen wie der Bauch, an beiden Enden schmal heller. Spalte und Epigaster dunkelgraulich, Umgebung der Epigyne bräunlichgelb, diese selbst hellbraun.

##### 5. *Tarentula niccensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nikko, Japan [Mus. München]. 1 ♀.

♀ Epigyne (nach wenig gut erhaltenem Exemplar!) bildet eine kleine, etwa nierenförmige, hinten von einem schmalen, scharf erhöhten, in der Mitte schwach recurva gebogenen Rande begrenzte Querfurche, die etwa doppelt (?) so breit als lang ist; der Seitenrand biegt sich an den Seiten nach vorn und ein wenig nach innen um, erscheint daselbst etwas verdickt und aussen schräg abgeflacht oder ein wenig ausgehöhlt. In Spiritus (*Fig. 37*) treten die grossen, dunkelbraunen, vorn unter sich wenig getrennten Samentaschen scharf hervor. Das Ganze so dicht von Haaren überragt, dass die Struktur schwer zu erkennen ist.

Totallänge ca. 12 mm. Cephalothorax 5.5 mm lang, 4.3 mm breit, vorn ca. 3 mm breit. Beine: I Fem. 4.1, Pat. + Tib. 5, Met. + Tars. 5 mm; II bezw. 3.7; 4.3; 4.6 mm; III bezw. 3.7; 4.1; 4.7 mm; IV bezw. 4.6; 5.3; Met. 4.3; Tars. 2.3 mm. Totallänge: I 14.1, II 12.6, III 12.5, IV 16.5 mm. Palpen: Fem. 2, Pat. 1, Tib. 1.3, Tars. 1.6 mm, zusammen 5.9 mm.

Vordere Augenreihe länger als die zweite, ganz schwach procurva, die M. A. vielleicht ein klein wenig grösser, aber die S. A. sitzen auf Hügeln und erscheinen daher grösser als sie in der Tat sind; alle vier etwa um  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers der M. A. unter sich, die S. A. vom Clypeusrande um ihren Durchmesser, von den Augen II. Reihe um unbedeutend mehr entfernt. Letztere unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Hintere Reihe scheint erheblich länger als die zweite gewesen (ein wenig beschädigt).

Alle Femoren oben 1. 1. 1 Stacheln, I vorn 1 nahe der Spitze, hinten keine, II vorn 1 oder 1.1 unweit der Spitze, hinten 1.1 (submedian), III vorn 1.1 (Mitte und Spitze), hinten 1. 1. 1, IV vorn 1 nahe der Spitze, hinten 1.1 (submedian und apical) Stacheln.

Patellen I—II unbewehrt, III—IV hinten und vorn je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1 in der Endhälfte; II unten 1 (hinten). 2.2, vorn 1.1 oder 1 in der Endhälfte; III unten 1 (vorn).2.2, oben, vorn und hinten je 1; IV wie III. Metatarsen I—II unten 2.2.2, II ausserdem vorn mitten 1, beide an der Spitze jederseits 1 ganz kleiner Stachel; III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; IV scheint gleich III zu sein. Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Pat. innen, sowie oben an der Basis und an der Spitze je 1 Borste, Tib. innen nahe der Basis 2, oben ebenda 1, aussen keine, Tarsalglied in der Endhälfte innen 2.1, oben 1 Borste.

Cephalothorax hell rötlichbraun, mit kaum einer Zeichnung erkennbar; Rand nicht dunkler, um die Augen schmale, schwarze, sich nicht erweiternde Ringe. Mandibeln heller rötlich, besonders an den Seiten in der Endhälfte, Klaue nur an den Seiten dunkler. Ganze Unterseite des Cephalothorax, sowie Extremitäten rötlich braungelb, Endglieder der letzteren nicht dunkler. Abdomen stark beschädigt, so dass die Färbung nicht genau zu erkennen ist; es erscheint nun oben und unten hellbraun, etwas graulich, oben klein schwärzlich gesprenkelt. Spinnwarzen scheinen ein wenig dunkler zu sein. Am unteren Falzrande drei gleich grosse, dicht beisammen stehende, scharf konische Zähne, am obern ein äusserer Zahn von derselben Grösse, ein innerer, der ein wenig kleiner ist, sowie ausserhalb des grössten anscheinend noch ein ganz kleines Zähnchen.

#### 6. *Tarentula nemurensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nemuro, Yesso (Japan). [Mus. München.] 1 ♀.

♀ Epigyne hat viel Ähnlichkeit mit der von *Tar. pulverulenta* (Cl.), aber das Septum der Grube ist in der Mitte deutlich erweitert und hinten etwas breiter, erweitert als bei *pulverulenta*; der Hinterrand mit drei tiefen Einschnitten. Ferner sind die Coxen erheblich heller als Sternum (bei den mir vorliegenden europäischen *T. pulverulenta* (Cl.) wenig oder nicht heller als Sternum); die helle Rückenbinde des Abdomen breiter, so dass die Begrenzung des Spiessfleckens etwa  $\frac{2}{3}$  so breit als dieser in der Mitte ist, während sie bei *pulverulenta*  $\frac{1}{4}$  desselben beträgt. Rückenmittelbinde des Cephalothorax der ganzen Länge nach von einer schmalen tiefschwarzen Linie geteilt und der Quere nach von einer

durch die Kopffurchen sich fortsetzenden, procurva gebogenen schwarzen Linie geschnitten wird. Femoren oben fast schwarz, mit zwei schmalen, fast parallelen gelblichen Längslinien und zwei undeutlichen schmalen ebensolchen Querbänden. Tibien und Patellen I—II an den Seiten schwärzlich. Mittelbinde des Cephalothorax setzt sich an den Seiten des Augenfeldes, scharf markiert, bis zum Clypeusrande fort. Mandibeln in der Basalhälfte hell rötlichgelb mit einer schmalen tiefschwarzen Längslinie, in der Endhälfte schwarz. Spinnwarzen schwarz mit graulicher Spitze.

Tibien I unten 2.2.2 Stacheln. — Patella IV oben an der Spitze mit nur einer Borste. — Metat. IV 2.8, Pat. + Tib. 3.3 mm lang. Cephalothorax länger als Patella + Tibia IV (bezw. 3.7 und 3.3 mm).

Vordere Augenreihe kürzer als die zweite; die M. A. ein wenig grösser, unter sich fast in ihrem Durchmesser, von den S. A. um unbedeutend weniger, entfernt; letztere vom Clypeusrande um etwa ihren anderthalben, von den Augen II. Reihe um fast den doppelten Durchmesser entfernt. Vordere Reihe so stark procurva, dass eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. in oder oberhalb des Zentrums schneiden würde. Die Augen II verhältnismässig klein, unter sich um mehr als ihren Durchmesser, von den etwa gleichgrossen Augen III um den doppelten Durchmesser dieser entfernt. Quadrangulus der Augen III und II hinten wenig breiter als vorn und fast so lang als hinten breit.

Epigyne in Spiritus gesehen zeigt *Fig. 36*.

Totallänge 7.3 mm. Cephalothorax 3.7 mm lang, 2.7 mm breit, vorn 1.6 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 3.3 mm breit. Mandibeln 1.3 mm lang, 1.45 mm breit an der Basis. Beine: I Coxa + Troch. 1.6, Fem. 2.4, Pat. + Tib. 2.8, Met. 1.6, Tars. 1.4 mm; II bezw. 1.5; 2.3; 2.6; 1.6; 1.3 mm; III bezw. 1.3; 2; 2.5; 1.8; 1.2 mm; IV bezw. 1.6; 2.7; 3.3; 2.8; 1.5 mm. Totallänge: I 9.8, II 9.3, III 8.8, IV 11.9 mm. Tarsalglied der Palpen ein wenig kürzer als Pat.- + Tibialglied (bezw. 1.2 und 1.3 mm); letztere beide gleich lang.

## 7. *Tarentula* (*Trochosa*) *swatowensis* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Streich). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1.1, vorn nahe der Spitze 1, III oben 1.1.1, vorn 1.1 (median und apical), hinten 1 (apical), IV oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1 Stachel.

Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel, oben an der Spitze 1 feine Borste. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1.1, II unten hinten 1.1.1, unten vorn 1 an der Spitze, vorn 1.1, III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1 Stachel. Metatarsus I—II unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1, III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Pat. innen 1, Tib. innen 2, Tarsalglied innen 2.1 Stacheln.

Augenstellung (in Spiritus gesehen). Vordere Reihe gerade oder ganz schwach recurva, so lang als die zweite; die M. A. grösser, unter sich um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers, von den S. A. in ihrem Radius entfernt. Letztere vom Rande des Clypeus fast in ihrem Durchmesser, von den Augen II um deutlich weniger entfernt. Augen II unter sich um weniger als den Durchmesser, von den etwas kleineren Augen III um  $1\frac{1}{3}$  des Durchmessers der letzteren entfernt. Quadrangulus hinten wenig breiter als vorn und etwa so lang als hinten breit.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2.6 mm lang, 2 mm breit, vorn 1.2 mm breit. Beine: I Fem. 1.8, Pat. + Tib. 2.2, Met. 1.2, Tars. 0.8 mm; II bezw. 1.7; 2; 1.2; 0.8 mm; III bezw. 1.5; 1.7; 1.4; 0.9 mm; IV bezw. 2.3; 2.8; 2.1; 1 mm. Totallänge: I 6, II 5.7, III 5.5, IV 8.2 mm. (IV, I, II, III.)

Epigyne bildet ein kleines, kaum erhöhtes, abgeflachtes, hellbraunes, abgerundet viereckiges Feld, das etwa so lang als breit ist und zwei schmale, gleichbreite, parallelsseitige, an beiden Enden stumpf abgerundete, nach hinten divergierende Längsfurchen (oder -gruben) hat, die vorn unter sich um etwa ihren kürzesten Durchmesser, hinten erheblich weiter entfernt sind. Sie sind von einem ganz schmalen, niedrigen, schwach glänzenden Rand umgeben. In Fluidum erscheint sie wie in *Fig. 43* dargestellt.

Am unteren Falzrande zwei kleine, stumpfe, gleichgrosse, unter sich um weniger als ihre Breite entfernte Zähne; vor diesen, ein wenig weiter entfernt, scheint noch ein drittes, sehr kleines Zähnchen vorhanden zu sein. Der vordere Falzrand hat jedenfalls einen grossen Zahn gegenüber den beiden des unteren Randes; vielleicht noch einen weiter innen. Der obere Rand dicht mit langen, nach innen gekrümmten Borsten besetzt; ähnliche, aber kleinere und sparsamere auch am untern Rande. — Vordere Tarsen schwach

scopuliert, die hinteren scheinen nur beborstet zu sein. Tarsalkrallen IV mit 7 Zähnen. Palpenkralle kurz, stumpf, sehr wenig gebogen, ungezähnt.

Die Art ähnelt der japanischen *Tar. depectinata* Bös. et Strand, unterscheidet sich aber ausser durch Abweichungen in der *Epigyne* dadurch, dass die Augen II deutlich grösser als III sind, dass *Cephalothorax* wohl eine marginale dunkle Fleckenreihe, aber keine laterale ebensolche besitzt etc.

*Cephalothorax* und Extremitäten bräunlich gelb, ersterer etwas rötlich, besonders am Kopfteile, mit schmaler schwärzlicher Mittelritze, die so lang als der Zwischenraum der Augen III ist, und mit unbestimmten schwarzen Randflecken über den *Coxen*; diejenigen der *Coxen* III und IV die grössten. An den Seiten unregelmässig angeordnete schwarze Atomen; vielleicht wäre im ganz unversehrten Zustande eine dunkle Seitenzeichnung vorhanden. Augenfeld schwarz, jedoch verlängert sich die gelbe Grundfarbe bis zwischen den Augen II und III, wo sie eine sehr stumpfe mittlere Ecke bildet. Ecken des *Clypeus*randes schwärzlich. Mandibeln rötlich braungelb; Klaue etwas dunkler, an den Seiten schwärzlich. Ganze Unterseite gelblich, Maxillen und Lippenteil schwach bräunlich. Beine an den Endgliedern unbedeutend bräunlicher, durch die Behaarung an den Tibien, jedenfalls an IV, Andeutungen dunklerer Ringe; Femur III vorn mitten mit schmalem schwarzen Querstrich, ein ähnlicher, noch schmalerer an derselben Stelle an Femur IV, das ausserdem noch einen ebensolchen gegen die Spitze hat. *Epigaster*, Bauch, Spinnwarzen und untere Hälfte der Seiten hellgelb. Oberseite des Abdomen etwas beschädigt, so dass die Zeichnung nicht genau zu erkennen ist; ein schmaler graubrauner, schwarz begrenzter, bis zur Mitte oder vielleicht länger reichender Längsstreifen, an dessen Seiten schwärzliche Flecke gelegen sind, ebenso wie in der hinteren Hälfte des Rückenfeldes und an den Seiten hinter der Mitte.

#### 8. *Tarentula nigrotibialis* (Sim.) 1883.

Lokalität: Merkara, Indien (Veil). 1 ♀.

♀ Hat viel Ähnlichkeit mit *Lycosa* (recte *Tarentula*) *Phipsoni* Poc. 1899, aber die Seitenbinde des *Cephalothorax* ist gegen die Randbinde nicht so scharf markiert und nicht schwarz gefleckt, letztere undeutlicher als die Rückenbinde, *Tibia* IV ist unten an beiden Enden schwarz geringt, *Tibia* III am Ende mit Andeutung

eines dunkleren Ringes auch an der Basis, Femoren I—II unten schwach gebräunt und die Grube der Epigyne ist bei weitem nicht „semicircular“, sondern viel länger als hinten breit. Von Tar. Wroughtoni (Poc.) 1899 abweichend durch geringere Grösse, das Vorhandensein von schwarzer Längsbinde am Abdominalrücken, nur die Haare der Mandibeln, nicht auch die der Palpen orangerot usw.

Totallänge 17.5 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 6.5 mm breit, Clypeus 4 mm breit. Abdomen 8.5 mm lang, 5 mm breit. Beine: I Fem. 6.5, Pat. + Tib. 8, Met. 4.8, Tars. 3.2 mm; II bezw. 6; 7.5; 4.5; 3 mm; III bezw. 5.2; 6.2; 4.4; 3 mm; IV bezw. 7; 8.5; 7.2; 3.5 mm. Totallänge: I 22.5, II 21, III 18.8, IV 26.2 mm. Palpen: Fem. 3.5, Pat. 1.6, Tib. 1.8, Tars. 2.6 mm, zusammen 9.5 mm. Mandibeln 4 mm lang.

Epigyne länger als hinten breit (bezw. 1.2 und 1 mm), hinten quergeschnitten, vorn zugespitzt, also etwa dreieckig, vorn und hinten von einem nicht scharfen, fein quergestreiften, schwach wellenförmig gekrümmten Rand umgeben; die von diesem Rand begrenzte Grube der ganzen Länge nach von einem ziemlich breiten, den grössten Teil der Grube ausfüllenden, unten abgeflachten, vorn scharf zugespitzten und niedergedrückten, nach hinten sich erweiternden Septum durchzogen, das in der Mitte ein wenig breiter als vor dem Ende und vor der Hinterspitze etwas runzelig und schwach niedergedrückt ist, an derselben beiderseits erweitert (undeutlich  $\perp$ -förmig) und kaum weiter als der Seitenrand nach hinten sich erstreckend. Das Septum wie die ganze Epigyne dunkel rotgefärbt.

Trocken gesehen erscheinen alle Tarsen, Metatarsen und Tibien I—II unten wegen der Scopula-Bekleidung dunkelgrau (auch die Tibien I—II sind nämlich scopuliert!), die Metatarsen III—IV an der Basis mit einigen eingemischten weissen Haaren, sonst mit der Färbung der Scopula, Femoren I—II unten im Grunde dunkelbraun mit hellgraulicher Grundbehaarung und braunen abstehenden Haaren, alle Patellen unten einfarbig weissbehaart, Femoren III—IV unten weissbehaart, mit schwacher dunkler Beimischung, Tibien III—IV unten mit dunkelbraunem bis schwarzem End- und Basalring und weissem Mittelring; letzterer so breit als der basale, ein wenig breiter als der apicale schwarze Ring oder Fleck. Mandibeln mit lebhaft rotgelber Behaarung von der Basis bis zur Mitte. Extremitäten oben an den proximalen Gliedern grau gelblich, an den distalen trüber grau. Rückenbinde am Cephalo-

thorax hell ockergelb, Randbinden hellgrau, Seitenbinden braungrau, allmählich in die Randbinden übergehend. Die helle Begrenzung des schwarzen Längsfleckes des Abdominalrückens hell ockergelb, sonst Abdomen oben und an den Seiten braun und schwarz behaart.

Von der Originalbeschreibung von *Tar. nigrotibialis* (Sim.) weicht das Exemplar ab durch: geringere Grösse, etwas verschiedene Behaarung (siehe oben), die vorderen M. A. unter sich, allerdings sehr wenig, weiter als von den S. A. entfernt, die vorderen M. A. von den Augen II unbedeutend weniger als in ihrem Durchmesser entfernt, Femoren an der Spitze unten nicht schwarz, Tibia + Patella IV kürzer als Cephalothorax, kleine Abweichungen in der Epigyne; die schwarze Längszeichnung des Abdomen besteht aus einem basalen, dreieckigen, hinten quergeschnittenen, an beiden Ecken etwas ausgezogenen Längsfleck, der nur bis zum Anfang des zweiten Drittels reicht, dann ein undeutlicher schmalerer Längsstreif und zwei bis drei schmalen, breit winkelförmig gebrochenen schwarzen, vorn heller angelegten Querstrichen. Von der Beschreibung Thorells in „Ann. Mus. Civ. Genova“, XXV, p. 306, dadurch abweichend, dass Epigyne erheblich grösser ist, bedeutend breiter als die Spitze der Tarsen III.

Da inzwischen *Tar. nigrotibialis* sec. Thorell „incredibili modo“ variiert, nehme ich an, dass das einzige vorliegende Exemplar dieser Art angehört. Eventuell möchte meine Art den Namen *nigrotibiella* m. bekommen.

#### 9. *Tarentula laetella* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 2 ♀♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1.1, II—III vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn und hinten je 1.1 Stacheln; die lateralen z. T. sehr kurz. Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Alle Tibien unten 2.2.2, I—II vorn in der Endhälfte 1, hinten keine, III—IV vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV ausserdem unten 1 überzähliger Stachel an der Basis. Palpen: Fem. oben nahe der Spitze 1.4, Tib. innen 2, oben 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen unten nahe der Mitte 1 Stachel.

Totallänge 18 mm. Cephalothorax 8.5 mm lang mit Mandibeln, ohne 7.5 mm, 5 mm breit, vorn 3.4 mm breit. Abdomen

ca. 5.5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 3.8, Fem. 5, Pat. + Tib. 6.5, Met. 3.8, Tars. 2.8 mm; II bezw. 3.5; 4.8; 6; 3.5; 2.7 mm; III bezw. 3.2; 4.5; 5.5; 4; 2.6 mm; IV bezw. 3.8; 5.6; 7; 6.5; 3 mm. Totallänge: I 21.9, II 20.5, III 19.8, IV 25.9 mm. Also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 3, Pat. 1.3, Tib. 1.6, Tars. 2, zusammen 7.9 mm.

Epigyne klein (0.7 mm lang und etwa ebenso breit hinten), rötlichbraun, die beiden Hinterecken tiefschwarz, abgerundet dreieckig, hinten querschnittsen, besteht aus einer durch einen ziemlich hohen, scharfen, vorn in der Mitte schwach niedergedrückten und verdickten, hinten an beiden Enden ein wenig nach aussen gekrümmten und daselbst stark verdickten und gerunzelten, sonst glatten, glänzenden Rand begrenzten Längsgrube, die fast gänzlich von einem am Vorderrande schmal anfangenden, nach hinten allmählich erweiterten, abgeflachten, fein quergestreiften Septum erfüllt wird; letzteres verbreitert sich hinten ( $\perp$ -förmig) und bildet so den Hinterrand der Grube, bleibt dabei vom Seitenrande derselben getrennt und erstreckt sich auch nicht weiter nach hinten als dieser. In Flüssigkeit erscheint Epigyne wie in *Fig. 45* dargestellt; das Septum erscheint daselbst parallelseitig.

Vordere Augenreihe ein klein wenig kürzer als die zweite, fast gerade (ganz leicht procurva); die M. A. ein bischen grösser, unter sich etwa in ihrem Radius, von den S. A. noch weniger entfernt; letztere vom Clypeusrande etwa in dem Durchmesser, von den Augen II um kaum mehr als den Radius entfernt. Augen II gross, unter sich um kaum mehr als den Radius, von den deutlich kleineren Augen III etwa in ihrem Durchmesser entfernt. Quadrangulus hinten breiter als vorn (bezw. 1.85 und 1.3) und nicht ganz so lang als vorn breit.

Mit *Tarentula laeta* (L. K.) 1878 nahe verwandt, weicht aber dadurch ab, dass Sternum nicht dunkler als Lippenteil und Maxillen ist, eher umgekehrt, dass die beiden letzteren am Ende weisslich sind, Randbinden des Cephalothorax schmaler und schärfer als nach Kochs Figur, sowie oben und unten gezackt, eine hellere Längsbinde oder sonstige Zeichnung am Abdominalrücken kaum zu erkennen, Bauch einfarbig hellgelb, Femoren oben dunkelgrau beschattet mit je einem schwarzen Punktfleck an der Basis der Stacheln, bisweilen aber mit zusammenhängenden, unten hinten meistens z. T. zusammenfliessenden und höchst unregelmässigen Ringen, Augenstellung nicht ganz dieselbe, Palpen ein wenig länger als Cephalothorax (ohne Mandibeln), Patellen I—II

unbewehrt (an meinen beiden Exemplaren; abgebrochen sind die Stacheln nicht!), Seitenbinden des Cephalothorax dunkelbraun. Von der von Thorell in „Ragni austro-malesi“ III, p. 383, gegebenen Beschreibung der *Tarentula laeta* (L. K.) weichen unsere Tiere sowohl durch die Bestachelung als Färbung so viel ab, dass die Identität beider Formen ausgeschlossen sein wird.

Cephalothorax dunkelbraun mit ziemlich schmalen (ca. 1 mm), vorn nicht oder kaum verschmälerten, zackig gerandeten, rein weiss behaarten Randbinden, die längs dem Rande je ca. 6 schwärzliche Fleckchen einschliessen, und mit einer hinter dem dunklen Augenfelde anfangenden, auf dem Kopfteile breiten (ca. 1.8 mm), kurz vor der Mittelritze beiderseits scharf eingeschnittenen und verschmälerten (ca. 1 mm), sich dann allmählich nach hinten ganz leicht verschmälerten, bis zum Hinterrande reichenden rötlichgelben Mittelbinde; Clypeus dunkel rotbraun. — Abdomen beim einen Exemplar oben dunkel graubraun, undeutlich und fein heller und dunkler punktiert, an der Basis ein heller graulicher Querwisch als Andeutung der gewöhnlichen Rückenzeichnung der Tarentulen; hinter diesem zwei unter sich um 1.5 mm entfernte, grauweisslich umringte Muskelpunkte, die hinten und aussen je an einem kleinen helleren Wisch anliegen. Weiter hinten scheinen 2 unter sich weit getrennte, von je 3—4 helleren Fleckchen bestehende Längsreihen vorhanden zu sein, sind aber höchst undeutlich. An den Seiten und oberhalb der Spinnwarzen 4 weissliche Flecke. Bauch graugelblich, an den Seiten weisslich und schwärzlich punktiert und ohne scharfe Grenze in die dunkle Färbung der Seiten übergehend. — Das andere Exemplar etwas heller, aber abgerieben und wenig gut erhalten.

### Gen. *Lycosa* Latr. 1804.

#### 1. *Lycosa plumipes* Th. (?) (*plumipedella* Strand).

Lokalität: Nemuro, Yesso (Japan). (Mus. München). 3 ♀♀.

♀ Mit *Lyc. monticola* (Cl.) nahe verwandt, aber u. a. durch die dunkler gefärbten Extremitäten, insbesondere die fast einfarbig schwarzen Metatarsen IV zu unterscheiden. Epigyne dadurch verschieden, dass die hinteren Seitenecken stärker ausgezogen sind (etwa wie bei *Lyc. albata* L. K.). Cfr. fig. Pag.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2.8 mm lang, 2 mm breit, vorn 1 mm breit. Abdomen 2.7 mm lang, 2 mm breit. Mandibeln

1.3 mm lang. Beine: I Coxa + Troch. 1, Fem. 2, Pat. + Tib. 2.5, Met. + Tars. 2.7 mm; II bezw. 1; 1.9; 2.3; 2.6 mm; III bezw. 1; 2.2; 2.3; 2.9 mm; IV bezw. 1.1; 2.5; 3.2; Mat. 3.3; Tars. 1.6 mm. Totallänge: I 8.2, II 7.8, III 8.4, IV 11.7 mm. Palpen: Pat. + Tib. 1.2, Tars. 1.1 mm lang.

Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach recurva, deutlich kürzer als die zweite; die M. A. ein wenig grösser, unter sich etwa in ihrem Durchmesser, von den S. A. in reichlich dem Radius, vom Clypeusrande um ein wenig mehr als den Durchmesser entfernt; S. A. von den Augen II. Reihe um ihren Durchmesser entfernt. Die Augen II nicht besonders gross und um mehr als ihren Durchmesser unter sich entfernt. Augen III wenig kleiner als diejenigen II und von diesen fast in ihrem doppelten Durchmesser entfernt; hintere Reihe sehr wenig länger als die zweite.

Die von Odenwall („Araneae nonnullae Transbaicalenses“ in: „Öfversigt af Finska Vetenskaps-Societetens Förh.“ XLIII) gegebene Figur von Epigyne der von ihm für *Lycosa plumipes* Th. gehaltenen Art stimmt gut mit der vorliegenden Art, jedoch erscheinen die Hinterecken der Epigyne noch spitzer und sogar ein wenig nach vorn gekrümmt und das von Odenwall gezeichnete dreieckige Feld, in welchem Epigyne liegt, heller, jedoch vielleicht nur weil die Umgebung stark mit weissen Haaren bewachsen ist. Das ♀ von *plumipes* wäre nach Thorell von *agrestis* Westr. kaum zu unterscheiden. Meine Art ist leicht daran zu erkennen, dass, in Alkohol gesehen, Epigyne einfarbig trüb rotbraun erscheint (bei *monticola* im hinteren erweiterten Teil viel dunkler als vorn) und der Hinterrand nur sehr wenig gebogen, fast gerade erscheint; bei *monticola* dagegen in der Mitte deutlich nach hinten konvex, fast winkelförmig gebogen ist (trocken gesehen ist das kaum zu erkennen). Ferner sind die vorliegenden drei Exemplare alle an Extremitäten und Abdomen dunkler gefärbt. Die Epigyne von *agrestis* scheint mir in der Mitte stärker ausgehöhlt zu sein; die japanische Form verhält sich in dieser Beziehung wie *Lyc. monticola*; auch *agrestis*, ebenso wie *monticola*, ist heller gefärbt.

Dass diese Form *Lyc. plumipes* Th. angehört, ist ganz wahrscheinlich; sollte sie sich aber künftig als eine besondere Art herausstellen, möge sie den Namen *L. plumipedella* m. führen.

Cephalothorax etwa wie bei *monticola* gefärbt: schwarzbraun mit schwarzen Seitenstreifen und schwarzem Augenfeld; eine hell-

gelbliche Submarginalbinde, die etwa so breit als das Patellarglied der Palpen, setzt sich ununterbrochen und ziemlich geradlinig auch auf dem Clypeusrande fort und wird vom schmalen, tiefschwarzen Rande durch eine schmalere, dunkle Marginalbinde undeutlich getrennt; längs der Rückenmitte eine linienschmale, bis zu den Augen sich fortsetzende Mittelbinde. Mandibeln hellgelb, am Ende, sowie aussen und innen in der Endhälfte geschwärzt und aussen an der Basis ein schwarzer Längsstrich. Maxillen und Coxen blassgelb, Lippenteil und Sternum schwarz, ersterer mit schmalen weissem Vorderrand, letzteres mit hellerem, keilförmigem, Vorder- aber nicht Hinterrand erreichendem Mittelstreif. Coxen und Troch. oben schwarz; Beine sonst im Grunde gelb, aber oben so mit schwarzen Zeichnungen versehen, dass die Grundfarbe fast verdrängt wird. Femoren nur oben gezeichnet: mit einem Längsstreif und 3—4 Flecken, zwischen welchen noch kleine gelbe Flecke übrig bleiben. Patellen oben gebräunt, in der Endhälfte geschwärzt; Tibien mit drei breiten, unten ebenso deutlichen schwarzen Ringen, insbesondere die hinteren fast einfarbig schwarz erscheinend; Metatarsen auch mit drei ununterbrochenen schwarzen Ringen, die aber schmaler als die zwischenliegenden gelben sind. Tarsen trüb gelblich, am Ende schwarz. — Abdomen nach der Eiablage oben ziemlich einfarbig schwarz erscheinend; vor derselben die gewöhnliche *Lycosa*-Zeichnung, braun, undeutlich zu erkennen: vorn ein bis zur Mitte reichender, hinten stumpf endender Spiessfleck, der in der Mitte jederseits einen ganz stumpfen Zahn bildet, schwarz begrenzt ist und etwa so breit als ein Durchmesser + der Zwischenraum der Augen II. Hinter diesem etwa 5 braune, zusammengeflossene, winkelförmige Querflecke, die eine bis zu den Spinnwarzen reichende Binde bilden. Ausserdem fein heller punktiert. Unterseite grau-gelb, weiss behaart, mit drei graulichen Längsbinden: einer mittleren, nach hinten an Breite schwach abnehmenden, und zwei seitlichen, nach hinten konvergierenden, aus Punkten gebildeten. Die oberen Spinnwarzen oben dunkelbraun, die übrigen hellgelb.

Zwei Eisäcke: Durchmesser 3.5 mm.

## 2. *Lycosa riparia* C. L. K. 1848.

Lokalität: Nemuro, Yesso (Japan). [Mus. München.] 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1.1.1 an Länge gegen die Spitze des Gliedes rasch abnehmende Stacheln

der innerste sehr lang), oben hinten 1.1 (Mitte und Spitze) ganz kleine (IV hinten nur 1 (Spitze)), I vorn nahe der Spitze 1, II—IV vorn 1.1 (Mitte und Apex). Patellen III—IV je 1 oben an der Basis, vorn und hinten, I scheint unbewehrt zu sein, II jedenfalls vorn 1 Stachel; alle oben an der Spitze eine lange Borste. Tibien I—II unten 2.2, vorn in der Basalhälfte 1, hinten jedenfalls in der Endhälfte 1, oben 1.1 (subbasal und median) sehr lange abstehende Borsten; ausserdem beide Tibien wahrscheinlich 2 kleine Stacheln unten an der Spitze. Tibien III unten 2.1.1 (letztere beide vorn), vorn 1.1, hinten jedenfalls in der Endhälfte 1 Stachel, basalwärts 1 Stachelborste, oben submedian 1, subbasal 1; IV unten vorn 1.1.1 Stacheln, unten hinten 1.1.1 Borsten, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3 (der mediane Endstachel scheint bisweilen zu fehlen), vorn und hinten je 1.1.1, von denen der basale anscheinend bisweilen fehlt, III und IV scheinen auch unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 oder IV bisweilen einen oder zwei überzählige Stacheln zu haben. Metatarsal- und Tibialstacheln, insbesondere die der Hinterpaare, sehr lang, aber nicht besonders stark.

*Epigyne* ziemlich gross (etwa 0.7 mm lang und vorn breit), erscheint als ein dunkelbraunes, dicht gekörneltes, glanzloses, der Länge nach gewölbtes, hinten quergeschnittenes Feld, das jederseits eine nierenförmige, fein erhöht umrandete, längliche Grube aufweist, deren Konvexität nach innen gekehrt ist und im Grunde mit einer Erhöhung, die hinten einen schmalen, scharfen, schwach schräg gestellten Längskiel, vorn dagegen nur kleine Körner bildet. Beide Gruben divergieren stark nach vorn und sind an der schmalsten Stelle (kurz vor dem Hinterrande) um weniger als den Durchmesser unter sich entfernt. Ihr Zwischenraum (Septum) erscheint etwa X-förmig, vorn am breitesten.

Totallänge 5.5 mm. — Kann das Exemplar nicht von europäischen *Lycosa riparia* unterscheiden.

### 3. *Lycosa astrigera* (L. K.) 1877.

Mehrere Exemplare von Jokohama (Retz). In demselben Glase zwei Eiersäcke: von der gewöhnlichen Form, graubraun, 3.5 × 5.5 mm mit Inhalt 80 Embryonen, oder 3 × 4.6 mm mit 70 Eiern.

4. *Lycosa trifoveata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

♀ Bestachelung. Alle Stacheln dünn und meistens lang. An allen Femoren oben submedian 1.1 sehr lange, an der Spitze 1 viel kürzerer, I vorn an der Spitze 2, die übrigen Femoren vorn 1.1 (median und subapical) Stacheln, hinten haben alle Femoren 1.1 (submedian). 1 (apical) Borsten mit Ausnahme von IV, das hinten nur 1 Stachel an der Spitze hat. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1 Borste, die aber an I—II sehr schwach sind und fehlen können. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die des vorletzten Paares weiter seitwärts stehen, vorn und hinten submedian 1, III—IV unten 2.2.2, von denen die der hinteren Reihe nur ganz schwache Borsten sind, oben, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3 Stacheln, vorn und hinten je 1.1 feine Borsten, III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten je 1, Pat. oben 1.1, innen 1, Tibialglied innen in der Basalhälfte 1.1, oben 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1 Stachel.

Totallänge 5.5 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.2 mm breit, vorn 1.3 mm breit. Abdomen 2.5 mm lang, 1.7 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.1, Fem. 2.3, Pat. + Tib. 2.6, Met. 1.6, Tars. 1.4 mm; II bezw. 1.1; 2.2; 2.5; 1.6; 1.4 mm; III bezw. 1.1; 2; 2.3; 1.7; 1.3 mm; IV bezw. 1.3; 2.7; 3.2; 3.2; 1.7 mm. Totallänge: I 9, II 8.8, III 8.4, IV 12.1 mm. Palpen: Fem. 1.2, Pat. + Tib. 1.2, Tars. 1 mm, zusammen 3.4 mm. Mandibeln länger als Patella I (bezw. 1.3 und 1 mm).

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein schwach erhöhter, hinten ein wenig vorstehender, längs der Mitte seicht niedergedrückter und punktierter, an den Seiten gewölbter, glatter, glänzender Querwulst (0.5 mm breit), der hinten mitten eine kleine, runde, tiefe, durch ein schmales, sich vorn ganz schwach verbreiterndes, ziemlich hohes Septum geteilte Grube und beiderseits dieser am Hinterrande je eine andere, noch kleinere, schräg gestellte, etwa birnenförmige Grube einschliesst. Der Hinterrand mitten fast gerade, ziemlich parallel zum Vorderrand; die Form der Epigyne daher etwa die einer Ellipse. Die Länge kaum die Hälfte der Breite. In Fluidum gesehen erscheint Epigyne braun mit gelblichen Gruben und Hinterrand; besonders die Mittelgrube tritt ganz scharf hervor. (Fig. 42.)

Cephalothorax mit drei blassgelben, regelmässigen, scharf begrenzten Binden; die mittlere ist auf dem Brustteile parallelsseitig, etwa so breit als das Patellarglied der Palpen, erstreckt sich in derselben Breite bis zum Hinterrande, erweitert sich auf dem Kopfteile ganz schwach, verschmälert sich etwas zwischen den Augen III und endet quergeschnitten zwischen den Augen II und III. Die Randbinden so breit als die Mittelbinde auf dem Kopfteile, sich bis zu den Seiten des Clypeus fortsetzend, hinten sich nicht mit der Mittelbinde vereinigend, oberhalb des Randes mit einer Reihe von etwa 6—7 kleinen unbestimmten braunen Flecken. Seitenrand des Brustteils tief schwarz; Hinter- und Clypeusrand nicht dunkler. Mittelritze schmal dunkelbraun, 0.7 mm lang. Seitenbinden braun, unten schwärzlich gerandet, fein schwärzlich schräggestreift, an beiden Enden zugespitzt, auch in der Mitte wenig breiter als die Randbinden. Augen in breiten schwarzen zusammengeflossenen Ringen; zwischen den Augen II eine schmale weisse Längslinie. Clypeus gelb mit einem schwarzen Querfleck jederseits. Mandibeln graugelblich, vorn mit zwei hellgelben Schrägstreifen. Ganze Unterseite sowie Extremitäten hellgelb; letztere oben, besonders an den Femoren, durch die Behaarung ein wenig dunkler erscheinend. — Abdomen gelb, an den Seiten des Rückenfeldes mit je einer dunkelbraunen, sich hinten verschmälern den Längsbinde; diese schliessen eine gelbliche, vorn schwach gerötete, nach hinten verschmälerte Mittelbinde ein, die vorn so breit als Patella III lang ist und daselbst einen nur durch die dunklere Begrenzung markierten Längsfleck einschliesst, der hinten quer abgestuft ist und so lang als Tarsus III. Seiten in der hinteren Hälfte klein und nicht dicht schwarz punktiert. Spinnwarzen hellgelb. Bauch scheint weisslich beschuppt gewesen.

Vordere Augenreihe schwach procurva, deutlich kürzer als die zweite, die M. A. ein wenig grösser, unter sich in  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers, von den S. A. um weniger entfernt; letztere vom Clypeusrande um reichlich den Durchmesser, von den Augen II um denselben entfernt. Augen II unter sich in ihrem Durchmesser, von den sehr wenig kleineren Augen III um den  $1\frac{1}{3}$  Durchmesser der letzteren entfernt.

5. *Lycosa indistincte-picta* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

♀ Der folgenden Art nahe verwandt, aber u. a. durch das weisse Epigaster zu unterscheiden (bei fig. ist es tiefschwarz, auch bei jungen Exemplaren). Epigyne erinnert an die von *Tarentula pseudoannulata* Bös. et Strand.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1 (feine Borsten), II—III vorn und hinten je 1.1 (Mitte und Ende), IV vorn 1.1, hinten 1 an der Spitze. Patellen I oben an beiden Enden sowie vorn je 1 Borste, III—IV oben an beiden Enden sowie jederseits je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1 Stacheln, oben 1.1 Borsten, III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln; IV unten vorn bisweilen 4 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, II vorn und hinten je 1.1.1, I scheint ebenda nur 1.1 (Mitte und Spitze) zu haben; III—IV unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV unten bisweilen 1 überzähliger basaler Stachel. — Palpen: Fem. oben 1.1.2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Pat. oben 1.1, innen 1, Tib. oben 1, innen nahe der Basis 2, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1.1 Stachelborsten.

Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax 3.5 mm lang, 2.6 mm breit, vorn 1.5 mm breit. Abdomen ca. 4 mm lang, 2.5 mm breit. Beine: I Fem. 2.8, Pat. + Tib. 3.2, Met. 2, Tars. 1.5 mm; II bezw. 2.5; 3; 2; 1.5 mm; III bezw. 2.3; 2.7; 2.3; 1.4 mm; IV bezw. 3.4; 4; 4.2; 1.8 mm. Totallänge: I 9.5, II 9, III 8.7, IV 13.4 mm. Palpen: Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.3, Tars. 1.2 mm, zusammen 3.9 mm.

Vordere Augenreihe erheblich kürzer als die zweite, schwach procurva; die M. A. ein wenig grösser, unter sich und von den Augen II in ihrem Durchmesser, von den S. A. um weniger entfernt; letztere von den Augen II etwa in ihrem Durchmesser, vom Clypeusrande reichlich doppelt so weit entfernt. Augen II unter sich in ihrem Durchmesser, von den etwas kleinen Augen III um etwas mehr entfernt. Quadrangulus hinten wenig breiter als vorn und so lang als vorn breit. — Am hinteren Falzrande drei Zähne, von denen die beiden äusseren grösser und weiter unter sich als von dem inneren entfernt sind. Lippenteil breiter als lang.

Epigyne bildet ein dunkelbraunes, erhöhtes, hinten ziemlich querschnittenes, vorn abgerundet dreieckiges Feld, das 0.7 mm breit und etwa 0.5 mm lang ist, vorn tief punktiert, etwas runzelig und fast glanzlos, sowie von langen Haaren bedeckt ist und hinten mitten eine kleine paralleseitige, nicht bis zur Mitte reichende,

hinten offene Längsgrube, die ein feines Längsseptum hat, zeigt; beiderseits dieser ist der Hinterrand ausgeschnitten und ausgehöhlt und in diesen Aushöhlungen bemerkt man je einen kleinen Höcker. In Spiritus erscheint sie wie in *Fig. 44* dargestellt.

Cephalothorax braungelb, schwach schwärzlich gemischt, besonders an den Seiten, ohne dass dadurch bestimmte Zeichnungen gebildet werden, Rand des Brustteiles und Ecken des Clypeusrandes schwarz, Mittelritze kaum dunkler als die Umgebung, Augen in ganz schmalen, undeutlichen Ringen, von denen nur die der Augen II sich innen schwach erweitern. Mandibeln hellbraun mit einer schwarzen Schrägbinde von der Basis der Innenseite bis zur Spitze der Aussenseite; Klaue rötlich braungelb. Lippenteil, Maxillen und Coxen hellgelb, ersterer an der Basis schwarz; Sternum des Typenexemplars ist (künstlicher Weise) einerseits gelb, andererseits schwarz, ich glaube aber, dass die schwarze Farbe die natürliche ist. Beine bräunlichgelb; Femoren mit drei breiten, die Grundfarbe fast gänzlich verdrängenden, unregelmässigen, schwarzen Ringen, Patellen mit undeutlich dunklerem Mittelring, Tibien mit zwei breiten schwarzen, unten verwischten Ringen (Mitte und Basis), Metatarsen I—III wie die Tibien, IV sowie alle Tarsen einfarbig. Alle Ringe ziemlich verwischt und unregelmässig. Palpen hellgelb, Tarsalglied schwach gebräunt, Femoralglied aussen mit schwärzlichem Halbring. Abdomen oben graugelblich mit ganz unregelmässigen, schwärzlichen Wischen und Sprenkeln, sowie mit acht kleinen runden schwarzen Punkteflecken, von denen die vier hinteren etwa ein Quadrat, die vier vorderen ein Trapez, das breiter als lang ist, bilden. Seiten heller, schwärzlich punktiert, Bauch grauweiss, einfarbig. Spinnwarzen hell bräunlichgelb.

Ein in demselben Glase sich befindenden, nicht ganz reifen, ziemlich sicher hierzu gehörenden ♀ hat einfarbig schwarzes Sternum. — Auch bei einem zweiten reifen ♀, das ich für dieselbe Art halten möchte, trotzdem dass es erheblich kleiner ist (Cephalothorax nur 24 mm lang), ist Sternum schwarz. Trocken gesehen erscheint die Behaarung der ganzen Unterseite und der Unterseite der Femoren rein weiss, die anderen Glieder unten mit dunkleren Haaren eingemischt; alle Glieder oben an den hellen Ringen weisslich, an den dunklen rostbräunlich behaart. Cephalothorax und Abdomen oben rostbräunlich und -gelblich behaart, auch trocken gesehen ohne deutliche Zeichnungen. In Spiritus gesehen zeigt

Cephalothorax dieses Exemplars eine hellere, breite, nicht scharf begrenzte Mittelbinde und längs dem Rande sind hinten 2—3 hellere Flecke angedeutet. Abdomen scheint einen nur durch die dunklere Begrenzung erkennbaren Herzstreifen zu haben. Beine sehr hell, alle dunkle Ringe schmal und verwischt. Epigyne zeigt keinen nennenswerten Unterschied. Das Exemplar offenbar jünger als die Type, wahrscheinlich eben gehäutet.

#### 6. *Lycosa birmanica* (Sim.) 1884.

Lokalität: Swatow, China (Streich). Mehrere Exemplare.

♂ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, von denen der proximale sehr lang ist, der distale sehr kurz und fehlt oft; I vorn nahe der Spitze 1, hinten 1.1, II—III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen oben 1.1 Borsten, vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben höchstens ein paar feine Borsten; III—IV wie I—II, aber die Stacheln viel länger und kräftiger und ausserdem oben 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1, III—IV wie I—II, aber die Stacheln länger und kräftiger und weniger regelmässig angeordnet. — Palpen: Fem. oben 1.4, Pat. oben 1.1, innen 1, Tib. oben 1, innen 1.1 Borsten.

Augenstellung (in Fluidum gesehen). Vordere Reihe schwach procurva, erheblich kürzer als die zweite Reihe; die M. A. ein wenig grösser, unter sich in ihrem Durchmesser, von den S. A. halb so weit entfernt; letztere von den Augen II um fast den  $1\frac{1}{2}$ , vom Clypeusrande um den  $2\frac{1}{2}$  Durchmesser entfernt. Augen II unter sich um deutlich mehr als ihren einfachen, etwa um den  $1\frac{1}{2}$ , Durchmesser, von den sehr wenig kleineren Augen III um wenig mehr als unter sich entfernt. Quadrangulus hinten wenig breiter als vorn und etwa so lang als vorn breit. Augen II verhältnismässig klein.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.4 mm breit, vorn 1.2 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 2 mm breit. Beine: I Fem. 2.3, Pat. + Tib. 3, Met. + Tars. 3.3 mm; II bezw. 2.2; 2.8; 3.3 mm; III bezw. 2.1; 2.5; Met. 2, Tars. 1.3 mm; IV bezw. 3; 3.2; 3.3; 1.5 mm. Totallänge: I 8.6, II 8.3, III 7.9, IV 11 mm. Palpen: Fem. 1.25, Pat. + Tib. 1.1, Tars. 1.3 mm, zusammen 3.65 mm.

Am hinteren Falzrande 3 Zähne, von denen die beiden inneren unter sich weniger als vom äusseren entfernt sind.

Trocken gesehen erscheint die ganze Oberseite rotgelblich behaart, am Abdomen vorn mit vier kleinen runden, weissen Flecken, welche fast ein Quadrat bilden und weiter hinten mit unregelmässig eingemischter weisser Behaarung. Mandibeln schwarz behaart und beborstet. Extremitäten oben rotgelblich, mit weiss untermischt, behaart. Unterseite weiss behaart, an Coxen, Maxillen und Lippenteil mit schwarz untermischt. Tibial-, Patellar-, sowie ein schmaler Halbring oben an der Basis des Tarsalgliedes der Palpen weiss behaart; letztere sonst schwarz behaart. Unterseite der Extremitäten gemischt weiss und dunkel behaart. In Flüssigkeit gesehen erscheint die Behaarung der Oberseite weisslich.

Patellar- und Tibialglied der Palpen etwa gleichlang, parallelseitig, gleich breit oder das Tibialglied unbedeutend breiter, an beiden Enden quergeschnitten, etwa oder kaum noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit; Tarsalglied erscheint von oben und ein wenig von aussen gesehen von der Basis bis etwas ausserhalb der Mitte fast kugelförmig, dann plötzlich in eine gerade, konische Spitze verschmälert, die etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  der Länge des ganzen Gliedes ausmacht. Von aussen gesehen erscheint das Glied in der Basalhälfte reichlich halb so breit als lang, an der Basis unten mit einem kleinen, stumpf zahnförmigen, nach unten, vorn und aussen gerichteten Fortsatz, an der Spitze des Bulbus ein nach unten gerichteter, von aussen gesehen etwa plattenförmiger, zweimal durchgebohrter Fortsatz (in der Tat ist jedoch dieser „Fortsatz“ aus drei verschiedenen gebildet, die sich in Profilansicht teilweise decken und als einer erscheinen), der eine gewisse Ähnlichkeit mit einer (liegenden)  $\infty$  hat und vor diesem ein kurzer, stumpf konischer, nach unten und vorn gerichteter Fortsatz. Tibialglied unten und innen mit langen, nach unten und innen gekrümmten Borstenhaaren.

Von Thorells Beschreibung in „Spiders of Burma“, p. 242, dadurch abweichend, dass die Augenreihe III kaum um mehr als den einfachen Durchmesser dieser Augen länger als die Reihe II ist, Augen II nicht  $\frac{1}{2}$  mal grösser als III, Tibialglied der Palpen scheint mir kaum länger als das Patellarglied, Tarsalglied unverkennbar länger als die beiden vorhergehenden Glieder, kaum doppelt so breit als das Tibialglied, Patellen nicht schwarz geringt bei den erwachsenen  $\sigma\sigma$ , wohl aber bei jüngeren.

Kein reifes  $\text{♀}$  liegt vor. Alle vorliegenden Exemplare,  $\sigma\sigma$  und unreife  $\text{♀♀}$ , weichen durch tiefschwarzes Epigaster von *L. indi-*

*stinctepicta* m. ab. — Wahrscheinlich wird oben beschriebene Art mit Simons *Pardosa birmanica* identisch sein. Sollte sie neu sein, möge sie den Namen *subbirmanica* m. bekommen.

7. *Lycosa semicana* (Sim.) 1885.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, von denen die beiden proximalen lang und kräftig sind, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1, II vorn und hinten je 1.1 oder hinten 1.1.1, III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2 sehr lange, stark schräg gestellte Stacheln, von denen das äussere Paar fast in der Mitte steht, sowie ein Paar viel kleinerer Stacheln an der Spitze; vorn und hinten je 1, bisweilen oben 1.1; III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.3, von denen die Stacheln der beiden proximalen Paare sehr lang sind, vorn und hinten je 1.1.1 ganz kleine Stacheln; III—IV wie I—II, aber alle Stacheln von mehr gleichmässiger Grösse. — Palpen: Fem. oben 1.1.4, Pat. oben 1.1, innen 1, Tib. oben 1, innen 2, Tars. innen 2.1, aussen 1, bisweilen noch 1 (oder 2?) unten.

Totallänge 7.3 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.3 mm breit, vorn 1.3 mm breit. Abdomen 4.3 mm lang, 2.1 mm breit. Beine: I Fem. 2.5, Pat. + Tib. 3.2, Met. 2.3, Tars. 1.5 mm; II gleich I; III bezw. 2.2; 2.7; 2.4; 1.5 mm; IV bezw. 3.4; 3.9; 4.7; 2 mm. Totallänge: I 9.5, II 9.5, III 8.8, 14 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. + Tib. 1.5, Tars. 1.1 mm, zusammen 4.1 mm.

Vordere Augenreihe schwach procurva, deutlich kürzer als die II, die Augen etwa gleich gross, die M. A. unter sich in  $\frac{2}{3}$ , von den S. A. um kaum  $\frac{1}{3}$  ihres Durchmessers entfernt; letztere von den Augen II um ihren Durchmesser, vom Clypeusrande fast doppelt so weit entfernt. Augen II gross, unter sich etwa in ihrem Durchmesser, von den nicht viel kleineren Augen III um reichlich den Durchmesser entfernt. Hintere Reihe viel breiter als die II. (bezw. 1.3 und 1 mm) und Quadrangulus kaum so lang als vorn breit. — Kopfteil hoch mit senkrechten oder fast ein wenig überhängenden Seiten. Clypeusrand schwach gebuchtet. — Am hinteren Falzrande drei unter sich gleich weit entfernte Zähne, am vorderen zwei, von denen der äussere bei weitem der grösste ist.

Epigyne bildet ein kleines abgerundetes, nicht stark erhöhtes, schwarzes, glänzendes Feld, das ein wenig breiter als lang ist und längs der Mitte eine schmale, furchenförmige, vorn ein wenig erweiterte, rotgefärbte, von einem ganz niedrigen Septum erfüllte Grube hat; das Septum ist hinten etwas niedergedrückt, erweitert sich hinten L-förmig und bildet so den Hinterrand, biegt sich mit den beiden Enden nach vorn um und endet so in je einer kleineren Seitengrube. Das Feld ist vorn an den Seiten schwach niedergedrückt. In Spiritus gesehen tritt das Septum durch seine viel hellere Farbe als die Umgebung scharf hervor.

Von der Originalbeschreibung durch folgendes abweichend: Augenfeld nicht in toto schwarz, insofern als die Mittelbinde des Cephalothorax zwischen den Augen II und III endet, Randbinden mit je einer Reihe von nur drei kleinen braunen Fleckchen, am oberen Rande der Randbinde kleine freie dunkle Punkte, wohl aber scheinen solche mit den Seitenbinden zusammengefließen zu sein, Abdomen lang eiförmig, hinten ganz stark zugespitzt, Beine dünn, Clypeus niedriger (siehe oben), Lippenteil gebräunt mit schmaler, hellerer Spitze, Tibien IV nicht dunkler als die übrigen, alle Femoren aussen und innen mit drei schmalen braunen, schwach schräg gestellten Längsstreifen, von denen der basale der längste ist und die oben durch höchst undeutliche Querstreifen über die Rückenseite des Gliedes verbunden sind, wodurch letztere oben undeutlich dreimal geringt erscheinen, alle Spinnwarzen gelblich. Endlich stimmt die Beschreibung der Epigyne nicht ganz; diese ist vorn nicht „transversim striolata“, die Mittelgrube ist vorn nicht „acute attenuata“, sondern vielmehr ein wenig breiter als weiter hinten und das Septum ist am Hinderrande nicht eigentlich „triangulariter incrassata“, sondern geht plötzlich in den Hinterrand, bezw. das Querseptum über.

Sollte die Art neu sein, möge sie *subsemicana* m. benannt werden.

#### 8. *Lycosa palliclava* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). 1 ♂.

♂ Alle Femoren oben mit 1.1.1 Stacheln, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1.1, II—III vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, oben an der Spitze 1 feine Borste. Tibien I unten 2.2.2, vorn

und hinten je 1. 1, II wie I, aber unten sind die Stacheln der vorderen Reihe sehr fein, in der hinteren Reihe bisweilen ein überzähliger Stachel; III—IV unten 2. 2. 2, vorn, hinten und oben je 1. 1 Stachel. Alle Metatarsen unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1, oder hinten nur 1. 1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben nahe der Spitze 1. 4, Patellarglied oben und innen je 1, Tibialglied oben und innen je 1 Stachelborste.

Totallänge 6.5 mm. Cephalothorax 3.3 mm lang, 2.5 mm breit, vorn 1.3 mm breit. Abdomen 3.2 mm lang, 1.8 mm breit. Beine: I Fem. 2.7, Pat. + Tib. 3.5, Met. 2.3, Tars. 1.6 mm; II bezw. 2.6; 3.3; 2.3; 1.5 mm; III bezw. 2.7; 2.9; 2.4; 1.6 mm; IV bezw. 3.5; 4; 3.8; 1.9 mm. Totallänge: I 10.1, II 9.7, III 9.6, IV 13.2 mm. Also IV, I, III, II. Palpen: Fem. 1.3, Pat. 0.7, Tib. 0.7, Tars. 1.2 mm. Zusammen 3.9 mm.

Vordere Augenreihe ein wenig kürzer als die zweite, schwach procurva, die M. A. ein wenig grösser, unter sich etwa in ihrem Radius, von den S. A. jedenfalls nicht weniger, von den Augen II. Reihe um weniger als in ihrem Durchmesser entfernt; die vorderen S. A. von den Augen II etwa in ihrem Durchmesser, vom Rande des Clypeus um weniger entfernt. Die Augen II. Reihe gross, unter sich etwa in ihrem Radius, von den wenig kleineren Augen III etwa in ihrem Durchmesser entfernt. Quadrangulus hinten sehr wenig breiter als vorn.

Trocken gesehen erscheint die ganze Unterseite weisslich, der Bauch intensiv weiss behaart. Randbinden des Cephalothorax rein weiss, Rückenbinde hellgelblich oder gelbweiss behaart und ebenso die hellen Rückenbinden des Abdomen. Beine oben gemischt graugelblich, etwas oliven- und ockerfarbig und bräunlich behaart.

Am hintern Falzrande drei gleich grosse und gleich weit entfernte Zähne, am oberen ein grosser, ein unbedeutend kleinerer dahinter und noch ein viel kleinerer, ganz rudimentärer Zahn vor der Reihe der beiden anderen. — Lippenteil mindestens so breit als lang. — Tegument nur mit einfachen Haaren bekleidet.

Cephalothorax mit zwei braunen, fast paralleseitigen, nur hinten schwach verschmälerten, am unteren Rande leicht gezackten und undeutlich schwarz gefleckten Seitenbinden, die in der Mitte etwa so breit als die vordere Augenreihe lang ist, zwischen sich eine schmale, fast gleichbreite, vorn und hinten nur wenig verschmälerte, hell rötlichgelbe Mittelbinde einfassend, die in der Mitte

etwa so breit als die Patellen I in der Mitte oder halb so breit als Seitenbinden, bis zum Hinterrande reicht und sich daselbst schmal erweitert ohne sich mit den Seitenbinden zu vereinigen, nach vorn sich zwischen den Augen fortsetzt und durch die hellere Behaarung auch noch zwischen den Augen II deutlich ist; Mittelritze schmal schwarz und von ihr geht eine ebensolche, scharf markierte Mittellinie bis zum Vorderrande der Binde, wodurch diese charakteristischer Weise im grössten Teil ihrer Länge geteilt wird. Randbinden wie die Mittelbinde scharf markiert und hell rötlichgelb, in der Mitte sehr wenig schmaler als die Seitenbinden, unterhalb der Mitte mit einem schmalen, undeutlichen, braunen, in Flecken aufgelösten Längsstreifen. Rand des Brustteiles tiefschwarz, ebenso Ecken des Clypeusrandes. Augen in schwarzen, zusammengeflossenen Ringen, Clypeus in der Mitte gelblich, an den Seiten geschwärzt; am Rande zwei schmale, tiefschwarze Querflecke. Seiten des Kopfes olivengelb. Mandibeln hell rötlichbraun, vorn mit je einem dunklen Längsstreifen bis zur Spitze und auch an den Seiten schwach gebräunt; Klaue hellrötlich. Ganze Unterseite des Cephalothorax sowie die Extremitäten leicht ockerfarbig gelb, letztere oben durch die Behaarung ein wenig dunkler, an den Femoren grau beschattet, an der Spitze der Metatarsen Andeutung eines dunkleren Ringes; Tarsen hellgelb. — Rücken des Abdomen gänzlich von einem gelben, seitlich braun begrenzten, abgerundet lanzettförmigen Längsfeld eingenommen, das eine damit gleichgeformte braune Längsbinde einschliesst, die in der Mitte so breit als die Seitenbinden des Cephalothorax ist, hinten von ca. 6 schmalen gelblichen, meistens zwei kleine schwarze Punkte einschliessenden Querbinden zerteilt wird und vorn einen etwa bis zur Mitte reichenden braungelben Lanzettfleck umfasst; diese braune Binde ist an der Basis von den braunen Seiten deutlich getrennt. Seiten oben dunkelbraun, nach hinten zu nur braun gefleckt, unten sowie die Bauchseite einfarbig gelb. Spinnwarzen gelblich, lang, dünn, gleichlang; die Endglieder ganz deutlich.

Patellar- und Tibialglied der Palpen gleich lang, ersteres parallelseitig, etwa noch  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit, letzteres an der Basis ein klein wenig schmaler, am Ende so breit als ersteres, beide an den Enden quergeschnitten; Tarsalglied lang und dünn, in der (grösseren) Basalhälfte von oben gesehen eiförmig und nur so breit als die Patellen I, dann gegen die Spitze allmählich ver-

schmälert, die Endhälfte nicht scharf abgesetzt, nahe der Basis innen eine kleine Stachelborste, sonst kurz und gleichmässig behaart, an der Spitze eine Querreihe von drei kleinen, starken, parallel nach vorn gerichteten Stacheln und eine ganz ähnliche Querreihe weiter unten an der Ventralseite der Spitze des Gliedes, letztere unten sonst mit etwas längerer, borstenartiger, abstehender Behaarung. Bulbus klein, wenig vorstehend, ohne auffallende Fortsätze, wie die ganzen Palpen hell gefärbt, nur ein wenig gerötet; nahe der Mitte des Aussenrandes zeigt er einen ganz kleinen, schwarzen Fortsatz, der von aussen gesehen nach unten und vorn gerichtet und in gewissen Stellungen am Ende zweizipfig erscheint. Palpen verhältnismässig lang (3.9 mm bei Cephalothoraxlänge 3.3 mm).

## Fam. Oxyopidae.

### Gen. *Oxyopes* Latr. 1804.

#### 1. *Oxyopes juveneus* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Ceylon (Redemann). (♀ subad.)

♀ subad. Bestachelung. (Beine I fehlen!) Femoren II—IV oben 1.1.1, II—III vorn und hinten je 1.1 (Mitte und Apex), IV vorn und hinten an der Spitze je 1. Patellen II—IV oben 1.1, hinten 1 Stachel. Tibien II—III unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten submedian je 1, oben 1.1 (basal und submedian), IV scheint bisweilen keine Seitenstacheln zu haben, sonst wie III. Metatarsen II—III mit 3 regelmässigen Verticillen von je 4 Stacheln, zwei grösseren unten, zwei oben; die des apicalen Verticillus viel kleiner; IV wie II—III, aber die Stacheln stehen weniger regelmässig. — Palpen: Fem. oben 1.1.2, Pat. oben 1.1, Tib. oben 1.1, innen an der Basis 2, Tars. an der Basis innen und aussen je 2 lange, innen, der Spitze näher, 1 kleinerer Stachel. — Cephalothorax ein klein wenig kürzer als Pat. + Tib. IV.

Mit der zu kurzen und nur nach einem ♂ verfassten Beschreibung von *O. ceylonicus* Karsch 1891 lässt sich nicht eine sichere Identifizierung ermöglichen, jedoch ist es wahrscheinlich, dass letztere Art eine andere ist; bei *ceylonicus* reichen die dunklen Striche der Mandibeln bis zur Spitze, Cephalothorax scheint

sonst einfarbig zu sein, Abdomen scheint oben einfarbig zu sein usw. — Von *Ox. striatus* (Dol.) wäre die Art durch den schwarzen Apicalring der Tibien IV und je einen schwarzen Fleck vorn und hinten an der Basis der Tibien zu unterscheiden; übrigens finden sich schwarze Längslinien nur unten an den Femoren und oben an den Patellen und Tibien. — Von *O. birmanicus* Th. durch das Vorhandensein einer braunen, sich bis zu den Mandibeln fortsetzenden Seitenbinde am Cephalothorax und durch längeren Cephalothorax zu unterscheiden usw.

Cephalothorax und Extremitäten im Grunde bräunlichgelb; ersterer mit schmaler bräunlicher Mittelritze, die fast so lang als die Reihe der hinteren M. A. ist, und beiderseits dieser, vom Anfang der hinteren Abdachung bis zum Occiput zwei schmalen, schwarzen, nach vorn leicht divergierenden Längslinien, und parallel zu diesen, am Rande der Rückenfläche zwei breiteren braunen Haarstreifen, die sich am Kopfteile stark verschmälern und schräg nach unten und vorn, unter den S. A. aber senkrecht nach unten verlaufen und an der Basis der Mandibeln in je einem kleinen schwärzeren Fleck enden, sowie mit schmalen schwärzlichen, nach unten leicht divergierenden Strichen von den Augen I bis zum Enddrittel der Mandibeln. Augen in feinen schwarzen Ringen, die sich an der Innenseite der 6 hinteren Augen zu je einem runden Fleck erweitern. Mandibeln, Maxillen und Lippenteil wie Cephalothorax, Sternum und Coxen blasser. Palpen einfarbig. Femoren unten mit scharfer schwarzer Längslinie, Patellen und Tibien oben mit undeutlicher ebensolcher, die an den Tibien in der Mitte unterbrochen ist; letztere jederseits an der Basis mit einem runden tiefschwarzen Fleck, Tibien IV am Ende mit schmalen schwarzem, unten unterbrochenem, scharf markiertem Ring, Metatarsen oben an der Basis mit Andeutung einer kurzen schwarzen Längslinie. Abdomen mit hellgrauer, vorn weisslichen, fein dunkler reticulierten parallelseitigen Rückenbinde, die etwa so breit als die halbe Länge der Tibien IV ist, und vorn einen schmal rhombischen, bis zur Mitte reichenden, grauen Herzstreif einschliesst, der in der Mitte etwa  $\frac{2}{3}$  so breit als Tibia IV lang ist. Seiten dunkler grau, oben mit 2—3 undeutlichen weisslichen Schrägstreifen, zwischen und hinter welchen 3—4 kurze schwärzliche Schrägstriche sich finden. Bauch an den Seiten weisslich, über die Mitte eine dunkelgraue, an den Seiten schmal schwärzlich begrenzte, nach hinten leicht

verschmälerte Längsbinde, die vorn so breit als die Coxen II lang sind, eine undeutlich dunklere Mittellinie aufweist und stumpf dreieckig abgestutzt unmittelbar vor den Spinnwarzen endet; letztere bräunlichgelb, die oberen aussen mit je zwei kleinen schwarzen Flecken. Zwischen den Augen weisse und um die Augen gelbe Schuppen. Ebensolche in der Mitte des Rückens. Tarsalkrallen lang, dünn, leicht und gleichmässig gebogen, von etwas ausserhalb der Mitte bis zur Basis 12—13 lange, gerade, dicht beisammen stehende Zähne, die nach der Basis zu allmählich ein wenig an Länge abnehmen. Palpenkralle ähnlich, aber mit wenigeren Zähnen.

- Dimensionen (NB. subadult!): Totallänge mit Spinnwarzen 6.5 mm, ohne 6 mm. Cephalothorax 2.4 mm lang, in der Mitte 1.8, vorn am Augenfelde 1, am Clypeusrande 1.2 mm breit. Abdomen 3.5 mm lang, in der Mitte 2 mm breit. Mandibeln 1.1 mm lang, beide an der Basis zusammen 1.1 mm breit, etwa so lang als die Entfernung vom Clypeusrande bis zur Mitte zwischen den Augen II. und III. Reihe. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0.8, Tars. 1 mm, zusammen 2.8 mm lang. Sternum etwa so breit als lang (bezw. 1 und 1.1 mm). Beine: (I fehlen!), II Coxa + Troch. 0.8, Fem. 2.2, Pat. 0.9, Tib. 1.9, Met. 2, Tars. 1 mm; III bezw. 0.7; 1.8; 0.8; 1.3; 1.5; 0.8 mm; IV bezw. 0.9; 2.3; 0.8; 1.8; 2.3; 1 mm. Totallänge: (I?), II 8.8, III 6.9, IV 9.1 mm.

## 2. *Oxyopes papuanus* Th. 1881.

Lokalität: Halmahera (L. Hundeshagen).

Epigyne bildet einen dünnen, schwach recurva gebogenen, schwarzen, vorn schwach glänzenden Querhöcker, der hinten rundlich, etwa schüsselförmig ausgehöhlt ist (die dadurch gebildete Grube erscheint von unten gesehen mehr als doppelt so breit als lang), vorn schwach abgedacht, fast senkrecht, und oberhalb des Randes mit einer schmalen seichten Querfurche, die sich an beiden Enden erweitert und stark vertieft und so an jedem Ende des Querhügels je eine tiefe nach vorn und aussen offene, von der Hinterseite derselben durch eine ganz dünne Scheidewand getrennte Grube bildet. In der Mitte der Vorderseite, zwischen Basis und der Querfurche zwei niedrige, senkrecht auf die letztere gestellte Längserhöhungen. Der Rand mit zwei seichten Eindrücken nahe der Mitte. Von der Seite gesehen erscheint der Hügel keilförmig,

etwa so hoch als an der Basis breit, am Rande ganz scharf verschmälert. In Fluidum erscheinen die Gruben ein wenig heller, rötlicher und vor dem Hügel bemerkt man zwei schwarze Flecke, unter sich durch ein weissgraues Feld getrennt, das breiter ist als jeder Fleck. Von hinten, parallel zum Bauche, erscheint der Hügel in der Mitte leicht ausgerandet.

Was *Epigyne* betrifft, stimmt unsere Form am besten mit *O. papuanus* Th. 1881, weicht aber etwas durch die Färbung von dieser Art ab; jedenfalls Tibien III haben jederseits an der Basis einen kleinen runden schwarzen Fleck, Cephalothorax oben einfarbig olivenbraun (Behaarung gänzlich abgerieben!) aber an den Seiten des Kopfes bis zur Basis der Mandibeln eine dunklere Linie, Clypeus und Mandibeln mit zwei nach unten divergierenden schwarzen Linien, die jedoch nicht die Spitze der Mandibeln erreichen. An allen 6 hinteren Augen innen ein runder schwarzer Punkt. Die helle Dorsalbinde des Abdomen ist, besonders hinten stark gelblich; der von derselben eingeschlossene Herzstreif ist einfarbig grau, erreicht die Basis des Abdomen nicht und wird gegen die Spitze verwischt oder von einem unbestimmt rötlichgrauen Längsstreif ersetzt; zwei parallele rötliche Linien finden sich also hinten nicht. Ausser der heller und dunkler schräggestreiften Begrenzung der Rückenbinde des Abdomen findet sich an den Seiten je eine aus schmalen schwarzen Längsstrichen gebildete, in der vorderen Hälfte am stärksten markierte Binde. Mamillen hellbraun, die oberen an der Aussenseite schwarz. — Form des Cephalothorax wie bei *papuanus*, aber Clypeus ist im Vergleich mit der Länge der Mandibeln niedriger und nicht so hoch als die Entfernung zwischen den Augen III lang ist, das Augenfeld deutlich breiter als lang (bezw. 1.3 und 1 mm). Augenstellung wie bei *papuanus*, aber Augen II sind von Augen I um weniger als den Durchmesser der letzteren entfernt, Augen III von II fast in ihrem Durchmesser, von denjenigen IV nicht doppelt so weit entfernt. — Im Übrigen stimmt die Beschreibung von *papuanus* mit unserer Art.

Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit, am Clypeus 1.8, das Augenfeld 1.5 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 2.5 mm breit. Clypeus (vom Rande bis zu den Augen I) nur halb so hoch als die Mandibeln lang (bezw. 0.8 und 1.6 mm). Palpen: Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.4, Tars. 1.5 mm, zusammen 4.3 mm. Beine: Coxa + Troch. 1.3, Fem. 4.4, Pat. 1.5 mm; II bezw. 1.3; 4; 1.4 mm; III

bezw. 1.3; 3.5; 1.3; Tibia 3, Met. 3.3, Tars. 1.3 mm; IV bezw. 1.5; 4.3; 1.3 mm. (Alle übrigen Glieder fehlen!)

Bestachelung (so weit erkennbar!): Alle Femoren oben mitten 1.1.1, I—III vorn und hinten je 1.1.1, IV scheint vorn 1.1 und hinten I zu haben. Alle Patellen oben 1.1 (Basis und Spitze). Tibien III unten in der Basalhälfte 2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 (Mitte und Basis) Stacheln. Metatarsen III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben 1.1.2, Pat. oben 1.1, Tib. oben 1.1 (zwischen denselben ein tiefschwarzer Längsstrich!), innen nahe der Basis 2, Tarsalglied innen und unten je 1.1, aussen und oben an der Basis je ein Stachel! — Jedenfalls die Femoren III unten mit langen feinen abstehenden Borsten besetzt. Patellarglied etwa noch  $\frac{1}{2}$  mal länger als breit, reichlich halb so lang als das Tibialglied und ein klein wenig breiter als dies; Tarsalglied an der Basis fast so breit als das Tibialglied, dann plötzlich verschmälert und bis zum Ende gleichbreit, zylindrisch. — Tarsalkrallen III lang, dünn, gleichmässig gebogen, von der Basis bis kurz ausserhalb der Mitte mit 10—11 geraden, fast gleichgrossen Zähnen (die basalen etwas kleiner).

♂ Das einzige vorliegende, leider unreife ♂, am Cephalothorax und Extremitäten im Grunde dunkel olivenbraun z. T. schwärzlich; Cephalothorax mit den für papuanus charakteristischen vier dunklen Längsbinden mit weisser Behaarung dazwischen ganz deutlich. Überhaupt stimmen die Färbung und Zeichnung mit der Beschreibung von letzterer Art, nur ist erstere etwas dunkler, Abdomen ist oben und an den Seiten ockergelb beschuppt, ebenso die Seiten des Bauches. Augenstellung wie beim ♀ oder ein wenig besser mit der Beschreibung übereinstimmend. Clypeus höher als beim ♀, jedoch deutlich niedriger als die Mandibeln lang.

Sollte die Art neu sein, möge sie halmaherensis m. genannt werden.

### 3. *Oxyopes exsiccatus* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Batavia, Java (Dr. Hartmann) 1881. 1 ♀.

♀ (trocken!). Cephalothorax 3.2 mm lang, 2.5 mm breit, Augenfeld 1.3 mm, Clypeus 1.7 mm breit. Abdomen (vertrocknet!) ca. 4 mm lang. Die stark reclinaten Mandibeln 1.3 mm lang, erheblich länger als Clypeus hoch (0.75 mm), an der Basis beide zusammen 1.5 mm breit. Beine: I Fem. 3.8, Pat. + Tib. 4.6, Met.

3.7 mm (Tars. fehlt!); II bezw. 3.5; 4; 3.5; 1.4 mm; III bezw. 3; 3.3; 3; 1.1 mm; IV bezw. 3.5; 3.7; 4.1; 3 mm. Totallänge: I 12.1 ohne Tarsus, II 12.4, III 10.4, IV 12.5 mm. Also wahrscheinlich I, IV, II, III. Beine I ein wenig länger, II und IV unbedeutend kürzer als die Länge des Cephalothorax; letzterer gleich Patella + Tibia III, kürzer als IV (um die  $\frac{1}{2}$  Patella).

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein rotbrauner, glänzender, schwach procurva gebogener Querhöcker, der von der Seite gesehen etwa so hoch als an der Basis breit, vorn und hinten fast senkrecht, unten abgerundet, schwach schräg nach hinten geneigt erscheint; von unten gesehen erscheint er in der Mitte am schmalsten und hat daselbst vorn eine kleine, tiefe, fast viereckige, gelbliche Längsgrube, die etwa  $\frac{1}{5}$  so breit als der ganze Höcker ist, an beiden Enden, besonders nach vorn erweitert und erniedrigt, daselbst an beiden Seiten je eine kleine schwarz erscheinende Längsgrube. Die Unterseite des Höckers bildet eine in der Mitte deutlich procurva gebogene und hinten etwas überhängende, abgerundete, niedrige Querleiste oder -falte; zwischen dieser und der Basis ist hinten eine nach oben halbmondförmig konvex gebogene, und nicht tiefe Quergrube. Von hinten erscheint der Höcker unten mitten breit und seicht eingedrückt (ausgerandet), sonst gleichmässig gewölbt, an der Basis etwa doppelt so breit als hoch. Vor diesem Höcker ist eine braungelbe, fein punktierte, etwas matte, jederseits mit einer seichten Einsenkung versehene, an den Seiten parallele, vorn tief eingeschnittene Platte, die durch eine von der vorderen Mittelgrube des Höckers ausgehende schmale, aber tiefe Längsfurche geteilt wird. (Dass Epigyne bei in Spiritus konservierten Tieren etwas anders aussehen würde, ist nicht unwahrscheinlich). — Die Epigyne von *O. versicolor* Th. scheint Ähnlichkeit mit der vorliegenden zu haben, aber der Höcker soll schwarz sein, am Hinterrande der vorderen Mittelgrube ein „Triangulum minutum nigrum“ bilden und von hinten gesehen in der Mitte „in formam trianguli parvi incisus“ sein, was alles hier nicht zutrifft; zwei schwarze Flecke vor dem Höcker sind nicht (an meinem Exemplar) zu erkennen, würden aber möglicherweise bei Spiritus-Exemplaren vorhanden sein.

Augen I sehr klein, unter sich um  $2\frac{1}{2}$  ihres Durchmessers, von den Augen II um weniger als denselben entfernt; letztere unter sich und von den Augen III etwa gleich weit und zwar in

ihrem Durchmesser entfernt, grösser als die unter sich gleich grossen Augen III und IV und mit denjenigen IV ein Rectangulum bildend, das deutlich länger als breit ist. Augen IV ein klein wenig näher zu einander als zu den Augen III. Hintere Reihe so stark procurva, dass eine die Augen III vorn tangierende Gerade die Augen IV kaum berühren würde. Augen I und II unter sich fast gleich weit entfernt, wenig deutlich näher beisammen als IV. Augenfeld breiter als lang (bezw. 1.3 und 1 mm).

Färbung nunmehr von derjenigen der frischen oder Spiritus-Exemplaren wahrscheinlich ziemlich verschieden. Cephalothorax trüb olivengelb, schwärzlich marmoriert, mit schwarzen Flecken an der Innenseite der sechs hinteren Augen und schwarzen Clypeusecken; am Clypeus Andeutung der zwei gewöhnlichen dunklen Linien. Mandibeln am Ende und am Aussenrande schwach gerötet, scheinen vorn dunkler liniert gewesen. Unterseite olivengraulich. Extremitäten ein wenig heller als Cephalothorax, alle Femoren unten mit scharfer schwarzer, alle Patellen und Tibien oben mit undeutlicher ebensolcher Längslinie, die an den Tibien in der Mitte unterbrochen ist. Femoren und Tibien, insbesondere an den Hinterpaaren, scheinen auch an den Seiten undeutlich geschwärzt zu sein. Metatarsen IV mit schwarzem, apicalem Halbring. Alle Tibien an der Basis vorn und hinten je ein kleiner, runder, schwarzer Fleck; ausserdem alle Stachelwurzeln dunkler. Metatarsen und Tarsen gebräunt. Abdomen oben mit breiter, gelber, anscheinend ungeteilter Längsbinde; die Seiten schwärzlich, oben mit 2—3 schmalen, gelben Schrägstrichen. Bauch mit breiter, schwarzer, nach hinten leicht verschmälerter, von Weiss begrenzter Längsbinde. Spinnwarzen hell bräunlichgelb.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn und hinten je 1.1.1, II—III vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel. Patellen oben 1.1, wahrscheinlich auch hinten 1. Alle Tibien in der Basalhälfte unten 2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln, von denen der einzig erhaltene des I. Paares (an der Basis unten vorn) 2 mm lang ist! Alle Metatarsen unten in der Basalhälfte 2.2, vorn und hinten je 1.1 lange Stacheln, an der Spitze ein Verticillus von ganz kleinen Stacheln.

(Die Type nachher in Alkohol überführt!)

## Fam. Salticidae.

### Gen. *Linus* Peckh. 1885.

#### 1. *Linus fimbriatus* (Dol.) 1859.

Lokalität: Ceylon (Redemann). ♂♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 2, jedenfalls III ausserdem vorn in der Mitte 1; Patellen III—IV vorn und hinten je 1, I—II scheinen nur vorn 1 Stachel zu haben. Tibien I—II vorn eine obere Reihe von 3 und eine untere von 2 oder 3 Stacheln; Met. I—II unten an der Basis jedenfalls vorn 1 Stachel, sowie unten an der Spitze 1 (oder 2?) ganz kurze Stacheln. Tibien III unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1, IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, oben 1.1 Stacheln. Metatarsen III unten 2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV unten 1.1.1 in gebogener Reihe sowie 3 an der Spitze, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. — Palpen: Fem. oben nahe der Spitze 1.2, Pat. innen 1 (od. 1.1?), aussen 1.1, oben wahrscheinlich 1, Tibialglied aussen und innen je 1.1, Tarsalglied an der Basis ein dichter Verticillus von etwa 8 (?) Stacheln.

Am unteren Falzrande drei kleine Zähne, von denen der mittlere der grösste ist, am oberen zwei erheblich grössere Zähne, insbesondere der äussere.

Beim ♂ wie beim ♀ finden sich am Abdominalrücken nur 2 (an der hinteren Abdachung) der von Doleschall abgebildeten und beschriebenen fünf Punktflecken, aber allerdings ist Abdomen weiter vorn etwas abgerieben.

---

### Gen. *Diolenius* Th. 1870.

#### 1. *Diolenius* (subg. *Diolenella* n. subg.) *carinifer* Strand 1907, l. c.

Ein ♂ von Halmahera (L. Hundeshagen).

♂ Totallänge 6 mm. Cephalothorax 2.8 mm lang, 1.6 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1.3 mm breit. Beine: I Troch. 2.6, Fem. 2.9, Pat. 1.3, Tib. 2, Met. 3, Tars. 1.2 mm; II bezw. 0.5; 1.8; 0.7, 1.5 mm (das Übrige fehlt!); III bezw. 0.5; 1.9; 0.6; 1.7; 1.7; 0.8 mm; IV bezw. 0.6; 2.5; 0.6 mm (das Übrige fehlt!). Beine I also 13, III 7.2 mm ohne Coxa. — Am vorderen Falzrande zwei isolierte Zähne, von denen der äussere der grösste ist; zwischen

diesem und der Klaueneinlenkung eine Reihe von etwa 8 kleinen Körnern, ausserdem ist dieser Rand mit nicht eben kurzen, ziemlich stumpfen, gekrümmten Borsten besetzt. Am unteren Rande keine isolierte Zähne, sondern eine an beiden Enden in einem grossen Zahn endende Carina, die in der Mitte 1 oder mehrere ganz kleine Zacken zeigt. Mandibelklaue in der Endhälfte innen fein crenuliert. Metatarsus I unten mit 7 Paaren Stacheln. — Von den bisher beschriebenen Diolenius-Arten leicht zu unterscheiden dadurch, dass der hintere Falzrand nicht mit isolierten Zähnen, sondern einer Carina bewehrt ist; die Art wäre demnach in die Gruppe der Fissidentati zu verweisen, ist aber sonst ein so echter Diolenius, dass sie von dieser Gattung nicht entfernt werden kann. Immerhin dürfte jedoch auf Grund dieses Merkmales die Aufstellung einer besonderen Untergattung (*Diolenella* m.) berechtigt sein.

Cephalothorax gelbbraun mit schmaler, dunklerer Randlinie und um die Augen schmalen, schwarzen Ringen, welche sich zwischen den Augen II und S. A. I zur Bildung eines grossen Fleckes erweitern und um die Augen III, besonders innen, einen breiten Ring bilden. Mandibeln und Unterseite gelblich, nicht oder sehr leicht bräunlich, Lippenteil in der Mitte jeden Seitenrandes mit einem kleinen braunen Fleck, Maxillen vorn schmal schwarz umrandet, an der Spitze innen schwarz bebürstet. Extremitäten blassgelblich, am Bein I die Trochanteren, beide Seiten der Tibia, Unterseite der Patella, sowie Metatarsen und das basale Viertel des Tarsus graulich oder rauchig angefliegen, Tarsus sonst reinweiss; die Bürste der Tibia und die Unguicularfascikeln schwarz, die Stacheln dunkelbraun. Femoren IV haben beiderseits eine schmale dunkelgraue Linie, eine ähnliche an den Seiten der Tibia III angedeutet (Beine nur teilweise erhalten!). Abdomen oben einfarbig gelb, ganz schwach bräunlich angefliegen, soweit an dem beschädigten Exemplar zu erkennen vor der Mitte ein wenig niedergedrückt, bzw. zusammengeschnürt; Unterseite und Spinnwarzen blassgelb, Lungendeckel angedunkelt.

Körperform die normale wie bei Diolenius. Tibia I unten hinten eine Reihe von 6 Stacheln, von denen die beiden basalen und der apicale kleiner sind, unten vorn 7 ein wenig stärkere, unter sich fast gleich grosse Stacheln. Metatarsus I unten mit 7 Paare sehr kurzen (kaum = dem  $\frac{1}{2}$  Durchmesser des Gliedes), aber starken,

etwa zahnförmigen Stacheln, die alle unter sich gleich gross sind; die Entfernungen der Paare nehmen gegen die Spitze allmählich, aber leicht an Grösse zu. Bürste der Tibia gegen die Spitze an Dicke und Länge zunehmend. Metatarsus sparsam mit feinen, fast gerade abstehenden Borstenhärchen besetzt, die etwa dem Durchmesser des Gliedes an Länge gleichkommen. Tibia II unten vorn 4, unten hinten 2 kurze, feine, ziemlich unregelmässig gestellte Stacheln. Femoren II—IV oben an der Spitze 1 oder 2 kleine Stacheln, sonst Beine III—IV anscheinend unbewehrt. — Vordere Augenreihe so stark recurva, dass eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. etwa im Zentrum schneiden würde. Augen II etwa in der Mitte. Hügel der Augen III gross; Quadrangulus scheint hinten ein wenig schmaler als vorn zu sein.

Palpen: Femoralglied gerade, parallelseitig, ganz leicht seitlich zusammengedrückt; Patellarglied parallelseitig, fast doppelt so lang als breit, am Ende zugerundet; Tibialglied kaum so lang als das Patellarglied, an der Basis so breit, am Ende etwa doppelt so breit als dasselbe, am Ende aussen in einen kleinen (etwa so lang als die halbe Breite des Gliedes an der Basis), dem Tarsalglied dicht anliegenden, von aussen gesehen ziemlich breiten, an der Spitze schräg abgestutzten und nach unten und innen ganz leicht gebogenen Fortsatz verlängert; Tarsalglied von oben gesehen von der Basis gegen die Spitze allmählich verschmälert, in der Mitte der breiten Basis schwach ausgerundet, an der Spitze breit gerundet, fast so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. Bulbus sehr klein, so dass das Glied mit demselben von der Seite gesehen sehr wenig breiter als das Tibialglied erscheint, nur bis zur Mitte der Lamina reichend, hell bräunlich, ohne andere Fortsätze als eine feine, tiefschwarze, denselben nur kurz überragende, nach vorn und ein wenig nach aussen gerichtete, nahe der Basis der Innenseite entspringende, tiefschwarze Spina.

### Gen. *Myrmarachne* Mc Leay 1839.

1. *Myrmarachne maxillosa* (C. L. K.) 1846 var. *7-dentata* Strand.

Lokalität: Canton (Missionar Ott). 1 ♂.

♂ Totallänge 6 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 3.8, ohne 2.7 mm lang, 1.6 mm breit, zwischen den Coxen II und III 1.4 mm breit. Abdomen 2.5 mm lang, 1.8 mm breit. — Beine: I Coxa +

Troch. 1.3, Fem. 2.3, Pat. 1, Tib. 2.2, Met. 1.1, Tars. 0.7 mm; II bezw. 0.8, 1.5, 0.7, 1.1, 0.8, 0.5 mm; III bezw. 0.9, 1.6, 0.7, 1, 1, 0.6 mm; IV bezw. 1.1, 2.4, 0.8, 2, 1.6, 0.7 mm. Totallänge: I 8.5; II 5.4; III 5.8; IV 8.6 mm. Also: IV, I, III, II. Mandibeln 1.6 mm lang, beide in der Mitte 1.4 mm breit.

Metatarsen I unten 2 Paar sehr langer, Tibien I unten 6 Paar Stacheln, von denen die mittleren sehr lang sind; Metatarsen II 2 Paar Stacheln, deren apicalen ganz kurz sind, Tibien II scheinen unten (2?). 2.2 kleine, schwer zu sehende Stacheln zu haben. Metatarsen III—IV an der Spitze 2 ganz kleine Stachelchen. Tarsen III—IV erscheinen im Profil oben deutlich der Länge nach gewölbt, unten dagegen gerade oder kaum gebogen; an den beiden Vorderpaaren ist eine Wölbung kaum erkennbar.

Hat mit der von Thorell in „Ragni Birmani“ (1888) als *Toxeus procerus* (Th.) var. beschriebenen Spinne viel Aehnlichkeit, ist aber etwas kleiner, hat am unteren Falzrande nur einen Zahn, sowie weiter innen ein ganz rudimentäres Zähnchen, am oberen Falzrande nahe der Einlenkung 2, dann ein grösserer Zwischenraum, in welchem vielleicht ein (eventuell abgebrochener) Zahn vorhanden gewesen, dann 3—4 nach innen an Grösse abnehmende Zähne, also im Ganzen 5—7 Zähne. Ferner ist nicht der ganze Körper „niger“, sondern der Brustteil und z. T. die Seiten des Kopftheiles schwärzlich rotbraun, Mandibeln dunkel rotbraun. Beine ganz wie bei Thorells Varietät gezeichnet bezw. geringt, aber im Grunde dunkelbraun, nicht schwarz; Femoralglied der Palpen, besonders innen, und Spitze des Tarsalgliedes heller. Diese Abweichungen stimmen nun z. T. eben mit der Hauptform der Art (cfr. „Ragni di Selebes“, p. 538).

Von der Hauptform wären folgende Unterschiede zu verzeichnen: Kopfteil von der Seite gesehen sehr wenig höher als oben lang, Augen III jedenfalls nicht weiter, eher ein wenig kürzer, vom Seitenrande als unter sich entfernt, Mandibeln erheblich kürzer als Cephalothorax (siehe oben!) und nur wenig mehr als doppelt so lang als breit, Klaue deutlich kürzer als die Mandibeln, Patellarglied etwa doppelt so lang als an der Basis, aber nicht als an der Spitze breit und dasselbe gilt für das Tibialglied, das an der Spitze kaum doppelt so breit als das Patellarglied ist, Tarsalglied nicht doppelt so lang als breit, die Spitze desselben oben vorn schräg abgeflacht und hier dicht scopulaähnlich behaart; Bulbus mit

langer, hellgefärbter, dünner, etwa zwei kreisförmige Windungen beschreibender, mit der scharf zugespitzten und dunkler gefärbten Spitze nach vorn und aussen gerichteter Spirale (Stylus), die, das Glied von oben gesehen, an der Innenseite hervorguckt. Tibien I kaum merkbar und die Metatarsen I ebenso wenig gekrümmt. Färbung siehe oben.

Die Abweichungen von der auf Selebes vorkommenden Hauptform sind so bedeutend, dass sie zu einem besonderen Varietätsnamen berechtigen (var. 7-dentata m.); ebenso dürfte die von Thorell beschriebene birmanische Form von *procera* als var. 3-dentata m. unterschieden werden. Thorell hat die Art später („Spiders of Burma“) für *Toxeus maxillosus* C. L. K. erklärt.

## 2. *Myrmarachne patellata* Strand 1907, l. c.

Lokalität: Swatow, China (Consul Streich) 1 ♂.

♂ Patellen I unten hinten 1 Stachel, Tibien I unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1.1.1, Met. I unten 3.2 Stacheln. Tibien unten vorn 1.1.1, unten hinten in der Basalhälfte 1.1, Met. II unten 2.2 Stacheln. Alle Patellen oben an der Spitze 1 feine Borste. Alle Femoren oben 1 (subbasal) . 1 (apical) Stacheln.

Am unteren Falzrande, von der Mitte des Mandibels nach innen ab, eine Reihe von 5 sehr kleinen, nach innen an Grösse leicht zunehmenden, unter sich gleich weit entfernten Zähnen, dann ein viel grösserer, höher stehender Zahn. Am oberen Rande, von etwas vor der Mitte bis zur Basis eine Reihe von 7 unter sich gleich weit entfernten (erheblich weiter als die des unteren Randes), grossen, nach innen (hinten) an Grösse abnehmenden Zähnen, von denen der vordere etwa halb so lang als die Breite des Mandibels daselbst. Am Oberrande der Klaueneinlenkung zwei Zähne, ein hinterer, ganz kleiner und ein vorderer, starker, langer, hakenförmiger, schräg nach vorn und innen gerichteter, an der Spitze nach aussen leicht gebogener und schräger, leicht eingeschnittener Zahn. Oben weiter aussen ein stumpfer Höcker.

Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 5.2, ohne 2.5 mm lang, 1.6 mm breit, Mandibeln 3 mm lang, an der Basis beider zusammen etwa 1.3 mm breit; Klaue so lang wie die Mandibeln. Abdomen 2.7 mm lang, vor der Einschnürung 0.9, hinter derselben 1.2 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 0.9, Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.8, Met. + Tars. 1.2 mm; II bezw. 0.7, 1, 1.2, 0.9 mm;

III bezw. 0.8, 1.1, 1.2, 1.2 mm; IV bezw. 1, 1.5, 1.7, 1.5 mm. Totallänge: I 6.3; II 3.8; III 4.3; IV 5.7 mm. Palpen: Fem. 0.8, Pat. + Tib. 0.6, Tars. 0.6 mm, zusammen 2 mm. — Mandibelklaue cylindrisch, am Ende fein zugespitzt, nicht gezähnt oder crenuliert, an beiden Enden ganz stark nach aussen (vorn) konvex gekrümmt. Körper oben und an den Seiten sparsam mit gelblichweissen Haaren und Schuppen, in den Einschnürungen sowie am Petiolus sind rein weisse Schuppen erhalten und je ein kurzer Längsstrich ebensolcher Schuppen zieht sich nach hinten von der abdominalen Einschnürung unten an den Seiten. Extremitäten oben an den Femoren mit weissen Schuppen, sonst fein und sparsam hellgraulich behaart.

Kopf- und Brustteil durch eine tiefe, scharfe Einschnürung, oben und an den Seiten etwa gleich deutlich, geteilt; ersterer abgerundet quadratisch, oben der Quere nach ganz schwach gewölbt, der Länge nach fast gerade, doch vom Vorderrande der Augen III bis zur Einschnürung ziemlich steil abfallend, die Seiten fast senkrecht leicht gewölbt; die Augen III ein wenig weiter unter sich als vom Seitenrande entfernt. Grösste Höhe des Brustteiles zwischen den Coxen II—III, deutlich niedriger sowie schmaler als der Kopfteil, oben stark, an den Seiten schwach gewölbt; der Rand scharf aufgeworfen. Petiolus kurz (0.5 mm), etwa noch  $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit. Abdomen an der Basis quer geschnitten, etwa am Ende des ersten Drittels tief und ziemlich breit eingeschnürt und zwar oben tiefer als an den Seiten; der vordere Abschnitt oben stark gewölbt, schmaler als der zweite, an der Basis ein wenig schmaler als am Ende; der zweite Abschnitt lang eiförmig, nach beiden Enden etwa gleich stark verschmälert, hinten breit zugerundet, oben abgeflacht, die grösste Breite kurz hinter der Mitte.

Mandibeln nach vorn und leicht nach unten gerichtet, innen parallel und anliegend, aussen schwach nach aussen konvex gebogen, die grösste Breite in der Mitte, nach beiden Enden gleich stark verschmälert, oben tief quer gerunzelt und gestreift, aussen und innen scharf erhöht gerandet, oben der Länge nach gerade, sowie abgeflacht, erheblich länger als der Cephalothorax und etwa 4mal so lang als in der Mitte breit.

Cephalothorax hell blutrot, um die Augen breite schwarze Ringe, von denen die der I. und II. Reihe zusammenfliessen, Rand und Kopfeinschnürung, wo die Beschuppung nicht erhalten ist,

dunkelbraun. Clypeus wegen der Behaarung weisslich erscheinend. Vordere M. A. lebhaft blauschimmernd, die anderen schwärzlich. Mandibeln mit Klaue dunkel rauchig-braun, letztere am Ende rötlichgelb durchscheinend. Beine hellgelb, etwas gebräunt an den Coxen, insbesondere I und III, Femoren mit Ausnahme von II, Tibien IV, sowie Metatarsen und Tarsen I; an den Seiten aller Tibien und Patellen ein schwärzlicher Strich, am Ende der Patellen IV oben ein schwarzer Fleck. Palpen und vorderer Abschnitt des Abdomen hellbraun, hinterer Abschnitt tiefschwarz, schwach blau schimmernd. Sternum wie Cephalothorax, Lippenteil und Maxillen dunkelbraun.

### 3. *Myrmarachne laeta* (Th.) v. *praelonga* (Th.) 1890.

Lokalität: Swatow, China (Streich). 1 ♂.

♂ Cephalothorax oben wie unten, sowie Mundteile wie bei voriger Art gefärbt, nur die Mandibeln am Ende, besonders aussen, ein wenig heller, Klaue in der Mitte schwarz. Beine I—II hellgelb, Coxen I gebräunt, Trochanteren I—II vorn und hinten mit schwarzem Fleck, Femoren II vorn der ganzen Länge nach mit breiter, tiefschwarzer Längsbinde und schmalen ebensolchen Längsstrich hinten an der Spitze, Patellen und Tibien I—II beiderseits mit schwarzem Längsstrich, der nicht die Spitze der Tibien erreicht. Metatarsen I an der Basis heller, sonst schwarz, Tarsen I schwärzlich, am Ende heller. Palpen hell bräunlichgelb mit dunkelbraunem Endglied. Beine III—IV hellgelb, III mit hellbraunen Coxen, Trochanteren und Femoren, IV mit ebensolchen Femoren und Tibien, schwärzlichen Metatarsen und Tarsen, schwarzer Unterseite der Tibien und schwarzem Fleck oben am Ende der Patellen (auch an III), Vorderhälfte des Petiolus wie Cephalothorax, Hinterhälfte desselben sowie die Vorderhälfte (nicht bloss der Vorderabschnitt) des Abdomen hell bräunlich-gelb, in der Einschnürung und z. T. unten hellgrau, Epigaster stärker gebräunt. Hinterer Abschnitt oben schwärzlich mit 2—3 bräunlichgelben Querbinden hinten, unten grau schwärzlich, an den Seiten fein heller längsgestrichelt, unten der Länge nach mit einem von zwei schmalen grauen Linien begrenzten, parallelseitigen Mittelfeld. — Form des Abdomen wie bei voriger Art, aber die Einschnürung weniger tief; die ganze Oberseite des hinteren Abschnittes von einem sich nicht nach unten auf die Seiten erstreckenden hornigen Schild bedeckt.

Femoren I oben 1 (subbasal) . 1 (apical) Stacheln, II—III oben an der Spitze 1. Alle Patellen oben an der Spitze 1 feine Borste, I unten 1 Stachel. Tibien I unten vorn 5, unten hinten 4 oder 5, II unten 2.2.2 oder unten hinten nur 1.1; Metatarsen I—II unten 2.2 Stacheln. Sonst keine Stacheln; die Metatarsen III und IV an der Spitze mit kleinen kranzförmig angeordneten Borsten. — Mandibeln unterscheiden sich leicht von denen der vorigen Art dadurch, dass sie kürzer als Cephalothorax sind, dass die Spitze derselben innen keinen Zahn bildet, sondern von oben als eine rechtwinklige Ecke erscheint und die Klaue unten, kurz innerhalb der Mitte, einen kurzen stumpfen, schräg apicalwärts gerichteten Zahnhöcker hat. Sonst ist die Klaue wie bei *M. patellata* m. Am unteren Falzrande von nahe der Klaueneinlenkung bis etwas innerhalb (hinter) der Mitte eine wenig regelmässige Reihe von 7 kleinen, unter sich gleich grossen Zähnen, dann ein erheblich grösserer und ein wenig grösserer Zahn, ein etwas grösserer Zwischenraum und dann zwei sich fast berührende, in Querreihe gestellte Zähne und endlich 1 starker Zahn nahe der Spitze der Maxillen. Am oberen Rande zuerst drei dicht neben einander und an der Klaueneinlenkung stehende Zähne, dann etwa drei unter sich gleich und ziemlich weit entfernte Zähne, alle an Grösse wenig verschieden. Die Mandibeln oben und an den Seiten wie bei *patellata*; am Ende erscheinen sie gerade abgeschnitten mit beiden Ecken scharf rechtwinklig. Petiolus länger als bei *patellata* (etwa 0.8 mm), mehr als doppelt so lang als breit.

Totallänge 8.5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 5 mm, ohne 3 mm lang, Kopfteil 1.6, Brustteil 1.3 mm breit. Abdomen 3 mm lang, der hintere Abschnitt 1.3, der vordere 1.1 mm breit. Mandibeln 2.5 mm lang, an der Basis zusammen 1.2 mm breit. Beine I Coxa + Troch. 0.9, Fem. 1.6, Pat. + Tib. 2.2, Met. + Tars. 1.4 mm; II bezw. 0.8, 1.2, 1.5, 1.1 mm; III bezw. 0.9, 1.4, 1.7, 1.5 mm; IV bezw. 1.3, 2, 2.3, 2.2 mm. Totallänge: I 6.1; II 4.6; III 5.5; IV 7.8 mm. Also: IV, I, III, II.

Von Thorells Beschreibung („Aracnidi di Nias e di Sumatra“, p. 64) dadurch abweichend, dass der Brustteil nicht um  $\frac{1}{3}$  schmaler als der Kopfteil ist; die Bewehrung des oberen Falzrandes etwa dieselbe, wenn man zu den oben von mir angegebenen 5—6 Zähnen noch 3—4 weiter innen stehende rechnet, die ich aber lieber zu dem unteren Rande zählen möchte, aber der Zahn Nr. 1 ist von

Nr. 2 deutlich getrennt; am unteren Rande (mit Abzug der gedachten 4 (oder 5) inneren) sind nur 7 Zähne (nach Thorell 9); Clava deutlich dicker als die Spitze der vorderen Femoren, mehr als 1 Stachel an der Spitze der Femoren I scheint nicht vorhanden gewesen, dagegen sind auch die Femoren II—III bestachelt. Dazu noch kleine Abweichungen in der Färbung (cfr. oben); der einzige bedeutende Unterschied wäre, dass Abdomen bei *praelonga* einfarbig sein soll. Nach Thorell 1895 („Spiders of Burma“, p. 321) ist aber die Art sehr variierend.

### Gen. *Epicilla* Th. 1899.

#### 1. *Epicilla picturata* Sim. 1901.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1. 1. 1, an der Spitze I vorn 2, hinten keine, II—III vorn und hinten je 1, IV nur hinten 1. Alle Patellen unbewehrt oder III—IV hinten 1 Borste. Tibien I unten 2. 2. 2, vorn in der Endhälfte 1, hinten ebenda 1 oder keinen, II unten 1 (hinten). 2. 2, vorn unweit der Spitze 1; III unten an der Spitze 2, vorn ebenda 1, hinten (1?). 1. 1; IV wie III. Metatarsen I—II unten 2. 2, III unten an der Basis 2, an der Spitze 3, ebenda vorn und hinten je 1, hinten an der Basis 1, IV an der Spitze 5 wie III, sonst keine. — Palpen: Femoren oben innen an der Spitze 1, Patellen und Tibien oben je 1. 1 feine Borsten.

Totallänge 9 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2.4 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.2, Fem. 1.9, Pat. + Tib. 2.3, Met. + Tars. 1.6 mm; II bezw. 1.1, 1.7, 2, 1.6 mm; III bezw. 1.2, 1.8, 2, 2 mm; IV bezw. 1.3, 2.1, 2.2, 2.2 mm. Totallänge: I 7; II 6.4; III 7; IV 7.8 mm. Also: IV, I—III, II. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0.9, Tars. 0.8 m, zusammen 2.7 mm.

♂ Bestachelung. Alle Femoren oben 1. 1. 1, I vorn 1. 2, hinten keine, II—III vorn und hinten an der Spitze je 1, IV hinten an der Spitze 1, vorn keinen. Patellen III und wahrscheinlich auch IV hinten 1 Stachel. Tibien I unten 2. 2. 2. 2 sehr kräftige Stacheln, insbesondere die der vorderen Reihe, II unten 2. 2. 2 schwache Stacheln, vorn in der Endhälfte 1, III unten an der Spitze 2, vorn und hinten je 1. 1, IV unten und vorn wie III, hinten 1. 1. 1 Stacheln. Metatarsen I unten an beiden Enden 2

sehr kurze und dicke, fast zahnförmige Stacheln, II unten 2.2 normale Stacheln, III unten hinten submedian 1, unten an der Spitze 3, vorn und hinten je 1.1 (oder 1.2?), IV unten an der Spitze 2, vorn 1.2, hinten an der Spitze 2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben nahe der Spitze 1.1 Stacheln, Patellen oben 1.1 feine Borsten.

Cephalothorax 2.5 mm lang, 2.1 mm breit. Abdomen ca. 3.5 mm lang. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0.8, Tars. 0.7, zusammen 2.5 mm. — Beine: I Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 1.9 mm; II bezw. 1.7, 2, 1.4 mm; III bezw. 1.7, 1.8, 1.9 mm; IV bezw. 1.7, 2, 2 mm. Totallänge: I 6.6, II 5.1, III 5.4, IV 5.7 mm. Also: I, IV, III, II. Beine I, mit Ausnahme der Metatarsen und Tarsen, viel kräftiger als die übrigen.

Clypeus ganz kurz behaart oder beschuppt. Mandibeln des ♂ nicht länger als die des ♀, vorn grob gekörnelt, am Ende nach aussen leicht gebogen, am Ende innen erweitert ohne eine scharfe Ecke zu bilden, die Spitze von vorn gesehen schräg geschnitten mit zwei seichten Ausrandungen, Beine I erheblich robuster als II, besonders beim ♂, Tibien II ein wenig stärker bestachelt, Palpen des ♀ nicht lang weiss behaart, das Tegument stark schuppenbekleidet.

Mit *E. aurantiaca* verwandt, aber ♀ weicht von der Beschreibung Thorells seiner *Epocilla praetextata* (*aurantiaca*) u. a. dadurch ab, dass Cephalothorax nicht noch  $\frac{1}{2}$ mal länger als breit ist, die hintere Abdachung scheint mir deutlich kürzer als die halbe Länge des Rückens, Augen III kleiner als S. A. I und deutlich weiter unter sich als vom Seitenrande entfernt, Mandibeln breiter als Patellen I, Bestachelung ein wenig abweichend (cfr. oben!). — Beim ♂ sind die hinteren Augen (III) und S. A. I gleich gross, Mandibeln nicht mehr als doppelt so lang als an der Basis breit, Clava erheblich breiter als die halbe Tibia I, Metatarsus I nicht mehr als doppelt so lang als Tarsus, die Körnelung der Mandibeln stark (dieselben nicht „subtiliter granulosa“), Femoren I mit wenigeren Stacheln, darunter keine unten (ob abgerieben?), Mamillen ziemlich lang, Clypeus grösstenteils tiefschwarz, endlich Beine ein wenig kürzer als in der Beschreibung in „*Ragni indomalesi* IV“ p. 314 angegeben. Vor allen Dingen aber durch die Palpen von *aurantiaca* abweichend: Tibialglied aussen mit zwei Fortsätzen, einem unteren, subapicalen, stumpf konischen, kurzen,

etwa höckerförmigen, schräg nach unten, vorn und aussen gerichteten und einem höher sitzenden, schwarzen, apicalen, scharf zugespitzten, hakenförmigen, kurzen, nach vorn und unten gerichteten und an der Spitze nach innen gekrümmten Fortsatz.

Epigyne erscheint in Spiritus als ein dunkelbrauner, schwach procurva gebogener Querstreif, der in der Mitte des Vorderrandes einem kleinen braunen Fleck anliegt, vor welchem wiederum zwei andere kleine, in Querreihe gestellte, unter sich um mehr als ihren Durchmesser entfernte dunkle Flecke sich befinden.

### Gen. *Jotus* L. K. 1881.

#### 1. *Jotus munitus* Bös. et Strand 1906 v. *chinesicus* Strand.

Lokalität: Swatow in China (Consul Streich). 1 ♀.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je 1, mit Ausnahme von I, das vorn 2 hat; alle in der Endhälfte und ziemlich lang. Patellen I vorn, die übrigen hinten 1, vorn keinen Stachel; alle an der Spitze oben eine feine lange Borste. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, II vorn 1.1.1, Met. I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Tibien III—IV unten vorn 1.1, unten hinten 1 an der Spitze, vorn und hinten je 1.1.1; Met. III—IV unten 2.2 (submedian und apical), vorn und hinten je 1.2 (III) oder 1.1.2 (IV) Stacheln. An den Palpen trägt das eine Femoralglied oben nahe der Spitze 1.1 Stacheln, das andere, sowie die übrigen Glieder unbestachelt.

Am unteren Falzrande ein scharf zugespitzter konischer Zahn, am oberen zwei, von denen der äussere etwa so gross als der untere, der innere viel kleiner ist. — Patella + Tibia IV länger als III. — Quadrangulus hinten schmaler als vorn.

Totallänge 5.3 mm. Cephalothorax 2.3 mm lang, 1.6 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1.8 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 0.7, Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.4, Met. + Tars. 1.1 mm; II bezw. 0.7, 1.3, 1.3, 1.1 mm; III bezw. 0.8, 1.4, 1.4, 1.4 mm; IV bezw. 0.9, 1.45, 1.6, 1.55 mm. Totallänge: I 4.6, II 4.4, III 5, IV 5.5 mm. Also IV, III, I, II. Pat. + Tib. + Tars. der Palpen 1.2 mm. Mandibeln 1.7 mm lang.

Epigyne bildet eine ganz kleine, hellgelbe, so breite als lange, genau herzförmige (Spitze nach hinten!) Grube, die hinten

von einem bräunlichen, doppelt so breiten als langen, in der Mitte zusammengeschnürten und niedergedrückten Querwulst, vorn von einem linienschmalen braunen Rand begrenzt wird. Bisweilen ist Epigyne vorn mitten kaum ausgerandet (aber doch nicht recurva wie in der *Fig. 374 B* in unseren „Japanischen Spinnen“).

Durch ihre scharfen, schwärzlichen bis dunkelbraunen, etwas olivenfarbigen Zeichnungen unterscheidet vorliegende Form, wenn man beide neben einander hat, sich ganz stark von der japanischen Form von *Jotus munitus*, bei welcher die Zeichnungen mehr oder weniger verwischt, hell ockerbräunlich und unregelmässiger sind; bei *var. chinesicus* bildet Abdominalrücken von der Grundfarbe eine deutliche Längsbinde, die von der Basis bis zur Mitte sich schwach erweitert, dann quergeschnitten und plötzlich verschmälert ist, in oder kurz hinter der Mitte einen recurva gebogenen Querfleck bildet und über den Spinnwarzen einen grossen Längsfleck, der zwei dunklere Flecke, einen grösseren, länglichen, hinteren und einen rundlichen vorderen einschliesst. Das ♀ hat jedenfalls die grösste Ähnlichkeit mit *Jotus munitus* Bös. et Strand, auch in der Epigyne, ist aber kleiner, die Zeichnungen sind dunkler und etwas abweichend. So ist z. B. die dunkle recurva gebogene Querlinie hinter den Augen III, die bei *munitus* zusammenhängend ist, hier in der Mitte breit unterbrochen, die dunklen Längsstriche an der hinteren Abdachung des Cephalothorax sind nicht mit den Seitenstrichen zusammenhängend und sie bilden je einen nach innen konvexen Bogen, die Augenplatte mit grossen dunklen Flecken (bei *munitus* einfarbig) etc.

Anmerkung. Viel Ähnlichkeit hat die hier beschriebene Spinne mit der in unseren „Japanischen Spinnen“ auf *Taf. 9, Fig. 126* als *Aelurillus* (?) *dimorphus* Doen. et Strand n. sp. ad. int. abgebildeten, uns in natura unbekanntem Art ebenso wie das ♂ von *dimorphus* mit *Chira albiociput* Bös. et Strand. Beide Figuren von *dimorphus* ähneln sehr den beiden erwähnten vorliegenden Tieren, die Grösse stimmt und die Bestachelung des Weibchens ebenso ziemlich gut. Immerhin ist doch das ♂ von *dimorphus* erheblich dunkler als alle Exemplare von *Chira albiociput*, die ich gesehen habe, insbesondere die Rückenbinde des Abdomen, die ausserdem mehr lanzettförmig und hinten ebenso scharf ausgeprägt wie vorn ist, was bei *albiociput* meistens nicht der Fall ist. Ferner sind die

Hinterbeine fast so dunkel wie die Vorderbeine und geringelt, was bei *albiociput* nicht zutreffend ist. Die Zeichnungen des ♀ von *dimorphus* bei weitem nicht so scharf oder so dunkel wie beim *Jotus munitus* und auch sonst etwas verschieden, die Körperform scheint mehr robust zu sein etc.

—

**Gen. *Thiania* C. L. K. 1846.**

**1. *Thiania suboppressa* Strand 1907, l. c.**

Viele Exemplare, ♂♂ und ♀♀, von Swatow, China (Streich).

♀ Totallänge 8.5 mm. Cephalothorax 3.3—3.5 mm lang, 2.7 mm breit. Abdomen 5 mm lang, 2.7 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.4, Fem. 2, Pat. + Tib. 2.7, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 1.2, 1.8, 2, 1.8 mm; III bezw. 1.3, 1.8, 1.9, 1.9 mm; IV bezw. 1.4, 1.8, 2.2, 2 mm. Totallänge: I 8.1, II 6.8, III 6.9, IV 7.4 mm. Palpen: Fem. 1, die übrigen Glieder zusammen 1.7 mm, also im Ganzen 2.7 mm lang. Mandibeln kürzer als Patella I (bezw. 1 und 1.4 mm). Met. IV 1.3 mm. — Cephalothorax etwa so lang als Patella + Tibia + Met. IV, so breit als Patella + Tibia I lang.

♂♀ Tibia I beim ♂ auch oben (Basis) mit einem Stachel: klein, schwer zu sehen. Tibia I beim ♀♂ unten 2.2.2, vorn 1.1.1, hinten 1.1.1; von den Lateralstacheln steht der distale weiter unten und würde zur Not mit zu den unteren gerechnet werden können. — Abdomen oben beim ♂ schwärzlich, beim ♀ hell graubräunlich, heller oder dunkler, bei beiden mit zwei Paar schräger Längsbinden von goldig grünen Schuppen; die des äusseren Paares vereinigen sich an der Basis der Rückenfläche und ziehen von da schräg nach hinten und unten und verlieren sich an der Unterseite etwas hinter der Mitte; die inneren verlaufen ziemlich parallel zu den anderen, scheinen vorn sich nicht zu vereinigen (vielleicht ist die Verbindung abgerieben), stossen dagegen in einem flachen Bogen oberhalb der Mamillen zusammen. Das von letzteren Binden eingeschlossene Feld hinten heller (am meisten beim ♀) und schliesst 5—6 (♀) oder 3—4 (♂) feine helle winkelförmig gebrochene Querlinien ein. Bauch blassgelb mit dunklerem, nach hinten verschmälertem, vor den Spinnwarzen quergeschnittenem Längsband, das aber häufig undeutlich ist. Seiten des Abdomen auch beim ♀ schwärzlich, Spinnwarzen grau.

♂ Tibialglied der Palpen viel breiter als lang (etwa das Doppelte!), aussen vorn in einer schwarzen, etwa cylindrischen, am Ende stumpfen, nach vorn und unten gerichteten, nach oben ganz schwach konvex gebogenen Spina ausgezogen, die etwa zweimal so lang als das Glied ist. Pat. + Tib. 0,7 mm, Tarsalglied 1.2 mm lang.

♀ Tibia II unten 2.2.2 Stacheln, vorn und hinten je 1.1, III unten vorn 1.1, unten hinten Spitze 1, vorn 1.1, hinten 1.1.1, IV unten hinten an der Spitze 1, hinten 1.1 Stacheln. Alle Patellen hinten 1 Stachel, vorn keinen. Met. I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1, III mit einem apicalen, sowie einem aus 3 Stacheln bestehenden subbasalen Verticillus, IV an der Spitze 2 oder 3 Stacheln. Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn unweit der Spitze 2, hinten ebenda 1, II—III vorn und hinten an der Spitze je 1, IV scheint nur hinten 1 zu haben.

♂ Bestachelung wie beim ♀, jedoch haben die Patellen I—II auch vorn 1 Stachel, Tibien I oben an der Basis 1, II vorn 1.1.1, hinten 1.2, oben keine, III auch vorn 1.1.1, IV unten an der Spitze 2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln, der subbasale Verticillus des Met. III besteht aus 4 Stacheln, Met. IV mit zwei vollständigen Verticillen, der subbasale aus 2 unteren und 1 hinteren, der apicale aus 4 oder 5 gebildet. Unten keine Stacheln. — Totallänge 7.5 mm. Cephalothorax 3.5 mm lang, 2.7 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 2 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.7, Fem. 2.2, Pat. 1.6, Tib. 2.3, Met. 1.7, Tars. 1 mm; II bezw. 1.5, 2, 1.1, 1.5, 1.2, 0.9 mm; III bezw. 1.4, 2.1, 1, 1.3, 1.5, 1 mm; IV bezw. 1.5, 2, 0.9, 1.4, 1.4, 0.9 mm. Totallänge: I 10.5, II 8.2, III 8.3, IV 8.1 mm. Also: I, III, II, IV. Mandibeln 1 mm lang, beide zusammen 1.7 mm breit. Cephalothorax fast so lang als Pat. + Tib. + Met. IV, so breit als Met. + Tars. I oder etwa als Met. + Tib. IV.

Mit *Thiania oppressa* (Th.) nahe verwandt, unterscheidet sich aber im ♂ Geschlecht leicht dadurch, dass die Spina des Tibialgliedes bei unserer Art fast gerade ist, im ♀ Geschlecht durch die Epigyne, deren Gruben nach hinten divergieren und deren Septum hinten in einem grossen tiefschwarzen Dreieck endet.

♂ Von *Th. oppressa* (Th.) 1892 unterscheidet sich unsere Art ferner durch die Bestachelung und bedeutendere Grösse (vide supra!), Cephalothorax hinten ganz schwach ausgerandet, Quadrangulus etwa gleich  $\frac{1}{3}$  der Länge des Cephalothorax (1.2 mm) und

viel breiter (vorn) als lang (bezw. 1.9 und 1.2 mm), Sternum 1.5 mm lang, 1 mm breit; Mandibeln sehr wenig länger als breit, sparsam behaart, in der Endhälfte fast unbehaart, tief quergestreift, etwas glänzend; Maxillen nicht doppelt so lang als Lippenteil; Patellarglied der Palpen ein wenig länger als breit, am Ende abgerundet, die Spina des Tibialgliedes fast gerade, Tarsalglied erheblich länger als die beiden vorhergehenden zusammen (bezw. 1.2 und 0.7 mm), nur  $\frac{1}{2}$  mal länger als in der Mitte breit, am Ende des Bulbus eine starke, schwarze, grösstenteils kreisförmig gebogene Spina, deren kurzes, freies Ende aber zuerst nach vorn gerichtet, dann mit der Spitze nach innen gebogen ist; Längenverhältnisse der Beine ein wenig abweichend (cfr. oben!), Metatarsen an der Basis leicht verdickt und unbedeutend gebogen. Das schwarze Vorderfeld des Cephalothorax erstreckt sich nicht hinter den Augen III, das rote Mittelfeld ist vorn nur ganz leicht ausgerandet, hinten und seitlich parallel zum Seitenrande, also entfernt halbmondförmig, bei abgeriebenen Tieren scharf markiert, in frischem Zustande gänzlich mit goldig-grünlich, in gewissen Richtungen silbrig erscheinenden Schuppen bedeckt und eine Querbinde solcher Schuppen auch am Vorderrande der stark blauglänzenden Kopfplatte, sowie sparsame ebensolche an den Seiten des Cephalothorax, Clypeus und um die Augen, aber nicht an den Mandibeln. Letztere schwarz, Lippenteil und Maxillen braun, Sternum hellgelb, schmal braun umrandet. Beine I dunkel pechbraun bis schwarz mit bräunlichgelben Trochanteren und Coxen und rötlich-braunen Tarsen, Patellen, Tibien und Metatarsen mit violetter Glanz; II an Coxen, Trochanteren, Basis der Femoren, an Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, sonst braun-schwarz, III wie II, jedoch Patellen und Tibien oben heller, IV im apicalen Drittel der Femoren, sowie an den Seiten der Patellen und Tibien geschwärzt, sonst gelblich. Femoren I—II oben an der Spitze grünlich-goldig beschuppt. — Alles übrige wie bei *oppressa*.

♀ unterscheidet sich von *oppressa* durch fig.: Tibien I etwa 3 mal so lang als breit, Epigyne abweichend: gross, fast das ganze Epigaster einnehmend, 1.1 mm breit, 0.8 mm lang, besteht aus zwei neben einander gelegenen, schwach kantig-rundlichen, nach hinten divergierenden, blassgelben, schmal fein bräunlich umrandeten, nicht tiefen Gruben, die vorn in etwa  $\frac{1}{3}$  ihrer Länge durch ein linienschmales, hellbräunliches Septum getrennt sind, das sich

hinten zu einer grossen dreieckigen, flachen, glänzenden Platte erweitert, die trocken gesehen schwarz, in Spiritus dunkelbraun am Rande, schwarz in der Mitte erscheint; sie bildet trocken gesehen ein gleichseitiges Dreieck, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist und durch die tiefschwarze Färbung stark von der Umgebung absticht. — Cephalothorax wie beim ♂ gefärbt, jedoch das halbmondförmige Feld noch heller. — Beine I—II heller, rötlicher, III bräunlich, nur an den Femoren (beiden Enden ausgenommen) schwärzlich, IV nur in der Mitte der Femoren an beiden Seiten schwach geschwärzt, Palpen rötlich, am Endgliede dunkelbräunlich.

---

**Gen. Menemerus** Sim. 1868.

1. **Menemerus bivittatus** (Duf.) 1830.

Lokalität: Swatow, China (Streich).

Mehrere Exemplare beider Geschlechter.

2. **Menemerus confusus** Bös. et Strand 1906.

Ein wenig gut erhaltenes Exemplar (♀) von Shanghai (Streich).

---

**Gen. Icius** Sim. 1874.

1. **Icius magister** Karsch 1879.

Ein ♀ von Nishitake, Hiuga, Kiushiu [Mus. Hamburg].

---

**Gen. Rhene** Th. 1869.

1. **Rhene atrata** (Karsch) 1881.

Lokalität: Nishitake, Hiuga, Kiushiu, VII, 1898 [Mus. Hamburg].

Zwei unreife Tiere.

2. **Rhene bufo** (Dol.) 1859.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 2 ♂♂.

♂ Von Thorells Beschreibung des „Homalattus“ bufo (Dol.) in „Ragni indo-malesi“, IV, p. II, p. 275 weichen unsere Tiere durch folgendes ab: Pars patellaris der Palpen kaum länger als breit (bei dem einem Exemplar vielleicht ein wenig länger, beim anderen kaum so lang als breit), Pars tibialis ca.  $\frac{2}{3}$  der Pars patellaris, Pars tarsalis unverkennbar länger als die beiden vorher-

gehenden Glieder zusammen, Trochanter I ist länger als breit, nicht umgekehrt, Metatarsen I unten 2.2 Stacheln, dagegen kann ich an den Tibien I nur 1.1 sehen, die hinteren Metatarsen auch mitten unten bestachelt (nur 1!), Spitze des Tarsalgliedes gelblich behaart und gefärbt, Beine z. T., insbesondere Femoren I, blauglänzend, an den Beinen II—IV sind Trochantären, Spitze der Femoren und Basis der Tibien oben, Patellen und, Basis der Metatarsen rötlich, weiss behaart, Tarsen gelblich; Abdomen oben beim einen Exemplar dunkelrot, beim anderen dunkelbraun mit rötlich-violettem Anflug, bei beiden ist die hintere weisse Querbinde breit unterbrochen (wahrscheinlich weil abgerieben) und zwei weisse Fleckchen vor den Spinnwarzen finden sich nicht. Ferner ist Cephalothorax reichlich so breit als lang, ein wenig kürzer als Patella + Tibia +  $\frac{1}{2}$  Metatarsus I (bezw. 3.3 und 3.7 mm) (dagegen gleich Pat. + Tib. + Met. +  $\frac{1}{2}$  Tars IV). — Das eine Exemplar Totallänge 6, der andere 7 mm.

### Gen. *Hyllus* C. L. K. 1846.

#### 1. *Hyllus Fischeri* Bös. et Strand 1906.

Lokalität: Swatow, China (Streich) 1 ♂. 1 ♀.

♀ Alle Femoren oben 1.1.1 Stacheln, I nahe der Spitze vorn 2, II vorn ebenda 2—4, hinten 1, III vorn 1.1, hinten 1, IV vorn und hinten je 1; Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, vorn 1.1, II unten 1.2.2 oder 2.1.2.2, vorn 1.1 oder 1.1.1, III—IV unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2, III unten 2.2, vorn und hinten je 1.2, IV unten 2.2 oder 1.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. Femoralglied der Palpen oben mit 1.2 Stacheln, die anderen Glieder (mit Ausnahme der Endhälfte des Tarsalgliedes) oben mit sehr langen, feinen, gekrümmten, schräg nach oben und vorn gerichteten Borsten besetzt.

Epigyne weicht von unserer Abbildung (Japanische Spinnen, *Fig. 383*) dadurch ab, dass die beiden schwarzen Ringe etwas näher beisammen sind und je einen nur vorn offenen Kreis bilden, eine Abweichung, die wahrscheinlich nur durch den Entwicklungszustand der beiden Exemplare bedingt ist. Trocken gesehen erscheint sie als eine flache, glänzende, schwach erhöhte Platte, die

ein wenig breiter als lang ist, hinten ganz leicht ausgerandet, vorn breit gerundet, welche zwei runde, ganz tiefe, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernte Gruben hat, die vorn und mitten durch einen vorn ohne Grenze in die Umgebung übergehenden Höcker ausgefüllt wird, so dass nur je eine schmale, tiefe, etwa halbkreisförmige, nach hinten konvexe Furche übrig bleibt, die vom Hinterrande ganz schmal getrennt ist.

Totallänge mit Spinnwarzen 8 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,5 mm breit. Abdomen 4,5 mm lang, 2,2 mm breit. Beine: I Fem. 2, Pat. + Tib. 2,5, Met. + Tars. 1,8 mm; II bezw. 1,8, 2,1, 1,7 mm; III bezw. 2,3, 2,6, 2,2 mm; IV bezw. 2,2, 2,4, 2,2 mm. Totallänge: I 6,3, II 5,6, III 7,1, IV 6,8 mm.

♂ Alle Femoren oben 1.1.1 Stacheln, I—II an der Spitze vorn 2, hinten 1, III vorn 1.2, hinten 1, IV vorn und hinten je 2 Stacheln. Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten hinten 1.1.1, unten vorn (?).1.1, vorn 1.1.1; II unten hinten 1.1.1, unten vorn in der Endhälfte 1.1, vorn 1.1.1; III unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn 1.1, hinten 1.1.1, oben an der Basis 1; IV vorn 1.1.1, sonst wie III. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn an der Spitze 1, III unten 2.3, vorn 1.1, hinten 1.2; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2,1 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1,7 mm breit. Beine: I Fem. 2, Pat. + Tib. 2,4, Met. 1,6 mm; II bezw. 1,7, 2, 1,5 mm; III bezw. 1,9, 2, 2 mm; IV bezw. 1,7, 1,9, 1,9 mm. Totallänge: I 6,6, II 5,2, III 5,9, IV 5,5 mm. Also: I, III, IV, II. Pat. + Fem. I = Cephalothorax.

Von der Originalbeschreibung von Keyserlings *Menemerus albocinctus* weicht unser Exemplar durch Folgendes ab: Kopfplatte im Grunde schwarz, grünbläulich-metallisch glänzend, jedenfalls vorn weisslich beschuppt, wahrscheinlich in frischem Zustande gänzlich weiss beschuppt gewesen; Mandibeln dunkelrotbraun, wie es scheint ohne bläulichen Schimmer; Lippenteil und Maxillen braun, am Ende heller, Sternum graubräunlich; Beine I—II braunrot, Femoren unten und innen schwarz mit blauem Schimmer, die Tibien wegen der Behaarung unten schwarz erscheinend, III—IV im Grunde gelblich, Femoren in der apicalen Hälfte (III) oder Drittel (IV) schwarz, die übrigen Glieder am Ende schwarz geringt, alle Tarsen hellgelb; Abdominalrücken mehr regelmässig gefärbt:

längs der Mitte eine gelb-weissliche, geradlinige, vorn 0.7, hinten 0.5 mm breite Binde, die beiderseits von einer ebenfalls regelmässig begrenzten, braunen, am Ende schwärzlichen Binde begrenzt wird. Unterseite scheint hellgraugelblich zu sein. Vordere Augenreihe oben schwach, unten stark recurva, Augen III um ein Unbedeutendes kleiner als S. A. I und unter sich ein wenig weiter als vom Seitenrande entfernt. Lippenteil deutlich länger als breit. Sternum nicht ganz doppelt so lang als breit (bezw. 1.1 und 0.7 mm). Coxen I länger als IV. Bestachelung abweichend (cfr. oben!) [Im Texte steht: „Tibia I und II . . . vorn 1“, die Figur zeigt aber 1.1, was wohl richtiger sein wird.] — Sonst stimmen Beschreibung und Abbildungen (incl. Palpus) mit unserer Art.

Die beiden vorliegenden Exemplare gehören wahrscheinlich einer Art an, die ich für unsere *Hyllus Fischeri* halten möchte, trotzdem Epigyne und Bestachelung ein wenig abweichen, was nicht allzuviel zu bedeuten braucht, da unsere Originalbeschreibung wie die obige nach *Unicum* verfasst wurde. Ob die Art mit „*Menemerus*“ *albicinctus* identisch ist bleibt fraglich, ich möchte es bezweifeln; eventuell hätte dieser Name die Priorität.

## 2. *Hyllus Diardi* (Walck.) 1837 (*mutillarius* C. L. K.).

Lokalität: Java, Batavia (Dr. Hartmann).

♀ Totallänge 18.5 mm (mit Spinnwarzen). Cephalothorax 7 mm lang, 5,6 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 7 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 3.2, Fem. 4.2, Pat. 3, Tib. 3, Met. 2, Tars. 1.8 mm; II bezw. 3.1, 3.9, 2.6, 2.6, 1.8, 1.8 mm; III bezw. 3, 3.9, 2.5, 2.3, 2.4, 1.7 mm; IV bezw. 3.2, 4, 2.3, 2.7, 2.9, 1.7 mm. Totallänge: I 17.2, II 15.8, III 15.8, IV 17.8 mm.

Behaarung grösstenteils abgerieben; weissliche, ganz leicht schwefelgelbliche Haare finden sich noch an den Seiten des Bauches, in der vorderen Hälfte der Seiten, an der vorderen Seite (Basis) der Abdomen, hinten, an den Seiten, vorne am ganzen Clypeus und um die Augen I, an den Mandibeln (um die Fälzränder dunklere Haare), Sternum, Coxen und z. T. Maxillen (letztere am Ende und innen dunkler bebürstet), an den Seiten und unten an den Beinen, mit Ausnahme der Basis und Spitze der Tibien I—II und Spitze derselben Femoren, wo die Haare schwarz sind; solche Haare auch an den Patellen sowie an den Enden der Tibien IV beigemischt. Patellen einfarbig weisslich behaart. Scopula an der

Endhälfte der Tarsen I—II schwärzlich, ebenso die Unguicularfascikeln aller Tarsen. Alle Stacheln dunkelbraun. Alle Augen trüb grauweisslich, perlmutterfarbig. Rötliche Behaarung (soweit erhalten) nicht vorhanden. Die dunkle Mittellinie des Bauches wahrscheinlich braun behaart gewesen.

Mit *Hyllus giganteus* C. L. K. 1846 verwandt, weicht aber u. a. in folgenden Punkten von Thorells Beschreibung in „*Ragni di Amboina*“ ab: Die Augen III unter sich ebenso weit wie vom Rande des Cephalothorax (2.9 mm) entfernt, Quadrangulus hinten ein klein wenig weiter als vorn (zwischen den Aussenrändern der Augen hinten 3.6, vorn 3.45 mm), kaum  $\frac{1}{3}$  breiter als lang (bezw. 3.6 und 2.5 mm), dagegen ist die Länge des Quadrangulus wie bei *gig.* gleich  $\frac{2}{5}$  derjenigen des Cephalothorax; Mandibeln nicht ganz so breit (1.75 mm) wie Femoren hoch (1.9 mm), dagegen breiter als letztere breit (1.5 mm), nicht halb so breit als lang; Vorderbeine unten dichter behaart als die hinteren etc. Und Epigyne ist verschieden: sie bildet ein hell rötlichbraunes, der Länge nach stark, der Quere nach ganz leicht gewölbtes, etwa breit herzförmiges, hinten quergeschnittenes Feld, das etwa 1 mm lang und breit ist, ringsum von einer schmalen Furche, die hinten am tiefsten und vorn breiter als an den Seiten umgeben ist und zwei tiefe, leicht ovale, ein wenig länger als breit, nach hinten fast unmerklich divergierende Gruben einschliesst, die unter sich in ihrem kürzesten Radius entfernt sind. Das Ganze ganz leicht und fein zugestrichelt und fast glanzlos.

Von *H. decoratus* Th. 1888, dessen Epigyne ziemlich gut mit derjenigen unserer Art zu stimmen scheint, durch die Behaarung (*decoratus* grösstenteils „*pilis olivaceo-testaceis vestitus est*“), die (bei *dec.*) in Länge deutlich verschiedenen Beine III und II und das bei letzterem gänzlich schwarze Augenfeld sowie auch sonst verschiedene Färbung zu unterscheiden.

### Gen. *Evarcha* Sim. 1897.

#### 1. *Evarcha* (?) *gausapata* (Th.) 1892 (?) (*gausapatella* Strand).

Lokalität: Java, Batavia (Dr. Hartmann) 1 ♀.

♀ Am hinteren Falzrande 1 starker, scharf konischer Zahn, am vorderen zwei dicht neben einander stehende, von denen der äussere der grösste ist. — Tibia III um ein unbedeutendes kürzer

als IV (bezw. 3.1 und 3.2 mm). — Quadrangulus hinten ein wenig breiter als vorn (bezw. 3.2 und 3 mm); die hinteren Augen erscheinen von oben gesehen etwa um ihren Durchmesser vom Seitenrande entfernt. Augen II etwa in der Mitte. Augen I oben fast in gerader Linie; die M. A. sich berührend, von den S. A. sehr schmal getrennt, vom Clypeusrande um weniger als ihren Radius entfernt. Augen III wenig kleiner als S. A. I, von II um mehr als ihren Durchmesser getrennt. Augen III weiter unter sich als vom Rande entfernt.

Behaarung nur zum geringsten Teil erhalten. Zwischen den Augen I trüb rostgelbliche, unter denselben und am Clypeus weissliche, an den Mandibeln grauweissliche, unten an den Femoren weissliche, an den Tibien hellgrauliche, an Metatarsen und Tarsen graubräunliche, am Abdomen oben und an den Seiten gemischt rostgelbliche und weisse, an den Seiten des Bauches weisse, im Mittelfelde desselben dunklere Haare, beide Endglieder der Palpen lang gelbweisslich behaart.

Alle Femoren oben 1.1.1, vorn nahe der Spitze 2 dicht beisammen stehende, I, III und IV hinten nahe der Spitze 1, II ebenda 2, III vorn submedian 1 Stachel. Alle Patellen vorn und hinten je 1, sowie wahrscheinlich an der Spitze oben 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn 1.1 (I) oder 1.1.1 (II), im letzten Falle in gebogener Reihe; III—IV unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1.1, oben anscheinend keine Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2; vorn an der Spitze ist vielleicht 1 ganz kleiner Stachel vorhanden gewesen; III unten 2.2, vorn und hinten je 1.2, in zwei Verticillen geordnet; IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2, in drei Verticillen geordnet, von denen der mittlere, oder wenn man will, der basale, aus nur 2 Stacheln gebildet wird. — Lippenteil länger als breit; Sternum vorn nicht stark verschmälert; die Coxen I um mindestens die Breite des Lippenteils unter sich entfernt.

Epigyne erscheint als ein dunkelbraunes, fein gekörneltes, glanzloses oder matt glänzendes, vorn rundliches, hinten quergeschnittenes Feld, das in der Mitte eine gleichgeformte, ziemlich tiefe, im Grunde gleichmässig ausgehöhlte, hinten quergeschnittene, ein wenig länger als breite Grube hat, deren Rand vorn und an den Seiten ganz niedrig und abgeflacht, hinten etwas höher und schärfer abgesetzt ist, sowie daselbst mit zwei kleinen, runden, vorn durch

einen schmalen, scharf erhöhten Rand begrenzten, hinten offenen und zusammenfliessenden Grübchen. Hinterrand schwach glänzend. In Flüssigkeit erscheint Epigyne rötlich braungelb, der Hinter- und Seitenrand der Grube schmal schwarz, vorn ist letztere ohne scharfe Begrenzung, der Vorder- und die Seitenränder der beiden kleinen Grübchen ebenfalls schmal schwarz, der Zwischenraum der letzteren bräunlichgelb; in der Mitte der Seiten des Feldes je ein unbestimmter heller Fleck. (Fig. 46.)

Totallänge 10 mm. Cephalothorax 4.7 mm lang, 3.6 mm breit; Abdomen 5.5 mm lang, 3.2 mm breit. Mandibeln 1.7 mm. — Beine: I Coxa + Troch. 1.7, Fem. 2.5, Pat. 1.8, Tib. 2, Met. 1.2, Tars. 1 mm; II bezw. 1.7, 2.2, 1.6, 1.6, 1.1, 0.9 mm; III bezw. 1.7, 2.7, 1.6, 1.7, 1.8, 0.9 mm; IV bezw. 1.8, 2.6, 1.3, 2, 2.2, 1 mm. Totallänge: I 10.2, II 9.1, III 10.4, IV 10.9 mm. Also: IV, III, I, II. Palpen: Fem. 1.3, Pat. 0.7, Tib. 0.7, Tars. 1, zusammen 2.7 mm.

Grosse Ähnlichkeit mit *Plexippus gausapatus* Th. 1892 von Sumatra, aber Cephalothorax ist kürzer als Patella + Tibia + Metatarsus I, deutlich kürzer als Patella + Tibia + Metatarsus IV, Quadrangulus ist nicht „plane rectangulus“, Cephalothorax hinten mitten schwach ausgerandet, Clypeus niedriger, die Hügel der hinteren Augen ziemlich stark und auch die Erhöhung zwischen (und innen von) den Augen II und S. A. I ganz deutlich, Quadrangulus 2 mm lang, also = etwa  $\frac{2}{5}$  der Länge des Cephalothorax, Patellarglied der Palpen kaum  $\frac{1}{2}$ mal länger als breit, Tibien I unverkennbar länger als Patellen I, Tibia + Patella III (besonders gemessen) so lang als IV, Patellen I—II auch hinten bestachelt, lange, abstehende Haare am Clypeus fehlen gänzlich (ob abgerieben?), Patellar-, Tibial- und Tarsalglied der Palpen zwar oben, aber nicht unten an der Basis dunkler, ebenso sind die dunklen Apicalringe der Femoren unten unterbrochen; die helle Dorsalbinde des Abdomen bildet kurz hinter der Mitte zwei breite, stumpf zahnförmige Erweiterungen, die an der Basis zusammenhängen und von denen die vordere die grösste ist; die Binde endet zwischen den beiden letzteren und zwar in der Mitte der Spitze etwas ausgerandet. Endlich weichen die Dimensionen ein wenig ab (cfr. obige Angaben). Sonst stimmt die Beschreibung von *P. gausapatus* mit unserer Form. Der einzige wesentliche Unterschied ist, dass Quadrangulus bei unserer Form hinten breiter als vorn ist; ohne genaue Messung

könnte man denselben aber leicht für „plane rectangulus“ halten. — Eventuell möge unsere Art *gausapatella* m. genannt werden.

Von den typischen *Evarcha* weicht die Art dadurch ab, dass die Beine III nicht länger als IV sind und die beiden hinteren Metatarsen jedenfalls nicht kürzer als die Tibien sind.

—————

**Gen. Plexippus** C. L. K. 1850.

1. **Plexippus Paykulli** (Aud. et Sav.) 1825.

Exemplare von Canton (Missionar Lehmann) und Halmahera (Hundeshagen) sowie Ceylon (Redemann).

—————

**Gen. Anarrhotus** Sim. 1902.

2. **Anarrhotus nishitakensis** Strand 1907, l. c.

Lokalität: Nishitake, Hiuga, Kiushiu, VII—1898. [Mus. Hamburg].

♂ Bestachelung. Femur I oben submedian 1.1, bisweilen weiter innen 1, nahe der Spitze nach innen zu 3 in dichter Querreihe; II wie I und ausserdem hinten in der Endhälfte 1.2; III oben 1.1.1, vorn 1.2, hinten 1 oder 1.1, alles in der Endhälfte; IV oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende je 1 Stachel. Patellen I—II vorn 1, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel, alle an der Spitze oben 1 feine Borste. Tibia I vorn 1.1, unten am einen Bein 2.2.2, am anderen 2.2.2.2.2, sowie noch 1 unpaariger Stachel, II unten 2.2.2, vorn 1.1.1 oder 1.1; III unten vorn 1.1, unten hinten am Ende 1, vorn und hinten je 1.1.1, IV oben an der Basis 1, sonst wie III. Metatarsen I—II unten 2.2, rechter Metatarsus I ausserdem vorn 1; III unten 2.2, vorn 1.1, hinten 2.2 Stacheln; IV unten vorn 1.1, unten hinten am Ende 1, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben am Ende 1 Stachel, Patellarglied oben an beiden Enden je 1, Tibialglied oben an der Basis 1 Borste, Tarsalglied aussen in schräger Reihe 2 Stacheln, innen unweit der Spitze 2.

Am hinteren Falzrande 1 sehr grosser, stark zugespitzter, keilförmiger, am vorderen zwei etwas kleinere, dicht neben einander stehende oder geminate Zähne. — Quadrangulus viel breiter als lang (bezw. 2.4 und 1.6 mm), vorn vielleicht ein klein Bischen breiter als hinten. Augen II in der Mitte; III nicht viel kleiner als S. A. I, von II um reichlich ihren Durchmesser entfernt. Vordere

Reihe oben gerade, alle Augen sich berührend, die M. A. vom Clypeusrande etwa in ihrem halben Radius entfernt. — Patella + Tibia III = IV. — Alle Coxen sich berührend. — Lippenteil länger als breit. — Sternum vorn und hinten etwa gleich verschmälert; Coxen I unter sich um kaum mehr als die Breite des Lippenteiles entfernt. — Kopfteil zwischen den Augen schwach niedergedrückt. — Metatarsus III mit 2 Verticillen, IV mit 3, von denen der mittlere nur aus 2, der basale aus 3 Stacheln gebildet wird. Cephalotorax hoch, hinten sehr steil abfallend, Brustteil kaum länger als Kopfteil, oben leicht höckerig, Metatarsen I deutlich kürzer als Tibien I (bezw. 1 und 1.4 mm), sowie (von der Seite gesehen) ganz leicht, fast unmerklich, nach oben konvex gebogen.

Behaarung trocken: Augenplatte rostgelblich, mit weiss untermischt, wovon erhalten ist ein grösserer weisser Fleck zwischen den Augen III, je ein viel kleinerer oben und unten zwischen den Augen II und III, unregelmässige weissliche Haare vorn, Cilien gelblich weiss, Clypeus mit einigen wenigen langen, rein weissen Haaren, Seiten und Mittelbinde des Brustteiles weiss, die Seitenfelder bräunlich behaart. Mandibeln weisslichgelb, Unterseite weiss, Extremitäten im Grunde weiss behaart, mit abstehenden bräunlichen und graugelblichen Haaren. Palpen teils weisslich, teils graulich, am Ende graulich behaart. Abdomen unten weiss, oben an der hinteren Abdachung sind jederseits etwa 3 weisse Flecke erhalten; die Behaarung der Oberseite verloren gegangen.

Totallänge ca. 10 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 3.9, mit 4.2 mm lang, 3.1 mm breit. Mandibeln 1.3 mm lang, zusammen 1.7 mm breit in der Mitte. — Beine: I Coxa + Troch. 1.7, Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.9, Met. + Tars. 2 mm; II bezw. 1.7, 2, 2.7, 2 mm; III bezw. 1.6, 2.6, 2.7, 2.5 mm; IV bezw. 1.8, 2.6, 2.7, 2.9 mm. Totallänge: I 8.7, II 8.4, III 9.4, IV 10 mm.

Epigyne bildet eine kleine schüsselförmige Vertiefung, die 0.7 mm breit und 0.5 mm lang ist, einfarbig schwarz, grob gekörnelt, glanzlos, mit ziemlich breitem, abgeflachtem Seitenrand und niedergedrücktem, verschmälertem Hinterrand; der Vorderrand ist schmal scharf erhöht und bildet eine gerade Querleiste, die sich am Grunde nach hinten, in die Grube hinein, ein wenig verlängert. Im Spiritus erscheint Epigyne als ein runder, leicht nierenförmiger (hinten ein wenig ausgerandeter), schwarzer Fleck ohne irgend welche erkennbare Struktur oder Zeichnungen.

Färbung im Spiritus. Ganzes Augenfeld schwarz. Mittelritze dunkelbraun; von ihrer Vorderspitze bis zum Hinterrande des Cephalothorax eine blassgelbe, vorn stumpf gerundete, in der Mitte verschmälerte, am Hinterrande wieder erweiterte Längsbinde, die am Vorderende so breit als  $\frac{2}{3}$  der Länge der Patellen I, in der Mitte aber um die Hälfte verschmälert ist. Seitenrand schmal schwarz, oberhalb desselben eine breite blassgelbe Binde, welche hinten von der Mittelbinde getrennt bleibt; die Seiten hellbraun, längs dem Rande der Mittelbinde dunkler, mit 2—3 schwärzlichen Schräglinien. Clypeus gelblich, Augen I grünglänzend. Clypeus rötlich braungelb mit undeutlichem dunklerem Längsstrich vorn von der Basis an. Unterseite des Cephalothorax blassgelb, Sternum schmal braun umrandet, Lippen teil in der Basalhälfte schwärzlich, Maxillen daselbst bräunlich. Extremitäten braungelb, die proximalen Glieder am hellsten; Stacheln hellbraun, an der Basis schwarz. Bauch grauweisslich, mit drei grauschwarzen, unregelmässigen, nach hinten konvergierenden, sich vor den Spinnwarzen in einem Längsfleck vereinigenden Längsstrichen, die weder Spalte noch Spinnwarzen erreichen; an den Seiten des Bauches zerstreute kleine schwarze Flecke. Spinnwarzen bräunlichgelb. Oberseite des Abdomen stark beschädigt; es scheint aber eine weissliche Längsbinde und an der Basis eine ebensolche, etwa halbmondförmige Querbinde vorhanden gewesen, sowie hinten helle Querbinden oder Seitenflecken. Epigaster und Lungendeckel ein wenig dunkler als der Bauch. Beim unversehrten Tiere setzt sich die helle Mittelbinde des Cephalothorax vielleicht weiter nach vorn fort.

### Gen. *Chira* Peckh. 1896.

#### 1. *Chira albiociput* Bös. et Strand 1906.

Exemplare (♂♂) von Swatow (China) (Consul Streich). — Bei völlig ausgefärbten Exemplaren ist der Kopf oben und z. T. an den Seiten tiefschwarz mit starkem blauen Glanz. Um den grossen runden weissen Fleck des Occiput, der in unserer Abbildung (Japanische Spinnen, *Taf. 13, Fig. 311*) dargestellt ist, steht jederseits ein viel kleinerer, runder, weisser Fleck und weiter nach hinten noch zwei ebensolche, kleinere und unter sich weniger weit entfernte Flecke. Vor den Augen III ein grosser, weisser Fleck, der sich auch an die Seiten herab erstreckt. Ueber jedem der vorderen

M. A. ein kleiner Büschel schwarzer, nach vorn gerichteter Haare und zwischen diesen ein grosser weisser Fleck. Femoren I sind z. T. schwarz mit blauem Glanz. Der Bauch meistens (?) mit breitem, dunkelgrauem, nach hinten leicht verschmälertem Längsbande, in welchem zwei aus je ca. 14 Punkten gebildete, hellere Längslinien, die parallel zum Aussenrande des Längsbandes verlaufen, sich bis kurz vor den Spinnwarzen hinziehen.

### Gen. *Spilargis* Sim. 1902.

#### 1. *Spilargis ignicolor* Sim. 1902 cum var. *bimaculata* n. v.

Lokalität: Halmahera (L. Hundeshagen). 1 Cephalothorax ♂. 1 ♀.

♂ Alle Femoren in der Endhälfte oben 1.1.1, vorn 1.2, hinten 1.2 (IV vielleicht hinten nur 2) Stacheln, unten sparsam mit ziemlich langen, fast gerade abstehenden, feinen Haaren, am Ende unten jederseits mit einer Reihe von wenigen feinen Borstenhaaren besetzt. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel und, ebenso wie die Tibien und Metatarsen unten mit einer ganz dichten, aber schmalen Binde schwarzer, schräg abstehender Haare der ganzen Länge nach bewachsen; diese Haare erreichen nur an den Metatarsen etwa die Länge des Durchmesser des betreffenden Gliedes. Tibien I unten 2 Reihen von je 6 stark anliegenden, ziemlich feinen Stacheln, vorn und hinten je 1.1.1, oben submedian 1; II unten in jeder Reihe nur 5, sonst wie I; III vorn 1.1, hinten 1.1.1, unten an der Spitze 2, an der Basis unten scheint IV nur 1, III 2 in schräger Reihe zu haben. Metatarsen I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten scheinen je 1.1 vorhanden gewesen, oben 1, III unten in der Endhälfte 2.3, vorn und hinten je 1.1.1, IV jedenfalls an den Seiten wie III, unten vielleicht weniger Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben unweit der Spitze 1.3, Patellarglied oben an der Spitze 1 lange feine Borste, Tibialglied lang fein abstehend behaart, aber nicht bestachelt.

Um alle Augen feuerrote Haarringe.

Cephalothorax zwischen Hinterrand und Clypeus 3, vom Hinterrande bis zum Vorderrand der M. A. I 3.4 mm lang, in der Mitte 2.6, an der Augenreihe I 2.1 mm breit, Höhe ca. 2 mm. Mandibeln 1.8 mm lang, an der Basis beide zusammen 1.5 mm breit, am Ende zwischen den Aussenecken 2.4 mm. Beine: I Fem. 3.4, Pat. 1.5, Tibia 3.5, Met. 2.6, Tars. 1.2 mm; II bezw. 3, 1.3, 2.3, 2.1, 1.1 mm; III bezw. 3.3, 1.3,

2, 3.2, 1.1 mm; IV bezw. 2.4, 1, 1.7, 2.6, 1 mm. Totallänge: I 12.2, II 9.8, III 10.9, IV 8.7 mm. Also: I, III, II, IV.

Zu Salticidae fissidentati gehörig: die Carina bildet an beiden Enden einen grösseren, in der Mitte zwei oder drei kleinere Zacken. — Sternum fast so breit als lang (bezw. 1.2 und 1.3 mm), vorn quer geschnitten und daselbst so breit als Maxillen + Lippenteil zusammen, hinten stumpf zugespitzt. — Quadrangulus hinten schmaler als vorn (bezw. 2 und 2.2 mm) und bei weitem nicht so lang als breit (bezw. 1.5 und 2.2 mm), sowie kürzer als der Brustteil. Stria thoracica deutlich, kaum hinter den Augen III. — Augenreihe I oben nicht sehr stark recurva, die M. A. gross, sich berührend, von den S. A. sehr schmal (um weniger als den halben Radius der S. A.), vom Clypeusrande um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers entfernt. S. A. I und Augen III gleich gross, Augen II ein wenig hinter der Mitte, von denjenigen III um weniger als den Durchmesser der letzteren entfernt.

Von der Beschreibung Simons von *Spilargis ignicolor* in „Hist. nat.“ II p. 762) weicht unsere Form ein wenig durch die Bestachelung ab (cfr. oben!). — Nur von Halmahera bekannt.

♀ Am vorderen Falzrande eine Reihe von etwa 6 Borsten, sowie ein Zahn und vielleicht je ein rudimentäres Zähnchen jederseits desselben; am hinteren Rande eine an beiden Enden in einen scharfen Zahn endende, dazwischen zwei feine Zacken bildende Carina.

Alle Femoren oben in der Endhälfte 1.1.1, I—II an der Spitze vorn 2, hinten 1, III—IV an der Spitze vorn und hinten wahrscheinlich nur 1 Stachel. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, oben an der Spitze 1 feine Borste. Tibien I—II unten 2.2.2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, oben submedian 1, III—IV unten vorn subbasal 1, unten apical 2, vorn und hinten je 1.1, oben submedian 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2.2, vorn 1.1, oben mitten 2; III—IV unten in der Endhälfte 2.3, vorn und hinten je 1.1.1, oben nahe der Basis 1 Stachel. — Palpen: Femoralglied oben unweit der Spitze 1.2 Stacheln, Patellarglied oben an der Spitze 2 Borsten, von denen die eine sehr lang ist, Tibialglied oben 1.1 lange feine Borsten, Tarsalglied oben nahe der Basis 2 ebensolche, innen mitten 1 Stachel.

Das nicht besonders gut erhaltene und anscheinend in Häutung begriffene Abdomen zeigt nur 2 runde schwarze Flecke in der

Mitte des Rückens (v. *bimaculata* m.). — Vordere M. A. hell gelbgraulich, die anderen dunkel bläulich.

---

**Gen. Hasarius** Aud. 1825.

**Hasarius Adansoni** (Aud. et Sav.) 1825.

Ein ♂ von Canton (Lehmann), mehrere Exemplare von Swatow (China) (Streich).

---

**Gen. Euryattus** Th. 1881.

**Euryattus Bleekeri** (Dol.) 1859.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen) ♂♂.

♂ Totallänge mit Mandibeln und Spinnwarzen 9 mm, Cephalothorax ohne Mandibeln 4 mm lang, 3.2 mm breit, vorn 2.5 mm breit. Abdomen 4.2 mm lang, 2.8 mm breit. Mandibeln 2.2 mm lang, beide zusammen an der Basis 2.4 mm breit. Beine: I Fem. 3.3, Pat. + Tib. 5.3, Met. 2.5, Tars. 1.5 mm; II bezw. 2.5, 3, 1.5, 1 mm; III bezw. 2.6, 2.7, 1.5, 0.9 mm; IV bezw. 2.6, 2.6, 1.7, 1 mm. Totallänge: I 12.6, II 8, III 7.7, IV 7.9 mm.

Von Thorells Beschreibung in „Ragni di Amboina“ p. 260, weicht unsere Form dadurch ab, dass eine die Augen I oben tangierende Linie unverkennbar recurva gebogen sein würde, vordere S. A. um ein wenig mehr als ihren halben Durchmesser von den M. A. getrennt (Quadrangulus ist wie von Thorell beschrieben „plane rectangulus“ und die Art würde demnach nach Simons Bestimmungstabel (Hist. nat. II, p. 816) eine *Cytaea* sein), die beiden Ecken der Carinula des hinteren Falzrandes ganz schwach zahnförmig ausgezogen (die innere am deutlichsten); der Fortsatz des Tibialgliedes erscheint von aussen gesehen schräg nach vorn und unten gerichtet, die Spitze stärker nach unten gekrümmt und verschmälert und kurz hinter der Spitze unten sieht man einen kleinen, aber scharfen Einschnitt, wodurch ein Zacken oder stumpfer Zahn gebildet wird, der allerdings nur unter dem Mikroskop und wegen der dichten Behaarung des Gliedes auch dann nicht leicht zu sehen ist, Tibia I nicht noch  $\frac{1}{2}$  mal länger als Patella I und Tibia II sehr wenig länger als ihre Patella.

Die meisten Exemplare sind, jedenfalls was Totallänge betrifft, kleiner als das oben gemessene. Alle stark (oben gänzlich) abgerieben,

so dass die Zeichnungen undeutlich sind. Bei allen ist jedoch die hellere Basalbinde des Abdomen bis zur Mitte der Seiten erkennbar, bei einigen umringt sie die ganze Dorsalfläche. Über die Mitte des braunen Rückens eine undeutliche braungelbliche Querbinde, die an den Seiten des Dorsalfeldes schmaler ist, in der Mitte dagegen zwei scharf winklig gebogene, nach hinten offene, unter sich durch einen gleichbreiten und gleichgeformten dunklen Strich getrennte, an beiden Enden zusammenhängende Querstriche bildet; weiter hinten sind bei einigen Exemplaren noch ein Paar solche helle Winkellinien zu erkennen. Der charakteristische weissliche viereckige Bauchfleck bei allen Exemplaren vorhanden; er ist doppelt so lang als breit, von der Spalte wie von den Mamillen deutlich getrennt, parallelseitig und beiderseits von einem tiefschwarzen Streifen begrenzt. Lungendeckel immer auffallend hell, blassgelb.

### Gen. *Cytaea* Keys. 1882.

#### 1. *Cytaea sinuata* (Dol.) 1859.

Lokalität: Halmahera (Hundeshagen). 1 ♀. 1 ♂.

♀ Femoren I—II oben 1.1.1, an der Spitze vorn 2, hinten 1; III scheint gleich I—II bestachelt zu sein, IV an der Spitze wahrscheinlich nur 1 jederseits. Alle Patellen jederseits 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.2, oben an der Basis 1, III vorn und hinten je 1.1, oben an der Basis 1, unten an der Spitze 2, sowie wahrscheinlich 2 weiter basalwärts, IV oben und an den Seiten wie III, unten an der Spitze 2, untere weiter basalwärts anscheinend nur 1. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1, III—IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. — Palpen: Fem. oben (1?).1.2, vorn an der Spitze 1, Pat. und Tibialglied oben an der Spitze je eine lange Borste; weitere Stacheln scheinen nicht vorhanden zu sein.

Totallänge 12 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 5.5, ohne 4.5 mm lang, 3.5 mm breit, vorn 2.6 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 3.5 mm breit. Mandibeln 2 mm lang und etwa so breit (beide zusammen) an der Basis. — Beine: I Coxa + Troch. 2.1, Fem. 3, Pat. 1.8, Tib. 2.3, Met. 2, Tars. 1.2 mm; II bezw. 2, 2.8, 1.7, 2, 1.8, 1.2 mm; III bezw. 2, 3.2, 1.7, 2, 2.2, 1.2 mm; IV bezw. 2.1, 3, 1.5, 2, 2.4, 1.1 mm. Totallänge: I 12.4, II 11.5, III 12.3,

IV 12.1 mm. Palpen: Fem. 1.5, Pat. 0.7, Tib. 0.75, Tars. 1.3 mm, zusammen 3.78 mm.

Epigyne bildet ein grosses (ca. 1 mm langes und breites), schwach erhöhtes, hinten flaches, glattes und glänzendes, vorn und an den Seiten gekörnelt und glanzloses, dunkelbraunes Feld, das zwei tiefe, vorn zusammenhängende und sich in einer gemeinsamen Grube vereinigende, nach hinten divergierende und etwas vor der Spalte endende Längsfurchen hat, die aussen von je einem undeutlich abgesetzten Längswulst begrenzt sind. Ihre Zwischenwand vorn scharf spitz erhöht. In Fluidum (*Fig. 47*) erscheint Epigyne in der Mitte und vorn dunkelbraun mit schwarzen Leisten, hinten mitten grauweisslich mit zwei kleinen dunklen Halbringen, an den Seiten grauschwärzlich.

Vordere Augenreihe oben fast in gerader Linie; die M. A. sich fast berührend, von den S. A. etwa oder kaum in dem Radius der letzteren entfernt. Augen II in der Mitte von den Augen III um mindestens den Durchmesser der letzteren entfernt. Diese ein wenig kleiner als die S. A. I. Vordere M. A. vom Clypeusrande um weniger als ihrem Radius entfernt. Quadrangulus viel breiter als lang (bezw. 2.6 und 1.7 mm) und hinten um ein klein wenig breiter als vorn. Unter und zwischen den Augen I Ringe von rostgelblichen Haaren; Clypeus grau behaart. — An dem Rücken der Abdomen einige wenige weisse Schuppen erhalten, Extremitäten bräunlich und graulich behaart, Spitze der Palpen rötlichgelb behaart. Mandibeln braun, mit einigen wenigen helleren Haaren dazwischen, behaart.

Am vorderen Falzrande 5 nach innen an Grösse allmählich abnehmende, unter sich gleich weit entfernte Zähne, am hinteren eine hohe, aber nicht lange, am Ende ausgeschnittene und dadurch zwei Zähne bildende Carina; der innere Zahn der grösste.

Die von Thorell in „Ragni di Amboina“, p. 240 gegebene Beschreibung stimmt in folgenden Punkten nicht mit unserem Tier: Clypeus nicht ganz so hoch als der Radius der vorderen M. A. lang, Quadrangulus kaum „plane rectangulus“, Patellen I ein wenig kürzer als die Mandibeln, kleine Abweichungen in Epigyne und Dimensionen (*vide supra!*). Cephalothorax dunkelbraun mit breiten schwarzen zusammenfliessenden Ringen um die Augen und um das Augenfeld hinten und an den Seiten eine unbestimmte, dunkel blutrote Binde, die sich hinten mitten weiter nach hinten

fortsetzt, ohne den Rand zu erreichen; Augenfeld grünlich-metallisch glänzend; eine weissliche Randbinde am Clypeus nicht vorhanden, Sternum dunkelbraun, Palpen oben am Patellargliede rötlich, Tarsalglied am Ende lebhaft rotgelb, Coxen unten gelb an den Seiten, sowie I gänzlich dunkelbraun, Femoren schwärzlich braun, oben mit zwei schmalen, parallelen Längsstrichen, Patellen, Tibien und Metatarsen blutrot, die beiden ersteren unten und an den Seiten schwärzlich, Beine III—IV ein wenig heller, Tarsen rötlichgelb, ebenso, aber trüber, Metatarsen III—IV. Bauch mit schwarzer Längsbinde, die von der Spalte bis zu den Mamillen reicht, vorn 1.6, hinten 1.2 mm breit ist und zwei undeutliche, hellere, hinten verschwindende Längsstriche einfasst.

Wahrscheinlich *Cytaea sinuata* (Dol.): Epigyne dieser Art scheint etwas variabel zu sein. Obiges ♀ befand sich in demselben Glas wie das ♂ von *sinuata*. Eventuell möge die Art den Namen *subsinuata* m. bekommen.

## Arten-Verzeichnis

zum II. Teil von „Süd- und Ostasiatische Spinnen“.

<b>Agelena</b>	Seite	<b>Coras</b>	Seite
<i>limbata</i> Th. . . . .	55	<i>luctuosus</i> (L. K.) . . . . .	54
<b>Anarrhotus</b>		<b>Cybaeopsis</b>	
<i>nishitakensis</i> Strand . . . . .	119	<i>typicus</i> Strand . . . . .	50
<b>Cedicus</b>		<b>Cytaea</b>	
<i>dubius</i> Strand . . . . .	53	<i>sinuata</i> (Dol.) . . . . .	126
<b>Chira</b>		<b>Diolenius</b> ( <i>Diolenella</i> ) . . . . .	97
<i>albiociput</i> Bös. et Strand . . . . .	121	<i>carinifer</i> Strand . . . . .	97
<b>Chiracanthium</b>		<b>Dolomedes</b>	
<i>Jochamae</i> Strand . . . . .	43	<i>cordivulva</i> Strand . . . . .	59
<i>tapobanense</i> Strand . . . . .	45	<i>fimbriatoides</i> Bös. et Strand . . . . .	58
<b>Clubiona</b>		<i>kurilensis</i> Strand . . . . .	61
<i>Hundeshageni</i> Strand . . . . .	41	<i>sulfureus</i> L. K. . . . .	58
<i>kurilensis</i> Bös. et Strand . . . . .	39	<b>Epocilla</b>	
<i>subinterjecta</i> Strand . . . . .	35	<i>picturata</i> Sim. . . . .	105
<i>swatowensis</i> Strand . . . . .	39	<b>Euryattus</b>	
<i>vigil</i> Karsch . . . . .	39	<i>Bleekeri</i> (Dol.) . . . . .	124
<b>Coelotes</b>		<b>Evarcha</b>	
<i>micado</i> Strand . . . . .	55	<i>gausapata</i> (Th.) . . . . .	116
<i>Moellendorffi</i> Karsch . . . . .	55	<i>gausapatella</i> Strand . . . . .	116

<b>Hasarius</b>	Seite	<b>Myrmarachne</b>	Seite
Adasoni (Aud. et Sav.) . . .	124	laeta (Th.) v. praelonga (Th.)	103
<b>Heteropoda</b>		maxillosa (C. L. K.) v. 7-den-	
altithorax Strand . . . . .	13	tata Strand . . . . .	99
emarginativulva Strand . . . . .	10	patellata Strand . . . . .	101
merkarensis Strand . . . . .	15	<b>Oedignatha</b>	
pedata Strand . . . . .	18	albofasciata Strand . . . . .	47
pedata magna Strand . . . . .	21	<b>Olios</b>	
rufognatha Strand . . . . .	25	exterritorialis Strand . . . . .	2
Smythiesi Sim. . . . .	28	impudicus (Th.) . . . . .	1
subplebeia Strand . . . . .	22	Lamarcki (Latr.) . . . . .	1
warthiana Strand . . . . .	29	mygalinus Dol. . . . .	4
veiliana Strand . . . . .	23	<b>Oxyopes</b>	
venatoria (L.) . . . . .	5	exsuccatus Strand . . . . .	94
— „ — var. (?) aulica (L. K.)	5	juvencus Strand . . . . .	90
— „ — „ chinesica Strand . . . . .	7	papuanus Th. . . . .	92
— „ — „ emarginata Th. . . . .	5	<b>Palystes</b>	
— „ — „ japonica Strand . . . . .	5	Kochi Sim. . . . .	31
— „ — „ maculipes Strand . . . . .	8	<b>Plexippus</b>	
<b>Hippasa</b>		Paykulli (Aud.) . . . . .	119
pantherina Poc. . . . .	63	<b>Rhene</b>	
<b>Hyllus</b>		atrata (Karsch) . . . . .	112
Diardi (Walck.) . . . . .	115	bufo (Dol.) . . . . .	112
Fischeri Bös. et Strand . . . . .	113	<b>Spilargis</b>	
<b>Icius</b>		ignicolor (Sim.) . . . . .	122
magister Karsch . . . . .	112	<b>Tarentula</b>	
<b>Jotus</b>		coelestis (L. K.) . . . . .	64
munitus Bös. et Strand var.		laetella Strand . . . . .	74
chinesicus Strand . . . . .	107	nemurensis Strand . . . . .	69
<b>Linus</b>		niccensis Strand . . . . .	68
fimbriatus (Dol.) . . . . .	97	nigrotibialis (Sim.) . . . . .	72
<b>Lycosa</b>		piratella Strand . . . . .	64
astrigera (L. K.) . . . . .	79	robusta (Sim.) . . . . .	64
birmanica (Sim.) . . . . .	84	swatowensis Strand . . . . .	70
indistincte-picta Strand . . . . .	81	vulvella Strand . . . . .	65
palliclava Strand . . . . .	87	<b>Tegenaria</b>	
plumipes Th. (plumipedella		corasides Bös. et Strand . . . . .	55
Strand) . . . . .	76	Derhami (Scop.) . . . . .	56
riparia C. L. K. . . . .	78	taprobanica Strand . . . . .	56
semicana (Sim.) . . . . .	86	<b>Thelcticopis</b>	
trifoveata Strand . . . . .	80	serambiformis Strand . . . . .	31
<b>Menemerus</b>		<b>Thiania</b>	
bivittatus (Duf.) . . . . .	112	suboppressa Strand . . . . .	109
confusus Bös. et Strand . . . . .	112		

# Geodynamische Naturdenkmäler in und um Görlitz.

Eine geologische Plauderei von Professor **Dr. Gustav Meyer**  
in Görlitz.

---

## 1.

„Ins Inn're der Natur dringt kein erschaffener Geist,  
Glückselig! wem sie nur die äussere Schale weist.“  
Goethe.

Seitdem diese Worte geschrieben wurden, hat die Naturwissenschaft tiefe Forschungsschächte in das Innere der Natur hineingetrieben und hat ihr mittelst immer mehr verfeinerter und detaillierter Arbeitsmethoden Geheimnisse entrissen, von denen sich die alte Schulweisheit nichts träumen liess. Doch ist man hierbei auf den einzelnen Gebieten der Forschung in recht ungleichen „Teufen“ „fündig“ geworden. Der Pulsschlag des ewig quellenden, erfrischenden Stromes der lebenden Natur ist verhältnismässig leicht aufzuspüren und zu belauschen, sodass er nicht nur dem Zünftigen vertraut, sondern auch dem Outsider fühlbar ist, ja die Biologie ist der Clou der modernen Naturwissenschaft geworden. Dagegen zeigen die nackten Felsen und unfreundlichen, kalten Steine nur die „Tücke des Objekts“. Trutzig verbergen sie in ihrem tiefsten Schoss ihre Geheimnisse, sie scheinen in der Tat nur „die äussere Schale“ zu weisen. „Und Marmorbilder stehen und sehen mich an“. Die Erdgeschichte ist daher für die überwiegende Mehrzahl der Menschen ein Buch mit sieben Siegeln, und selbst im Kreise der Naturforscher und Naturfreunde findet die Geologie wenig Anhänger.

Sehr mit Unrecht! Denn der Fels verliert seine Starrheit und der Stein seine Leblosigkeit, wenn er nicht als unmotivierete Einzelercheinung in der Natur, sondern als das Produkt der Vergangenheit, als ein Glied der grossen Kette des Werdens und Vergehens, wenn er — sit venia verbo — biologisch aufgefasst wird.

Denn die Steine reden, sie erzählen uns selbst ihre Geschichte, nur ist ihre Sprache schwer verständlich und deshalb wenigen

vertraut. Aber einmal erlernt, setzt uns die Sprache in den Stand, in Zeiträume zu blicken, gegen welche die Abschnitte der „Weltgeschichte“ atomistisch klein erscheinen, und die Fäden zwischen der grauen Vorzeit und der Gegenwart zu knüpfen. Gebirge türmen sich vor uns auf, „Berge weichen und Hügel fallen hin“, um wieder zu verschwinden und neuen Erhebungen Platz zu machen.

Die Worte dieser Sprache sind einmal die Versteinerungen, Denkmäler einer längst entschwundenen Tier- und Pflanzenwelt. Sie müssten eigentlich das grösste Interesse erregen, da sie die ehrwürdige Ahnenreihe des gegenwärtigen biologischen Materials darstellen. Weil aber die Erde diese Kleinode verborgen hält, als fürchte sie sich, ihre Vergangenheit den profanen Blicken der grossen Masse preiszugeben, und die Petrefakten in ihrer Unbeweglichkeit und biologischen Äusserungslosigkeit nicht als vollgültige Organismen anerkannt werden, so sind und bleiben diese Worte meist ungehört. Nicht wahr, eine altehrwürdige Eibe wirkt ganz anders, „man sieht doch wie und wo“, sie hat Hand und Fuss, wirkliche Blätter und Wurzeln, und wenn sich auch ihr Stammbaum „bis weit hinter die Kreuzzüge“ zurückführen lässt, so kann man sich doch in die paar hundert oder tausend Jährchen noch hinein denken.

Das ist wohl auch der Grund, weshalb eine zweite Art von Naturdenkmälern in der Regel ganz unbeachtet bleibt, welche sonst wegen ihrer Grösse und Zugänglichkeit geeignet wären, die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen, die geodynamischen Naturdenkmäler, denn sie haben vor den Petrefakten den Vorzug, dass sie nicht in den Sammlungen ihr Dasein einsam zu vertrauern brauchen. Es ist daher zu bedauern, wenn auch aus dem erwähnten Grunde nicht zu verwundern, dass ein Naturdenkmal unentdeckt und unbeachtet blieb, welches in der Nähe von Görlitz unmittelbar an einer Bahnstation auf einem Aussichtspunkt ersten Ranges liegt, ein Naturdenkmal, das wegen seiner geologischen Bedeutung das grösste Interesse erregen dürfte.

Die Denkmalstätte ist einer der sagenumwobenen Teufelsteine, jener Quarzfelsen, welche sich auf einem Hügel ca. 1 km nördlich von Hennersdorf erheben. Ihre Länge erstreckt sich in der Richtung von Osten nach Westen. Da, wo das Gestein besonders den Einflüssen der Atmosphärlilien ausgesetzt ist, tritt

Rotfärbung durch Eisenoxyd zutage. Bei einem ähnlichen Quarzfelsen, der im Garten des Hennesdorfer Parkrestaurants ansteht, ist das Eisenoxyd schon in Eisenhydroxyd übergegangen, er scheint also älter als die Teufelssteine zu sein. Auch der Kalkschiefer, der im Süden steile Schroffen bildet und in mehreren jetzt auflässigen Brüchen abgebaut wurde, zeigt an ausgewaschenen Stellen eine intensive Eisenoxydfärbung. Schon hieraus lässt sich auf einen genetischen Zusammenhang zwischen Kalkschiefer und Quarz schliessen. Steigt man von den Teufelssteinen zu dem märchenhaft verträumt ruhenden See des südlichen Bruches hinab, so trifft man dort vereinzelte Quarzstücke innerhalb des Kalkschiefers anstehend, sodass man den Eindruck gewinnt, dass der Quarz von dem Kalkschiefer abgeschieden worden sei. Sicher hat sich der Kalkschiefer bis zur Höhe der Teufelssteine und noch darüber hinaus erstreckt. Im Laufe der Zeit ist das Calciumcarbonat dem Einfluss der Atmosphärien zum Opfer gefallen, während der Quarz der Verwitterung trotzte und als „Grat“ übrig blieb. In diesem Sinne erwähnt O. Herrmann<sup>1)</sup> die Teufelssteine. Auch Glocker<sup>2)</sup> hat sie gekannt. Merkwürdig ist es nun, dass dem geübten Auge dieser Forscher sowie der übrigen Geologen und Besucher ein Phänomen entgangen ist, das an der Ostseite des grösseren Teufelssteines zu sehen ist. Ich fand es, weil ich durch den Reichtum der Görlitzer Umgebung an Glacialgeschieben veranlasst wurde, nach anderen Glacialphänomenen, besonders nach Gletscherschliffen zu suchen, und ich mir sagte, dass die Teufelssteine als verhältnismässig alte Gesteine und als höchste Punkte der Umgebung gleich Inseln, „Nunataks“, ähnlich wie die Rüdersdorfer Kalkberge bei Berlin, aus dem Inlandeis emporgeragt, und den nachschiebenden Massen des nordischen Gletschers vermittels der Quarzhärte einen erheblichen Widerstand geboten haben müssen. Der grössere der Steine ist an der Ostseite in einer Länge von 5—6 m und in einer Breite von 1—2 m angeschliffen (vergl. Tafel I). Die Schriffe treten besonders dadurch hervor, dass auf ihrer Oberfläche die Ausscheidungen von Eisenoxyd sehr reichlich sind. Hie

1) O. Herrmann, „Die wichtigsten Resultate der neuen geologischen Spezialaufnahmen“. Abh. der Naturf. Gesellsch. zu Görlitz, Bd. XXI, S. 20.

2) Glocker, „Geognostische Beschreibung der Preuss. Oberlausitz“, Görlitz 1857, S. 48.

und da sind sie stark geschwärzt; wodurch, konnte ich nicht feststellen (Manganitausscheidungen?). Die Schriffe sind von 2—3 cm breiten, parallelen wohlgerundeten Rinnen durchzogen, in welchen wieder ebenso gerichtete Schrammen verlaufen. Ich hielt diese Schriffe in der Tat für Glacialphänomene. Bestärkt wurde ich in dieser Ansicht dadurch, dass ich nachher auf der 250 m nordwestlich vom grösseren Teufelsstein gelegenen belaubten kleinen Kuppe an den dort anstehenden Kalkschieferblöcken ebenfalls Schriffe fand, und zwar hier auf der Oberseite des Gesteins. Wie auf der niedriger gelegenen kleinen Kuppe der Druck des Eises und der Grundmoräne von oben schrammend und schleifend gewirkt hatte, so hatten an dem höheren Felsen die Geschiebe der Grundmoräne die hier eingezwängt war, von der Seite als Poliersteine gearbeitet, während kleinere Geschiebe mit ihren Spitzen und Kanten die Rinnen und Schrammen schufen. Kommen in Deutschland seitlich angeschliffene und gekratzte Felsen selten vor, so erinnere ich mich doch in Norwegen derartige Phänomene oft beobachtet zu haben. Die Richtung der Rinnen und Schrammen ist ONO—WSW, also genau die des Neissedurchbruchs zwischen Obermühle und Aktienbrauerei.

Vielleicht, so schloss ich, hat der Schub des Inlandeises, der hier oben die Quarzmassen durchsägte und anschliff, dort den Granit durchbrochen, oder — wenn man dem Eis keine spaltenbildende, sondern nur eine ausplügende Kraft zugestehen will — hier wie dort die schon vorhandenen Ansätze von Rinnen oder Spalten vertieft und verbreitert. Ferner hatte ich die Beobachtung gemacht, dass sich die Wanderung der einheimischen Basaltgeschiebe, die sich im Osten von Görlitz häufen, in der Richtung von ONO—WSW bewegte. Last not least — wusste ich von meinen Untersuchungen am „Niederlausitzer Grenzwall“<sup>1)</sup> 2), dass die „Stillstandslage“ bezw. Endmoräne des „alten Elbtals“, die ich dort entdeckt hatte, ihrem Verlauf zunächst von NO nach SW, dann aber von WNW nach OSO nimmt. Da nun die Schubrichtung des Eises im allgemeinen senkrecht zum Eisrand sein wird, so musste man von vornherein in unserer Gegend, die dem

1) Gustav Meyer, „Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Dahme (Mark)“, Berlin 1902, S. 5 ff. und „Naturw. Rundschau“, XVIII. Jahrg. S. 214 f.

2) Keilhack, Zeitschr. d. deutschen geol. Gesellschaft., Jahrg. 1901 S. 43.

Ostflügel des „alten Elbtals“ benachbart ist, etwa auftretende Glacialschrammen in der Richtung ONO nach WSW erwarten.

Trotz alledem konnte ich mir nicht verhehlen, dass auch für eine zweite Möglichkeit der Schriff- und Schrammenbildung eine nicht geringe Wahrscheinlichkeit vorhanden sei. Warum sollten die Schriffe nicht als „Reibungsharnische“ aufzufassen, also bei „Verwerfungen“ durch Reibung zwischen wagerecht sich gegeneinander verschiebenden Gesteinsplatten entstanden sein? Ich wurde in diesem Gedanken bestärkt durch eine Unterredung, die ich mit dem Landesgeologen Herrn Professor Dr. Zimmermann in Berlin darüber hatte, besonders aber durch einen Magnetitharnisch, den ich in einem bis dahin wenig gebrauchten Teil der mineralogischen Sammlung des Görlitzer Reform-Realgymnasiums fand. Er stimmt mit den Teufelssteinharnischen darin überein, dass die Schrammen eigentlich mehr als Rinnen mit abgerundeten Zwischenwellen ausgebildet sind, wie es ja der Fall sein muss, wenn eine in fortgesetzter gleichsinniger Bewegung befindliche Platte sich an einer anderen reibt. Selbstverständlich müssen sich dann die Erhabenheiten und Vertiefungen der Platten einander völlig anpassen, wie das Rad der Schiene oder wie Positiv und Negativ einer Form, sodass das Ergebnis ein System von ausgearbeiteten Rinnen darstellt, während die Glacialschrammen, soweit ich sie kenne, wegen der Ungleichheit und Zusammenhanglosigkeit des schrammenden Materials, der Geschiebe, unter denen alle Kornengrößen vertreten sind, keine gleichmässig gebauten, tief eingegrabene und wohlgerundete Rinnen sein können.

Ich unterwarf daher die Teufelssteinschriffe noch einmal einer gründlichen Untersuchung. Dabei ergab sich folgendes: Die angeschliffenen Platten sind in der Richtung von ONO nach WSW stufenweise angeordnet, die Friktionsstreifen der einen Stufe haben keinen Zusammenhang mit denen der nächstfolgenden, sie „verschwinden“ im Felsen (vergl. Tafel I), sodass man den Eindruck gewinnt, als ob die Platten sich in der angegebenen Richtung übereinander geschoben und sich dabei gegenseitig bearbeitet hätten. Zwischen den ersten beiden, am meisten nach ONO gelegenen Stufen, welche, beiläufig gesagt, zusammen 3 m lang und 90 cm breit sind, und der dritten Stufe befindet sich ein  $\frac{3}{4}$  m langer Einschnitt, der offenbar durch Verwitterung des Gesteins entstanden ist. Auf die dritte Stufe folgt ein 40 cm langer Vorsprung (vergl. die Abbildung).

Offenbar ist dies der Überrest der Platte, welche die vierte Stufe bildete, denn der sich anschliessende Schriff liegt in einer Ebene mit der dritten Stufe. Setzt man voraus, dass die Platten, indem sie sich übereinander schoben, die Schriffe erzeugt haben, so ist man zu dem Schluss gezwungen, dass die Platten durch ein vermittels des seitlichen Drucks ausgeschiedenes Bindemittel, etwa Kieselsäure, aneinander gekittet worden sind. Die Friktionsstreifen jeder einzelnen Stufe würden hiernach ihre Fortsetzung unter der nächstfolgenden Platte finden, die gewissermassen die „Matrize“ abgegeben hätte und beim Loslösen den Abdruck des Harnisches zeigen würde. In der Tat kommt an einigen Stellen, wo die obere Platte infolge der Verwitterung zerbröckelt ist, die Fortsetzung der Reibungsspiegel zum Vorschein. Will man dem gegenüber daran festhalten, dass die Grundmoräne des Inlandeises die Spiegel hervorgerufen hat, so wird man darauf hinweisen können, dass der Quarz der Teufelssteine zur Plattenabsonderung neigt und dass einheitliche Flächen, welche die abhobelnde und schleifende Kraft des Gletschers zunächst schuf, durch Verwitterung wieder die ursprüngliche Stufenform angenommen haben könnten.

Die Auffassung der Schriffe als Reibungsspiegel findet zwei weitere Stützen in folgenden Umständen. Schon Herrmann<sup>1)</sup> bezeichnet den Quarz des Teufelssteines als Gangquarz d. h. als Ausfüllungsmasse einer Verwerfungsspalte. Der Richtung nach, in der die Teufelssteine und der Quarz des Hennersdorfer Parkrestaurants ausgedehnt sind, zu schliessen ist die Verwerfung in der Richtung von W nach O erfolgt.

Die Richtung der Schriffe und Schrammen würde dann die einer jüngeren Verwerfung sein, vielleicht die, durch welche die Durchbruchsspalte am Knie für das Neissetal bei Görlitz entstand. Sehr gut stimmt mit dieser Richtung die des gegenwärtigen Neissebetts östlich von Nieder-Ludwigsdorf am „Wehr“ überein. Wahrscheinlich hat die Bildung dieser jüngeren Verwerfungsspalte zur Durchsägung des Kalkschiefers geführt, welcher den oberirdischen Zusammenhang zwischen den Hennersdorfern und Ludwigsdorfern Kalkschieferlagern herstellte. Vielleicht stellt der jetzige „Mühlgraben“ den alten Lauf der Neisse dar. Vor dem Kalkschiefer hat der Fluss eine Schleife gebildet, die noch heute als blinder

<sup>1)</sup> l. c.

Arm sichtbar ist und später von der Neisse abgeschnitten wurde, ein Vorgang der auch bei vielen anderen Flüssen konstatiert worden ist.

Auf ein Verwerfungsgebiet deutet endlich auch das Vorkommen eines Eruptivgesteins, eines Diabases, 250 m südöstlich von den Teufelssteinen, unmittelbar am Bahndamm, hin. Bekanntlich erfolgt der Ausbruch von vulkanischen Massen da, wo sich Verwerfungsspalten in der Erde gebildet haben, und infolgedessen dem Empordringen der unterirdischen Magmen sich der geringste Widerstand bietet. Der Kalkschiefer ist im Kontakt mit dem Diabas in Marmor umgewandelt, der in Bändern von 2—10 cm Mächtigkeit den rötlich glänzenden Diabas durchsetzt.

Mag man nun die Schriffe und Schrammen des grösseren Teufelssteins für Glacialgebilde halten oder, was ja mehr Wahrscheinlichkeit für sich beansprucht, sie für „Harnische“ erklären, jedenfalls stellen sie ein geodynamisches Monument dar, das Beachtung verdient. Als Glacialphänomen würde es in der Preussischen Oberlausitz und Niederschlesien einzig in seiner Art, als Zeugnis tiefgreifender tektonischer Prozesse aber nicht minder wertvoll sein, denn Harnische unter „Tage“ sind wohl ziemlich häufig, dagegen sind oberirdische Spuren derartiger Vorgänge durch den zerstörenden Einfluss der Atmosphärien im allgemeinen verwischt worden, nur der Härte des Quarzes verdanken wir die Erhaltung dieser ihr Alter nach Millionen von Jahren bemessenden Inschrift. Auf sie aufmerksam zu machen und zu ihrem **Schutz** aufzurufen, das war der Zweck vorstehender Zeilen. **Schutz nicht nur den alten Eiben unserer Heimat, sondern auch den geologischen Naturdenkmälern!**

## 2.

Eins unter diesen hat der Görlitzer Magistrat in dankenswerter Weise in seinen Schutz genommen und es dadurch der Nachwelt erhalten: **Die Basaltblöcke am Eingang des Stadtparkes.** (Tafel I—III.) Über ihre Herkunft sind hier allerlei irri-ge Gerüchte im Schwange. Das verbreitetste davon ist wohl die Meinung, dass die Blöcke „nordische Findlinge“ seien. Auch Monke, der sich in einem Zeitungsartikel mit ihnen beschäftigte, hielt diese Mög-

lichkeit nicht für ausgeschlossen. Inzwischen sind aber in unserer Umgebung eine grosse Reihe von einheimischen Basaltgeschieben aufgefunden worden; Krusch<sup>1)</sup> wies sogar für den Basalt nördlich von Mittel-Langenöls einen „Streuungskegel“ nach. Zahlreiche Basaltgeschiebe fand ich auch zwischen Hermsdorf und Lauterbach und zwischen Lauterbach und Lichtenberg. Dass es sich im letzteren Falle um Glacialgeschiebe handelt, beweist die regelmässig wiederkehrende, von oben nach unten abgeplattete Form der Fundstücke, während abgerollte Proben des Basalts fast garnicht vorkommen. Auch die Basaltblöcke des Stadtparkes zeigen durch ihre Form (vergl. Tafel I—III), dass sie auf dem Transport durch das vordringende Inlandeis einem starken von oben her wirkenden Druck ausgesetzt gewesen sind. Auf die Wirkung des Eises und der Grundmoräne sind ferner die abgeseuerten Flächen und abgerundeten Kanten der Blöcke zurückzuführen.

Ehe das Inlandeis sie „kappte“, scheinen sie einer intensiven Bearbeitung durch Gletscherschmelzwasser ausgesetzt gewesen zu sein. Dann an ihrer Oberfläche bemerkt man eine grössere Zahl von Strudellöchern, wie sie auch von anderen Orten als „Riesentöpfe“ beschrieben worden sind; die grössten dieser Gebilde sah ich in Norwegen; die vollkommensten Formen davon hat wohl der „Gletschergarten“ in Luzern aufzuweisen. Wie man nämlich dort sieht, sind die „Töpfe“ aus Löchern entstanden, welche das Schmelzwasser unter dem Gletschereis im anstehenden Gestein ausgestrudelt hatte und zwar dadurch, dass ein Stein, von dem Strudel im Innern des Loches erfasst, in bohrende Bewegungen versetzt wurde. Wenn auch an den Blöcken des Stadtparks nicht wie in Luzern, an manchen Stellen die Bohrsteine („Gletschermühlen“) erhalten geblieben sind, so sieht man doch an jenen Gebilden die verschiedenen Stadien ihres Entstehungsprozesses. Zunächst hat der Strudel in dem Basalt, der überhaupt zu krummschaliger Absonderung neigt, kalottenförmige Höhlungen (vergl. Tafel III) geschaffen; seitlich in der Höhlung ist dann von einem Stein ein Loch gebohrt worden. Der Strudel muss dann weiter einseitig gewirkt haben, denn am meisten vorgeschriebene „Töpfe“ haben die Gestalt von schiefen Kegeln (vergl. Tafel II, unteres Bild).

<sup>1)</sup> Krusch, „Beiträge zur Kenntnis der Basalte zwischen der Lausitzer Neisse und dem Queiss,“ Inauguraldissertation; Berlin 1896, S. 47 f.

An ihrer Wandung sind hie und da noch schwache Spuren der kreisenden Bewegungen zu bemerken. Ähnliche, schief-kegelförmige Strudellöcher mit Wandfurchen sah ich an einem Sperenberg Gipsblock, der in der Eingangshalle des Berliner „Museums für Naturkunde“ (Invalidenstr. 43) steht.

Die Frage nach der Herkunft unserer Blöcke lässt sich bei der grossen Zahl der im Norden und Osten der Stadt Görlitz anstehenden Basalte nur an der Hand einer mikroskopischen und makroskopischen Untersuchung entscheiden. Makroskopisch stimmt der Stadtparkbasalt mit dem von den Grunaer Bergen, der zuerst von Möhl<sup>1)</sup> beschrieben worden ist, überein: die Färbung ist blaugrau, das Korn mittelgross, der Bruch uneben, das ganze Gestein von grünen bzw. rotgelben Olivinen durchsetzt. Beide Basalte neigen zu krummschaliger Absonderung. Am nordwestlichen Grunaer Steinbruch haben sich infolgedessen hie und da kugelige Stücke losgelöst, ähnliche Steine könnten als „Gletschermühlensteine“ inbetracht kommen.

Das mikrophysiographische Bild beider Basalte bestätigt den Makrobefund, indem es ihre völlige Übereinstimmung ergibt (vergl. Tafel III und IV). Wir haben es in beiden Fällen mit Leucit-Nephelinbasalten zu tun. Hier wie dort eine Grundmasse, die aus einem Gewirr von kleineren und grösseren, sehr durchsichtigen braunroten Augitkristallen, vereinzelt Biotitputzen und zahlreichen, oft gehäuften Magnetiten besteht. Porphyrisch sind dazwischen viele mehr oder weniger serpentinierter Olivine und einige Augite mit deutlichem Zonenbau ausgeschieden. Die mittleren Augitkristalle bilden an einigen Stellen Konglomerate von Zwillingen nach (100) (vergl. Tafel IV). Durchsetzt ist die Grundmasse von ziemlich gleichmässig verteilten Glasflecken, die aus Kränzchen und zentrale Mikrolithanhäufungen führenden Leuciten und Apatitnadeln enthaltenden Nephelinen bestehen.

Zum Vergleiche mit den eben beschriebenen Basalten füge ich die Mikrophotographien des nördlich von Lauterbach anstehenden Basaltvorkommnisses, und des südlichen säulenförmigen Landeskronenbasaltes hinzu (vergl. Tafel V). Beim Lauterbacher Basalt, der sonst als Nachbar des Grunaer ebenfalls als Heimat der Stadtparkblöcke inbetracht kommen könnte, fällt sofort das

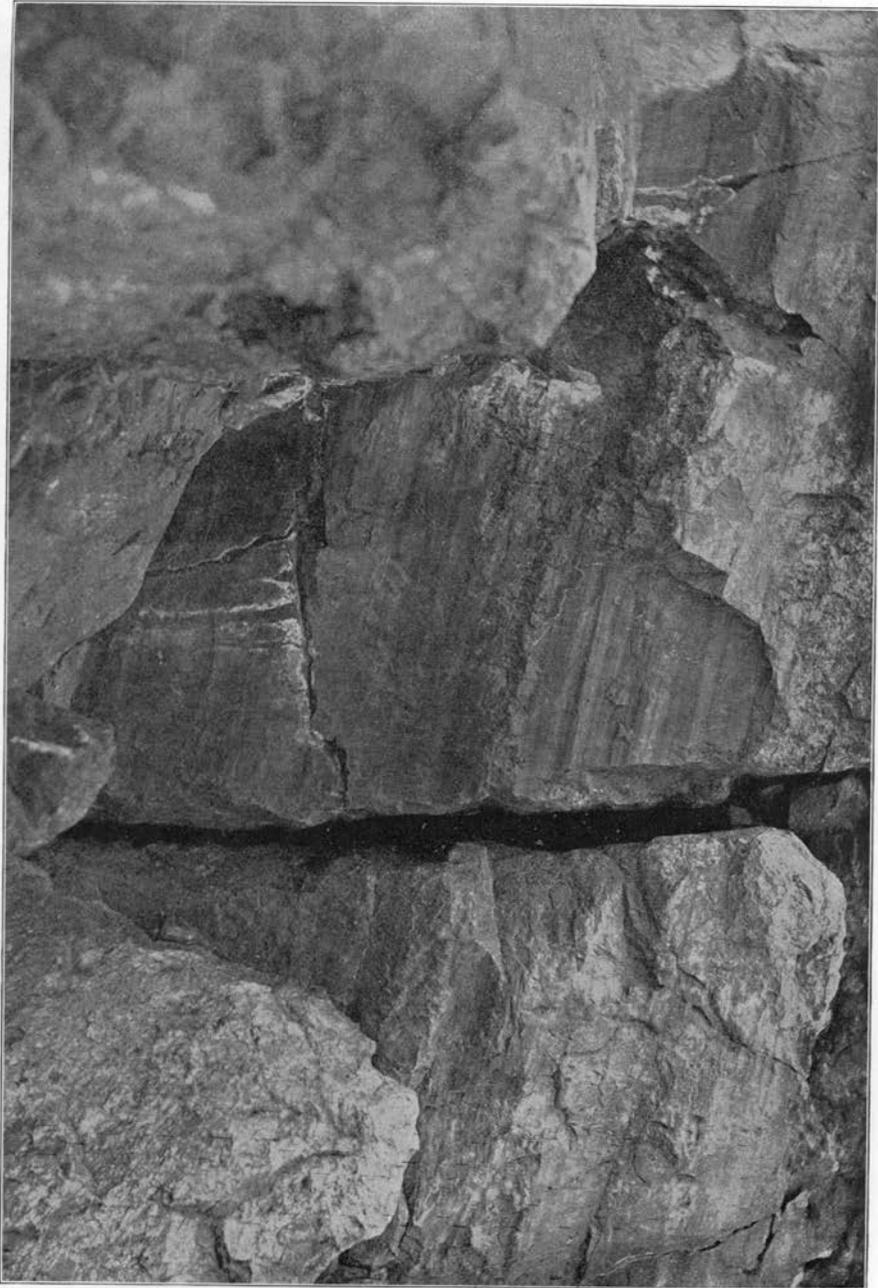
1) Möhl, Abh. der Naturf. Gesellsch. zu Görlitz, Bd. XV, 1875, S. 99 ff.

Fehlen der Glasflecken, beim Landeskronenbasalt die gleichmässige Ausbildung der Augitkristalle auf.

Auch die übrigen Basalte der Görlitzer Umgebung sind von denen des Stadtparkes wesentlich unterschieden, es kann daher kein Zweifel darüber bestehen, dass die Basaltblöcke des Stadtparks von den Grunaer Bergen herkommen und vom Inlandeis nach der Kunnerwitzerstrasse, von wo sie der Magistrat an ihren jetzigen Standort transportieren liess, geschoben worden sind. Hiernach ergibt sich, unabhängig von der Entscheidung über die oben gestellte Frage nach der Entstehung der Teufelssteinschrammen, als Schubrichtung des Inlandeises für unsere Gegend, die von ONO nach SWS.

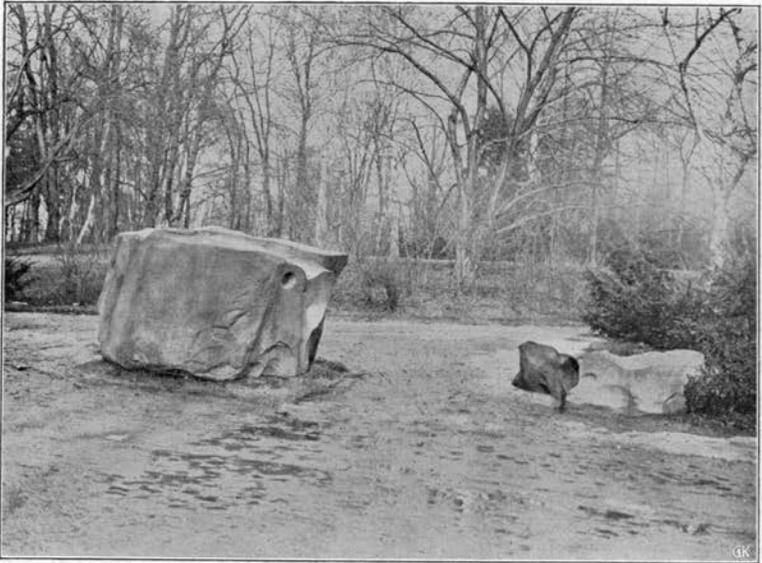
Die Photographie der Teufelssteinschliffe verdanke ich Herrn stud. jur. Zeise aus Görlitz, die der Basaltblöcke dem Herrn Bruno Schweig aus Weisswasser.

ONO—WSW

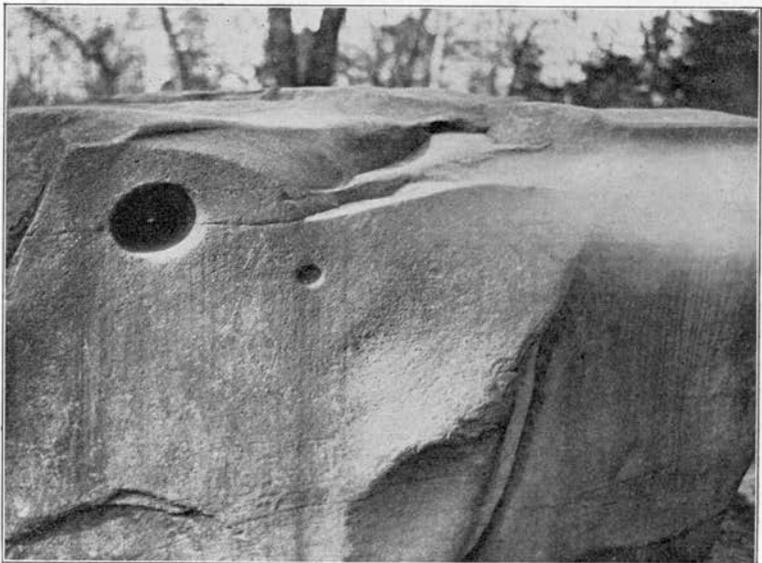


Schiffe mit Schrammen am Teufelsstein bei Hennersdorf.

Tafel I.

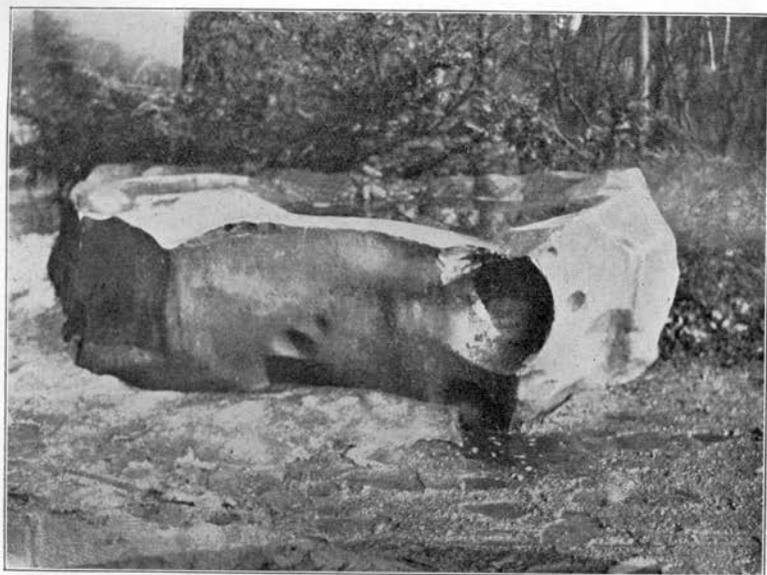


Basaltblöcke am Eingang des Stadtparks.



Grösserer Basaltblock (im Stadtpark)  
mit schief-kegelförmigem Strudeloch.

Tafel II.



Kleinerer Basaltblock (im Stadtpark)  
mit Strudeloch.

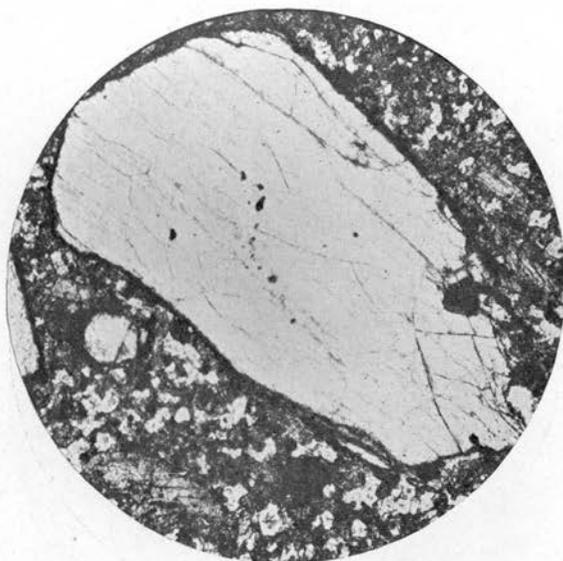


Fig. 1. Mikrophotographie eines Dünnschliffs aus den Basaltblöcken  
des Stadtparks.

Der grosse weisse Krystall ist ein Olivin. Seine Ränder sind infolge der Serpentinisierung korrodiert; im Innern zeigt er Einschlüsse von kleinen, zum Teil abgerundeten und schnürenförmig angeordneten Magnetiten. Die umgebende Grundmasse erscheint dunkel; dazwischen die Glasflecken von Leucit und Nephelin mit zentralen Einschlüssen, einzelne prismatisch gespaltene Augite und Magnetitoktaederchen.

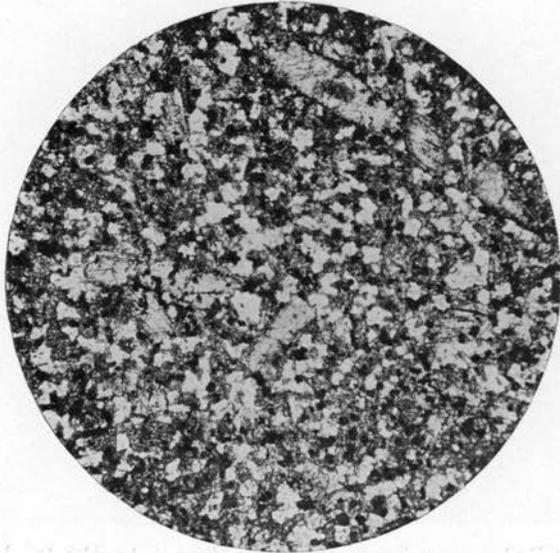


Fig. 2. Mikrophotographie eines Dünnschliffs von Grunaer Basalt.  
Bezüglich der Erklärung vergl. Fig. 1.

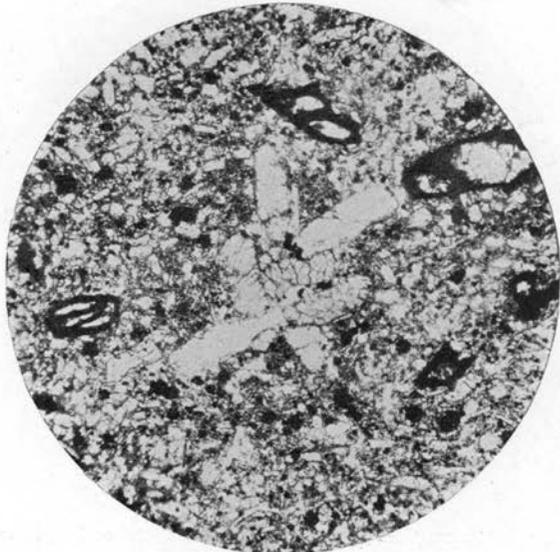


Fig. 3. Wie Fig. 2.

In der Mitte des Gesichtsfeldes liegt eine Gruppe von durchwachsenen Augit-  
zwillingen. Die dunkelumrandeten Krystalle sind stark serpentinisierte und  
im Original von Eisenhydroxyd gelbebräunte Olivine.

#### Tafel IV.

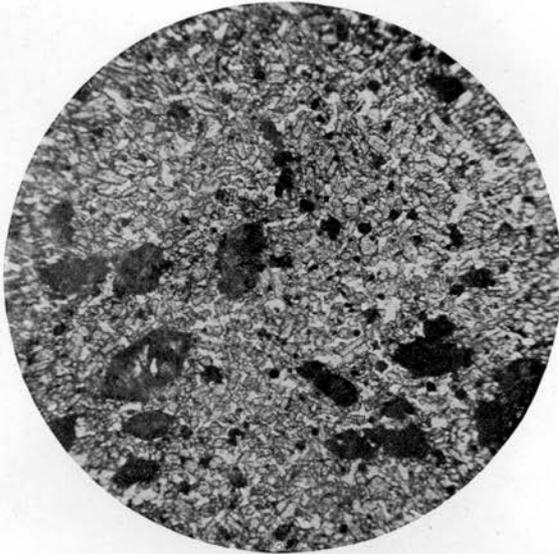


Fig. 4. Mikrophotographie eines Dünnschliffs aus dem Säulenbasalt des südlichen Teils der Landeskrone. Die Augite (hell) sind ganz gleichmässig ausgebildet; die Olivine (dunkel) völlig serpentinisiert.

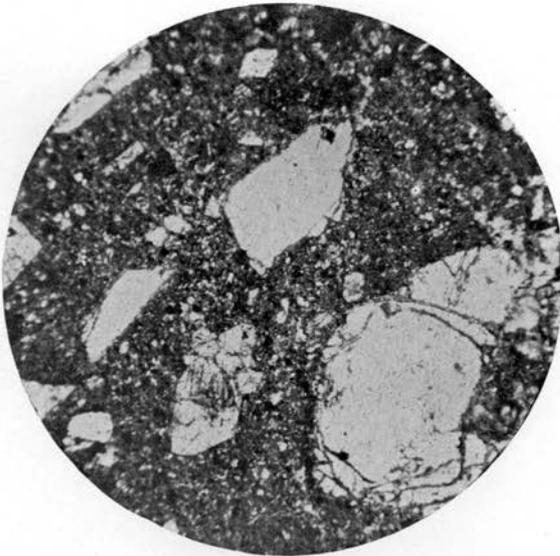


Fig. 5. Mikrophotographie eines Dünnschliffs von Lauterbacher Basalt. Die Olivine sind verhältnismässig frisch, die Grundmasse zeigt keine Glaseinschlüsse.

## Tafel V.

# Gesellschafts-Nachrichten.

---



# Gesellschafts-Nachrichten.

## Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 15. Januar 1904.

Der Erste Präsident Herr Sanitätsrat Dr. Freise eröffnet die Sitzung um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr und teilt zunächst die Namen der ausgeschiedenen Mitglieder mit. Es sind dies die Herren Fabrikbesitzer Esser, Apotheker John, Stadtrat a. D. Lüders, Rentier von Minckwitz, Major von Riepenhausen, Lehrer Opitz, Gutsbesitzer Rudolph in Girbigsdorf und Stadtrat a. D. W. Schmidt.

Verstorben sind die Herren Kommerzienrat Franz in Seidenberg und Oberstleutnant a. D. Uhl, deren Gedächtnis zu ehren die Anwesenden sich erheben. Herr Dr. Freise schildert in warmen Worten die hohen Verdienste des verstorbenen, früheren ersten Präsidenten Herrn Oberstleutnant Uhl.

Darauf berichtet derselbe über die Hundertjahr-Feier der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau, der er als Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft beigewohnt hat und teilt mit, dass Ausschuss und Präsidium den Vorsitzenden jener Gesellschaft, Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Richard Foerster, einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt haben, welcher Beschluss die allseitige Zustimmung der Versammlung um so lebhafter erhielt, als der so Geehrte ein Görlitzer Kind ist. — Nach Verlesung des darauf eingelaufenen Dankschreibens wird auch seitens der Versammlung die Ernennung bestätigt.

Die Prüfung des Rechnungsabschlusses für das verflossene Jahr durch Herrn Stadtrat Nobiling hat zu Einwendungen keinen Anlass gegeben, daher die Gesellschaft ebenfalls Entlastung erteilt.

Die Herren Dr. med. Mattheus, Dr. med. Dressler und Dr. med. Hütter, welche sich zur Aufnahme gemeldet haben, werden einstimmig aufgenommen.

Auf Beschluss der Versammlung werden die Lesestunden vermehrt und auf Mittwoch und Sonnabend von 3—7 Uhr Nachmittags festgesetzt.

	v. g. u.	
Dr. Freise.	Dr. von Rabenau.	Dr. Krüger.
	g. w. o.	
	Taubner.	

## Protokoll

### der Haupt-Versammlung am 25. März 1904.

Der Erste Präsident Herr Sanitätsrat Dr. Freise eröffnet die Sitzung um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Derselbe teilt die Namen der im verflossenen Vierteljahre verstorbenen Mitglieder mit: Es sind dies die Herren Geheimer Sanitätsrat Dr. Boettcher, Ehrenmitglied der Gesellschaft, Professor Dr. Dühring, Ziegeleibesitzer Dannenberg und Geheimer Regierungsrat Bürgermeister Heyne. Mit Worten der Dankbarkeit gedenkt der Präsident derselben, besonders der Herren Dr. Boettcher und Heyne. Um das Andenken der Verstorbenen zu ehren, erheben sich die Anwesenden von den Plätzen. Herrn Geheimrat Heyne widmet Herr Sanitätsrat Dr. Kleefeld noch besonders einen Nachruf. Abgemeldet haben sich die Herren Fabrikbesitzer Gernreich und Zahnarzt Dr. chir. dent. Schenk.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet Rechtsanwalt Snay, Kreisarzt Medizinalrat Dr. Erdner und Oberleutnant Luchs.

Die Direktion des Kaiser Friedrich-Museums hat das Gesuch an die Gesellschaft gerichtet, einige Bilder und Zeichnungen dem Museum zu überlassen. Herr Sanitätsrat Dr. Kleefeld erwähnt, dass die Bilder der Rest der früheren Altertumsabteilung der Gesellschaft sind. Herr Direktor Feyerabend verliest ein Verzeichnis der früheren Geschenke an das städtische Altertums-Museum, die den Grund und den wesentlichen Bestandteil des jetzigen Kaiser Friedrich-Museums bilden und spricht für bedingungslose Überlassung der Bilder.

Die Versammlung beschliesst mit grosser Mehrheit die Bilder dem Kaiser Friedrich-Museum bedingungslos zu überlassen.

Es folgt der Bericht über Vermehrung der Sammlung seitens des Herrn Dr. von Rabenau. Als Geschenkgeber sind anzuführen die Herren Konsul Dr. von Möllendorff, Dr. von Wissel, Rentier Max Geissler, Oberleutnant Buchholtz, Seminarlehrer Stolz in Niesky, Lehrer Barber, Pastor Gross in Sakro bei Forst N.-L., Deutsche Orient-Gesellschaft in Berlin, Bergwerkdirektor a. D. Schnackenberg, Oberlehrer Taubner, Dr. Wilhelmy, Bergrat Laske, Hauptmann a. D. Kienitz, Bergassessor Kubale, Arbeiter Gustav Schenke, cand. geol. Priemel, Rentier Jos. Weidenfeld und Dr. Bruno Alexander-Katz.

v. g. u.

Dr. Krüger. Dr. Freise. Dr. v. Rabenau. Feyerabend.  
Dr. Mund. Dr. Lorey.

g. w. o.

Dr. Simmich.

### • Haupt-Versammlung am 21. Oktober 1904.

Eröffnung durch den Herrn Ersten Präsidenten 8 Uhr 10 Minuten. Derselbe verliest die Totenliste. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder Stadtrat Nobiling und Dr. med. Helbing erheben sich die Anwesenden von den Sitzen. — Ausgeschieden ist Herr Dr. med. Sommerfeld.

Herr Ingenieur Muggenburg wird in einstimmiger Bewilligung seines Antrages zum korrespondierenden Mitgliede ernannt.

Hierauf teilte der Kassierer Ehrenmitglied Herr Ebert das Rechnungsergebnis für das abgelaufene Jahr mit. Dasselbe schliesst mit einem Bestand von 1052,13 Mark, der auf den neuen Etat übernommen wird. Anschliessend daran wird der Voranschlag des Etats für das neue Jahr verlesen und in zwei Exemplaren zur Kenntnisnahme in Umlauf gesetzt.

Als Ersatz für den verstorbenen Revisor, Herr Stadtrat Nobiling, ernennt der Ausschussdirektor Herr Sanitätsrat Dr. Klee-feld Herrn Buchhändler Sattig zum Rechnungs-Revisor.

Herr Oberlehrer Dr. Lorey regt im Anschlusse an die Etatsaufstellung an, nicht so sparsam mit den Anzeigen sein zu wollen. Herr Dr. Kleefeld anerkennt den Nutzen solcher Inserate, weist aber auf die ausserordentlich hohen Kosten hin, die durch die Annonzen schon jetzt erwachsen; in demselben Sinne äussert sich Herr Rendant Ebert.

Da inzwischen Einwendungen gegen den Etat nicht erhoben werden, ist derselbe genehmigt.

Die statutenmässig ausscheidenden Ausschuss- und Präsidialmitglieder, sowie die Vereinsbeamten werden wiedergewählt, als Ausschussmitglieder die Herren Landgerichtsrat a. D. Danneil, Stadtrat Körner, Buchhändler Sattig und Kommerzienrat Ephraim, als Gesellschafts-Sekretär Herr Taubner, als dessen Stellvertreter Herr Dr. Simmich, als Kassierer Herr Ebert, als Hausverwalter Herr Baumeister Kämpfer. Die Anwesenden nehmen die Wahl an. An Stelle der verstorbenen zwei Ausschuss-Mitglieder werden gewählt Herr Amtsgerichtsrat Hoffmann und Herr Privatlehrer Friedrich.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet die Herren Kaplan Winkler, cand. geol. Priemel, Dr. med. Ueberschär, Oberlehrer Dr. G. Meyer, Staatsanwalt Hoerber, Mittelschullehrer Erbstein, Rittergutsbesitzer Schwarze, prakt. Arzt Helbing, Fabrikbesitzer Max Blume, Stadtrat Hertzog, Oberlehrer Weist und Oberlehrer Jahn. Sämtliche Herren werden aufgenommen.

Es erfolgt die Verlesung des Jahresberichtes des Sekretärs, diejenigen der Sektionssekretäre und des Museums-Direktors. Kostbare und prachtvolle Gegenstände waren auch diesmal für die Hauptversammlung als Beleg ausgestellt worden. Die Aufzählung derselben und die Gesamtgeber finden im Museumsberichte Erwähnung.

Das Stiftungsfest soll am 26. November d. J. in der Ressource gefeiert werden.

Der Zweite Präsident macht Mitteilung über die in Aussicht stehenden Vorträge. In einer Reihe von Vorträgen soll das Verhältnis von Naturwissenschaften und Technik vorgeführt werden, wovon ein grosser Nutzen für die Gesellschaft, sowie für die Gewerbeausstellung und die Stadt erhofft wird.

Herr Dr. Lorey regt an, eine Lesemappe mit Fachschriften zirkulieren zu lassen. Von verschiedenen Seiten werden Bedenken hiergegen erhoben, besonders in Bezug auf die Verantwortung dieser Zeitschriften. Herr Sanitätsrat Dr. Kleefeld schlägt Herrn Dr. Lorey vor, an den Ausschuss einen entsprechend formulierten Antrag zu richten.

	v. g. u.	
Dr. Freise.	Dr. Kleefeld.	Dr. von Rabenau.
	g. w. o.	
	Taubner.	

## Jahresbericht

### des Sekretärs über das Gesellschaftsjahr 1903/4.

Meine Herren!

Leider muss ich meinen Bericht diesmal mit der Nachricht beginnen, dass die Mitgliederzahl auch in diesem Jahre noch etwas im Rückgange geblieben ist, da die Todesfälle und Austritte wegen Wegzuges von Mitgliedern den Zuwachs übertroffen haben.

Trotzdem diejenigen Herren, deren Amtsperiode abgelaufen war, wieder gewählt wurden, zeigen Präsidium und Ausschuss einige Änderungen. So trat an Stelle des in den Ausschuss gewählten bisherigen Zweiten Präsidenten, Herrn Dr. Mund, der stellvertretende Sekretär, Herr Dr. Krüger. An seine Stelle wurde Herr Dr. Simmich berufen.

Die Verluste, welche der Ausschuss teils durch Tod, teils durch Wegzug von Mitgliedern erlitt, wurden ersetzt durch Neuwahl der Herren Kommerzienrat Ephraim, Hauptmann Kienitz, Dr. Mund. Verstorben sind die Ausschussmitglieder Herren Geh. Sanitätsrat Dr. Böttcher und Stadtrat Nobiling, weggezogen Herr General von Seeger. Aus Gesundheitsrücksichten legten die Herren Major von Treskow und Dr. von Wissel ihr Amt nieder.

Durch den Tod verlor unsere Gesellschaft am 9. März 1904 das Ehrenmitglied Herrn Geheimen Sanitätsrat Dr. Böttcher.

Fast 46 Jahre hat der Entschlafene unserer Gesellschaft als Mitglied angehört und während dieser Zeit, zumal als Ausschussmitglied seit 1872, die Interessen unserer Gesellschaft in hervor-

ragender Weise wahrgenommen. In goldenen Zügen erglänzt sein Name auf der marmorenen Ehrentafel in unserem Museum. Aber ein beredteres Denkmal hat er sich selbst gesetzt durch die tätige Liebe, die er unseren Sammlungen, besonders der ornithologischen, jederzeit zuwandte, durch die Sorgfalt und Freigebigkeit, mit der er ihr Wachstum förderte. Wie bereits vor Jahren dem Lebenden die Gesellschaft ihre Dankbarkeit durch Ernennung zu ihrem Ehrenmitgliede bewies, so wird sie dem Toten über das Grab hinaus ein dankbares, ehrenvolles Gedenken bewahren.

Ferner entriss uns der Tod die korrespondierenden Mitglieder Herren Kaiserlich Österreichischen Rat Ehrlich in Linz, Professor Dr. Erler in Züllichau, Dr. med. Heller in Teplitz, Regierungs- und Schulrat Prange in Oppeln, Geheimen Justizrat Strützki in Charlottenburg; die wirklichen Mitglieder Herren Kaufmann Billert, Ziegeleibesitzer Dannenberg, Professor Dr. Dühring, sämtlich in Görlitz, Kommerzienrat Franz in Seidenberg, Hauptmann a. D. Geisberg, Dr. med. Helbing, Geheimen Regierungsrat, Bürgermeister Heyne, Fabrikbesitzer August Hoffmann, Stellvertreter a. D. Liebeneiner, Stadtrat Nobiling, Rentier Hermann Schmidt, Stadtrat a. D., Rechtsanwalt Tschirschky und Oberstleutnant Uhl, sämtlich hierselbst.

Wegen Wegzuges, bzw. aus anderen Gründen traten aus die Herren Fabrikbesitzer Esser, Apotheker John, Stadtrat a. D. Lüders, Rentier von Minkwitz, Lehrer Opitz, Major von Riepenhausen, Gutsbesitzer Rudolph in Girbigsdorf, Stadtrat a. D. W. Schmidt, Fabrikbesitzer Gernreich, Zahnarzt Schenk.

Diesem Gesamtverlust von 29 Mitgliedern steht ein Zuwachs von 17 Mitgliedern gegenüber. Es traten der Gesellschaft bei die Herren Dr. med. Dressler, Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Erdner, Herzoglicher Kammerdirektor a. D. Volkmar Fincke, Oberstleutnant Guderian, Realschullehrer Herr, Dr. med. Hütter, Gymnasial-Oberlehrer G. Klinkhardt, Dr. med. Stabsarzt d. R. Lange, Oberleutnant Luchs, Dr. med. Matheus, Bürgermeister und Syndikus Snay, Amtsgerichtsrat Schnieber, Prokurist P. Schuster, Apothekenbesitzer Steinhoff, Buchhändler, Leutnant d. R. Tzschaschel, Chemiker Dr. B. Wilhelmy, Frau verw. Kaufmann Wohlrab.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren General von Seeger, Kommerzienrat Henneberg, der Vorsitzende der schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur in Breslau, Herr Geh. Regierungsrat Dr. R. Förster.

Korrespondierende Mitglieder wurden nicht ernannt, dagegen wurde eine Anzahl derselben gestrichen.

Somit beziffert sich unser Personalbestand am Jahresschluss auf

14 Ehrenmitglieder	gegen	16 im Vorjahre
48 korrespondierende Mitgl.	"	80 "
378 wirkliche Mitglieder	"	335 "
<hr/>		
im ganzen 378 Mitglieder	gegen	431 im Vorjahre.
(431 — 378 = 53)		

Aus dem Berichte unseres Herrn Museums-Direktors werden Sie ersehen, dass unsere Bücherei und die Sammlungen auch in diesem Jahre teils durch Ankauf, teils durch wertvolle Schenkungen in erfreulichem Masse gewachsen sind. Übrigens dürfte einerseits ein Blick auf die aufgestellten Neuerwerbungen, andererseits der Umstand, dass unser Herr Kassenführer auf Erhöhung unserer Feuerversicherung angetragen hat, Sie über diese Tatsache überzeugender belehren, als es meine Worte können.

Natürlich hat bei dieser Bereicherung unserer Sammlungen deren Anziehungskraft auf das Publikum nicht abgenommen, wie der erfreulich starke Besuch an den Sommer-Mittwochen und -Sonntagen bewies. Den Herren Lehrern Barber, Barthel, Eisebeck, Hennig, Klinner, Koch, Leutiger und Schmidt, die auch diesmal in altbewährter Liebenswürdigkeit die Aufsicht in den Sammlungsräumen führten, gebührt der verbindlichste Dank der Gesellschaft.

Die Herausgabe des XXIV. Bandes unserer Abhandlungen hat sich leider durch bisherige Nichteinlieferung zweier längst in Aussicht gestellter Beiträge so beträchtlich verzögert, dass er nur der überaus geschickten Leitung unseres Herrn zweiten Vorsitzenden zu danken ist, wenn — allerdings unter Verzicht auf diese Beiträge, darunter die Flora — die Mitglieder demnächst in den Besitz des neuen Bandes gesetzt werden können.

Am 14. November 1903 wurde in den Räumen des Gesellschaftshauses das Stiftungsfest unter lebhaftester Beteiligung durch ein Abendessen mit Ball gefeiert, während leider der für den 12. März 1904 geplante Herrenabend wegen Mangels an Beteiligung ausfiel.

Was unsere Finanzlage betrifft, so haben wir auch in diesem Jahre unserem hochverdienten Kassierer, dem Ehrenmitgliede unserer Gesellschaft, Herrn Ebert, zu danken, dass wir auch diesmal ernst-

lichen Schwierigkeiten entgangen sind. Ebenso gebührt an dieser Stelle unser verbindlichster Dank den Hohen Ständen der Oberlausitz und den verehrlichen städtischen Behörden für die uns gewordene wirksame Unterstützung unserer Bestrebungen.

Die nach aussen gerichtete wissenschaftliche Tätigkeit unserer Gesellschaft ist dokumentiert durch die im Winter 1903/4 gehaltenen öffentlichen Vorträge. Allen Herren Vortragenden an dieser Stelle für ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit nochmals namens unserer Gesellschaft den wärmsten Dank sagen zu dürfen, ist mir eine besonders angenehme, besonders ehrenvolle Pflicht.

Es sprachen im Jahre 1903:

- Am 6. November: Herr Professor Dr. Detmer aus Jena vor Damen und Herren: „Die Sinnesorgane der Pflanzen.“
- Am 13. November: Herr Dr. Alexander-Katz vor Damen und Herren: „Die kulturgeschichtliche Bedeutung von Justus v. Liebig.“ Gedenkfeier zur Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag Justus von Liebig.
- Am 20. November: Herr Professor Dr. Zeitschel vor Herren: „Ursachen vulkanischer Vorgänge.“
- Am 4. Dezember: Herr Oberlehrer Dr. Brossmann vor Damen und Herren: „Der mittelamerikanische Kanal und die Panama-Frage.“

Im Jahre 1904:

- Am 22. Januar: Herr Oberlehrer Dr. Krüger vor Damen und Herren: „Aus der Lebensgeschichte der Blüten mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Blumen und Insekten.“ — Teil I.
- Am 29. Januar: Desselben Themas Teil II.
- Am 5. Februar: Herr Oberlehrer Dr. Lorey vor Damen und Herren: „Zur Erinnerung an Kant: Ansichten über die Entstehung des Weltsystems“ (mit Lichtbildern).
- Am 12. Februar: Herr Jens Lützen, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin vor Damen und Herren: „Im Herzen Asiens! Sven von Hedins zweite Reise nach Innerasien“ (mit 100 Lichtbildern nach den Originalaufnahmen des Forschers).
- Am 19. Februar: Herr Sanitätsrat Dr. Freise vor Damen und Herren: „Korea“.

- Am 26. Februar: Herr Oberlehrer Dr. Severin vor Damen und Herren:  
 „Deutsch-Süd-West-Afrika und der Aufstand der Herero“.
- Am 4. März: Herr Sanitätsrat Dr. Freise vor Damen und Herren:  
 „Japan“ (mit Lichtbildern).
- Am 11. März: Herr Fürstenberg, Dozent an der Humboldt-Akademie  
 in Berlin vor Damen und Herren: „Unsichtbares Leben  
 im Wasser und in der Luft“ (unter Vorführung zahl-  
 reicher Lichtbilder, mittels Original-Mikrophotographien).
- Am 18. März: Herr Dr. med. Blau vor Damen und Herren: „Einiges  
 aus der Physiologie des Gesanges und des musikalischen  
 Hörens.“

Unser Schriftenaustausch ist unverändert geblieben.

Offiziell vertreten war unsere Gesellschaft am 17. Dezember 1903 bei der Hundertjahrfeier der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau durch den Herrn Ersten Präsidenten, sowie am 1. Juni 1904 bei dem 125. Jubiläum der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz durch das gesamte Präsidium, das namens der Naturforschenden Gesellschaft eine Glückwunschadresse überreichte.

Während Ihnen, meine Herren, mein Bericht den allgemeinen Teil am Leben unserer Gesellschaft und ihr Heraustreten in die Öffentlichkeit vor Augen zu führen hatte, so werden nunmehr die Herren Schriftführer der einzelnen Sektionen Ihnen über die Arbeit in ihren besonderen Amtsgebieten berichten.

Der Sekretär der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz.  
 V. Taubner.

## Bericht

### der botanischen Sektion im Winterhalbjahr 1903/4.

Es fand nur eine Sitzung statt. In dieser wurde der seitherige Vorstand wiedergewählt (Dr. von Rabenau, Vorsitzender, Lehrer Barber, Schriftführer) wiedergewählt. Herr Dr. von Rabenau hatte die in den Sammlungen vorhandenen Missbildungen von Pflanzen ausgelegt, Herr Barber die im Sommer 1903 von ihm gesammelten Pflanzen, unter denen sich als neuer Bürger der Lausitz *Rubus rhamnifolius* vom Limasberge bei Liebstein befand. Von einem

Vortrage wurde wegen geringer Beteiligung abgesehen. Dies war auch der Grund, warum weitere Sitzungen nicht abgehalten wurden. Im Sommer 1904 unternahm der Schriftführer eine mehrtägige Reise in die Odergegend um Freystadt, Beuthen, Glogau. Die Ergebnisse in botanischer Hinsicht waren infolge der abnormen Trockenheit sehr gering. Auch die Rubus-Forschungen im Gebiet der Lausitz lieferten keine erheblichen Neufindungen. E. Barber.

## Jahresbericht der chemisch-physikalischen Sektion 1903/4.

In der konstituierenden Sitzung am 5. November wurde der frühere Vorstand wieder gewählt: Herr Patentanwalt Dr. Alexander-Katz zum Vorsitzenden und Prof. Dr. Zeitzschel zum Sekretär. Darauf wurde wie in früheren Jahren ein Arbeitsplan der Sektion entworfen.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Dr. Cohn in der Sitzung am 3. Dezember mit der Behandlung eines im Vordergrund der chemischen Industrie stehenden Themas, nämlich der sehr instruktiven Indigo-Synthese und der künstlichen Darstellung des Indigos. Das gelöste Problem ist von weitgehender Bedeutung, da der künstliche Farbstoff weit bessere Eigenschaften als der natürliche besitzt, und der Wert der Indigo-Produktion 60—80 Millionen Mark beträgt.

In der Sitzung am 7. Januar sprach der Nahrungsmittel-Chemiker Herr Dr. Drawe über die Theorie der Lösungen und ihre Gesetzmässigkeiten, indem er den Gedankengang und die Hauptlehren der beiden mit dem Nobel-Preise bedachten Chemiker vant' Hoff und Arrhenius vortrug. Nach vant' Hoff befinden sich gelöste Körper, z. B. Kochsalz, Zucker, in dem Zustande eines Gases und folgen in allen Einzelheiten den für Gase geltenden Gesetzen. Arrhenius baute die vant' Hoff'sche Hypothese durch seine Jonentheorie weiter aus, nach welcher ein Körper, indem er sich in einer Flüssigkeit löst, nur noch zum Teil als dieselbe chemische Verbindung bestehen bleibt, während der andere Teil in elektrisch geladene Atome und Atomgruppen, in Kationen und Anionen, zerfällt.

In der Sitzung am 4. Februar hielt Herr Nahrungsmittel-Chemiker Soltsien einen interessanten und instruktiven Vortrag über Wasser- und Abwasser-Untersuchungen. Die Untersuchung der Trinkwässer bietet bisweilen Schwierigkeiten, die in weiteren Kreisen nicht bekannt sind und daher selbst geübte Sachverständige gelegentlich zu Trugschlüssen führen können. Die wichtigsten Reaktionen, auf welche sich der Nachweis von Ammoniak, von salpetriger Säure und von Salpetersäure gründet, können zuweilen eintreten, ohne dass ihnen besondere Bedeutung beizumessen wäre. — Was die Abwasser-Untersuchungen anlangt, so wurden besonders Verunreinigungen erwähnt, welche den Fischen verderblich werden können.

Die März-Sitzung fiel infolge der Verhinderung des Vortragenden aus.

Im September besuchte die Sektion die Wollfärberei von O. Gruhne, Görlitz, Promenade 5. Den interessantesten Teil der Fabrikanlage bildet ein von Herrn Gruhne erfundener Apparat, in dem sowohl die Tränkung der Wolle mit der Indigoküpe, als auch die Durchlüftung der Wolle stattfindet. Nachdem Herr Gruhne die Darstellung der Küpe aus künstlichem Indigo erklärt und vorgeführt hatte, brachte er den ihm patentierten Apparat in Tätigkeit. Der ganze Färbeprozess geht mit wunderbarer Leichtigkeit, Sauberkeit und Schnelligkeit vor sich und vom Indigo geht nichts verloren. — Mit aufrichtigem Danke für den Einblick in die technische Ausbildung wissenschaftlicher chemischer Prozesse verabschiedeten sich die Besucher von dem Fabrikherrn.

## Bericht

### der geographischen Sektion 1903/4.

Leider hat die geographische Sektion von ihrer Tätigkeit im vergangenen Winter nichts zu berichten. Wegen Mangel an Beteiligung und Fehlens eines Vorsitzenden haben keine Sitzungen stattfinden können; hoffentlich pulsiert im kommenden Semester wieder frisches Leben auch in der geographischen Sektion.

Müller, stellvertretender Schriftführer.

## Jahresbericht der Ökonomie-Sektion 1903/4.

Die Ökonomie-Sektion begann ihre Tätigkeit im Wintersemester 1903/4 am 17. November mit der Vorlegung der Jahresrechnung, die geprüft und mit einem Kassenbestande von 460 Mk. 43 Pf. richtig gesprochen wurde. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wieder gewählt.

In dieser Sitzung sprachen:

Herr Landwirtschafts-Schuldirektor Dr. Öhmichen über: „Die Züchtung leistungsfähiger Rindviehstämme.“

Herr Ingenieur Walker-Berlin über: „Kartoffeltrocknung und die Verwendung von Trockenkartoffeln.“

Herr Chemiker Dr. Mayer über: „Die Gewinnung des Stickstoffdüngers aus der Luft.“

Hieran schlossen sich weitere Vorträge:

Am 2. Dezember: Herr Ökonomierat Garke-Wittgendorf bei Zeitz über die Frage: „Ist die deutsche Landwirtschaft imstande der Brauerei-Industrie die ausländische Gerste durch Verbesserung der Inlandsprodukte zu ersetzen?“

Am 29. Dezember: Herr Professor Dr. von Rumker-Breslau über: „Grundfragen der Düngung.“

Am 19. Januar: Herr Direktor Dr. Öhmichen über: „Die moderne Wetterkunde und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft.“

Sowie: Herr Dominialgutsbesitzer Schuster-Girbigsdorf über: „Der Einfluss der Art der Aufbewahrung der Zuckerrübe auf den Zuckergehalt.“

Am 23. Februar: Herr Gutsbesitzer Hirche-Sohrneundorf über: „Neuzüchtung und Sortenwahl unserer landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, erläutert durch Projektionsbilder und durch eine sehr reichhaltige Ausstellung typischer Arten aus seinen eigenen Zuchtfeldern.“

Am 29. März: Herr Oberförster Märker-Kohlfurt über: „Teichwirtschaft, insbesondere Karpfenzucht als Nebenbetrieb der Land- und Forstwirtschaft.“

Ausserdem waren am 17. März zahlreiche Mitglieder der Sektion einer freundlichen Einladung zu einer Versammlung der anthro-

pologischen Gesellschaft gefolgt, in der Herr Zuchtinspektor Dietrich-Bautzen über:

„Die Herleitung der Rassen unserer Haustiere aus vorgeschichtlicher Zeit“

einen sehr interessanten Vortrag hielt.

Der Erfolg des Bestrebens des Vorstandes, die Sektion stets über die neuesten Erscheinungen auf praktischem, wie theoretischem Gebiete der Landwirtschaft auf dem laufenden zu erhalten, fand in der überaus zahlreichen Teilnahme von Mitgliedern und Gästen an allen Sitzungen und in der noch niemals erreichten Zahl von 24 zahlenden ausserordentlichen Mitgliedern anerkennenden Ausdruck.

Kapler, Sekretär.

## Bericht

### der medizinischen Sektion pro 1903/4.

Es wurden 9 Sitzungen gehalten mit Herrn Freise als Vorsitzenden und Michaelsen als Schriftführer.

Vorträge und Demonstrationen:

1. Herr Blau: 1 Fall von Kieferhöhlen-Empyem.
2. Herr Michaelsen: 1 Fall von Solitärtuberkeln der Iris.
3. Herr Blau: Die moderne Behandlung der Stirnhöhlen-Eiterungen mit Vorstellung von Kranken und operativ geheilten Fällen.
4. Herr Mund: Über Schmielkrampf mit Krankenvorstellung.
5. Herr Blau: 1 Fall von Fistel im Warzenfortsatz.
6. Herr Lesshaft:
  - a) Keratoplastik mit Krankenvorstellung;
  - b) in mehreren Sitzungen wiederholte Vorstellung von Trachomfällen;
  - c) 1 Fall von Entropium des Oberlides im postoperativen Stadium.
7. Herr Mehlhose: 1 Fall von doppelseitiger Oculomotoriuslähmung durch Hirngumma.
8. Herr Reimar:
  - a) Hyperkeratosis lacunaris faucium (angina leptotricha)
  - b) Angina exulcerans Vincentii bac. fusiformis.

9. Herr Stein:
  - a) 3 Fälle luctischer Natur (Lues pigmentosa, Lues hereditaria);
  - b) 1 Fall von Lichen ruber planus.
10. Herr Boeters:
  - a) Effekt der Sehnennaht bei einem angehenden Mechaniker;
  - b) Demonstration von diphtheritischen Ausgüssen der Trachea.
11. Herr Reimar: 1 Fall von Facialislähmung bei lang-jähriger Ohr-Eiterung.
12. Herr Schindler:
  - a) 1 Fall von Extranterin-Gravidität kombiniert mit Dermoidcyste mit Demonstr. des Präparats;
  - b) Fälle von Sarcom und Carcinom des Uteruskörpers und von Sarcom des Ovariums;
  - c) Über 2 Fälle von Sectio caesarea vaginalis bei engem Becken.
13. Herr Blau:
  - a) 1 Fall von Hirnabscess nach Radikal-Operation des Warzenfortsatzes durch Operation geheilt;
  - b) 1 Fall von Stirnhöhlenabscess, ausgegangen von einer Siebbeinzelle;
  - c) 1 Fall von Paraffin-Prothese bei Sattelnase;
  - d) 1 Fall von Paraffin-Prothese bei Ozaena;
  - e) 1 Fall von Mastoiditis Bezold.
14. Herr Reimar: Demonstration stereoskop. Bilder von Kranken mit Paraffin-Prothesen der Stirnhöhle.
15. Herr Boeters:
  - a) 1 Fall von Schenkelhalsfraktur geheilt mittels Eintreibung eines Nagels und einer Schraube;
  - b) Demonstration von Injektionsflüssigkeiten in zugeschmolzenen Glasröhrchen.
16. Herr Kneschke: 1 Fall von allgemeinen Krämpfen mit Exitus lethalis nach Unfall.
17. Herr Blau:
  - a) 1 Fall von Trommelfell-Ruptur bei ausgeheilten chronischer Mittelohr-Entzündung;
  - b) 1 weiterer Fall von Paraffin-Prothese bei Ozaena;

- c) Demonstration eines exstirpierten Hammers;
  - d) Über Paraffin-Injektion in einem Fall von ausgedehnter Eiterung des Warzenfortsatzes.
18. Herr Skaller: Über Steinbildungen in der Bauchspeicheldrüse.
19. Herr Skaller: Die Wurmkrankheit.
20. Herr Reimar:
- a) 1 Fall von subperiostalem Ohr-Abscess;
  - b) Ursachen und Beseitigung des üblen Mundgeruchs.
21. Herr Blau: 1 operativ geheilter Fall von Spina septi nar.
22. Herr Mehlhose: Einige operativ behandelte Fälle von hochgradiger Kurzsichtigkeit.
23. Herr Lesshaft:
- a) Fremdkörper im Augen-Innern mit Krankenvorstellung;
  - b) Lidplastik.
24. Herr Stein: Harndrang, Harnverhaltung und ihre Behandlung.
25. Herr Scholz: Infektionskrankheiten und Schulbesuch.  
Dr. Michaelsen, Schriftführer.

## Bericht

### der mathematisch-astronomischen Sektion im Winterhalbjahr 1903/4.

Vorsitzender: Professor Kosch, Direktor der Kgl. Maschinenbauschule,  
Schriftführer: Dr. W. Lorey, Oberlehrer am Gymnasium.

#### Vorträge:

1. Sitzung (4. seit der Gründung) Montag den 19. Oktober 1903.
- Herr Kosch: Einige Probleme der Reibung. (Graphische Behandlung, Reibung auf schiefer Ebene, Leiter an Mauer angelehnt, Bremse, Fahrstuhl, Reibungskuppelung, Rollen eines Zylinders auf der Ebene.)
- Herr Lorey: a) Einseitige Flächen.  
b) Die Mathematik am Görlitzer Gymnasium im Jahre 1700 (vorgelegt aus der Milichschen Bibliothek) ein in lateinischer Sprache im Jahre 1700 verfasster Leitfaden „Zum Nutzen

der studierenden Görlitzer Jugend“ bei Michael und Jakob Zipper in Görlitz gedruckt. Der gediegene Inhalt lässt die Vermutung zu, dass Tschinhausen von Einfluss gewesen ist.

c) Das wissenschaftliche Tagebuch von Gauss.

2. Sitzung Montag den 9. November 1903.

Herr Metzdorf: Ein von ihm verfasstes deutsches Gedicht auf Archimedes, durch das die Zahl  $\pi$  bis auf 30 Stellen dargestellt wird.

Herr Brückner (Bautzen) als Gast besonders begrüsst: Über die zugleich gleicheckigen und gleichflächigen Polyeder, mit Vorführung einer grossen Sammlung selbstgefertigter Modelle.

Auch an dieser Stelle soll Herrn Dr. Brückner noch einmal besonderer Dank ausgesprochen werden dafür, dass er in so liebenswürdiger Weise unserer Einladung zu einem Vortrage Folge leistete.

3. Sitzung Montag den 7. Dezember 1903.

Herr Lorey: Demonstration von 12 Aufnahmen magnetischer Ungewitter. Das Kgl. Observatorium in Potsdam hatte die Aufnahmen der Sektion freundlichst geliehen.

Herr Deckert: Die mathematischen und mechanischen Grundlagen des Radfahrens (mit Erläuterung an einem Zweirade); unter anderem mit Bestimmung des Reibungskoeffizienten beim Gleiten auf der Ebene.

4. Sitzung Montag den 11. Januar 1904.

Herr Schulz von der Firma Ephraim führt die Rechenmaschine Brunsviga vor.

Der Firma werde hier noch einmal für die Überlassung der Maschine und Herrn Schulz für die Vorführung gedankt.

5. Sitzung Montag den 8. Februar 1904.

Herr Kosch: Über Fallmaschinen. (Vergl. frühere Veröffentlichungen in Grunerts Archiv der Mathematik.)

6. Sitzung Montag den 7. März 1904.

Herr Deckert: Über die vierdimensionalen Polyeder. Der Schillingsche Verlag in Halle hatte zu diesem Vortrage die Schlegelschen Projektionsmodelle geliehen.

In sämtlichen Sitzungen wurde die neuerschienene Litteratur vorgelegt, hauptsächlich aus dem Teubnerschen Verlage, die durch

Herrn Buchhändler Tzschaschel besorgt wurde; sodann die mathematischen Annalen, die Hefte der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und die Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften. — Im Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung (Juni 1904) ist wieder ein kurzer Bericht über die Sektionstätigkeit erschienen.

Lorey.

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1903/4 durch Austausch, Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

### A. Durch Schriftenaustausch.

*Agram*, Kroatischer Naturforscher-Verein: Glasnik. God. XIV, 1. u. 2. Hälfte. God. XV, 1. u. 2. Hälfte. God. XVI, 1. Hälfte. — *Annaberg-Buchholz*, Verein für Naturkunde: XI. Bericht 1898 bis 1903. — *Basel*, Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen, Bd. XV, Heft 2. — *Belfast*, Natural History and Philosophical Society: Report and proceedings for the session, 1902/3. — *Berlin*, Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift, 55. Band, Heft 2—4; 56. Band, Heft 1. — *Berlin*, Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift, Band XXXVIII, 1903, Nr. 7—10. Band XXXIX, 1904, Nr. 1—6. — *Berlin*, Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preussischen Staates im Jahre 1903. — *Berlin*, Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte, Jahrg. 1903. — *Berlin*, Botanischer Verein der Provinz Brandenburg: 45. Jahrgang 1902. — *Bern*, Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen aus den Jahren 1902 und 1903 (1519 bis 1564). — *Bistritz*, Gewerbeschule für Siebenbürgen: 29. Jahresbericht. — *Bonn*, Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen: 60. Jahrgang 1903. — *Bonn*, Niederrheinische Gesellschaft für Natur und Heilkunde: Sitzungsberichte 1903. — *Boston*, Academy of Arts and Sciences: Proceedings, Vol. XXXVIII, Nr. 26. Vol. XXXIX, Nr. 1—24. Vol. XL, Nr. 1—2. — *Braunschweig*, Verein für Naturwissenschaft: 9.—13. Jahresbericht 1901—1905. — *Bremen*, Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen, XVII. Band, Heft 3. — *Bremen*, Meteorologische Station: Deutsches meteorol. Jahrbuch für 1903, Jahrgang XIII. — *Breslau*,

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur: 81. Jahresbericht. Dazu zwei Festgaben: Schube, Die Verbreitung der Gefässpflanzen in Schlesien. Die schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. 1904. — *Breslau*, Verein für Schlesische Insektenkunde: Zeitschrift für Entomologie, 28. Heft, 1903. — *Breslau*, Landwirtschaftlicher Zentral-Verein für Schlesien: Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für das Verwaltungsjahr 1903/4. — *Breslau*, Schlesischer Forst-Verein: Jahrbuch für 1903. — *Brooklyn*, Museum of the Brooklyn institute of arts. and sciences: Memoirs of rat. sciences Nr. 1. Cold sping harbor Monographs I und II. — *Brünn*, Naturforschender Verein: Verhandlungen: XLI. Band, 21. Bericht der Meteorologischen Kommission im Jahre 1901. — *Brünn*, K. K. Mährische Museums-Gesellschaft: Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums: III. Band, Heft 1 u. 2, IV. Band, Heft 1 u. 2. — *Budapest*, Magyarhony Földtani Tarsulat: Földtani Közlöny XXXIII, pars. 7—12, 1903. XXXIV, pars. 1—7, 1904. XXXV pars 5—7. — *Budapest*, Ungarisches National-Museum: Annales: Vol. I, 1903, pars. 1, 2. Vol. II, pars. 1. — *Budapest*, Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn: 17.—19. Band, 1899—1901. — *Cambridge* (Mass.), Museum of Comparative Zoology: Bulletin, Vol. XLI, 2, Vol. XLII. Geological series Vol. VI, Nr. 3, 4. — *Chemnitz*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft: 15. Bericht. — *Cherbourg*, Société Nationale des Sciences naturelles: Mémoires: Tome XXXIII (4<sup>ième</sup> série, tome 3). — *Cincinnati*, Lloyd-Museum and Library: Bulletin Nr. 6; Reproduction series Nr. 3. — *Christiania*, Royal University of Norweg: Resultater af randstands-observationer paa den Norske Kyst. Heft VI, 1904. — *Chur*, Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Jahresbericht XLVI. Band. — *Darmstadt*, Verein für Erdkunde: Nostizblatt, 4. Folge, Heft 24. — *Donau-eschingen*, Verein für Geschichte und Naturgeschichte: XI. Heft 1904. — *Dorpat*, Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte, XIII. Band, 2. Heft. Dazu eine Skizze des Kreises Njeshin des Gouvernements Czernigow 1903. — *Dresden*, Verein für Erdkunde: Literatur der Landes- und Volkskunde des Königreiches Sachsen. Nachtrag Nr. 4. Mitglieder-Verzeichnis 1904. — *Dresden*, Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen: Mitteilungen 1903—1904. — *Dresden*, „Flora“, Kgl. sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau: Sitzungsberichte und Abhandlungen. 7. Jahrg. 1902/3. — *Dresden*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und

Abhandlungen. Jahrgang 1903. — *Dresden*, Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht 1902/3. — *Dublin*, Royal Dublin Society: Scientific Proceedings. Vol. X, pars. 1; economic proceedings. Vol. I, pars. 4; scientific Transactions. Vol. VIII, Nr. 2—5. — *Dürkheim*, Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz (Pollichia): Mitteilungen: LX. Jahrg. Nr. 18 und 19. Dazu Beilage. — *Erlangen*, Physikalisch-medizinische Societät: Sitzungsberichte. 34. Heft 1902. — *Florenz*, Biblioteca nazionale centrale: Bollettino delle pubblicazioni italiane 1903. Nr. 33—44. Indice alfabetico delle opere 1903. — *Florenz*, Reale Istituto di Studi Superiori: Pubblicazioni; Livini: Intorno alla struttura della trachea; Galeotti e Polverini: Sui primi 175 casi di peste bubbonica; Mattiolo: Cenni cronologici sugli orti botanici di Firenze. — *Frankfurt a. O.*, Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt: „Helios“, Abhandlungen und Mitteilungen. XXI. Band. — *Frankfurt a. M.*, Physikalischer Verein: Jahresbericht 1902/3; dazu Beilage. — *Frankfurt a. M.*, Ärztlicher Verein: Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens, die Krankenanstalten und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. im Jahre 1902. — *Frankfurt a. M.*, Senkenbergische naturforschende Gesellschaft: Bericht 1903. — *Gera*, Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: 43.—45. Jahresbericht 1903. — *Görlitz*, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin. 79. Band. Codex diplomaticus Lusatiae superioris II, Band II, Heft 4, 1903. — *Görlitz*, Magistrat, Verwaltung der Stadt: Bericht über das Etatsjahr 1902. Jahresabschluss der Stadthauptkasse zu Görlitz für das Rechnungsjahr 1902. — *Greifswald*, Geographische Gesellschaft: VIII. Jahresbericht 1900—1903. — *Guben*, Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Mitteilungen, Band VII, Heft 5—8. — *Güstrow i. M.*, Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv, 58. Jahrg., 1904. — *Halle a. S.*, „Leopoldina“, Kaiserl. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher: Heft XXXIX, 9—12, Heft XL, Nr. 1—8. — *Halle a. S.*, Verein für Erdkunde: Mitteilungen 1904. — *Hamburg*, Deutsche Seewarte: Jahrbuch für 1902. Jahrg. XXV. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen für 1896—1900, sowie für die 25 Jahre 1876—1900. 4. u. 5. Nachtrag zum Bibliothekskataloge. 1902/4. 25. und 26. Jahresbericht für die Jahre 1902 und 1903. — *Hamburg*, Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung: Verhandlungen

1900—1903. — *Hanau*, Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde: Bericht vom 1. April 1899 bis 30. September 1903. — *Harlem*, Musée Teyler: Archives, série II. Vol. VIII pars. 4, 5. Catalogue de la bibliothèque, tome III, 1888—1909. — *Helsingfors*, Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta XXI—XXIII, 1901/2. Meddelanden: Häftet 28, 1901/2. — *Iglo*, Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch, XXXI. Jahrgang, 1904. — *Innsbruck*, Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein: Berichte, XXVIII. Jahrg. 1902/3. — *Kassel*, Verein für Naturkunde: Abhandlungen und 47. Bericht über das 67. Vereinsjahr 1902/3. — *Kassel*, Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift, XXVII. Band; Mitteilungen, Jahrgang 1902. — *Kiel*, Universitäts-Bibliothek: 166 Dissertationen. — *Kiel*, Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Zeitschrift, 33. Band. — *Kiew*, Société des Naturalistes: Memoires, tome XVIII. — *Klagenfurt*, Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten: Carinthia II, Mitteilungen, 93. Jahrg. Nr. 4—6. 94. Jahrg. Nr. 1—3. — *Königsberg i. Pr.*, Physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften, 44. Jahrg. 1903. — *Landsberg a. d. W.*, Verein für Geschichte der Neumark: Schriften, Heft XIV—XVI. — *Leipa*, Nordböhmischer Exkursionsklub: Mitteilungen, 26. Jahrgang, Heft 4; 27. Jahrgang, Heft 1—3 und Beilage. — *Leipzig*, Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte, 28. u. 29. Jahrgang 1901/2. — *Linz a. D.*, Museum Franzisco-Carolinum: 62. Jahresbericht nebst 56. Lieferung als Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns. — *Linz a. D.*, Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns: XXXIII. Jahresbericht. — *London*, Royal Society: Proceedings, Vol. LXXII, Nr. 482—487; Vol. LXXIII, Nr. 488—496; Vol. LXXIV, Nr. 497—498. Reports of the Malaria-Committee. 8. series. Reports of the sleeping sickness commission. Nr. 2—4. Obituary notices of fellows of the royal society. Pars. III, II. — *Lüneburg*, Naturwissenschaftlicher Verein des Fürstentums Lüneburg: Jahreshefte, XVI, 1902/4. — *Lüttich*, Société royale des sciences de Liège: Mémoires, 3<sup>ième</sup> série, tome 5. — *Luxemburg*, „Fauna“, Verein Luxemburger Naturfreunde: 13. Jahrg., 1903. — *Luxemburg*, L'institut grand-ducal de Luxembourg: Publications: tome XXVII. — *Madison*, Wisconsin Academy of sciences arts and lettres: Transactions. Vol. XIII, pars. 2; Vol. XIV, pars. 1. — *Mailand*, Societa Italiana di Scienze Naturali: Atti, Vol. XLII fasc. 3 u. 4, 1903/4;

Vol. XLIII fasc. 1—3. — *Manchester*, Literary and Philosophical Society: Memoires and proceedings. Vol. 47, pars. 6; Vol. 48, pars. 1—4. — *Marburg*, Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte. Jahrgang 1903. Schriften, Band XIII, Abt. 5. — *Marseille*, Faculté des Sciences: Annales, tome XIII. — *Massachusetts*, Tufts College Library: Studies Nr. 8, 1904. — *Mexico*, Instituto geologico: Parergones, tomo 1, num. 1 u. 2. 1903/4. — *Milwaukee*, Wisconsin, Natural History Society: Bulletin. Vol. III, Nr. 1—3. Public Museum. 21. annual report. 1903. — *Missoula*, Mont. Bulletin: Lectures at Flathead Lake. 1903/4. Biological series Nr. 6, 8, 15, 19, 23. Presidents report 1902/3. — *Montevideo*, Museo Nacional: Anales, tomo II, 1903; serie II, euhega 1, 1904. — *Montreal*, Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions. 2. series. Vol. VIII, 1902; Vol. IX, 1903. — *Moskau*, Société Impériale des Naturalistes: Bulletin. Année 1903, Nr. 2—4; année 1904, Nr. 1. — *Mülhausen*, Industrielle Gesellschaft: Jahresbericht 1903. — *München*, Königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der Math.-physik. Klasse 1903, Heft 2, 3, 4, 5. 1904, Heft 2. — *München*, Ornithologische Gesellschaft: 3. Jahresbericht für 1901/2. — *Nancy*, Société des sciences naturelles: Bulletin, série III, tome III, fasc. 4, 1902. Série IV, tome IV, fasc. 1—4, 1902/3. Série III, tome V, fasc.1. — *Neuchatel*, Société des sciences naturelles: Bulletin, tome XXVIII années 1899/1900. — *New-York*, Academy of Sciences: Annals. Vol. XIV, 3, 4. Vol. XV, 1, 2. — *New-York*, American Geographical Society: Bulletin. Vol. XXXV, Nr. 4—5; XXXVI, Nr. 1—8. — *Nürnberg*, Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen. XV. Band, Heft 1. Jahresbericht für 1902. — *Philadelphia*, Wagner Free Institute of Sciences: Transactions. Vol. III, part. 6. — *Philadelphia*, Academy of Natural Sciences: Proceedings. Vol. LV, part. 1—3. 1903; Vol. LVI, part. 1, 1904. — *Pisa*, Società Toscana de Scienza Naturali: Atti, processi verbali, Vol. XIII, XIV, 1—4. — *Posen*, Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft: Zeitschrift der Naturwissenschaftlichen Abteilung. X. Jahrg., Heft 2—6, XI. Jahrg., Heft 1. — *Prag*, Lesehalle der deutschen Studenten: 55. Bericht 1903. — *Prag*, Archiv für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung Böhmens: Band IX, Nr. 5; Band X, Nr. 2—6; Band XI, Nr. 1—4, 6; Band XII, Nr. 6 nebst Karte. Sect. V. — *Prag*, Naturhistorischer Verein „Lotos“: Sitzungsberichte. Jahrg. 1902;

neue Folge 22. u. 23. Band. — *Prag*, Königl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Jahresbericht 1903; Sitzungsberichte 1903. — *Presburg*, Verein für Natur- und Heilkunde: Verhandlungen. Neue Folge, XV. Band. — *Regensburg*, Naturwissenschaftlicher Verein: Berichte, IX. Heft, 1901/2. — *Reichenberg in Böhmen*, Verein der Naturfreunde: Mitteilungen. 35. Jahrg., 1904. — *Riga*, Naturforscher-Verein: Korrespondenzblatt. XLVI, 1903. — *Rochester*, Academy of Sciences: Proceedings. Vol. IV, parcs. 65—136. — *St. Gallen*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Jahrbuch 1901/2. — *Santiago, de Chile*, Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen. Band IV, Heft 6; Band V, Heft 1. 1902 u. 1904. — *Schweiz*, Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften: Atti. 86, sessione in Locarno, 1903. — *Sion*, Valais, Société Murithienne: Bulletin, fasc. 32. — *Stavanger*, Stavanger Museum: Aars be retning for 1902—1903. Aarshefte for 1903. — *Stettin*, Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Baltische Studien. Neue Folge, VI. Band. — *Stettin*, Gesellschaft für Völker- und Erdkunde: Bericht über das Vereinsjahr 1902/3. — *Stockholm*, K. svenska vetenskaps-academien: Arkiv for Zoologi. Band I, Häfte 1—4. Arkiv for botanik. Band I, Häfte 1—4; Band II, Häfte 1—4. — *Stockholm*, Société Entomologique: Entomologisk tidskrift arg, 24, Häfte 1—4. — *St. Louis*, Mo., Missouri botanical-garden: 14. and 15. annual report 1903/4. — *Strassburg*, Universitäts-Bibliothek: 20 Dissertationen. — *Stuttgart*, Verein für Vaterländische Naturkunde in Württemberg: Jahreshefte. 60. Jahrg., 1904. Dazu Beilage. — *Sydney*, Royal Society of New South Wales: Journal and proceedings. Vol. XXXVI, 1903. Notes from Sept. 1903 to June 1903. — *Sydney*, Australian Association for the Advancement of Science: Report of the 9. Meeting, held at Hobart (Tasmania) 1902. — *Topelka*, Kansas, Academie of Sciences: Transactions. Vol. XVIII. — *Ulm*, Verein für Mathematik und Naturwissenschaft: Jahreshefte. XI. Jahrg. 1903. — *Utrecht*, Königl. nederlandsch meteor. institut. Nr. 93. Liste des publications, 1850—1904. Meteorologisk Jarboek (54. Jahrbuch) vor 1902. — *Washington*, Smithsonian-Institution: Proceedings of the U. St. National Museum, Vol. XXV—XXVII. U. St. National Museum: Report 1901. Annals of the astrophysical observatory, Vol. I. Annual report of the board of regents for the year 1902. Contributions to Knowledge 1413. Hodgkins Fund. — Miscellaneous collections, part of Vol.

XLIV, Nr. 1374; Vol. XLV, Nr. 1419. — *Washington*, Departement of Agriculture U. S. of America: Yearbook 1902. — *Washington*, Office U. S. Geological Survey: List of new publications, Nr. 4—8. Professional papers, Nr. 9, 10, 13, 14, 15. Water supply and irrigation paper, Nr. 80—87. — *Washington*, Bureau of Ethnology: 20. annual report 1898/99. — *Wien*, Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität: Mitteilungen. 1. Jahrg. 1903, Nr. 5—8. 2. Jahrg. Nr. 1—8. — *Wien*, Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse: Schriften. 42. u. 43. Band, 1901/2 und 1902/3. — *Wien*, K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Sep.-Abdruck aus dem XVIII. Bande der Annalen. 1903. — *Wien*, K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch. Jahrg. 1902, Band LII, Heft 3—4; Band LIII, Heft 1—4. Verhandlungen 1903, Nr. 11—18; 1904, Nr. 1—8. — *Wien*, K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen. LIII. Band. 1903, Heft 1—10. — *Wien*, K. K. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte. CXI. Band, Abt. I, 10; CXII. Band, Abt. IIa, 1—3, Abt. IIb, 1—6. Mitteilungen der Erdbeben-Kommission, Nr. 14—19. — *Wiesbaden*, Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher, Jahrg. 56, 1903. — *Würzburg*, Physikalisch-medizinische Gesellschaft: Sitzungsberichte 1902, Nr. 1—6; 1902, Nr. 1—8.

### B. Durch Schenkung.

1. *Der Wanderer im Riesengebirge*, Nr. 252—263 (*Ortsgruppe Görlitz des R.-G.-V.*)
2. *Deutschlands Flora* oder botanisches Taschenbuch für das Jahr 1804 von Georg Franz Hoffmann.
3. *Pauli Zacchiae quaestionum medico-legalium opus* absolutissimum in tres tomos divisum. Francofurti MDCLXVI.
4. *Joannis Baptistae van Helmont opera: Ortus medicinae*. Lugduni MDCLXVII.
5. *Ludovici Cornari consilia und Mittel* über hundert Jahr in vollkommener Gesundheit zu leben usw. Leipzig 1707.
6. *Joannis Jacobi Reiske et Joannis Ernesti Fabri opuscula* medica ex monumentis Arabum et Ebraeorum. Halae MDCCLXXVI.
7. *Religio medici* cum annotationibus. Argentorati MDCLXXVII.
8. *Johann Peterson Stengels Suici gnomonica universalis* oder ausführliche Beschreibung der Sonnenuhren. Ulm 1731.
9. *Esperienze intorno alla generazione degl' insetti fatte da Francesco Redi*. Firenze MDCLXVIII. (Nr. 2—9 Herr Landgerichtsrat a. D. *Danneil*.)
10. *Emile Boulanger: Les mycelium truffiers blancs*. Paris 1903 (*Verfasser*).

11. *Embr. Strand*: Bemerkungen til myntmester Münster's „Nye norske Coleoptera, Sep.-Dr., Kristiania 1904. 12. *Derselbe*: Herr O. M. Reuter og mine „norske fund av Hemiptera“. Sep.-Dr. 1903. 13. *Derselbe*: Theridiiden und Argioiden, gesammelt von M. H. Seebohm in Krasnojarsk 1878. Sep.-Abd. (Nr. 11—13 *Verfasser*). 14. *Ruhland*: System der politischen Ökonomie, Band I. (Herr Rittergutspächter *Naumann*.) 15. *Mary Hallock Greenewalt*: Pulse and rhythm. Philadelphia. (*Verfasserin*.) 16. *Thomé, O. W.*, Lehrbuch der Botanik. Braunschweig 1898. (Herr *Dr. von Rabenau*.) 17. *Zacharias, Dr. Otto*: Über die Zusammensetzung des Planktons in thüringischen, sächsischen und schlesischen Teichgewässern. (Herr *Verfasser*.) 18. *E. von Hesse-Wartegg*: Samoa, Bismarckarchipel und Neu-Guinea. Leipzig 1902. (Rektor *A. Müller*.) 19. *Drude, Dr. O.* Handbuch der Pflanzengeographie. Stuttgart 1890. (Herr *Dr. med. Blau*.) 20. *Hedrigia*: Organ für Kryptogamenkunde. Sep.-Abd., Band XLIII. (Herr Professor *Dr. Hieronymus*.) 21. *Dr. Gürke*: Plantae europaeae. Tom. II. 22. *Derselbe*: 6 *Separatabdrucke* aus Englers botanischen Jahrbüchern: Malvaceae africanae; Boraginaceae africanae I, Verbenaceae africanae II u. III, Labiatae africanae V, die von Götze am Rukwa- und Nyassasee gesammelten Pflanzen. 23. *Derselbe*: Sonder-Abdr. aus „Kunene-Sambesi-Expedition“ 1902. Hydrocharitaceae, Ebenaceae, Polygalaceae und Borriginaceae. 24. *Derselbe*: Eine neue Mayacaart aus Afrika. Sep.-Abd. aus den botanischen Jahrbüchern. 25. *Derselbe*: Eine neue Gespinnstfaser, aus Zeitschrift für die gesamte Textil-Industrie. (Nr. 21—25 *Verfasser*.) 26. *Dr. W. J. Kleefeld*: Lebenserinnerungen 1904. (Herr *Verfasser*.) 27. *Freiherr Paul Adolf von Molsberg*: Streifzüge in's Gebiet der Philosophie und Naturwissenschaften (zweimal vorhanden, *Verfasser* und Herr Oberlehrer *Dr. Lorey*). 28. *Dr. A. Girtanner*: Über die Wildschafe. Sep.-Abd. 1898. 29. *Derselbe*: Notizen über *Cypselus melba* 1867. 30. *Derselbe*: Eine zerstörte Kolonie des Alpenglegers. 1902. 31. *Derselbe*: Plauderei über den Steinadler. Sep.-Abd. 1899. 32. *Derselbe*: Beitrag zur Naturgeschichte des Bartgeiers der Zentralalpenkette. 1870. 33. *Derselbe*: Ein Bartgeier in Tirol gefangen. 34. *Derselbe*: Die Geschichte eines schweizerischen Bartgeiers, eine Familiengeschichte. 35. *Derselbe*: Der Lämmergeier in der Schweiz. 1900. 36. *Derselbe*: Der Lämmergeier in den Schweizer Alpen und in den Zeitungen. Sonder-Abdr. 37. *Derselbe*: Ornithologischer Streifzug durch Grau-

bünden, ausgeführt im Juni 1871. 38. *Derselbe*: Plauderei über den Haussperling. 39. *Derselbe*: Die Alpendohle in den Schweizer Alpen. Sonder-Abdr. 40. *Derselbe*: Ein difformes Alpensteinbock-Gehörn. Genf 1904. (Nr. 28—40 *Verfasser*.) 41. *Temple, Rudolf*: Tierschutzfreundliche Besprechungen. Budapest 1897. (*Verfasser*.) 42. *Torka, V.*: Moose des Kreises Züllichau-Schwiebus. 1904. (*Verfasser*.) 43. Karte von Skandinavien. (Herr Oberlehrer *Taubner*.) 44. 21 Drucksachen und Schriftstücke verschiedenen Inhaltes des Herrn Ökonomierat Toussaint. (*Verfasser*.) 45. Dr. *C. von Wissel*.) Pacifiche Chitonen der Sammlungen Schauinsland und Thilenius. 1904. (*Verfasser*.)

### C. Durch Ankauf.

Die *Fortsetzungen* von: 1. *G. u. E. Wiedemann*: Annalen der Physik und Chemie. 1903 Nr. 12 u. 13. 1904 Nr. 1—10. Nebst *Beiblättern* 1903 Nr. 11 u. 12. 1904 Nr. 1—18. 2. *Hann und Hellmann*: Meteorologische Zeitschrift. 1903 Heft 9—12. 1904 Heft 1—8. 3. Dr. *Assmann*: Das Wetter. XX 9—12. XXI 1—8. 4. *Himmel und Erde*, herausgegeben von der Gesellschaft *Urania*. Jahrg. XVI Nr. 1—12. 5. *Mitteilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie*. XIII, 9—12, XIV, 1—6. 6. *Engler und Prantl*: Die natürlichen Pflanzenfamilien. Lief. 217—219. 7. *Deutschlands Flora*, begründet von Reichenbach. I. Serie, Band 24, Lief. 1—6. 8. *Ascherson*, Synopsis der mitteldeutschen Flora. Lief. 29—35. 9. *Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreichs*. 6. Band, 1. Abt. (Pisces), 2. Band, 3. Abt. (Echinodermen), 5. Band, 2. Abt. (Arthropoda), 3. Band Supplement, 44.—47. Lief. (Turnicata). 10. *Zoologischer Anzeiger* von *Victor Carus*. Band XXVII, Nr. 1—26. XXVIII, Nr. 1—3. Register zu Jahrgang XXI—XXV und Bibliotheca Zoologica III—VII. 11. *Das Tierreich*, herausgegeben von der deutschen zoologischen Gesellschaft. Lief. 20. 12. *Reichenow*, Journal für Ornithologie, LI, 4. LII, 1—3. 13. *Ornithologische Monatsberichte*. XI, 10—12. XII, 1—9. 14. *Ornithologische Monatsschrift* des deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt. XXVIII, 11—12. XXIX, 1—9. 15. *Nachrichtenblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft*. XXXV, 11—12. XXXVI, 1—3. 16. *Stettiner entomologische Zeitung*. 64. Jahrg. (Schluss). 65. Jahrg., Heft 1. 17. *Taschenberg*, Bibliotheca Zoologica. II, Lief. 16. 18. *Ganglbauer*: Die Käfer Mitteleuropas. IV. Band, 1. Hälfte. 19. *Schmiedeknecht*: Opuscula

ichneumonologica. Heft 1--6. 20. *Bauer, Koken und Liebisch*: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie. 1903, II. Band, Heft 3. 1904, I. Band, Heft 1--3, II, 1. 21. *Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie*. 1903, Nr. 18--24. 1904, 1--17. 22. *Dr. C. Hintze*, Handbuch der Mineralogie. Lief. 8. 23. *Deutsche geographische Blätter*, herausgegeben von der geogr. Gesellschaft in Bremen. Band XVI, Heft 3--4, XVII, 1--2. 24. *Petermann*: Mitteilungen. 49. Band, IX--XII. 50. Band, I--VIII; hierzu *Ergänzungsheft* Nr. 143--148. 25. *Deutsches Kolonialblatt*. Jahrg. XIV, 19--24. XV, 1--19. Dazu *Kolonial-Handelsadressbuch* 1904. Extranummer Nr. 7. Beilagen: Jahresbericht über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee im Jahre 1902/3. Anlagen zum Jahresbericht 1902/3. 26. *Freiherr von Dankelmann*: Mitteilungen von Forschungsreisenden usw. XVI, 4. XVII, 1--3. 27. *Archiv für Naturgeschichte*, herausgegeben von Hilgendorf. 66. Jahrg., II. Band, 2. Heft, 2. Hälfte; 70. Jahrg. I. Band, 1. Heft, 1. Hälfte; 69. Jahrg., II. Band, 2. Heft, Lief. 1. 28. *Potonié*: Naturwissenschaftliche Wochenschrift, XIX, 1--52. 29. *Prometheus*: Illustrierte Wochenschrift, XV, 1--52. 30. *Dr. Buschan*: Internationales Zentralblatt für Anthropologie und verwandte Wissenschaften. VIII, 6. IV (1904), 1--5.

*Neu-Anschaffungen*: *Ladenburg*: Über den Einfluss der Naturwissenschaften auf die Weltanschauung. Leipzig 1903. — *Dr. Konrad Bretscher*: Anleitung zum Bestimmen der Wirbeltiere Mitteleuropas. Zürich 1904. — *C. Ribbe*: Zwei Jahre unter den Kanibalen der Salomo-Inseln. Dresden 1903. — *R. Sadebeck*: Kulturgewächse der deutschen Kolonien. Jena 1899. — *Schmiedeknecht*: Opuscula ichneumonologica. Blankenburg i. Th. 1902 bis 1904. — *Dr. Reichenow*: Die Vögel Afrikas. III, 1. Hälfte. — *Dr. F. Dahl*: Kurze Anleitung zum wissenschaftlichen Sammeln und zum Konservieren von Fischen. Jena 1904.

*Dr. H. von Rabenau*, Bibliothekar.

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1903/4 für die Sammlungen  
eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

### A. Als Geschenke:

Von Herrn Rechtsanwalt *Max Dreyer*: *Ovis musimon* Schreb. —  
Von Herrn *Konsul von Möllendorff*: 6 Fledermausarten von den  
Philippinen: *Rhinolophus rufus* Ptrz., *Rh. arcuatus* Ptrz., *Hippo-*  
*sideros anticola* Ptrs., *Miniopterus pusillus* Tomes., *M. tibialis* Tomes,  
*Taphozous philippinensis* Waterh. — Von Herrn *Dr. von Wissel*:  
*Chrysolophus amherstiae* Leadl. ♂, *Phasianus versicolor* V. ♀,  
*Phlogoenas luzonica* Scop. — Von Herrn Oberleutnant *Buchholz*:  
*Falco merillus* Ger. ♀. — Von Herrn Kommerzienrat *M. Ephraim*:  
*Falcinellus (Epimachus) meyeri* Finsch ♂. — Von Herrn Kaufmann  
*Vohland*: *Lophorina minor* Rams. ♂ und ♀. — Von Herrn Sanitäts-  
rat *Dr. Freise*: *Parotia Carolae* A. B. Meyer ♂. — Von den Herren  
Sanitätsrat *Dr. Kleefeld* und Hauptmann a. D. *Kienitz*: *Drepanornis*  
*albertisi cervinicauda* Sel. ♂ und ♀. — Von Herrn Kaufmann  
*Artur Alexander-Katz*: *Paradisea intermedia* Vis ♂ ad., *Falcinellus*  
*meyeri* Finsch ♀ ad., *Sericulus melinus* Lath. ♂ ad., *Prionodura*  
*newtoniana* Vis ♂ ad., *Aeleurodes melanocephala* Rams. ♂ ad.,  
*Amblyornis subalaris* ♂ ad., *A. inornatus* Schl. ♂ ad., ♂ juo.,  
*Lorius chlorocercus* Gould ♀, *Charmosina stellae* A. B. Meyer ♂  
und ♀, *Pitta loriae* Salv. ♂, *Pachycephala astrolabi* Bp. ♂, *Halcyon*  
*macleay* J. u. S. — Von Herrn *Dr. von Rabenau*: *Prothemadera*  
*novae zeelandiae* Gm. — Von Herrn Gutsbesitzer *Druschki* in  
Nieder-Bielau O.-L.: *Colymbus fluviatilis* Tunst. juv. — Von Herrn  
Lagerverwalter *Alf. Hoensch*: *Jynx torquilla* L. — Von Herrn  
Rittmeister a. D. *Klemm*: *Buteo buteo* L. — Von Herrn Pastor  
*Gross* in Sakro bei Forst N.-L.: *Psephotus haematonotus* Gould ♂  
und Ei, zwei Eier von *Calopsittacus novae Hollandiae* Gm.,  
*Nester* von *Chloris hortensis* Brehm., *Troglodytes parvulus* Koch,  
*Locustella naevia* Bodd., und *Galerita cristata* L. — Vom Gymnasiast  
*Gerhart Hofmann*: Nest von *Fringilla coelebs* c. — Von Herrn  
Rentier *Max Geissler*: *Zamenis gemonensis* Laur., var: *trabalis*  
Pall. — Von Herrn Seminarlehrer *Stolz* in Niesky: 34 Arten  
Orthopteren der Lausitz in 79 Exemplaren. — Von Herrn *Otto*

*Bornemann*, eine Mygaleart und zwei südamerikanische Schmetterlinge. — Von Herrn Sanitätsrat Dr. *Friedrich* in Dresden: zwei sechsstrahlige Seesterne aus Norderney (*Asterias rubens*). — Von Herrn Lehrer an der Mädchen-Mittelschule *Klinner*: *Spongilla fluviatilis* L.

#### B. Durch Ankauf:

Nest von *Hirundo rustica* L. mit eingebautem Neste von *Erithacus tytis* L. und Gelege (5 Stück) und Nest von *Certhia familiaris* L. und Gelege (6 Stück) aus Muskau.

#### Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Pastor *Gross* in Sakro: 67 Arten Pflanzen der Umgegend von Forst und Sommerfeld. — Von Herrn Lehrer *Barber*: 11 Arten Pflanzen (neue Lausitzer Standorte). — Von der *Deutschen Orient-Gesellschaft* in Berlin: Spreu von Emmer (*Triticum dicoccum*) von den Ausgrabungen von Abusir bei Kairo.

#### Für die mineralischen Sammlungen gingen ein:

Von Herrn Bergwerksdirektor a. D. *Schnackenberg*: Albit von Rauris, Zinnwaldit von Zinnwald, Baryt von Klausthal, Staurolith von Goldenstein in Mähren, Turmalin von Langenbielau, stalachisches Brauneisenerz vom Harz, Beryll von Marschendorf in Mähren, Augit in Basalt, Magnetit aus dem Zillerthale, Wolframit von Altenberg in Sachsen, Talk mit Dendriten von Reichenstein in Schlesien, Franklinit und Zinkit von Franklin, N.-Jersey, Schalenblende von Tarnowitz, Torbernit von Joachimstein, Heliotrop wahrscheinlich aus Böhmen, Chromit von Grochau bei Frankenstein, Adular vom St. Gotthard, Halbopal von Schemnitz, Calamin von Altenberg bei Aachen, Pyrargyrit von Andreasberg, Eisenglanz von Elba, Hyalit von Walsch in Böhmen, Chalkopyrit vom Harz, Pyromorphit (Fundort unbekannt), Sphalerit vom Harz, Prasem von Breitenbrunn, Cerussit von Zellerfeld, Cerussit (derb) von Tarnowitz, Sapphir vom Oelberge im Siebengebirge, Cuprit von Rheinbreitenbach. — Von Herrn Oberlehrer *Taubner*: Geyérit von Geyer im Erzgebirge. — Von Herrn Dr. *Wilhelmy*: Schwefelkiese von Rio tinto. — Von Herrn Apotheker *Klipstein* in Hirschberg:

Ytrotitanit von Schreiberhau, Glockerit von Kupferberg, Laumontit von Ober-Jannowitz, Analcim aus dem Fürstensteiner Grunde, Prehnit von den Abruzzen bei Hirschberg, Domeykit aus der Adlergrube bei Kupferberg. — Von Herrn Oberleutnant in der I. Ing.-Inspektion *Otto Döhring* in Königsberg i. Pr. durch Vermittelung des Herrn Baurat *Junghann*: Rosenquarz vom Orange-River, Südafrika. — Von der *Direktion des Kaiser Friedrich-Museums*: Labradorit. — Von Herrn Spediteur *Grande*: Orthoklas mit aufgewachsenem Rauchquarkrystall von Königshain. — Von Frau Dr. *Schuchardt*: 3 Krokydolithe (geschliffen) aus Südafrika. — Von Herrn Professor *Metzdorf*: Doppelspat vom Rabenstein bei Siegmarsdorf. — Von Herrn Hauptmann a. D. *Kienitz*: Roter und grüner Jaspis vom Hopfenberge bei Hohenliebenthal, Achate aus dem Porphyr von der Hölle bei Schönau a. d. Katzbach, Halbopale von Trebnitz bei Nimptsch, weisser Granatfels und Manganidokras ebendaher, Graphitschiefer und Dolomit vom Tunnelbau bei Arnshausen bei Schmiedeberg, Serpentin von Jordansmühl, Aegyryn vom Krötenloch bei Erdmannsdorf i. R., Basalt mit Kruste von braunem Glase und gefritteter sehr feinkörniger Feldspat in Basalt aus dem Bruche zwischen Cunnerwitz und Jauernick, Granit mit eigenartigen Einschlüssen von brauner Farbe von Hilbersdorf bei Königshain, Calcitkrystalle aus dem Hönnetale bei Iserlohn, Serpentine und Dolomite von Rotenzechau in Schles., Aufschlüsse aus dem Eisenbahndurchstiche westlich von Ebersbach O.-L. (Diorit, metamorphisierten Granit und Asbest enthaltend). — Von Herrn Bergrat *Laske*: Gypsdruse aus Inowrazlaw, Arsenikkies von Altenberg in Schlesien, Diabas von Laurenburg im Lahntale. — Von Herrn Berginspektor *Pietschmann* in Tschöpel O.-L.: Rindenstücke von *Taxodium distichum* aus der Braunkohle von Klein-Räschen bei Senftenberg. — Von Herrn Bergassessor *Kubale*: Handstücke aus der Kontaktzone zwischen Cambrischen Schiefen und Granit (Epidot-Granatgesteine) von Ehrenberg bei Ilmenau. — Von den Herren Amtsgerichtsrat *Hofmann* und Rentier *Wenke* die sogenannte Fledermausknochen-Breccie vom Kitzelberge bei Kauffung. — Von Herrn *Gustav Schenke*: Feuerstein mit eingeschlossenem Echiniten, gefunden auf dem Holzplatze der Lüdersschen Fabrik in der Nähe des Bahndammes. — Von Herrn cand. geol. *Priemel*: zweiseitig gekritztes und geschrammtes Geschiebe von alpinen Malm aus der Grundmoräne des diluvialen Aaregletschers bei Bern. — Von Herrn

*Josef Weidenfeld*: Schädelfragment und linker Schulterknochen des Diluvialpferdes *Equus caballus fossilis* von Gräfenbroich, Reg.-Beg. Düsseldorf.

Ausserdem schenkte Herr Patentanwalt Dr. *Bruno Katz* die Büste von Justus von Liebig und Herr Brauer *Heinrich Thomas* in Kohlfurt ein *Steinbeil*, im Jahre 1888 in einer Kiesgrube an der Lausitzer Bahn, unmittelbar bei Bahnhof Kohlfurt gefunden. — Mit Bewilligung des Präsidiums und Zustimmung des Gebers wurde dieser Fund dem Kaiser Friedrich-Museum überwiesen.

*Dr. H. von Rabenau*, Museums-Direktor.

### Haupt-Versammlung am 13. Januar 1905.

Die Versammlung wird um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr durch den Ersten Präsidenten eröffnet.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft die korrespondierenden Mitglieder: Herrn Oberlehrer Dr. Köhler in Schneeberg i. S. und Herrn Fabrikbesitzer Clemens Müller in Dresden, und die wirklichen Mitglieder Herrn Geheimer Regierungsrat Bethe und Herrn Baurat und Fabrikbesitzer Kurth. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Abgemeldet haben sich die Herren Hotelier Langner, Professor Dr. Putzler, Apotheker Wild, Baurat Wolff.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet die Herren: Gymnasialdirektor Dr. Stutzer, Buchdruckereibesitzer Gustav Wendler, Oberlehrer Dr. Severin, Oberlehrer Dr. Brossmann, Dr. med. Tehnsen, Dr. med. Erich Joachim, Lehrer an der Gemeindeschule Hugo Jung, Rechtsanwalt Brüll, Königl. Bergrat Illner, Rentier Hugo Fellgiebel. Die Herren wurden sämtlich aufgenommen.

Präsidium und Ausschuss haben vorgeschlagen zu Ehrenmitgliedern die Herren Maurermeister Koritzky, Kommerzienrat Emanuel Alexander-Katz und Rentier Sattig; zu korrespondierenden die Herren Pastor Gross in Sakro bei Forst N.-L. und Dr. Liebscher in Leipzig zu ernennen. Die Versammlung nimmt diese Vorschläge einstimmig an.

Die Versammlung wird benachrichtigt, dass die Kassenabschlüsse vorgelegt, revidiert und richtig befunden worden sind und erteilt

die erbetene Entlastung. Hierauf ergreift Herr Museums-Direktor Dr. von Rabenau das Wort zu seinem Vierteljahrsbericht über die Vermehrung der Sammlungen.

Im Anschluss daran berichtet Herr Hausverwalter Kämpfer über die geplante Anordnung der elektrischen Beleuchtung für den grossen Vortragssaal. Der Anschlag beläuft sich auf die Summe von 400 Mark, die aber, wie der Herr Hausverwalter bestimmt hofft, nicht erreicht werden wird. Über die Ausführung soll in der nächsten Ausschusssitzung Beschluss gefasst werden, da die Ausführung in diesem Winter nicht mehr möglich ist.

Bei der mährischen Museums-Gesellschaft soll angefragt werden, ob von ihrer Zeitschrift auch eine deutsche Ausgabe erscheint und irrtümlich uns eine fremdsprachige Ausgabe zugegangen sei. Im Verneinungsfalle soll der Gesellschaft in höflich bestimmter Form mitgeteilt werden, dass unsre Gesellschaft alsdann auf weiteren Schriftenaustausch zu verzichten, sich genötigt sehe.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Kleefeld. Dr. Krüger. Dr. von Rabenau.  
Kämpfer.

g. w. o.

Taubner.

### Haupt-Versammlung am 31. März 1905.

Der Erste Präsident eröffnet die Sitzung durch Mitteilung der Verluste der Gesellschaft an Mitgliedern. Es starben das Ehrenmitglied Herr Professor Dr. Schmick in Köln a. Rh., das korrespondierende Mitglied Herr Kommerzienrat Hersel in Ullersdorf a. Q. und das wirkliche Mitglied Herr Kaufmann Emil Heinze. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen in der üblichen Weise.

Durch Abmeldung schieden aus die Herren Fabrikdirektor Behnisch, Kaufmann Oswald Geisler und Rittergutsbesitzer von Uslar auf Schlauroth.

Zur Aufnahme meldeten sich die Herren: Fabrikbesitzer Ernst Wiede in Seidenberg, Fabrikbesitzer Heinrich Hagspühl, Handelskammer-Syndikus Dr. Lohmann, Postdirektor a. D. Wiche,

Buchhändler Walter Voss. Dieselben werden einstimmig angenommen. — Zum 80. Geburtstage des Ehrenmitgliedes Sanitätsrat Dr. Kleefeld soll eine Glückwunsch-Adresse angefertigt werden.

Von der geographischen Sektion ist ein Dankschreiben für die Bewilligung einer Reisekosten-Entschädigung zum Geographentage in Danzig eingegangen. Der Museums-Direktor berichtet über die Vermehrung der Sammlungen.

Sodann macht derselbe Mitteilung über die Gründung eines Vereins der schlesischen Ornithologen in Breslau unter Vorsitz des Rechtsanwalts Kollibay in Neisse. Anlässlich einer von diesem Vereine hierselbst abzuhaltende Wanderversammlung (1. u. 2. Juli vorgeschlagen) soll demselben der Saal der Gesellschaft mietsfrei überlassen werden. Die einleitenden Anordnungen sollen durch Herrn Dr. von Rabenau getroffen werden.

Betreffs der Wettersäule beantragt Herr von Rabenau, anlässlich der Neuauftellung eine gründliche Reinigung und Instandsetzung der Instrumente. Der Antrag wird angenommen und die Ausführung Herrn Optiker Bock übertragen.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Krüger. Friedrich. Müller. Dr. von Rabenau.  
Kolde. Dr. Simmich.

g. w. o.

Taubner.

### Haupt-Versammlung am 7. Oktober 1905.

Der Erste Herr Präsident eröffnet die Sitzung und teilt zunächst die Namen der im letzten Halbjahre verstorbenen Mitglieder mit. Es sind dies die Herren Rechtsanwalt Dreyer, Oberamtmann Grünig, Stadtrat Schlabit, Rittergutsbesitzer Schulze-Bernsdorf, Sanitätsrat Dr. Kleefeld, Oberlehrer Dr. Krüger und Landgerichtsrat Danneil. Dem Andenken der drei letztgenannten Herren widmet er ganz besonders warme Worte des Dankes und der Anerkennung. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen. Nach Mitteilung der wegen Umzuges oder aus anderen Gründen ausgetretenen Mitglieder, nämlich der Herren Maler Blankenburg, Direktor Glauber, Buchdruckereibesitzer Reiber, Buchdruckereibesitzer

Hoffmann, Oberlehrer Gürschner, Direktor Kosch, Bergrat Laske, Oberleutnant Luchs, Kaufmann G. Otto, Oberpostrat Maron, Kaufmann Fritz Strassburg, Hotelier Wagner und Dr. med. Dressler und Aufnahme der neu angemeldeten, nämlich der Herren Ziegeleibesitzer Wilhelm Brose, Oberleutnant d. R. Max Giessner, Stadtrat Glodkowski, Kaufmann Grün, Oberlehrer Dr. Haym, Rentier Kozik, Buchdruckereibesitzer Krüger, Fabrikbesitzer Lautier, Ober-Rossarzt a. D. Littmann, Dampfsägewerkbesitzer Hugo Müller, Amtsgerichtsrat Pflessner, Professor W. Stephan, Fabrikbesitzer Louis Stoess in Penzig und der Frau Rentiere Hessen, die sämtlich gewählt werden, verliest Herr von Rabenau die eingelaufenen Anträge auf Schriftenaustausch und fügt Erläuterungen hinzu. Versammlung geht auf die gemachten Anträge ein.

Die Einladungen zur Richtigofenfeier und zur Trauerfeier für Ober-Medizinalrat Professor Dr. Karg in Zwickau werden bekannt gegeben.

Herr Rendant Ebert giebt das Rechnungsergebnis des vergangenen Jahres bekannt. Er verliest sodann den Voranschlag für das neue Jahr und gibt denselben in zwei Exemplaren zur Kenntnis der Versammlung. Der Etat wird genehmigt.

Die nunmehr stattfindenden Wahlen für Präsidium und Ausschuss haben folgendes Ergebnis. Zum Zweiten Präsidenten wird Herr Oberlehrer Dr. Lorey gewählt. Die Herren Sekretär Oberlehrer Taubner, stellvert. Sekretär Dr. Simmich, Kassierer Rendant Ebert, und Hausverwalter Baumeister Kämpfer werden wiedergewählt. Die Wahl zum Ausschussdirektor fällt auf Herrn Dr. Mund. Die satzungsgemäss ausscheidenden Ausschussmitglieder Herren Amtsgerichtsrat Hofmann, Hauptmann Kienitz, Lehrer Mühle und Landgerichtsrat Wendriner werden wiedergewählt, während die Herren Fabrikbesitzer Dr. Weil und Stadtrat Naumann neugewählt werden. Sämtliche Herren nehmen die Wahl an.

Der Erste Präsident macht Mitteilung von der Schenkung des verstorbenen Herrn Sanitätsrat Dr. Kleefeld. Die Versammlung nimmt die Schenkung an und beauftragt das Präsidium die Genehmigung der vorgesetzten Behörde einzuholen und für die Verwendung der Schenkung geeignete Vorschläge zu machen. Ausserdem hat Herr Dr. Kleefeld die Gesellschaft in seinem Testament reichlich bedacht; auch die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung des Sitzungssaales ist ein Geschenk desselben.

Es erfolgt die Verlesung des Jahresberichtes des Sekretärs, des Museumdirektors und des Bibliothekars.

Darauf trägt Herr Oberlehrer Dr. Meyer einige Wünsche vor und berichtet über die bis jetzt vorhandenen Arbeiten zur geologischen Erforschung der Oberlausitz. Herr Erster Präsident und Herr Dr. von Rabenau geben zu den geäußerten Wünschen einige Erläuterungen und äussern technische und finanzielle Bedenken. Herr Dr. Meyer kommt nochmals auf seine Wünsche, betreffend die Besichtigung der Sammlungen durch ältere Schüler zu jeder Zeit, sowie auch die Anlage biologischer Zusammenstellungen zurück. Herr Direktor Feyerabend weist auf die enormen Kosten solcher Zusammenstellungen hin.

Darauf teilt Herr Dr. Lorey mit, dass die Kosten für zwei Vorträge im nächsten Winter durch die Freigebigkeit zweier Mitglieder, Frau Rosa Kaufmann und Herr Arthur Alexander-Katz bestritten worden sind.

Es folgt die Verlesung der Sektions-Berichte. — Schluss 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Lorey. Dr. Simmich. Dr. Mund.  
Dr. von Rabenau. W. Kaiserbrecht.

g. w. o.

Taubner.

## Jahresbericht

### des Sekretärs über das Gesellschaftsjahr 1904/5.

Breite Lücken hat in diesem Jahre der Tod in die Reihen unserer Mitglieder gerissen. Zumal Präsidium und Ausschuss sind dezimiert worden.

Am 25. Mai erlag einer tückischen Krankheit in der Blüte der Jahre unser zweiter Präsident, Herr Realschul-Oberlehrer Dr. phil. F. Krüger. Zunächst als stellvertretender Schriftführer unserem Beamtenkörper angehörig, seit dem 1. Oktober 1903 zweiter Präsident, gewann er durch sein reiches Wissen auf naturwissenschaftlichem Gebiete, durch seine Tüchtigkeit und Pflichttreue in der ihm anvertrauten Stellung sich die Achtung und

Dankbarkeit, durch seine ritterliche Gesinnung, seine gewinnende Freundlichkeit und stete Dienstbereitschaft sich die Liebe aller, die mit ihm in unserer Gesellschaft die Naturwissenschaften pflegten, aller, die neben ihm im Dienste unserer Gesellschaft arbeiteten, zu erwerben.

Ein Ausschussmitglied von nie versagender Treue in 15jähriger Arbeit schied von uns in Herrn Landgerichtsrat a. D. O. Danneil. Auch ihm wird die Gesellschaft in dauerndem ehrenvollen und dankbaren Gedächtnis behalten.

Nicht unerwartet und doch tief schmerzlich traf am 11. September 1905 unsere Gesellschaft die Nachricht, dass der Königliche Sanitätsrat, Herr Dr. Wilhelm J. Kleefeld, nach langen, schweren Leiden seinem am 11. Juni 1901 vorangegangenen Bruder Alwin gefolgt sei. Unser hochverehrter Ausschuss-Direktor ist, um ein Bismarckisches Wort zu gebrauchen, „in den Sielen“ gestorben. Er, der die beste Kraft seiner Blütejahre in unermüdlichem Eifer und Schaffensdrang in den Dienst unserer Gesellschaft stellte, der er über ein halbes Jahrhundert angehörte, der in unserm Präsidium neun Jahre als Sekretär, achtzehn Jahre als zweiter Präsident, sieben Jahre als erster Präsident seinen Namen für immer untrennbar mit dem Begriff „Naturforschende Gesellschaft in Görlitz“ verkettete, war auch die letzten neun Jahre seines reich gesegneten Daseins als Ausschuss-Direktor bis zum letzten Atemzuge von derselben Treue und Hingabe an unsere Ideale und Ziele durchdrungen, die einst das Herz des feurigen jungen Mannes erfüllt hatten. Auch über die hochgesteckte Grenze seines Lebens hinaus hat er durch Taten bewiesen, wie innig verwachsen sein ganzes Sein mit dem Wohlergehen der Naturforschenden Gesellschaft war. Hat die Gesellschaft dem Lebenden die Ehren erwiesen, die sie zu vergeben hat, indem sie ihn vor 30 Jahren zu ihrem Ehrenmitgliede erhob, indem sie zum 50jährigen und zum 60jährigen Doktorjubiläum ihm in freudiger Teilnahme ihre Glückwünsche zu Füßen legte, indem sie bei der Neueröffnung unseres umgebauten Museums mit goldenen Zügen seinen Namen in ihre marmorne Ehrentafel grub, so werden noch späte Geschlechter dankerfüllt die unauslöschlichen Spuren seines segensreichen Schaffens überall in unserer Gesellschaft finden und in Ehren halten. Unserer Gesellschaft gegenüber konnte Kleefeld sich mit dem stolzen Bewusstsein zur ewigen Ruhe betten: „Es kann die Spur von meinen Erdentagen nicht in Äonen untergehn.“

Noch ist die Verlustliste nicht erschöpft.

Im März verstarben in Köln a. Rh. unser Ehrenmitglied Herr Prof. Dr. Schmick, in Ullersdorf bei Naumburg unser korrespondierendes Mitglied, Herr Kommerzienrat Hersel und in Schneeberg in Sachsen Herr Oberlehrer a. D. Köhler. Ferner entriss uns der Tod die ordentlichen Mitglieder, die Herren Justizrat Bethe, Rechtsanwalt Dreyer, Oberamtmann Grünig, Kaufmann Heinze, Fabrikbesitzer August Hoffmann, Stadtrat Schlabitz, Rittergutsbesitzer O. Schulze in Bernsdorf O.-L. und Baurat Kurth.

Wegen Wegzuges von Görlitz traten aus die Herren: Dr. med. Dressler, Bergrat Laske, Oberleutnant Luchs, Kaufmann Fritz Strassburg, Rittergutsbesitzer von Uslar, Appreteur Wiesenthal, Apotheker Wild und Baumeister Wohlbrück, aus anderen Gründen die Herren Fabrikdirektor Behnisch, Kaufmann Oswald Geissler, Direktor Glauber, Buchdruckereibesitzer Hoffmann, Hotelier Langner, Oberpostrat Maron, Kaufmann Georg Otto, Professor Dr. Putzler, Buchdruckereibesitzer Reiber und Baurat Wolf.

Es wurden aufgenommen: am 21. Oktober 1904 die Herren Fabrikbesitzer Blume, Mittelschullehrer Erbstein, Dr. med. Helbing, Stadtrat Hertzog, Staatsanwalt Höber, Oberlehrer Jahn, Oberlehrer Dr. Meyer, cand. geol. Priemel, Rittergutsbesitzer G. Schwarze, Dr. med. Überschär, Oberlehrer Weist, Kaplan Winkler; am 13. Januar 1905 die Herren Oberlehrer Dr. Brossmann, Rechtsanwalt Brüll, Rentier Fellgiebel, Dr. med. Erich Joachim, Bergrat Illner, Lehrer Jung, Oberlehrer Dr. Severin, Gymnasialdirektor Stutzer, Dr. med. Tehnsen, Buchdruckereibesitzer Wendler und am 31. März 1905 die Herren Fabrikbesitzer Heinrich Hagspihl, Syndikus Dr. Lohmann, Buchhändler Voss, Postdirektor a. D. Wiche, sämtlich hier, und Herr Fabrikbesitzer Wiede in Seidenberg.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt: Herr Pastor Gross in Sakro bei Forst N.-L., Herr Dr. phil. B. Liebscher in Leipzig und das bisherige wirkliche Mitglied, Herr Ingenieur Müggenburg.

Die Würde der Ehrenmitgliedschaft wurde verliehen an die wirklichen Mitglieder, Herrn Kommerzienrat E. Alexander-Katz, Herrn Maurermeister Koritzky und Herrn Rentier P. W. Sattig.

Unser Bestand beziffert sich somit auf

15 Ehrenmitglieder	gegen	14	im Vorjahr
48 korrespondierende Mitgl.	"	48	"
311 wirkliche Mitglieder	"	316	"

im ganzen 374 Mitglieder gegen 378 im Vorjahr.

Auch in diesem Jahre sind Bücherei und Sammlungen sowohl durch Ankauf als durch Schenkungen freigebiger Mitglieder und Freunde, sowie durch letztwillige Verfügungen in umfangreicher Weise gewachsen. Das Nähere hierüber werden Sie aus dem Berichte unseres Herrn Museums-Direktors erfahren. Erfreulich rege war der Besuch unserer Sammlungen, der dem Publikum auch in diesem Jahre durch die liebenswürdige Aufsichtsführung der Herren Lehrer Barber, Barthel, Eiserbeck, Hennig, Klinner, Koch, Leutiger und Schmidt ermöglicht wurde, denen an dieser Stelle im Namen der Gesellschaft zu danken mir eine ehrenvolle und angenehme Pflicht ist.

Das Stiftungsfest wurde am 5. November im Handelskammerhause am Mühlweg unter lebhafter Beteiligung durch Abendessen und Ball gefeiert. Der für den 8. April in Aussicht genommene Herrenabend fiel wegen zu geringer Beteiligung aus.

Am 10. April konnte die Gesellschaft ihrem so hochverdienten Ehrenmitgliede Herrn Sanitätsrat Dr. Kleefeld zu seinem 80. Geburtstage die Gefühle herzlicher Dankbarkeit und aufrichtiger Verehrung durch eine Glückwunschartikel zum Ausdruck bringen.

Am 30. Juni und 1. Juli 1905 tagte im Vortragsaale unseres Museums die Wanderversammlung Schlesischer Ornithologen.

Die öffentliche wissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft umfasste die verschiedenartigsten Gebiete, wie Sie aus nachstehender Zusammenstellung ersehen mögen. Es sprachen im Winterhalbjahr 1904/5:

Am 11. November: Herr Dr. med. Schnee (Gross-Lichterfelde) vor Damen und Herren über: „Elternfreuden und Elternsorgen der Tierwelt.“

Am 18. November: Herr Professor Dr. Zeitschel vor Damen und Herren über: „Sichtbare und unsichtbare Strahlen.“

Am 2. Dezember: Herr Direktor Dr. v. Rabenau vor Damen u. Herren über: „Neueingänge des Sommers 1904, eine Plauderei aus unserem Museum,“ mit Demonstrationen.

- Am 16. Dezember: Herr Oberlehrer Höfert vor Damen und Herren über: „Delphi.“
- Am 20. Januar: Herr Dr. med. Skaller vor Damen und Herren über: „Die Kunst der Langlebigkeit.“
- Am 3. Februar: Herr Ingenieur Pawlikowski vor Damen und Herren über: „Photographie fliegender Geschosse und ihrer Schusswirkungen,“ mit Lichtbildern.
- Am 10. Februar: Herr Rudolf Cronau (New-York) vor Damen und Herren über: „Die Wunderländer der neuen Welt,“ mit vielen Lichtbildern.
- Am 17. Februar: Herr Oberlehrer Dr. Brossmann vor Damen u. Herren über: „Geschichte und Ergebnisse der Tiefseeforschung.“
- Am 24. Februar: Herr Apotheker Botho Fink vor Damen und Herren über: „Eine Stunde in der Pflanzenanatomie,“ mit Lichtbildern.
- Am 3. März: Herr Professor Deckert vor Damen und Herren über: „5 Wochen in den Österreichischen, Italienischen, Französischen und Schweizer Alpen.“
- Am 17. März: Herr Dr. med. Blau vor Damen und Herren: „Welche Einflüsse üben die klimatischen Verhältnisse auf unsere geistige Tätigkeit.“
- Am 24. März: Herr Sanitätsrat Dr. Freise vor Damen und Herren: „Bilder von der Mittelmeerfahrt,“ mit Lichtbildern.

Allen sehr geehrten Herren Vortragenden sei es mir gestattet, auch an dieser Stelle für ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der sie uns Stunden reicher Belehrung und hohen Genusses, bereiteten, den verbindlichsten Dank der Gesellschaft darzubringen. Der gleiche Dank gebührt unserem hochverdienten Kassierer und Ehrenmitgliede, Herrn Ebert, der in altbewährter Umsicht unbeirrbar die bisherige tadellose Ordnung unserer Finanzen aufrecht erhielt, wirksam unterstützt auch in diesem Jahre durch die hohen Stände der Oberlausitz und die verehrlichen Behörden unserer Stadt, die uns durch gütige Förderung unserer Bestrebungen wiederum zu Danke verpflichteten.

Unser Schriftenaustausch ist unverändert geblieben.

Ehe ich meinen Bericht schliesse, gereicht es mir zu wehmütiger Freude, meine Herren, Ihre Aufmerksamkeit auf die neue elektrische Beleuchtung hinzulenken, die heute zum ersten Male in unserem

Vortragssaale erstrahlt, und deren Anlage ein letzter Beweis ist, bis zum Tode unermüdlicher, hochherziger Freigebigkeit unseres daheimgegangenen Ausschuss-Direktors, unseres unvergesslichen Ehrenmitgliedes Wilhelm J. Kleefeld.

Der Sekretär der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz.  
Taubner.

## Jahresbericht

### der botanisch-zoologischen Sektion pro 1904/5.

Die botanisch-zoologische Sektion bildete sich in der Sitzung am 17. November 1904. Zum Vorsitzenden bezw. Schriftführer wurden die Herren Dr. von Rabenau und Realschullehrer Herr gewählt.

Die Sektion hielt im ersten Semester ihres Bestehens fünf Sitzungen ab: 17. November, 15. Dezember 1904, 2. Februar, 9. März, 6. April 1905, welche alle verhältnismässig gut besucht waren.

Grössere Referate mit Demonstrationen wurden gehalten in der Sitzung am 15. Dezember 1904 vom Schriftführer über: Die Perlen und ihre Entstehung nach den neuesten Theorien. Am 2. Februar 1905 hielt Herr Dr. von Rabenau einen Vortrag über die Falken, besonders über den Jagd- oder Edelfalken. In derselben Sitzung berichtete Herr Lehrer Barber unter Vorlegung des gesammelten Materials über eine botanische Exkursion in die Gegend von Freistadt und Glogau. Herr Dr. von Wissel erfreute am 9. März die Sektion mit einem Vortrage über die Echinodermen. Die letzte Sitzung am 6. April wurde durch einen Vortrag des Vorsitzenden über die Paradiesvögel ausgefüllt.

Die Arbeit der Sektion erstreckte sich sodann auf die Demonstration und Besprechung der Neuerwerbungen für das Museum wie sonstiger von den Mitgliedern gesammelter Naturgegenstände.

Am 24. Mai d. J. unternahm die Sektion eine Exkursion nach Wilhelmshof. Herr Dr. von Wissel, dessen Einladung die Sektion gefolgt war, unterzog sich in liebenswürdiger Weise der Mühe, die erschienenen Mitglieder in die Geheimnisse seiner umfangreichen und interessanten Tier-, besonders Vogelzucht einzuweihen. Ihm sei an dieser Stelle der herzliche Dank für die freundliche Aufnahme ausgesprochen.

Bei dem am 1. u. 2. Juli hier tagenden Kongress schlesischer Ornithologen waren es fast ausschliesslich Mitglieder der botanisch-zoologischen Sektion, die sich den Ornithologen unserer Provinz zur Verfügung stellten und sich an ihren Sitzungen und Verhandlungen beteiligten. Herr, Schriftführer.

## Bericht

### über die Tätigkeit der chemisch-physikalischen Sektion im Jahre 1904/5.

In der Sitzung vom 10. November 1904 wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt: Herr Dr. Alexander-Katz zum Vorsitzenden, Herr Prof. Dr. Zeitzschel zum Schriftführer. — Nach Feststellung eines Arbeitsplanes wurden neuere Lehr- bzw. Handbücher der Chemie besprochen und die Anschaffung einiger von ihnen der Bibliotheks-Verwaltung empfohlen. Sodann gab die Methode der Gewinnung des atmosphärischen Stickstoffs Anlass zu einer lebhaften Diskussion.

Im Anschluss an diese hielt in der Sitzung am 8. Dezember 1904 Herr Dr. Alexander-Katz einen umfassenden Vortrag. Die Feststellung, dass die Salpeterlager bei der gesteigerten Nachfrage nur noch eine beschränkte Anzahl von Jahren ausreichen, hat die chemische Wissenschaft veranlasst, das alte Problem, den Stickstoff der Luft zu verwerten, wieder aufnehmen lassen. Den Chemikern Caro und Frank ist es gelungen, den passiven Atmosphär-Stickstoff im Kalk-Stickstoff zu binden und ihn in eine für die Technik und die Landwirtschaft brauchbare Verbindung überzuführen.

In der Sitzung von 26. Januar 1905 sprach Herr Oberlehrer Dr. Lorey über Prinzipien der Mechanik. Es wurde das Wesen physikalischer Forschung und die Entdeckung von Gesetzen an wichtigen Messinstrumenten (Pendel, Fallmaschine) dahin festgesetzt, dass man unter Abweisung von Causalitätsfragen und aller Metaphysik reine rechnerische Beziehungen zwischen messbaren Grössen zu gewinnen sucht.

In der Sitzung am 23. Februar 1905 gab Herr Dr. Cohn einen eingehenden Bericht über die von Emil Fischer ausgeführten Synthesen von Körpern der Purin- und der Zuckergruppe.

Den Schluss bildete ein Vortrag des Herrn Dr. Weil am 16. März über das Radium. Es wurde ein Überblick über die Geschichte der Auffindung des Elementes gegeben und die merkwürdigen Eigenschaften dieses Metalles an Versuchen vorgeführt.

## Jahresbericht

### der geographischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft 1904/5.

Nach einjähriger Pause wurde mit dem Wintersemester 1904 die geographische Sektion wieder eröffnet.

Im ganzen wurden acht Sitzungsabende abgehalten mit Vorträgen, bezw. Referaten; den Vorträgen folgten meist längere Diskussionen über interessante Vorgänge auf geographischem Gebiete.

Ihre Tätigkeit eröffnete die Sektion am 15. November mit Vornahme der Wahl des Vorstandes und Aufstellung des Programms für die Vortragsabende. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberlehrer Dr. Brossmann und zum Schriftführer Herr Rektor Müller erwählt. An demselben Abend referierte der letztere noch über die wichtigsten letzten Forschungsreisen in Asien, Amerika und den Polargebieten.

In der zweiten Sitzung am 29. November sprach der Schriftführer über Kamtschatka und unterzog die vertikale wie horizontale Gliederung der Halbinsel und ihre Besiedlungs-Verhältnisse einer eingehenden Beleuchtung. Auch wurde des regen Interesses gedacht, das die russische Regierung neuerdings dieser entlegensten Provinz ihrer mineralischen Schätze wegen entgegenbringt.

Am 13. Dezember behandelte Herr Oberlehrer Dr. Severin das Relief- und Landschaftsbild Mitteleuropas in Anlehnung von Dr. Partschs „Mitteleuropa“. Der geologisch verschiedene Aufbau der einzelnen Gebirgsmassen wurde in seinem variierenden Einflusse auf die Bewässerung, die Flora und Fauna des Landes des genaueren gekennzeichnet.

Den Sitzungsabend am 17. Januar füllte ein Vortrag des Vorsitzenden über Tiefseeforschung aus. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Tiefseeforschung wurde der

wissenschaftlichen Ergebnisse gedacht, welche die berühmten Kundfahrten des Challenger, der Tuskarora-, der deutschen Plankton-Expedition und endlich der Valdivia ergaben.

Die Sitzung am 31. Januar war lediglich der Berichterstattung aus Zeitschriften gewidmet.

Der sechste Abend brachte einen Vortrag des Herrn Mittelschullehrer Erbstein über: „Wüsten, Steppen und Wälder“ (physiologische und psychologische Daseinsformen). Genauere Untersuchungen wie mancherlei Belege ergeben, dass der Oberflächeninhalt des Wassers auf dem Erdball abnimmt. Sein steter oder temporärer Mangel macht die Erdrinde zur Wüste oder Steppe; während regelmässige Feuchtigkeit, wenn sie sich mit Wärme vereint, reiches Pflanzenleben entfalten lässt.

Das Thema des siebenten Vortragsabends lautete: Über Theorien der Meeresströmungen. Nachdem der Vortragende, Herr Mädchenschullehrer Jung, die verschiedenen Methoden zur Bestimmung der Meeresströmungen besprochen hatte, beleuchtete er ihre aktuelle Bedeutung für Hafeneorte und Hafenzeiten.

Am 28. März schloss Herr Mittelschullehrer Erbstein die Vortragsreihe mit seinen Ausführungen über Palästina im Anschluss an die biblische Geschichte. Müller, Schriftführer.

### **Oekonomie-Sektion.**

#### **Bericht für 1. Oktober 1904 bis 1. Oktober 1905.**

Die Oekonomie-Sektion hielt im Wintersemester 1904/5 drei grössere Sitzungen ab.

In der ersten besprach der Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule Herr Dr. Oehmichen in längerem Vortrage die Aufstellung von Futterrationen unter der herrschenden Futternot mit besonderer Berücksichtigung des Ersatzes der mangelnden Hackfrüchte.

In der zweiten Sitzung wies Herr Professor Dr. Aëreboë an der Hand eines reichen Zahlenmaterials nach, wie die deutsche Landwirtschaft es verstanden hat, ihre Produktionsweise dem Einflusse der veränderten Produktionsbedingungen anzupassen und wie sie daher sehr wohl in der Lage ist, auch künftig die wachsende

Bevölkerung des Deutschen Reiches und deren steigende Konsumtionsfähigkeit mit tierischen Produkten zu versorgen, ohne durch den damit bedingten stärkeren Futterbau die Ernährung dieser Bevölkerung mit heimischen Brotfrüchten in Frage zu stellen.

In der dritten Sitzung wurde auf Anregung der Landwirtschaftskammer der erstmalige Versuch zur Einrichtung eines Oberlausitzer Saatenmarktes gemacht. Hieran beteiligten sich neben dem schlesischen Saatenbauverein mit dem von ihm auf dem Felde auf Sortenreinheit geprüften und nach der Ernte auf Keimfähigkeit und Gebrauchswert untersuchten Saaten seiner Mitglieder noch viele hiesige Landwirte mit hervorragend schönen, bezüglich des Ertrages und die Anpassung an die hiesigen klimatischen und Bodenverhältnisse erprobten Qualitäten von Sommerhalmfrüchten und Saatkartoffeln.

Hieran anschliessend sprach Herr Landwirtschaftslehrer Dr. Wubbe-Liegnitz über Pflanzenzucht im Allgemeinen und Saatgutzucht im Besonderen.

Der gute Erfolg dieses Versuches, den Landwirten die direkte Beschaffung bewährten und guten Saatgutes zu erleichtern und zu verbilligen, ermutigte den Vorstand zu dergleichen Veranstaltung unter Zuziehung der Produzenten und Händlern von Futter- und Düngemitteln auf dem Gelände der Gewerbeausstellung und glaubt auch die Abhaltung eines „Oberlausitzer“ Herbst- und Frühjahrs-saatenmarktes dauernd in seine Tätigkeit aufnehmen zu sollen.

Weiter beschäftigte sich der Vorstand mit den Vorbereitungen zu einer landwirtschaftlichen Sonderausstellung der Gewerbe- und Industrieausstellung, von der jedoch abgesehen werden musste, da der zur Verfügung gestellte Platz es nicht gestattet hatte, ein anschauliches Gesamtbild der Oberlausitzer landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere der Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht, zu geben.

Die Sektionssitzungen waren von ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedern stets zahlreich besucht und konnten für 20 der letzteren Beiträge in Höhe von 60 Mark an die Kasse der Gesellschaft abgeführt werden.

Görlitz, Oktober 1905.

Kapler, Sekretär.

## Bericht

### der medizinischen Sektion für 1904/5.

In der ersten Sitzung wurde zum Vorsitzenden gewählt: Herr Freise, zum Schriftführer Herr Reimar, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Tehnsen.

Es fanden 11 Sitzungen statt mit einer Beteiligung von durchschnittlich 15 Herren.

Es wurden folgende Vorträge bzw. Demonstrationen gehalten an die sich z. T. rege Diskussionen schlossen:

1. Herr Blau: Radikaloperation linksseitiger Stirnhöhlen-eiterung nach Killian.
2. Herr Glogowski: Über die z. Z. herrschende Masern-epidemie.
3. Herr Skaller: Fall von gehäuften Vorkommen von Carcinom in Familie.
4. Herr Maiss: Präparat von geplatzter Tubargravidität.
5. Herr Mund: Patient mit Schmiedekrampf.
6. Herr Hess: Über die Doyenschen Versuche der Übertragbarkeit des Carcinoms von Menschen auf Ratten.
7. Herr Reimar: Carcinom der Alveolarschleimheit. (Dem.)
8. Sarkom des rechten Oberkiefers. (Dem.)
9. Über Nasenbluten, insbesondere über die Blutungen aus dem Locus Kiesselbachii.
10. Herr Blau: Ozäna mit Paraffininjectionen behandelt.
11. Herr Stein: Vorstellung zweier Fälle von Lues.
12. Herr Winkler: Über Kropfoperationen bei Morbus Basedowii.
13. Herr Stein: Fall von Pemphigus nekroticus.
14. Herr Lesshaft: 3 Fälle von Eisensplittersverletzung. Fall von Iridodialyse nach Steinsplittersverletzung.
15. Herr Blau: Ozänafälle mit Paraffininjectionen behandelt.
16. Herr Blau: Fälle von Mittelohreiterung.
17. Herr Mehlhose: Fall von operiertem Cataract eines Auges, aus welchen vor 6 Jahren Cysticercus entfernt worden war.
18. Herr Glogowski: Über Schwindelanfälle.
19. Herr Hess: Über Idiosynkrasie.
20. Herr Hess: Über Examensneurasthenie.
21. Besprechung über die „Wanderkörbe“.

22. Herr Zimmermann: Tuberkulinbehandlung bei Augentuberkulose.
23. Herr Winkler (vertreten durch Dr. Mehlhose): Actinomykose der Wange.
24. Herr Reimar: Sogenannte Spontanheilung des Cholesteatoms.
25. Herr Winkler: Operiertes doppelseitiges Pleuraempyem.
26. Herr Winkler: Resection des Processus vermiformis. (Dem.)
27. Herr Erdner: Erläuterungen zu dem neuen Schema der Todesursachen.
28. Herr Mehlhose: Fälle von Myopieoperationen.
29. Herr Blau: Ulcus rodens mit Radium behandelt.
30. Herr Stein: Tuberkulinbehandlung bei Hauttuberkulose.
31. Herr Schulz: Tuberkulinbehandlung.
32. Herr Boeters: Tuberkulinbehandlung.

Dr. med. Reimar, Schriftführer.

## Bericht

**der mathematisch-astronomischen Sektion im Winterhalbjahr  
1904/5.**

Vorsitzender: Professor Kosch, Direktor der Kgl. Maschinenbauschule,  
Schriftführer: Dr. W. Lorey, Oberlehrer am Gymnasium.

Es wurden 6 Sitzungen abgehalten.

Am 24. Oktober 1904 (10. Sitzung seit Gründung) berichtet

Lorey:

1. Über die Versammlung des Vereines zur Förderung des mathematischen Unterrichts Pfingsten 1904 in Halle (besonders Vortrag Nath über den Bildungswert der Mathematik).
2. Über den dritten internationalen Mathematiker-Kongress in Heidelberg (Jakobifeier).
3. Auf Grund persönlicher Teilnahme über die Naturforscher-Versammlung in Breslau.

Den ersten Vortrag sollte Professor Heffter halten, der aber durch seine Berufung von Bonn nach Aachen verhindert wurde in seiner Vaterstadt Görlitz zu erscheinen. An seiner Stelle sprach

Lorey über die „Probleme der Flächen und Körperberechnung“. Herr Mader legte die zum Astronomen-Kongress in Lund erschienene Festschrift vor.

Am 21. November 1904 setzte Herr Professor Deckert seinen Vortrag des vorigen Jahres fort, indem er die von Schilling-Halle freundlichst zur Verfügung gestellten Projektions-Modelle des 120 und 600 Zells erläuterte.

Am 20. Dezember 1904 sprach Herr Direktor Kosch über Schwerpunkte zweiter Ordnung. (Vergl. Programmarbeit des Redners Breslau Oberrealschule 1895).

Am 30. Januar 1905 erinnerte der Schriftführer an die 100. Wiederkehr des Geburtstages von Schellbach. Dann hielt der Rechenkünstler Da Ferrol einen Vortrag über „Die mathematischen und psychologischen Grundlagen seiner Rechenkunst“. Vergl. einen besonderen Artikel des Schriftführers im Neuen Görlitzer Anzeiger vom 5. Februar 1905.

Der erste Teil der Februarsitzung am 21. Februar galt dem Gedächtnis von Lejeune Dirichlet, dessen Geburtstag zum 100. Male wiedergekehrt war. Der Schriftführer gibt einen kurzen Bericht über das Leben und die Bedeutung Dirichlets. Vorgelegt wird eine Nachschrift der Vorlesungen Dirichlets an der Kriegsakademie; jetzt im Besitz von Herrn Professor Metzdorf; sie rührt von dem früheren Präsidenten der Gesellschaft Herrn von Zittwitz her.

Herr Oberlehrer Jahn entwickelte dann die Grundzüge der Lieschen Gruppentheorie.

Der für die 15. Sitzung der Sektion am 21. März 1905 in Aussicht genommene Vortrag über „Die Astronomie des alten Testaments“ fiel aus, da der Vortragende im letzten Augenblick absagte. Der Schriftführer berichtete dafür über seine Untersuchungen über das „allgemeine harmonische Mittel“ und der Vorsitzende sprach über seine geometrischen Methoden der Lösung von Konstruktionsaufgaben.

In jeder Sitzung wurde neue mathematische Literatur vorgelegt, die, soweit sie nicht Privateigentum war, von der Tzschaschelschen Buchhandlung zur Ansicht geliefert wurde.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Sektion beim Ausschuss der Gesellschaft beantragt hat, mit Rücksicht auf die Projektionsvorträge, die jetzige Art der Gasbeleuchtung zu ändern.

Am 28. August 1905 fand auf Anregung der Section eine Besichtigung der Ausstellung statt. Die Führung hatten die Herren Professor Deckert, Oberingenieur Dr. Velde und Ausstellungsingenieur Saeger übernommen (in der Gruppe: Wissenschaftliche Instrumente führte der Schriftführer). Ungefähr 40 Herren nahmen Teil.

Für die Sonnenfinsternis am 30. August hatte auf Veranlassung der Sektion Herr stud. math. Kleinschmidt eine Berechnung angestellt und darüber in einem besonderen Artikel der hiesigen Zeitungen berichtet. Auch Herr Mader hatte eine Berechnung geliefert.

Die Beobachtung der Finsternis selbst litt unter dem ungünstigen Wetter. Von der Sektion waren die Mitglieder der Gesellschaft zur Beobachtung auf dem Observatorium des Gymnasiums geladen.

Am 25. September vereinigten sich noch einmal Mitglieder der Sektion und der physikalisch-chemischen zu einer Abschiedsfeier für den Vorsitzenden Professor Kosch, der als Direktor der höheren Maschinenbauschule nach Breslau berufen war. Der Schriftführer sprach im Namen der Sektion und auch im Auftrag des Herrn Präsidenten im Namen der Gesellschaft Herrn Direktor Kosch den Dank aus für die Leitung der Sektion. Er war seit Bestehen der Sektion ihr Vorsitzender und hat wiederholt sachlich und pädagogisch überaus anregende Vorträge gehalten. Auch die Nachsitzen bei Vohland oder im Klosterstübl wusste er immer sehr anregend und gemütlich zu gestalten.

In seiner Antwort bedauerte es Herr Direktor Kosch, dass es ihm nicht noch möglich gewesen sei im neuen Hörsaal der Maschinenbauschule die Mitglieder bei einem Experimentalvortrag begrüßen zu können; dadurch wäre er wohl in engere Fühlung mit der Naturforschenden Gesellschaft gekommen; denn den Zusammenhang der Sektionen mit der Gesellschaft hätte er vermisst; an die Sektion aber werde er immer gern zurückdenken.

Der Vorsitzende der chemisch-physikalischen Sektion Herr Dr. Alexander-Katz widmete einige Worte des Abschieds Herrn Professor Gürschner, der als Direktor der Tiefbauschule nach Rendsburg berufen ist.

Einige Lieder mathematischen Charakters wurden an diesem Abend gesungen und trugen zur Gemütlichkeit bei, so dass die recht schwach besuchte Versammlung doch recht lang zusammenblieb.

Lorey.

## Verzeichnis

**der in dem Gesellschaftsjahre 1904/5 durch Austausch, Schenkung  
und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.**

### A. Durch Schriftenaustausch.

*Altenburg*, Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes: Mitteilungen, neue Folge XI. Band. — *Amiens*, Société Linnéenne du Nord de la France: Mémoires, tome XI. 1903/04. — *Augsburg*, Naturhistorischer Verein für Schwaben und Neuburg: 36. Bericht 1904. — *Baltimore*, John Hopkins University: Memoirs from the biological laboratory V: selected morphological Monographs 1903. — *Basel*, Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen Band XV Heft 3. Band XVII. XVIII. — *Belfast*, Natural History and Philosophical Society: Report and proceedings for the session 1903 bis 1904. — *Berlin*, Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 56. Band, Heft 2, 3. — Register für die Bände 1—50 (1848—1898). — *Berlin*, Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift, Band XXXIX, 1904, 7—10. XL, 1905, 1—6. — *Berlin*, Botanischer Garten und botanisches Museum: Bericht 1903. — *Berlin*, Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsbericht, Jahrgang 1904. — *Berlin*, Botanischer Verein der Provinz Brandenburg: 46. Jahrgang 1904. — *Bistritz*, Gewerbelehrlingsschule für Siebenbürgen; 30. Jahresbericht. — *Bonn*, Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen, 61. Jahrgang, 1. Hälfte 1904. — *Bonn*, Niederrheinische Gesellschaft für Natur und Heilkunde: Sitzungsberichte, 1. Hälfte 1904. — *Boston*, Mass., The Boston Society of Natural History: Proceedings Vol. 31 Nr. 2—10; Vol. 32 Nr. 1—2. Memoirs Vol. X Nr. 10—11; Vol. VI Nr. 1. Price list of publicationis. Occasional papers VII 1, 2, 3. Proceedings Vol. XL Nr. 3—23; Vol. XLI Nr. 1—7. — *Bremen*, Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen, XVIII. Band, Heft 1. — *Bremen*, Meteorologische Station: Deutsches meteor. Jahrbuch für 1904. — *Breslau*, Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 82. Jahresbericht nebst Ergänzungsheft zum 81. Jahresbericht; Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien 1900 bis 1903. — *Breslau*, Verein für Schlesische Insektenkunde: Zeitschrift für Entomologie: 29. Heft, 1904. — *Breslau*, Landwirtschaftlicher Central-Verein für Schlesien: Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für das Verwaltungsjahr 1904/05. — *Breslau*, Schlesischer Forst-Verein: Jahrbuch für 1904

2. Nachtrag zum Katalog der Bibliothek 1893 bis 1904. — *Brooklyn*, Museum of the Brooklyn Institut of arts and sciences: Science bulletin: Vol. I Nr. 5, 6. Coldspring harbours Monographs III—V. — *Brünn*, Klub für Naturkunde (Section des Brüner Lehrervereins): 6. Bericht und Abhandlungen 1903/04. — *Brünn*, Naturforschender Verein: Verhandlungen XLII. Band; 22. Bericht der meteorologischen Kommission im Jahre 1902. — *Brünn*, K. K. Mährische Gesellschaft: Zeitschrift des mährischen Landesmuseums V. Band, Heft 1, 2. — *Budapest*, Magyarhony Földtani Tarsulat: Földtani Közlöni XXXIV p. 8—12; XXXV p. 1—7. — *Budapest*, Ungarisches National-Museum: Annales Vol. II 1904 pars II Vol. III p. 1. Dazu: A. Ehmke: Beschreibung einiger neuer Lerchenarten aus dem Museum von Sarajewo und Budapest. — *Budapest*, Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn: 20. Band 1905. — *Buenos Aires*, Museum Provincial de la Plata, Argentina: Demografia, anno 1900—1902. — *Cherbourg*, Société Nationale des Sciences naturelles: Mémoires, tome XXXIV (4<sup>ième</sup> série, tome 4). — *Chicago*, Academy of sciences: Special publications Nr. 1. Bulletin II. 4. III. 30. V. — *Cincinnati*, Lloyd Museum and library: Bulletin Nr. 7. Reproduction series Nr. 4. Mycological series Nr. 3; Bulletin Nr. 8. — *Christiania*, Royal University of Norweg: Bibliothèque Dr. P. Winge: Den norske sinds sygelovgivning, 1901. — *Colmar*, Naturhistorische Gesellschaft: Mitteilungen, Neue Folge, VII. Band, 1903/04. — *Cordoba*, Academia Nacional de Ciencias de la Republica Argentina: Boletin tomo XVII entrega 4. — *Danzig*, Naturforschende Gesellschaft: Schriften XI. Band, Heft 1, 2, 3. Katalog der Bibliothek 1. Heft (Mathematik und Astronomie). — *Darmstadt*, Verein für Erdkunde: Notizblatt, IV. Folge, Heft 25. — *Davenport* (Jowa), Academy of Natural Sciences: Proceedings Vol. IX. — *Dorpat*, Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte Band XIII, 3. Heft. Archiv für die Naturkunde Liv-, Est- und Kurlands, Band XII. Lief. 3. Schriften XIII—XV. — *Dresden*, Verein für Erdkunde: Mitteilungen, Heft 1, 1905. Bücherei-Verzeichnis 1905. — *Dresden*, Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen: Mitteilungen 1904/05. — *Dresden*, „Flora“, Königlich sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau: Sitzungsberichte und Abhandlungen 8. Jahrgang, 1903/04. — *Dresden*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen Jahrgang 1904. — *Dresden*, Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahres-

bericht 1903/04. Verzeichnis der Büchersammlung 1905. — *Dublin*, Royal Dublin Society: Scientific transactions Vol. VIII 6—16; Vol. IX p. 1. Economic proceedings Vol. I part. 5. Scientific proceedings Vol. X part. 2. — *Dublin*, Royal Irish Academy: Proceedings Vol. XXV, section B., numb. 1—5. — *Dürkheim*, Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz (Pollichia): Mitteilungen, LI. Jahrgang Nr. 20; LII. Jahrgang Nr. 21. — *Emden*, Naturforschende Gesellschaft: 88. Jahresbericht 1902/03. — *Erlangen*, Physikalisch-medizinische Sozietät: Sitzungsberichte 35. Heft 1903; 36. Heft 1904. — *Florenz*, Biblioteca nazionale centrale: Bollettino delle pubblicazioni italiane 1904 Nr. 45—48; 1905 Nr. 49—56. Indice alfabetico delle opere 1904. — *Frankfurt a. M.*, Physikalischer Verein: Jahresbericht 1903/04. — *Frankfurt a. M.*, Ärztlicher Verein: Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens, der Krankenanstalten usw. im Jahre 1903. — *Frankfurt a. M.*, Senkenbergische Naturforschende Gesellschaft: Bericht 1904/05. — *Frauenfeld*, Thurganische Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen 16. Heft, 1904 (Festschrift). — *Görlitz*, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 80. Band. Codex diplomaticus Lusatae superioris II, 1904, Inhaltsverzeichnis. Neues Lausitzisches Magazin 81. Band, Heft 1. — *Görlitz*, Oberlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte: Jahreshefte Band II, Heft 1. — *Görlitz*, Realgymnasium: Jahresbericht für das Schuljahr 1904. — *Görlitz*, Königliche Baugewerkschule: Bericht und Lehrplan 1904/05. — *Graz*, Historischer Verein für Steiermark: Steirische Zeitschrift für Geschichte II. Jahrgang, 1904, Heft 1—4. — *Greifswald*, Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen: Mitteilungen, 35. und 36. Jahrgang, 1903 und 1904. — *Greifswald*, Geographische Gesellschaft: 9. Jahresbericht 1903 bis 1905. 20. Exkursion nach Helgoland und Hamburg 1905. — *Guben*, Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Band VIII 1—8. *Güstrow i. M.*, Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv, 59. Jahrgang, 1905, 1. Abteilung. — *Halle a. S.*, „Leopoldina“, Kaiserl. Leopold-Carol. Akademie der Naturforscher: Heft XL Nr. 9—12, Heft XLI, Nr. 1—8. — *Halle a. S.*, Verein für Erdkunde: Mitteilungen 1905. — *Hamburg*, Deutsche Seewarte: Jahrbuch für 1903, Jahrg. XXVI. 27. Jahresbericht für das Jahr 1904. Archiv XXVII, Jahrg. 1904. VI. Nachtrag zum Katalog der Bibliothek. — *Hamburg*, Ornitho-

logisch-zoologische Sektion: 22. Bericht 1902/03. — *Hannover*, Naturhistorische Gesellschaft: 50. bis 54. Jahresbericht 1899/1900 bis 1903/04. — *Harlem*, Musée Teyler: Archives, série II. Vol. IX p. 1—3. — *Helsingfors*, Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta XXVI 1904. Meddelanden Häftet 30. 1903,04. — *Hildesheim*, Mitteilungen aus dem Römermuseum Nr. 20. — *Hohenleuben*, Voigtländischer altertumsforschender Verein: 74. und 75. Jahresbericht 1905. — *Iglo*, Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch XXXII, 1905. — *Karlsruhe*, Badischer zoologischer Verein: Mitteilungen Nr. 17. Abhandlungen und 48. Bericht über das 68. Vereinsjahr 1903/04. — *Kassel*, Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Mitteilungen, Jahrgang 1903/04 und Festschrift. Abhandlungen: Geschichte der Stadt Melsungen bis zur Gegenwart. — *Kiel*, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften, Band XII, Heft 2; Band XIII, Heft 1. Register zu Band 1—12. — *Kiel*, Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Zeitschrift, 34. Band. — *Kiew*, Société des Naturalistes: Mémoires, tome XIX. — *Klagenfurt*, Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnthen: Carinthia II. Mitteilungen 94. Jahrg. 1904, Nr. 4—6; 95. Jahrg. 1905, Nr. 1—4. Jahrbuch, 27. Heft. — *Königsberg i. Pr.*, Physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften, 45. Jahrg. — *Landsberg a. d. W.*, Verein für Geschichte der Neumark: Schriften in Einzeldarstellungen, 1905. — *Landshut in Bayern*, Naturwissenschaftlicher Verein: 17. Jahresbericht über die Vereinsjahre 1900 bis 1903. — *Lansing*, Mich., Michigan academy: 5. annual report 1904. — *Leipa*, Nordböhmischer Exkursionsklub: Mitteilungen: 27. Jahrg., Heft 4; 28. Jahrg., Heft 1—3. Hauptregister für die Jahrgänge 1—25. — *Linz a. D.*, Museum Franzisco-Carolinum: 63. Jahresbericht nebst 57. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde. — *Linz a. D.*, Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns: XXXIV. Jahresbericht. — *London*, Royal Society: Proceedings, Vol. LXXIV, Nr. 499—506; Vol. 76, Nr. 507—512. Reports to the evolution committee, report II. Report of the sleeping sickness. Nr. 5; Vol. 75: Obituary notices of fellows of the royal society, Part. 1. 4. — *Luxemburg*, „Fauna“, Verein Luxemburger Naturfreunde: 14. Jahrg. 1904. — *Mailand*, Società Italiana di Scienze Naturali: Atti, Vol. XLIII, fasc. 4; XLIV, fasc. 1, 2. — *Magdeburg*, Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresbericht und Abhandlungen 1902—1904. — *Manchester*, Literary and Philosophical

Society: Memoires and proceedings, Vol. 49, part. 1—3. — *Marburg*, Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte, Jahrg. 1904. — *Marseille*, Faculté des Sciences: Annales, tome XIV. — *Mexico*, Instituto geologico: Parergones, tomo I n. 3—8. — *Milwaukee*, Wisconsin, Natural History Society: Public Museum, 22. annual report of the board of trustees. — *Missoula* (Mont.), University bulletin 23 und 25: Presidents report 1903/04. Biological station at Flathead Lake, Bulletin 26. — *Montevideo*, Museo Nacional: Anales, Geografia fisica y esferica de las provincias y misiones, 1904. Tomo I. Flora uruguayana, Tomo II, continuacion 1905. — *Montreal*, Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions. 2. series, Vol. X, parts 1, 2. — *Moskau*, Société Impériale des Naturalistes: Bulletin, année 1904, Nr. 2, 3, 4. — *Mülhausen*, Industrielle Gesellschaft: Jahresbericht 1904. — *München*, Königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der math.-physik. Klasse 1904, Heft 3; 1905, Heft 1. Nachtrag zum Inhaltsverzeichnis 1900—1904. — *München*, Ornithologische Gesellschaft: Verhandlungen Band IV 1903. — *Nancy*, Société des sciences naturelles: Bulletin, série III, tome V, fasc. II—IV. — *Neisse*, Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie“: 32. Bericht 1902—1904. — *Neuchatel*, Société des sciences naturelles: Bulletin, tome XXIX, 1900/01. — *New-York*, Academy of Sciences: Annals, Vol. XV, part. 3, XVI 1. Memoirs, Vol. II, part. 4. — *New-York*, American Geographical Society: Bulletin, Vol. XXXVI, Nr. 9—12; Vol. XXXVII, Nr. 1—9. — *Nürnberg*, Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen XV, 2, Jahresbericht für 1903. — *Passau*, Naturhistorischer Verein: 19. Bericht 1901—1904. — *Philadelphia*, Academy of Natural Sciences: Proceedings, Vol. LVI, part. 2—3; Vol. LVII, part. 1. — *Pisa*, Società Toscana de Scienza Naturali: Atti, processi verbali, Vol. XIV, Nr. 5—8. Memorie, Vol. XX. — *Posen*, Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung: XI. Jahrg. 2, 3. Botanik, XII. Jahrg., 1. — *Prag*, Lesehalle der deutschen Studenten: 56. Bericht 1904. — *Prag*, Comité für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung Böhmens: Archiv, Band IX, 5; Band X, 4; Band XIII, 1. — *Prag*, Naturhistorischer Verein „Lotos“: Sitzungsberichte, neue Folge, 24. Band. — *Prag*, Königl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1903. Jahresbericht 1904. — *Reichenberg in Böhmen*, Verein der Naturfreunde:

Mitteilungen, 36. Jahrgang, 1905. — *Riga*, Naturforscher-Verein: Korrespondenzblatt XLVII, 1904. — *Rochester*, Academy of Sciences: Proceedings, Vol. IV, pag. 137—148. — *Sanct Gallen*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Jahrbuch 1902/03. — *Schweiz*, Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften: Verhandlungen der 87. Jahresversammlung zu Winterthur, 1905. — *Stettin*, Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Baltische Studien, neue Folge, Band VII und VIII. — *Stockholm*, K. svenske vetenskaps-academien: Arkiv for Botanik, Band III, Hefte 1—4; Band IV, 1—3. Arkiv vor Zoologi, Band II, Hefte 1—3. — *Stockholm*, Société Entomologique: Entomologisk Tidskrift, årg. 25, Häfte 1—4. — *St. Louis*, Academie of Sciences: Transactions, Vol. XII, Nr. 9—10; XIII, 1—9; XIV, 1—6. — *St. Louis*, Missouri botanical garden: 16. annual report. — *Strassburg*, Universitäts-Bibliothek: 14 Dissertation. — *Stuttgart*, Verein für Vaterländische Naturkunde in Württemberg: Jahreshefte, 61. Jahrg., 1904. Dazu Beilage. — *Upsala*, Geological Institution of the University: Bulletin, Vol. VI, Nr. 11—12. — *Utrecht*, Konigl. nederl. meteor. institut: Meteorol. Jarboek (55. Jahrbuch) 1903, Nr. 97—98. — *Washington*, Smithsonian-Institution: Miscellaneous collections, Part of Vol. XLIV, Nr. 1440; part of Vol. XLIV, A. W. Grabau, Phylogeny of Fusus and its allies. Wash. 1904; Vol. XLV, Nr. 1445. Part of Vol. XLVI, Nr. 1877; Vol. XLVII, Nr. 1467, 1478, 1548, 1559; Vol. XLVIII, part 1. — Hodgkins Fund: Morris W. Travers, Researches on the attainment of very low temperatures Part I., Wash. 1904. — Smithsonian contributions to Knowledge: Vol. XXXIII and part of Vol. XXXIII. — Annual reports of the board of regents. Wash. 1903 and 1904. — Bulletin of the U. St. national museum: „The birds of North and Middle America.“ — Contributions from the U. St. national herbarium. Vol. IX. — *Washington*, Departement of agriculture: Yearbook 1903. — *Washington*, Office U. S. geological survey: List of new publications, Nr. 9 und 10. — *Washington*, Bureau of Ethnology: 21<sup>st.</sup> a. 22<sup>nd.</sup> annual reports 1899/1900 ethnological survey publications, Vol. II part: „Manila.“ — *Washington*, Carnegie Institution: 3 publications. — *Wien*, Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität: 2. Jahrg. Nr. 9; 3. Jahrg. Nr. 1—3. — *Wien*, K. K. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbücher 1902, neue Folge, XXXIV. Band. — *Wien*, Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse: Schriften, XLIV.

und XLV. Band 1903/05. — *Wien*, K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch, Band LIV, Heft 1—5; LV, 1, 2. Verhandlungen 1904, 9—18; 1905, 1—9. General-Register der Bände XLI—L des Jahrbuches und der Jahrgänge 1891—1900 der Verhandlungen. — *Wien*, K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen, LIV. Band, Heft 1—10. — *Wiesbaden*, Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher, Jahrg. 57, 1904. — *Würzburg*, Physikalisch-medizinische Gesellschaft: Sitzungsberichte 1904, Nr. 1—10. — *Zwickau*, Verein für Naturkunde: XXXIII. Jahresbericht, 1903.

### B. Durch Schenkung.

1. *Der Wanderer im Riesengebirge*, Nr. 264—276 (Ortsgruppe Görlitz des R.-G.-V.). 2. *H. Mohn*: Die Lehre von Wind und Wetter nach den neuesten Forschungen. Berlin 1879. 3. *F. W. Burlidge*: Die Orchideen des temperierten und kalten Hauses. Stuttgart 1875 (Frau Geheimrat *Dr. Böttcher*). 4. *Conwentz*: Naturdenkmäler. Berlin 1904 (*Königl. Ministerium* der geistlichen usw. Angelegenheiten). 5. *Neudrucke von Schriften und Karten über Meteorologie und Erdmagnetismus*. Nr. 15: Denkmäler mittelalterlicher Meteorologie. Berlin 1904 (Herr Direktor *Krieg* in Eichberg). 6. *F. Kosch*: Die Theorie der Trägheits- und Centrifugalmomente ebener Figuren in elementarer Darstellung. Schulprogramm 1895 (*Verfasser*). 7. *Jos. Enzensperger*: Ein Bergsteigerleben. München 1905 (Herr Sanitätsrat *Dr. Freise*). 8. *Embr. Strand*: Die Dictiniden, Dysderiden usw. der Collettschen Spinnensammlung. Sep.-Abd. Kristiania 1902. 9. *Derselbe*: Therediidae, Argyopidae und Mimetidae aus der Collettschen Spinnensammlung. Sep.-Abd. Trondhjem 1904. 10. *Derselbe*: Coleoptera, Hymenoptera, Lepidoptera und Araneae, report of the second norwegian arctic expedition in the „Fram“ 1898—1902. Nr. 3. 11. *Derselbe*: *Theridium bösenbergi* Strand n. sp. Sep.-Ad. aus entomol. Zeitschrift. Jahrg. XVIII. Nr. 23 (Nr. 8—11, *Verfasser*). 12. *W. Jul. Behrens*, Lehrbuch der Botanik, neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. Fritz Krüger, Leipzig 1905 (Herr Oberlehrer *Dr. Krüger*). 13. *Tagblätter der 55. bis 62. Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte* von 1882—1889. 14. *Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte*. 63. Versammlung zu Bremen 1890. 18. *W. Lorey*: Über die Wohltat und das Werden der Zahl. Schulprogramm. Görlitz 1905 (Nr. 13—15. Herr Ober-

lehrer *Dr. Lorey*). 16. 2 Separatabdrucke aus *Hedwigia*. Band XLIV und *Englers* botanische Jahrbücher. 34. Band, 4. und 5. Heft (Herr Professor *Dr. Hieronymus*). 17. *J. Wittlin*: Über die Bildung von Kalkoxalat-Taschen mit besonderer Berücksichtigung officineller Pflanzen. Diss. Bern 1896. 18. *Rud. Biermann*: Über Bau und Entwicklungsgeschichte der Ölzellen und die Ölbildung in ihnen. Diss. Bern 1898. 19. *B. Reber*: Schweizerische Beiträge zur Geschichte der Pharmacie. Sep.-Abd. Zürich 1898. 20. *Walter Busse*: Über eine neue Cardamomum-Art aus Kamerun. Sep.-Abd. aus den Arb. des kais. Gesundheitsamtes. Berlin 1897 (Nr. 17—20 Herr Sanitätsrat *Dr. Zernik*). 21. *E. F. Dresler*: Flora von Löwenberg in Schlesien. 1883 (Herr Privatlehrer *Friedrich*). 22. *Charles Janet*: 5 Arbeiten über Ameisen (*Verfasser*). 23. *Herold*: *Der Arbeiterschutz* in den preussischen Bergpolizei-Verordnungen. Berlin 1901 (Herr Bergrat *Illner*). 24. *Büsching*: Neue Erdbeschreibung, 8 Bände (*unvollständig*). 25. *Johann Swammerdam*: Bibel der Natur. Leipzig 1572. 26. *Alte Weltkunde*. (Nr. 24—26, Nachlass des Herrn Landgerichtsrat a. D. *Danneil*). 27. *C. Marti*: The weather forces of the planetary atmospheres. Nidau, Schweiz 1905 (*Verfasser*). 28. *Stübel, Alphons*: Indianer-Typen aus Ecuador und Columbia, Berlin 1888. 29. *Derselbe*: Über das Wesen des Vulkanismus, Berlin 1897. 30. *Derselbe*: Karte der Vulkanberge Antisana, Chacana, Cotopaxi usw. Leipzig 1903. 31. *Derselbe*: Das nordsyrische Vulkangebiet. Leipzig 1903. 32. *Derselbe*: Über Relief-Karten. Dresden 1867. 33. *Derselbe*: Über die Verbreitung der hauptsächlichsten Eruptionszentren und der sie kennzeichnenden Vulkanberge in Süd-Amerika. Sep.-Abd. 1902. 34. *Derselbe*: Ein Wort über den Sitz der vulkanischen Kräfte in der Gegenwart. Leipzig 1901. 35. *Derselbe*: Martinique und St. Vincent. Leipzig 1903. 36. *Derselbe*: Rückblick auf die Ausbruchperiode des Mont-Pelé auf Martinique vom theoretischen Gesichtspunkte aus. Leipzig 1904. 37. *Derselbe*: Die Vulkanberge von Ecuador. Berlin 1897. *Derselbe*: Über die genetische Verschiedenheit vulkanischer Berge: Leipzig 1903. 38. *Kirsch Theo*. Coleoptera, gesammelt von 1868—1877 auf einer Reise durch Südamerika von *A. Stübel*. Abh. des königl. Museums in Dresden 1889 (Nr. 28—38. Aus dem Nachlasse des Herrn *Dr. A. Stübel*, überwiesen durch die Herren *Dr. Th. Wolf* und *A. Kühnscherff* in Dresden.)

## C. Durch Ankauf.

1. Die *Fortsetzungen* von G. u. E. Wiedemann: Annalen der Physik und Chemie; 1904 Nr. 11—15 und 1905 Nr. 1—10. Nebst *Beiblättern* 1904 XXVIII Nr. 11—24. 1905 XXIX Nr. 1—19.
2. *Hann und Hellmann*: Meteorologische Zeitschrift 1904 Heft 9—12, 1905 Heft 1—8.
3. *Dr. Assmann*: Das Wetter. XXI 9—12. XXII 1—8.
4. *Himmel und Erde*, herausgegeben von der Gesellschaft Urania. XVII 1—12.
5. *Mitteilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie*. XIV 7—12. XV 1—7.
6. *Engler und Prantl*: Die natürlichen Pflanzenfamilien. Lief. 220—223.
7. *Deutschlands Flora*, begründet von Reichenbach. I. Serie, Band 24, Lief. 7, Band 19, Lief. 1—2; Nachtrag: Heft 1—5, Band 17 Lief. 7 und 8.
8. *Ascherson*: Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Lief. 36—38.
9. *Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreichs*. 3. Band (Supplement) Tunicata Lief. 48—67; Turbellaria Lief. 63—74; 2. Band 3. Abt. (Echinodermen); 5. Band (Gliederfüßler) 2. Abt. Lief. 72—74; 6. Band 5. Abt. (Mammalia) Lief. 65—70; 6. Band 1 Abt. (Pisces) Lief. 16—20.
10. *Zoologischer Anzeiger*. Band XXVIII 4—26. XXIX 1—13.
11. *Das Tierreich*, herausgegeben von der deutschen zoologischen Gesellschaft, Lief. 23.
12. *Reichenow*, Journal für Ornithologie LI 4, LIII 1—3, 13. *Ornithologische Monatsberichte*, XII 10—12, XIII 1—9.
14. *Ornithologische Monatschrift* des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1904, XXIX 10—12, 1905, XXX 1—9.
15. *Nachrichtenblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft*, 36. Jahrg. Nr. 4, 37. Jahrg. Nr. 1—3.
16. *Stettiner entomologische Zeitung*, 65. Jahrgang Heft 2, 66. Jahrgang Heft 1.
17. *Schmiedeknecht*: Opuscula ichneumonologica, Heft 7—10.
18. *Bauer, Koken und Liebisch*: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie, II 2—3, Jahrg. 1905 I 1—3, II 1.
19. *Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie*, 1904 Nr. 18—24, 1905 Nr. 1—18.
20. *Deutsche geographische Blätter*, herausgegeben von der geographischen Gesellschaft in Bremen. XXVII Heft 3—4, XXVIII Heft 1—2.
21. *Petermann*: Mitteilungen, 50. Band IX—XII. 51. Band I—VIII, hierzu Ergänzungshefte 149—150.
22. *Deutsches Kolonialblatt*: XV. Jahrg. 20—25, XVI. Jahrg. 1—18. Dazu Beilagen: Inhaltsverzeichnis XV. Jahrg. 1904. Jahresbericht über die Jahre 1903/04 und Anlagen zum Jahresbericht 1903/04. Denkschrift über Eingeborenen-Politik und Hereroaufstand. Kolonial-Handelsadressbuch 1905. Denkschrift für die im südwestafrikanischen Schutz-

gebiete tätigen Land- und Minengesellschaften (Beilage zu Nr. 18). 23. *Freiherr von Dankelmann*: Mitteilungen von Forschungsreisenden usw. XVII 4, XVIII 1—3. 24. *Archiv für Naturgeschichte*, herausgegeben von Hilgendorf. 67. Jahrg. II. Band 2. Heft 2. Hälfte, Lief. 1, 2; 63. Jahrg. II. Band 3. Heft; 62. Jahrg. II. Band 1. Heft; 71. Jahrg. I. Band Heft 1, 2; 64. Jahrg. II. Band 3. Heft; 70. Jahrg. II. Band 2. Heft, Lief. 1. 25. *Prometheus*, illustrierte Wochenschrift, XVI 1—52. 26. *Potonié*, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, XIX 53—64, XX 1—40. 27. *Dr. Buschan*, Internationales Zentralblatt für Anthropologie und verwandter Wissenschaften, IX 6, X 1—5. 28. Ausstellungszeitung der niederschlesischen Gewerbe- und Industrieausstellung 1905 Nr. 1—133.

*Neu-Anschaffungen*: *E. Häckel*: Die Lebenswunder. Stuttgart 1904. — *W. Boelsche*: Weltblick. Dresden 1904. — *P. von Richter*: Organische Chemie, 1901 und 1903 (2 Bände). — *Credner*: Geolog. Spezial-Karte des Königreichs Sachsen. Blatt 19. Section Schönfeld-Ortrand, nebst Erläuterungen von O. Herrmann, Leipzig 1888. — Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. 76. Versammlung zu Breslau 1904. I. Teil. — *Ed. Michael*: Führer für Pilzfreunde, 1903 (3 Bände). — *Theo. Schube*: Flora von Schlesien. Breslau 1904. *Dr. H. von Rabenau*, Bibliothekar.

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1904/5 für die Sammlungen eingegangener Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von Herrn Museums-Direktor *Feyerabend*: *Mustela martes* L. — Von Herrn *Konsul von Möllendorf*: *Excalfactoria chinensis* L. ♂; *Hippotaenidia philippensis* L. ♂, zwei *Gallinula chloropus* L. ad. u. juv., *Hydrochelidon hybrida* Pall. ♀, *Tringa ruficollis* Pall. ♀, *Glareola orientalis* Leads., *Butorides javanica* Horsf., *Spilornis bacha* Dand. ♂, *Butastur indicus* Gm., *Prioniturus luzonensis* Steere ♂, *Eurystomus orientalis* L. ♂, *Cacomantis merulinus* Scop., zwei *Centropus viridis* Scop. ♂ und ♀, *Zeocephus rufus* Gray ♂,

zwei *Stopalora indigo* Horsf. ♀, *Otomela luzonensis* L. ♀, *Cyrtostomus jugularis* L. ♀, drei *Anthus rufulus* Vieill. ♀ und juv., drei *Calornis panayensis* Scop. ♂, ♀ und ♀ juv., zwei *Petrophila manilla* Bödd. ♂ und ♀, *Megalurus pratensis* Horsf. ♀, *Cyanotreron monacha* Temm. u. Reinw. ♂, *Diaphorygia castanea* Fraser ♂, und fünf Philippinische Fische. — Von Herrn Dr. von *Wissel*: *Dryospiza canaria* L., *Syrmaticus reevesi* Gray ♂ juv. — Von Frau von *Rappart*: vier *Hierofalco candicans* Gm. in verschiedenen Kleidern, *Hierofalco gyrfalco* L. pull., *Phasianus soemmeringi* Temm. — Von Herrn Pastor *Gross* in Sakro bei Forst: *Chloëbia* (*Poëphila*) *mirabilis* Rehb. ♂, *Poëphila Gouldiae* Gould., Nest von *Galerita cristata* L., ein Ei von *Calopsittacus novae Hollandiae* Gm., ein Ei von *Platycercus eximius* Shaw. — Von den Herren Baumeister *Kämpffer* und Apothekenbesitzer *Andrzejewski*: *Paradisea Augustae Victoriae* Cab. — Von Herrn Hauptmann a. D. von *Byern* in Berlin: *Melittophagus cyanostictus* Cab. und *Merops nubicus* Gm. — Von Herrn Ingenieur *Hinze*, früher in Patiala, Ostindien: sieben Schlangenarten von Chail bei Simla im Himalaya. — Von Herrn Rentier *Max Geissler*: *Tachysaurus rugosus* Gray, *Iguana tuberculata* Laur. ♂ ad. u. ♀ juv., *Uromastix hardwickei* Gray, *Gongylus ocellatus* Wagl., *Zonurus giganteus* Smith., *Lacerta oxycephala* D. B. — Von Herrn Landwirt *Karl* in Zoblitz O.-L.: 16 Arten Oberlausitzer Coccinelliden in 81 Exemplaren.

#### B. Durch Ankauf:

Geweih von *Cervus canadensis* Briss. und *Astrapia stephaniae* Finsch und Meyer.

#### Für die botanischen Sammlungen gingen ein als Geschenke:

Von Herrn Pastor *Gross*: 33 Pflanzenarten aus der Nieder-Lausitz. — Von Herrn Lehrer *Barber*: 38 Arten Pflanzen aus der Ober-Lausitz und der Umgegend von Freystadt in Schlesien. — Von Frau Oberlehrer Dr. *Krüger*: das aus ungefähr 50 Mappen bestehende Herbarium ihres verstorbenen Ehegatten. — Von Herrn Direktor *Starke*: *Lathraea squamaria* L. von Wehrau O.-L. — Von Herrn Tischlermeister *H. B. Wehlte* in Dresden: Querschnitt eines Eichenstammes, gefunden im Bette der Neisse bei Nieder-Bielau, Kreis Rothenburg O.-L.

## Für die mineralischen Sammlungen gingen ein:

### A. Als Geschenke:

Aus dem Nachlasse des Herrn Dr. *Alfons Stübel* in Dresden, überwiesen durch seine Testamentsvollstrecker Dr. *Th. Wolf* und *A. Kühnscherff* in Dresden: 197 Mineralien und Gesteine aus den Vulkangebieten Südamerikas und den Vulkanen Europas. — Von Herrn Steinbruchbesitzer *Meyer*: Natrolith vom Wolfsberg bei Goldberg. — Von Herrn Sanitätsrat Dr. *Kleefeld*: Quarzkrystalle mit eingebettetem Orthoklas vom Scholzenberge bei Warmbrunn. — Von Herrn Professor Dr. *Pufahl* in Berlin: Gediengen Kupfer mit Malachit von der Isle royale mine in Michigan und blaues Steinsalz vom Berlepschschachte bei Stassfurt. — Von Herrn cand. geol. *Priemel*: Braunkohle, gefaltet aus dem Tagebau Hedwig in Gablenz bei Muskau O.-L. — Von Herrn Oberinspektor *Herzenskron* in Erfurt: *Encrinus Carnelli* aus dem Muschelkalke von Freyburg a. d. U.: *Pectunculus obovatus* aus dem Mitteloligoän von Polzin in Pommern. — Von Herrn Kaufmann *Robert Kirchner*: Stenglicher Kalkspat vom Kitzelberge bei Kauffung a. d. K. — Von Herrn *Ludwig* in Tzschirne: Blattabdrücke aus der miocänen Flora von Bienitz bei Siegersdorf. — Von Gymnasiast *Kurt Schäfer*: Stettiner Sand mit Muschelfragmenten, Geschiebe von Göhren, auf Rügen. — Vom Verein der „*Naturfreunde*“ in Reichenberg in Böhmen: 25 Mineralien, gesammelt von den Herren Baumeister *Mieksch* und Rentier *Funke*: 1. Granit, Reichenberg-Stadt, 2. Pfahlquarz, Maffersdorf, 3. Quarzitschiefer, Kl.-Jeschken, 4. Urkalk, Jeschken, 5. Diorit, Hammerstein, 6. Schriftgranit, Buschullersdorf, 7. Felsit-Porphyr, Liebenau, 8. Mandelstein, Mordloch bei Liebenau, 9 u. 10. Flussspat, Kriesdorf, 11. Schwerspat, Kriesdorf, 12. kieseliger Brauneisenstein, Hammer, 13. Nephelin-Basalt, Krassaberg bei Merzdorf, 14. Quarzit, Böhm. Johannistal, 15. Basalt, Böhm. Johannistal, 16. Schwefeleisen mit Granaten, Neustadt a. d. T., 17. Jaspis, Raschen, 18. Basalt mit Hornblende, Silberstein bei Seifersdorf, 19. Ophicalcit, Raspenau, 20. Basalt-Jaspis, Spitzstein bei Kratzau, 21. Phonolith, Raspenau, 22. Feuerstein, Ketten, 23. Hornblende-Granitit, Winkelwasser bei Voigtsbach, 24. Asbest, Mukarow bei Reichenau, 25. Cordierit-Granit, Spitzstein bei Kratzau. — Von Herrn Hauptmann a. D. *Kienitz*: Fluorit von Arnstadt in Thüringen, bituminöser Schiefer von Ruppertsdorf i. B., Saurichnites lacertoides

Gein, im tonigen Kalkschiefer von Rathen bei Wünschelburg, ausserdem verschiedene Petrefakten und Gesteinsarten aus der Umgegend von Salzbrunn und von der neuen Bahnstrecke Schmiedeberg-Landeshut.

### B. Durch Ankauf.

Ammonites Bucklandi, untere Lias, Harzburg; Nautilus aratus, Lias, Harzburg; Ananchytes ovatus, Kreide, Itzehoe; Scytalia turbinata, Sc. annulata, Sc. radiceformis, Obersenon, Misburg bei Hannover; Purpurina subnodosa, oberer Jura, Chelm. Amphitelion tenue und Geliscothon gracile, Turon, Nettlingen bei Hannover; Trigonia costata var: interlaevigata, Dogger, Bielefeld; Nephrit von Neu-Seeland, Türkis von Neu-Mexiko, Turmalinkristalle aus Brasilien, Enhydros von St. Eugenia in Uruguay, Spinelle von Ceylon, Peridote aus Ägypten; Bruchstück einer Amethystdruse aus der Sierra do Mar, Brasilien; opalisierende Schnecke von White cliffs, Australien.

### Für die ethnographische Sammlung gingen ein als Geschenke:

Von Herrn Kaufmann *Franz Wilberg* in Rio de Janeiro: Wurfspere, Bogen und Pfeile der Indianer von Rio Doce in Brasilien.

Frau Rentiere *Hellwig* in Görlitz überwies durch Vermittelung des Herrn Rektor A. Müller den Blasenstein eines Pferdes; ferner schenkten Herr Sanitätsrat Dr. *Freise* eine Photographie des Museumsgebäudes vor dem Umbau im Jahre 1901; Herr Stadtbauinspektor a. D. *Scholz* eine Photographie des Basaltbruches (Brüggemannscher) im Stiftswalde bei Linda, Kreis Lauban; Herr Bildhauer *Schnauder* in Dresden das Medaillonporträt (Gyps) des Geheimen Sanitätsrat Dr. Boettcher.

*Dr. H. von Rabenau*, Museums-Direktor.

## Protokoll

**der Haupt-Versammlung vom 12. Januar 1906.**

Der erste Präsident eröffnet die Sitzung um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr und gibt bekannt, dass die nächsten Haupt-Versammlungen auf den 23. März und 19. Oktober festgelegt worden sind.

Die vom Ausschusse vorgeschlagene Beihilfe von 20 Mark für das Abbedenkmal in Jena wird bewilligt.

Für den erkrankten Rechnungsrevisor hat Herr Ausschussdirektor Mund die Revision vorgenommen und wird Entlastung erteilt.

Ein Antrag auf Schriftenaustausch von seiten der naturwissenschaftlichen Section des Vereins „botanischer Garten“ in Olmütz und des Museums für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg wird angenommen, ebenso der Antrag Lorey „die königl. Gesellschaft der Wissenschaften“ in Göttingen um Schriftenaustausch spez. der mathematisch-naturwissenschaftlichen Berichte zu ersuchen.

Seit der letzten Sitzung hat die Gesellschaft 6 Mitglieder verloren. Es verstarb der Kaufmann Vonneilich, dessen Andenken in der gebräuchlichen Weise geehrt wird; die übrigen fünf Mitglieder, die Herren Dr. Lehmann, Landgerichtsdirektor Dr. Warnatsch, Dr. Hütter, Oberlehrer Dr. Meyer und Frau Rentiere Tietze schieden aus theils durch Wegzug, theils aus unbekanntem Gründen.

Diesem Verluste stehen 18 Anmeldungen neuer Mitglieder gegenüber, und zwar die Herren Oberlehrer Anders, Bankdirektor Schuppe, Kaufmann Arno Kühn, Medizinal-Rat Dr. Moeller, Dr. med. G. Geisler, Staatsanwalt Langer, Optiker Alfred Lünig, Landgerichtsrat Alter, Musikdirektor Eibenschütz, Dr. med. Sellentin, Kaufmann Max Akelbein, Kaufmann Schubert, Ingenieur F. Boehme, Professor Mathée, Major a. D. Krossa, Kaufmann Max Müller, Frau Rentiere Clara Fuhrmann, Fräulein Luise Pflesser. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Der erste Präsident beantragt die Ernennung des Herrn Rentier Oswald Mattheus zum Ehrenmitgliede und die der Herren Professoren Kosch und Gürschner zu korrespondierenden Mitgliedern, welcher Antrag einstimmig Genehmigung findet.

Die Wahl des Sekretärs fiel auf Herrn Dr. Simmich, die des stellvertretenden Sekretärs auf Herrn Dr. Wilhelmy.

Hierauf erhielt Herr Dr. von Rabenau das Wort zu seinem Bericht über die Vermehrung der Sammlungen.

Herr Oberlehrer Dr. Lorey erstattet Bericht über die Einrichtung der Wetterkarten und seine Verhandlungen wegen Anschaffung derselben.

Der erste Herr Präsident berichtet hierauf über den beabsichtigten Umbau der Läden und hebt hervor, dass durch den Umbau eine beträchtlich höhere Miete einkommen und das ganze Gebäude eine grössere Stabilität und Feuersicherheit erhalten würde. Zur weiteren Ausführung erhält Herr Hausverwalter Kämpfer das Wort. Derselbe schätzt bei komfortabler Ausführung die Kosten auf höchstens 14 000 Mark, von welcher Summe noch manches heruntersgesetzt werden kann. Der Antrag auf Umbau wird einstimmig angenommen.

Das Präsidium stellt den Antrag, dass eine Kommission, bestehend aus den Herren Freise, Mund, Kämpfer, Ebert, Wendriner und Naumann gebildet werde und dass sich die Kommission einen weiteren Baufachverständigen hinzuwähle. — Antrag wird nicht angenommen.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Mund. Dr. Lorey. Hofmann.  
A. Kämpfer. Dr. von Rabenau.

g. w. o.

Dr. Simmich.

## Protokoll

### der Haupt-Versammlung am 23. März 1906.

Der erste Präsident eröffnet um 8,15 Uhr die Sitzung und teilt mit, dass die Gesellschaft durch den Tod verloren hat das Ehrenmitglied Professor Dr. Cabanis (Friedrichshagen) und die Mitglieder Herrn Hauptmann Beisert und Rittergutsbesitzer Schwarze. Die Anwesenden erheben sich zum Andenken von den Sitzen.

Als Mitglieder haben sich gemeldet die Herren: Dipl.-Ingenieur G. Bock, Tuchfabrikbesitzer Raupach, Rechtsanwalt von Hillner, Kaufmann Paul Naumann, Ingenieur Hugo Neumann, Apothekenbesitzer Ernst Flatau, Apotheker Kurt Flatau. Die Wahl ergab die einstimmige Wahl der gemeldeten Herren.

Als weiterer Punkt der Tagesordnung fand die Wahl des Herrn Dr. Severin als korrespondierendes Mitglied statt. Die Wahl erfolgte ebenfalls einstimmig.

Es folgte hierauf der Bericht des Herrn Museums-Direktor Dr. von Rabenau, der mitteilte, dass die Sammlungen eine Reihe sehr wertvoller Bereicherungen erfahren haben. (Vergl. Museumsbericht.)

Der erste Präsident teilt noch mit, dass beschlossen wurde, anlässlich der Zusammenkunft der anthropologischen Gesellschaft in Görlitz eine kleine Festschrift herauszugeben; ferner dass die Naturforschende Gesellschaft dem Verkehrsvereine drei Jahre lang 50 Mark zuwenden wird.

Beschlossen wurde die Aufstellung eines Regales für die Zeitschriften im Sitzungssaale, damit dieselben jederzeit den Mitgliedern zugänglich sein können. Die Mitglieder, die hiervon Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre Namen in ein Kontrollbuch einzutragen. Zu letzterem Beschlusse erfolgte eine kurze Debatte.

Herr Oberlehrer Dr. Lorey erhält hierauf das Wort zum Nekrolog für den früheren zweiten Präsidenten Herrn Professor Dr. Putzler. Herr Dr. Lorey entwirft ein anschauliches Bild dieses tatenreichen Lebens, seines Strebens im Berufe und seiner vorbildlichen Tätigkeit im öffentlichen Leben und der Vereinstätigkeit. Dreissig Vorträge verdankt ihm die Naturforschende Gesellschaft, für die er erst als zweiter Sekretär und später als zweiter Präsident tätig gewesen ist.

Schluss der Sitzung 9 Uhr.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Lorey. Dr. von Rabenau.  
Dr. Wilhelmy.

## Protokoll

### der Haupt-Versammlung am 22. Juli 1906.

Der erste Herr Präsident referiert, dass Herr Museums-Direktor Feyerabend um Überlassung des Projektionsapparats für den Anthropologen-Kongress und um Überlassung einiger alter Porträts für

die Ruhmeshalle nachgesucht hat. Ersteres wird gewährt, letzteres wird unter Wahrung des Eigentumsrechtes vorläufig gestattet bis zu einer definitiven Beschlussfassung in der nächsten Haupt-Versammlung.

Herr Professor Dr. Zeitzschel wird einstimmig anstelle des verstorbenen Herrn Sattig in den Ausschuss gewählt.

Der Herr erste Präsident teilt mit, dass Präsidium und Ausschuss zur Ehrengabe für Exzellenz von Neumayer 30 Mark bewilligt und diesen Herrn zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt habe und ersucht um nachträgliche Genehmigung. Genehmigung wird erteilt.

Weiter stellt der Präsident den Antrag, den Leutnant in der kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika Herrn Walter von Wiese und Kaiserswaldau zum korrespondierenden Mitgliede zu ernennen. Antrag wird genehmigt.

Ferner verliest der Präsident den Vertrag, welchen die Gesellschaft mit Herrn Baumeister Kämpffer zwecks Umbaus der Läden abschliessen soll, und stellt den Antrag auf Genehmigung. Dieselbe wird erteilt. Er berichtet weiter über die neuen Mietsummen und berechnet eine höhere Mieteinnahme von 2150 Mark jährlich.

Herr Dr. Lorey referiert über die Herausgabe des nächsten Bandes der Abhandlungen. Das erste Heft des 25. Bandes soll zu Ehren des Anthropologen-Kongresses schon in diesem Jahre erscheinen. Es entspinnt sich eine lebhafte Debatte. Herr Dr. von Rabenau drückt den Wunsch aus, dass wie bisher, so auch in Zukunft für die Herausgabe der Abhandlungen eine Presskommission gewählt werde. Der kommissionsweise Verlag soll Herrn Buchhändler Tzschaschel übergeben und der Preis des Heftes auf 1 Mark festgesetzt werden.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Lorey. Arthur Alexander-Katz.

## Protokoll

der Haupt-Versammlung am 2. November 1906.

Der erste Präsident eröffnet die Sitzung und begrüsst die zahlreich Erschienenen in dem neuhergerichteten Saale.

Der Antrag auf Schriftenaustausch mit der mathematischen Gesellschaft zu Hamburg wird beschlossen. Die Rechnung des vorigen Jahres kam zur Verlesung durch den ersten Präsidenten, da der Kassierer Herr Ebert durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Der Voranschlag des Etats für das neue Jahr, der mit 27 951 Mark 32 Pf. balanziert, wird zum Vortrag gebracht. Der Revisionsbericht soll bei der nächsten Versammlung vorgelegt werden. Herr Stadtrat Hertzog bittet den Etat in künftigen Jahren einige Zeit auszulegen, damit die einzelnen Mitglieder vorher Einsicht nehmen können. Der erste Präsident stellt dies bereits fürs nächste Jahr in Aussicht.

Hierauf erfolgte die Wiederwahl der Beamten und Ausschussmitglieder; als 2. Präsident Herr Oberlehrer Dr. Lorey, als 1. und 2. Sekretär Herr Dr. Simmich und Herr Dr. Wilhelmy, als Kassierer Herr Ebert, als Hausverwalter Herr Kämpfer, als Ausschussmitglieder die Herren Kommerzienrat Ephraim, Stadtrat Koerner, Stadtrat Naumann, Professor Dr. Zeitzschel, Erzieher Friedrich.

Ausgeschieden sind aus der Gesellschaft 5 Mitglieder: Buchhändler Bretschneider, Fabrikbesitzer Alfred Koerner, Dr. med. Sellentin, Rentier Stiller und Oberlehrer Taubner, demgegenüber stand die Anmeldung von 18 neuen Mitgliedern, deren Wahl einstimmig erfolgte. Es sind dies die Herren: Lehrer an der höheren Mädchenschule Gondolatsch, Dr. med. Hoffmann, Dr. med. Zimmermann, Fabrikbesitzer Zeise, Oberlehrer Homuth, Amtsgerichtsrat a. D. Werner, Professor O. Nietzsche, Professor a. D. Kraner, Diplom-Ingenieur Wachtel, Rittergutsbesitzer O. Lorenz, Kaufmann Latzke, Fabrikbesitzer Hans Schlobach, Landesältester Helling, Zahnarzt Fritz Rüger, Chemiker Karl Döring, Oberleutnant a. D. Eltester, Kaufmann W. von Kopp und Fräulein Marie Kraner. Das Eintrittsgeld wird nicht erhoben von den Herren Nietzsche und Lorenz, als frühere Mitglieder, desgleichen nicht von den Herren Gondolatsch und Döring.

Zu Ehren des verstorbenen Rentier Herrn Sattig erhob sich die Versammlung von den Sitzen.

Der Vorschlag: Herrn Hauptmann von Byern und Herrn Oberlehrer Taubner zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen, fand einstimmige Billigung.

Es erfolgten die Verlesungen der einzelnen Sektionsberichte. Anschliessend hieran erstattete Herr Museums-Direktor Dr. von

Rabenau an der Hand der im Saale aufgestellten Geschenke einen Bericht über die Vermehrung der Sammlungen innerhalb des letzten Halbjahres und verlas den Jahresbericht über die Vermehrung der Bibliothek.

Zum Schlusse werden aus der Versammlung noch Wünsche geäußert, dass an den neuen Läden nur Firmenschilder zu dulden seien, die sich dem Rahmen des Gebäudes harmonisch einfügen.

v. g. u.

Dr. Freise. Dr. Lorey. Dr. Mund. Kienitz.  
Wendriner. Dr. von Rabenau. Zeitzschel.

## Bericht des Sekretärs über das Gesellschaftsjahr 1905/6.

Meine Herren!

Den Bericht über die Lage und Tätigkeit der Gesellschaft kann ich mit der erfreulichen Mitteilung beginnen, dass die Gesellschaft sich in jeder Beziehung günstig weiter entwickelt. Zwar hat auch in diesem Jahre der Tod uns einige unserer Mitglieder sowie zwei Ehrenmitglieder entrissen, nämlich den verdienstvollen Ornithologen, Professor Dr. Cabanis in Friedrichshagen bei Berlin, und das langjährige Ausschussmitglied, Rentier Sattig, und die wirklichen Mitglieder Hauptmann a. D. Beisert, Rittergutsbesitzer Schwarze und Kaufmann Vonneilich. Ferner sind uns durch Wegzug von Görlitz neun Mitglieder und aus anderen Gründen sechs verloren gegangen. Dem Gesamtverluste von 20 Mitgliedern steht ein Zuwachs von 46 Mitgliedern — 40 wirklichen, vier korrespondierenden und zwei Ehrenmitgliedern — gegenüber. Die Gesellschaft hat den wirklichen Geheimen Rat, Professor Dr. von Neumeyer in Neustadt a. d. Hardt, aus Anlass seines achtzigjährigen Geburtstages zum Ehrenmitgliede ernannt, um dadurch auch ihrerseits dem grossen Forscher auf dem Gebiete der Himmels- und Erdkunde und speziell der nautischen Meteorologie, die er zu einem selbständigen und umfassenden Wissenszweige erhob, ihre Anerkennung zu zollen. Herr Rentier Oswald Mattheus, der seit 45 Jahren ein treues Mitglied der Gesellschaft war und jederzeit

ein reges Interesse bekundet hat, erhielt gleichfalls das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden folgende Herren ernannt: Der Leutnant in der Kaiserlichen Schutztruppe in Ostafrika Herr Walter von Wiese und Kaiserswaldau, der, wie Sie aus dem Berichte des Museums-Direktors ersehen werden, durch eine grosse Reihe sehr wertvoller Geschenke, zumeist Jagdbeute aus Deutsch-Ost-Afrika, unser Museum sehr reich bedacht hat, sowie die früheren wirklichen Mitglieder, Herr Professor Gürschner, Direktor der Königlichen Tiefbauschule in Rendsburg, Herr Professor Kosch, Direktor der Königlichen Maschinenbauschule in Breslau und Herr Oberlehrer Dr. Severin in Steglitz bei Berlin. Zur Zeit zählt die Gesellschaft 15 Ehrenmitglieder, 52 korrespondierende und 330 wirkliche Mitglieder, zusammen 397. Mit der Zahl von 330 wirklichen Mitgliedern hat die Gesellschaft eine Höhe erreicht, die sie seit 1890 nur einmal, im Jahre 1901 vorübergehend überschritten hat. In das Präsidium wurden gewählt als zweiter Präsident Herr Oberlehrer Dr. Lorey, als Sekretär Herr Dr. Simmich; stellvertretender Sekretär wurde Herr Dr. Wilhelmy, Ausschuss-Direktor Herr Sanitätsrat Dr. Mund, Ausschussmitglieder die Herren Amtsgerichtsrat Hofmann, Hauptmann a. D. Kienitz, Landgerichtsrat Wendriner, Realschullehrer Mühle, Dr. Weil, Stadtrat Naumann, Professor Dr. Zeitzschel.

Über die wissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft ist hervorzuheben, dass sie in dem verflossenen Jahre noch mehr wie früher auf die Ausgestaltung der Vortragsabende ihr Hauptgewicht gelegt hat. Es wurden zehn Vorträge vor Damen und Herren gehalten, und zwar sprachen:

- Am 10. November 1905: Herr Privatdozent Dr. Ristenpart aus Berlin:  
Die Bedeutung der Photographie für die Himmelskunde;  
mit Lichtbildern.
- Am 17. November: Herr Privatdozent Dr. Östreich aus Marburg:  
Makedonien auf Grund eigener Reisen; mit Lichtbildern.
- Am 1. Dezember: Herr Dr. med. Stein: Die Erreger der Infektionskrankheiten und ihre Darstellung; mit Demonstrationen.
- Am 8. Dezember: Herr Sanitätsrat Dr. Glogowski: Moderne Anschauungen über die Bekämpfung der Volksseuchen, insbesondere der Cholera.

- Am 19. Januar 1906: Herr Jens Lützen aus Berlin: Der Simplon-Tunnel; mit Lichtbildern.
- Am 9. Februar: Herr Dr. Ernst Kohlschütter aus Berlin: Über seine Expedition nach Ostafrika; mit Lichtbildern.
- Am 16. Februar: Herr Dr. Schwahn, Direktor der Berliner Urania: Gebirge und Erdbeben; mit Lichtbildern.
- Am 23. Februar: Herr Dr. Nippoldt aus Potsdam: Der Magnetismus der Erde und die Sonne; mit Lichtbildern von der totalen Sonnenfinsternis am 30. August 1905.
- Am 2. März: Herr Oberlehrer Dr. Severin: Über Charakter und Lebensgewohnheiten der Völker am Mittelmeer.
- Am 9. März: Herr Oberlehrer Dr. Lorey: Naturwissenschaft und Dichtung.

Durch öffentlichen Aushang der täglich erscheinenden Wetterkarten bietet die Gesellschaft dem Publikum Gelegenheit, sich über diesen Zweig der Naturwissenschaft zu unterrichten. Die Aufsicht in den Sammlungen an den Sonn- und Festtagen führten die Herren Lehrer Barber, Barthel, Gondolatsch, Hennig, Klinner, Koch, Leutiger und Schmidt. Der Schriftenaustausch mit anderen wissenschaftlichen Vereinen wurde auch in diesem Jahre erweitert, indem den entsprechenden Anträgen der Naturwissenschaftlichen Sektion des Vereins Botanischer Garten in Olmütz und des Museums für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg stattgegeben wurde. Der XXV. Band der Abhandlungen wird in einzelnen Teilen herausgegeben; dieselben sollen je nach Fertigstellung der Beiträge in zwangloser Reihenfolge erscheinen. Der erste Teil wurde gleichzeitig als Festschrift für den in Görlitz tagenden Kongress der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft gewidmet. Auf dem Kongresse war die Gesellschaft durch ihre Präsidenten und zahlreiche Mitglieder vertreten.

Die Herren Landstände haben, wie früher, so auch in diesem Jahre einen Beitrag von Mk. 100.— bewilligt, während der Magistrat seinen alljährlichen Beitrag wesentlich erhöhte, nämlich auf M. 800.—. Als Gegenleistung hierfür sind an einem Nachmittage der Woche die Sammlungen für die Volksschulen geöffnet. Beiden hohen Behörden sei auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

In eine ganz besonders günstige Lage sind wir durch die Schenkung des verstorbenen Ehrenmitgliedes und langjährigen Ausschuss-Direktors, Herrn Sanitätsrat Dr. Kleefeld, gekommen; es wurde uns dadurch möglich, Hypothekenschulden in Höhe von Mk. 9000.— abzustossen und durch Umbau der Läden einen bedeutend höheren Mietsertag zu erzielen. Die Gesellschaft wird dem Geber stets ein treues Gedenken bewahren. Durch den Umbau der Läden an der Front des Marienplatzes hat nicht nur das Äussere des Gebäudes gewonnen, sondern es konnte auch der Fussboden des über den Läden gelegenen Vortragssaales gerade gelegt und mit Linoleum gedeckt werden, sodass die Verwendbarkeit und Behaglichkeit dieses Raumes beträchtlich grösser geworden ist. Bei dem Umbau wurde in den Grundmauern ein Topf mit Urkunden und Merkwürdigkeiten aufgefunden; sein Inhalt wurde bis auf die Neuzeit ergänzt und in einer Kupferkapsel dem Bau wieder eingefügt.

Das Stiftungsfest feierte die Gesellschaft am 4. November in herkömmlicher Weise in den Räumen der Ressource durch Festessen und Ball. Ein Herrenabend konnte wegen mangelnder Beteiligung nicht stattfinden.

Aus Anlass des 70sten Geburtstages unseres Kassierers, des Herrn Rendanten Ebert, überbrachte ihm das Präsidium eine Blumen spende mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen.

Ich schliesse mit dem Wunsche, dass sich die Gesellschaft auch fernerhin in diesem günstigen Sinne weiterentwickeln möge.

Dr. Simmich.

## Jahresbericht

### der botanisch-zoologischen Sektion 1905/06.

Am 30. November 1905 eröffnete die botanisch-zoologische Sektion ihre Tätigkeit für das Gesellschaftsjahr 1905/06 mit der einstimmigen Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, der Herren Dr. von Rabenau und Realschullehrer Herr.

Der Vorsitzende legte sodann die Neueingänge zur Bibliothek und den Sammlungen vor. Besonderes Interesse verdient unter den letzteren ein Flamingo (*Phoenicopterus roseus*), der am 17. Oktober 1905 von dem Hilfsförster Streese am Zarte-Teich erlegt und von

der Gesellschaft angekauft wurde. Den Bemühungen der Sektion und besonders ihres Vorsitzenden ist es gelungen, festzustellen, dass das Tier sich nicht aus seiner südlichen Heimat in unsere Gegend verirrt hat, sondern jedenfalls aus der Fasanerie des Prinzen Hermann von Schaumburg-Lippe zu Bückeburg entflohen ist. — Die Sektion erklärte ferner ihre Zustimmung zu der Petition des „Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg“ und des „Bundes für Vogelschutz“ um Abänderung des Reichsgesetzes über den Vogelschutz vom 22. März 1888. Schliesslich wurden noch einige von dem schlesischen Ornithologen, Herrn Rechtsanwalt Kollibay in Neisse, in Umlauf gesetzte Fragebogen über die Avifauna Schlesiens ausgefüllt.

In der Sitzung am 21. Dezember berichtete Herr Lehrer Barber über die Ergebnisse einiger botanischer Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Görlitz.

Das gesammelte Material, darunter einige für die Lausitz neue Arten: *Rubus brachystemon*, *R. thyrsoiflorus*, *R. Winteri*, *Inula Conyza*, lag der Sektion vor. Nach einer kurzen Schilderung der Flora Bornholms durch Herrn Zahnarzt Richter zeigte und beschrieb Herr Dr. von Rabenau den Fischegel (*Piscicola geometra*), einen gefährlichen Fischparasiten, der in diesem Jahre sehr häufig in den Fischteichen von Kunnersdorf auftrat.

Am 25. Januar 1906 hielt Herr Dr. v. Wissel einen Vortrag über den Bau, die Lebensweise und die Fortpflanzung der Crustaceen; der Vorsitzende referierte sodann noch über die Struthioniden, ausgehend von dem von Herrn Hauptmann von Byern in Afrika erlegten und dem Museum geschenkten *Massaistrauss* (*Struthio massaicus*).

Im Anschluss an den Vortrag über die Krebse besprach Herr Dr. von Rabenau in der Februarsitzung (22. Februar) an der Hand des Materials unserer Sammlungen die Systematik dieser Tierklasse. Hervorgehoben sei hier besonders, dass unser Museum einige *Balanus*-arten besitzt, die von Charles Darwin selbst bestimmt und etikettiert sind. Hierauf hielt Herr Mittelschullehrer Kliner einen Vortrag über: „Das sekundäre Wachstum der Gefässbündel“. Die zur Demonstration dienenden zahlreichen mikroskopischen Präparate waren vom Vortragenden selbst hergestellt.

In der Schlussitzung am 22. März konnte der Vorsitzende noch einige recht wertvolle Erwerbungen für das Museum, deren

Anschaffung zum grossen Teil durch namhafte Schenkungen ermöglicht wurde, vorlegen: das Weibchen von *Astrapia Stephaniae*, einen prächtigen Paradiesvogel (*Paradisea Rudolphi*) und Weibchen, beide in Neu-Guinea beheimatet, den amerikanischen Flamingo (*Phoenicopterus ruber*), je eine Biologie von *Gasterosteus aculeatus* und von *Taenia* und *Echinus esculentus*. Mit einem Vortrage des Herrn Barber über die Pilze wurde das Wintersemester abgeschlossen.

Während des Sommerhalbjahres setzte die Sektion ihre Arbeit durch mehrere botanische Exkursionen fort. Die erste fand am 6. Mai in das Heide-, Moor- und Teichgebiet von Rietschen statt. Unter der Führung des fach- und ortskundigen Apothekers Herrn Dietrich-Rietschen, der sich in liebenswürdiger Weise den Teilnehmern zur Verfügung gestellt hatte, wurde das Gebiet von Rietschen über Werda und Hammerstadt bis zu den Teichen von Viereichen eingehend durchforscht. Das seltene Moorveilchen (*Viola uliginosa*) fand sich in grossen Beständen. In die Görlitzer Heide und zu ihren Teichen: Hammer-T., Gelbbruch-T. und Wohlen erstreckte sich die zweite Exkursion am 10. Juni. Von den auf dieser Tour gesammelten Seltenheiten seien besonders *Carex chorrhiza*, der Bastard *Vaccinium Myrtillus* × *Vitis idaea*, *Stellaria Friesiana*, *Scheuchzeria palustris*, *Astragalus arenarius* und die interessanten *Utricularia*-arten (*U. brevicornis*, *U. minor*, *U. neglecta*) erwähnt. *Calla palustris* und *Monotropa hypopitis* standen in voller Blüte. Der dritte botanische Ausflug am 2. September führte die Teilnehmer in den Laubaner Hohwald. Unter Führung des Oberförsters Herrn Weissbach wurden zunächst die interessanten Basalt-Steinbrüche der Firmen Brüggemann und Bauer, Holzammer & Co. besichtigt und sodann besonders *Rubus*, Farne und Flechten gesammelt. Eine geplante vierte Exkursion musste des schlechten Herbstwetters wegen leider ausfallen.

Die Sitzungen, wie die Ausflüge, hatten sich stets reger Teilnahme zu erfreuen.  
 Herr, Schriftführer.

### Chemisch-physikalische Sektion 1905/06.

Die Sektion eröffnete ihre Sitzungen am 9. November. Es wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt: Herr Patent-Anwalt Dr. Alexander-Katz zum Vorsitzenden, Professor Dr. Zeitzschel

zum Schriftführer. Nach Besprechung eines Arbeitsplanes führte Herr Dr. Alexander-Katz einige neue Apparate vor.

Die 2. Sitzung am 14. Dezember war eine gemeinschaftliche der mathematisch-astronomischen und der chemisch-physikalischen. Herr Oberlehrer Dr. Lorey sprach über periodische Erscheinungen und deren mathematische Beschreibung.

In der 3. Sitzung am 24. Januar 1906 hielt Herr Professor Deckert Vortrag über Kraftstrahlen und ihre Bedeutung in der Erklärung der allgemeinen Anziehungskraft.

Am 21. Februar 1906 referierte Herr Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Drawe eingehend über Verarbeitung von Schlachthof-Abfällen, namentlich über die des Blutes, des Wampendüngers, des Darm-schleimes, der Därme und des Talges.

Die Schlussitzung am 21. März füllte ein Vortrag des Herrn Nahrungsmittel-Chemikers Dr. Meyer über Verwertung der Nahrung bei der Ernährung der Tiere nach Dr. O. Kellner aus.

Am 15. September 1906 besichtigte eine grössere Zahl von Sektionsmitgliedern nach vorher erhaltener Erlaubnis die hiesige Aktienbrauerei. In liebenswürdiger Weise hatten der Herr Direktor und einige Beamte die Führung übernommen; es wurden die einzelnen Einrichtungen gezeigt und die verschiedenen Stadien des Brauganges von der Mälzerei bis zur Flaschenfüllung in bester Weise erklärt.

Dr. Zeitzschel.

## Jahresbericht

### der geographischen Sektion pro 1905/6.

Im Jahre 1905/6 hielt die geographische Sektion 6 Sitzungen ab. In der ersten wurde der frühere Vorstand wieder gewählt, bestehend aus dem Herrn Oberlehrer Dr. Brossmann als Vorsitzenden und dem Unterzeichneten als Schriftführer.

Um die Besuchsziffer der Sektionen im allgemeinen zu erhöhen, wurde beschlossen, dem Präsidium einen Antrag einzureichen auf Anbringung einer schwarzen Tafel am Gebäude, auf welcher der Name des Vortragenden und das Thema zu veröffentlichen seien. Das Präsidium hat diesem Wunsche gern Folge geben lassen, wofür ihm auch hiermit der Dank der Sektion abgestattet sei.

Jede der folgenden 5 Sitzungen brachte einen Vortrag. Am 7. November sprach der Vorsitzende über Marokko, am 21. November referierte der Schriftführer über tiefste Temperaturen auf den Hochländern des südäquatorialen tropischen Afrika. Herr Mädchenschullehrer Erbstein behandelte am 9. Januar die Entwicklungsgeschichte der stehenden Wasser auf der Erde. Am 6. Februar schilderte Herr Mädchenschullehrer Jung: Die Insel Helgoland nach ihrem geologischen Aufbau, sowie nach ihrem früheren und jetzigen Bestande. Den Schluss der Vortragsreihe bildete Herr Oberlehrer Dr. Severin am 20. Februar mit seinen Ausführungen über die Landeskunde von Schantung. Der letzte Sektionsabend am 6. März war der Verlesung des Nekrologs für Herrn von Richthofen, den 1. Präsidenten der Geographischen Gesellschaft in Berlin, gewidmet.

An jeden Vortrag reihte sich eine sehr lebhaft Diskussions, die aus den Ausführungen desselben erwuchs; meist folgten noch kurze Referate aus den Fachschriften, die bereitwilligst von den einzelnen Mitgliedern übernommen worden waren.

Die Besuchsziffer in den einzelnen Sektionsabenden war leider eine geringe, doch ziemlich konstante; sie bewegte sich zwischen 4 und 8.

An jedem Vortragsabende lagen die eingegangenen Zeitschriften zur Lektüre aus.

Leider hat die Sektion durch Wegzug den Verlust eines sehr regen, hochgeschätzten Mitgliedes, des Herrn Oberlehrer Dr. Severin, zu beklagen.

Nach Mitteilung an den Schriftführer hat der bisherige Vorsitzende im Sommer wegen Häufung amtlicher wie privater Arbeit das Ehrenamt niedergelegt.

Müller.

---

## Jahresbericht

### der Ökonomie-Sektion der Naturforschenden Gesellschaft pro 1905/6.

Die Ökonomiesektion konstituierte sich für das Jahr 1905/6 in der Sitzung vom 7. November 1905 durch Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, nachdem der vorgelegte Rechnungsabschluss, der einen Kassenbestand von 480 Mark 63 Pf. nachwies, geprüft und genehmigt worden war.

In den Hauptvorträgen der Monatssitzungen sprachen:

Herr Oberrossarzt a. D. Littmann über „den infektiösen Scheidenkatarrh und das seuchenhafte Verkalben der Rinder“;

Herr Professor Dr. Aereboë-Breslau über: „Neues und Altes über die Frage der Bodentaxation und Wertschätzung der Landgüter“;

Herr Redakteur der landwirtschaftl. Marktzeitung Dr. Senkel-Berlin über „die Faktoren der modernen Getreidepreisbildung“;

Herr Dr. Willy Meyer-Görlitz über „neuere Fütterungsversuche nach Professor Dr. Kellner-Leipzig“;

Herr Landwirtschaftskammer-Sekretär Dr. Hartmann-Eutin über „Reiseerinnerungen aus Frankreich, Russland und Dänemark“.

Über die neuerlassenen behördlichen Bestimmungen betreffend die Schutzvorrichtungen an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten referierte Herr Rittergutsbesitzer Feller-Leopoldshain. Der im vorigen Jahre begonnene Versuch der Einführung eines Oberlausitzer Saatenmarktes wurde unter der speziellen Leitung des Vorsitzenden der Sektion, Herrn Stadtrat Naumann, im Frühjahr und Herbst dieses Jahres unter Beteiligung des Schlesischen Saatenbauvereins mit gutem Erfolge fortgesetzt.

Kapler, Sekretär.

## Jahresbericht

### der medizinischen Sektion für 1905/06.

Die medizinische Sektion hielt im Winterhalbjahre 8 Sitzungen ab, an denen durchschnittlich 18 Herren teilnahmen. Es waren gewählt worden: zum Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Freise, zum Schriftführer Dr. Reimar.

Folgende Vorträge und Demonstrationen wurden gehalten:

1. Herr Michaelsen: Augenlidplastik nach Entfernung einer Geschwulst des unteren Augenlides.
2. Herr Reimar: Tuberkulinbehandlung bei Kehlkopf- und Nasentuberkulose.
3. Herr Blau: Submucöse Septumresection nach Killian.
4. Herr Blau: Radikaloperation vom Gehörgange aus.

5. Herr Blau: Paraffininjektion unter Nasenschleimhaut bei Ozäna.
6. Herr Winkler: Operation von Dickdarmcarcinom.
7. Herr Schindler: Nierenexstirpation bei Nierensteinen.
8. Herr Schindler: Operation von Blasenstein.
9. Herr Mehlhose: Totales Symbplepharon.
10. Herr Boeters: Varix aneurysmaticus in Leistengegend.
11. Herr Schück: Schlüsselbeinbruch durch Muskelzug.
12. Herr Zimmermann: Lidplastik nach Verbrennung.
13. Herr Zimmermann: Essentielle Bindehautschrumpfung.
14. Herr Mund: Arthropathia tabetica.
15. Herr Sellentin: Primäre akute Herzmuskelentzündung.
16. Herr Boeters: Darminvagination mit spontaner Abstossung und Heilung.
17. Herr Blau: Fall von Seitwärtslispeln.
18. Herr Blau: Paraffininjektion bei Sattelnase.
19. Herr Blau: Saug-Luftpumpen- und Heissluftbehandlung bei Rachenkatarrh.
20. Herr Reimar: Nasencarcinom.
21. Herr Reimar: Nasenstein.
22. Herr Stein: Die Finsenlichtbehandlung des Lupus.
23. Herr Stein: Der Erreger der Syphilis: Spirochaete pallida.
24. Herr Mund: Singultus hystero-traumaticus.
25. Herr Blau: Stirnhöhlen- und Siebbeinempyemoperation nach Kuhnt.
26. Herr Freise: Taenienpräparate.
27. Herr Freise: Die Auskunfts- und Fürsorgestellen für Tuberkulöse.
28. Herr Buchwald: Narkosenfall bei Glaukom.

Ferner fand noch eine eingehende Besprechung einer seiner Zeit herrschenden Scharlach- und Masernepidemie statt.

Im Oktober wurde ein Ausflug nach der Molkerei des Herrn Demisch in Nieder-Ludwigsdorf unternommen, wo mit grossem Interesse die Einrichtungen besichtigt wurden, welche die Gewinnung gesunder — bakterienarmer, von krankheitserregenden Bakterien freier — Milch bezwecken. Reimar, Schriftführer.

**Mathematisch-astronomische Sektion.** Winter 1905/6.

16. November 1905. Lorey: 1. Bericht über die Versammlungen in Halle und Meran, insbesondere über die neuen Lehrpläne, 2. die v. Staudtsche Konstruktion des regelmässigen Fünfecks. — Weist: eine besondere Art räumlicher Veranschaulichung (s. Schottens Zeitschrift 1906 Seite 336). — Koch: über eine russische Rechenmaschine. — 14. Dezember. Lorey: Periodische Erscheinungen und ihre mathematische Beschreibung (mit Lichtbildern, die das math. Institut der Universität Göttingen freundlichst geliehen hatte. Auch hatte Herr Prof. Börgen, der Leiter des kaiserl. Observatoriums in Wilhelmshaven dem Vortragenden seine gesammelten Abhandlungen über harmonische Analyse freundlichst zur Verfügung gestellt). — 18. Januar 1906. Deckert: Paschkes Theorie der Kraftstrahlen. — 15. Februar 1906. Lorey: 1. Gruppentheoretische Erläuterung der Neperischen Regel. 2. Methodisches zur Wurzelberechnung. Gegen Algorithmen zur Kubikwurzel (insbesondere auf dem Lehrerinnen-Seminar!). — 15. März 1906. Metzdorf: Geschichtliche Bemerkungen über Näherungswerte von  $\pi$ .

In allen Sitzungen lag neue mathematische Literatur aus, die meist von der Tzschaschelschen Buchhandlung geliefert wurde.

Den Vorsitz führte Professor Deckert, der an Stelle des nach Breslau versetzten Professor Kosch getreten war.

Lorey, Schriftführer der math.-astr. Sektion.

---

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1905/06 durch Austausch, Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

### A. Durch Schriftenaustausch.

*Agram*, Kroatischer Naturforscher-Verein: Glasnik, God. XVI, 2. Hälfte; God. XVII, 1. Hälfte. — *Altenburg*, Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes: Mitteilungen, neue Folge, XII. Band. — *Basel*, Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen. Band XVIII, Heft 2. — *Bautzen*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen 1902—1905. Dazu: Guido

Lamprecht: Wetterkalender. — *Belfast*, Natural History and Philosophical Society: Report and proceedings for the session 1904/05. — *Berlin*, Deutsche geologische Gesellschaft: 6. Band, Heft 4; 57. Band, Heft 1—4; 58. Band, Heft 1. — *Berlin*, Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift. XL, 7—10; XLI, 1—6. — *Berlin*, Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preussischen Staates im Jahre 1905. — *Berlin*, Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte, Jahrg. 1905. — *Berlin*, Botanischer Verein der Provinz Brandenburg: Verhandlungen. 47. Jahrg., 1905. — *Bern*, Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen aus dem Jahre 1904, Nr. 1565—1590. — *Bistritz*, Gewerbelehrlingsschule für Siebenbürgen: 31. Jahresbericht, 1905/06. — *Bonn*, Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen, 61. Jahrgang 1904, 2. Hälfte; 62. Jahrgang 1905, 1. Hälfte. — *Bonn*, Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Sitzungsberichte 1904, 2. Hälfte; 1905, 1. Hälfte. — *Boston*, Academy of Arts and Sciences: Proceedings Vol. XL, 24; Vol. XLI, 8—35; Vol. XLII, 1—9. — The Rumford fund. — *Braunschweig*, Verein für Naturwissenschaft: 14. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1903/04 und 1904/05. — *Bremen*, Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen. XVIII. Band, Heft 2. — *Breslau*, Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur: 83. Jahresbericht. — *Breslau*, Verein für Schlesische Insektenkunde: Zeitschrift, 36. Heft, 1905. — *Breslau*, Schlesischer Forst-Verein: Jahrbuch für 1905. — *Brooklyn*, Museum of the Brooklyn Institute of arts & sciences: Science bulletin, Vol. I, Nr. 7—8. Cold spring harbor monographs VI. — *Brünn*, Naturforschender Verein: Verhandlungen, XLIII. Band und 23. Bericht der meteorol. Kommission im Jahre 1903. — *Brünn*, K. K. Mährische Gesellschaft, Zeitschrift des mährischen Landesmuseums: VI. Band, Heft 1. — *Brünn*, Klub für Naturkunde (Session des Lehrervereins): 7. Bericht für das Jahr 1905. — *Budapest*, Magyarhony Földtani Tarsulat: Földtani Közlöni. XXXV, p. 8—12; XXXVI, 1—9. — *Budapest*, Ungarisches National-Museum: Annales, Vol. III, p. 2; Vol. IV, 1. — *Budapest*, Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn: 23. Band 1905. — *Cincinnati*, Museum Association: Lloyd-Museum and library: Mycological notes, Nr. 19 u. 20. — Index of the mycological writings, Vol. I, 1898—1905. — *Chur*, Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Jahresbericht XLVII. Band. — *Cordoba*, Academia Nacional de Ciencias de la Republica Argentina: Boletin,

tome XVIII, entrega 1, 2. — *Danzig*, Naturforschende Gesellschaft: Schriften, XI. Band, 4. Heft. — *Darmstadt*, Verein für Erdkunde: Notizblatt, IV. Folge, 26. Heft. — *Dijon*, Académie des sciences, arts et belles lettres: Mémoires. 4<sup>ième</sup> série, tome IX. Années 1903—1904. — *Dorpat*, Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte, Band XIV, Heft 1, 2. Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands. Band XIII, Lief. 1. Schriften XIV. — *Dresden*, Verein für Erdkunde: Mitteilungen. Heft 2, 1905; Heft 1, 1906. Muschelgeldstudien von Prof. Dr. Schneider. Jahresberichte, VI. Band. Mitglieder-Verzeichnis 1906. — *Dresden*, Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen: Mitteilungen 1905/06. — *Dresden*, Flora, sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau: Sitzungsberichte und Abhandlungen. 9. Jahrgang 1904/05. — *Dresden*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen, Jahrg. 1905. — *Dresden*, Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht 1904/05. — *Dublin*, Royal Dublin Society: Scientific proceedings. Vol. X, 2. Economic proceedings. Vol. I, 6. — *Dublin*, Royal Irish Academy: Proceedings. Vol. XXV, section B, Nr. 6, Vol. XXVI, section B, Nr. 1—5. Transactions. Vol. XXXIII, section B, part 1, 2. — *Dürkheim*, Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz (Pollichia): Festschrift zur Feier des 80. Geburtstages von Dr. Georg von Neumayer. 1906. — *Elberfeld*, Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresberichte, 11. Heft. Dazu Bericht über die Tätigkeit des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Elberfeld für das Jahr 1905. — *Emden*, Naturforschende Gesellschaft: 89. Jahresbericht 1903/04. — *Erlangen*, Physikalisch-medizinische Sozietät: Sitzungsberichte, 37. Heft, 1905. — *Florenz*, Biblioteca nazionale centrale: Bolletino delle pubblicazioni italiane 1905, Nr. 57—60; 1906, Nr. 61—68. Indice alfabetico 1905. — *Frankfurt a. O.*, Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt: „Helios“, Abhandlungen und Mitteilungen. XXII. und XXIII. Band. — *Frankfurt a. M.*, Physikalischer Verein: Jahresbericht 1904/05. — *Giessen*: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 34. Bericht 1905. Medizinische Abteilung. Band 1. 1906. — *Glasgow*, Natural History Society: Transactions. Vol. VI, 3; Vol. VII, 1, 2. — *Görlitz*, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin, 81. Band, Heft 2. Codex diplomaticus Lusatae superioris III, 1905. Dazu: Die mittelalterliche Baukunst Bautzens und die gutsherrlich-bäuerlichen

Verhältnisse der Ober-Lausitz. — *Görlitz*, Magistrat, Verwaltung der Stadt: Bericht 1904 und Jahresabschluss der Stadthauptkasse zu Görlitz für das Rechnungsjahr 1904. — *Görlitz*, Königl. Bau-  
 gewerkschule: Bericht und Lehrplan 1905/06. — *Graz*, Historischer Verein für Steiermark: Steirische Zeitschrift für Geschichte, III. Jahrgang 1905, Heft 1—4. Beiträge für Erforschung steirischer Geschichte. XXXIV. Jahrg. 1905. — *Greifswald*, Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mitteilungen. 37. Jahrgang 1906. — *Güstrow i. M.*, Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv. 59. Jahrg.; 2. Abt.; 60. Jahrg., 1. Abt. — *Halle a. S.*, „Leopoldina“, Kaiserl. Leopold-Carol. Akademie der Naturforscher: Heft XLI, 9—12, Heft XLII, 1—8. — *Halifax*, Nova Scotian Institute of Natural Science: Proceedings and transactions. Vol. XI, p. 1. — *Hamburg*, Deutsche Seewarte: Archiv, XXVIII. Jahrg., Nr. 1, 2; Jahrg. XXIX, Nr. 1; Jahrbuch für 1904, XXVII. Jahrg. 28. Jahresbericht für das Jahr 1905. — *Harlem*, Musée Teyler: Archives, série II. Vol. IX, p. 4; Vol. X, p. 1, 2. — *Helsingfors*, Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta, XXV, 1903/04. Meddelanden, Häftet 29, 1902/03. — *Iglo*, Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch XXXIII 1906. — *Innsbruck*, Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein: Bericht, XXIX. Jahrg. 1903/05. — *Kassel*, Verein für Naturkunde: Abhandlungen und 49. Bericht über das 69. Vereinsjahr 1904/05. — *Kassel*, Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift, neue Folge, 29. Band. — *Kiel*, Universitäts-Bibliothek: 96 Dissertationen. — *Kiel*, Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Zeitschrift, 35. Band. — *Kiew*, Société des Naturalistes: Memoires, tome XX, livr. 1. — *Klagenfurt*, Carinthia II, Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten: Mitteilungen, 95. Jahrg. 1905, Nr. 5, 6; 96. Jahrg. 1906, Nr. 1, 2. — *Königsberg i. Pr.*, Physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften, 46. Jahrg. — *Laibach*, Museal-Verein für Krain. Mitteilungen: XVIII. Jahrgang, Heft 1—6 und Letnik, XV, 1—6. — *Landsberg a. W.*, Verein für Geschichte der Neumark: Schriften, Heft XVII und XVIII. — *Lansing (Mich.)*, Academy of science: 7. report, 1905. — *Lawrence*, University of Kansas: Science bulletin, Vol. II, 1—15, Vol. III, 1—10. — *Leipa*, Nordböhmischer Exkursionsklub: Mitteilungen, 28. Jahrg., Heft 4; 29. Jahrg., Heft 1—3. — *Leipzig*, Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte, 30. und 31. Jahrg. — *Linz a. D.*, Museum Franzisco-

Carolinum: 64. Jahresbericht nebst 58. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns. — *London*, Royal Society: Proceedings, Vol. 76, Nr. B. 512—513; Vol. 77, Nr. B. 514—523; Vol. 78, Nr. B. 522—523; Vol. 76, Nr. A. 513; Vol. 77, Nr. A. 514—520; Vol. 78, Nr. A. 521—523. Report to the evolution committee III. — *Luxemburg*, „Fauna“, Verein Luxemburger Naturfreunde: 15. Jahrg. 1905. Vorstudien zu einer Pilzflora des Grossherzogtums Luxemburg, 4. Nachtrag. — *Luxemburg*, Société de Botanique: Récueil des mémoires et des travaux, Nr. XVI, 1902/03. — *Mailand*, Società Italiana di Scienze Naturali: Atti, Vol. XLIV, fasc. 3, 4; Vol. XLV, fasc. 1, 2. — *Magdeburg*, Museum der Natur- und Heimatkunde: Band 1, Heft 1. — *Manchester*, Literary and Philosophical Society: Memoirs and proceedings, Vol. 50, p. 1—3. — *Marburg*, Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte, Jahrg. 1905. — *Marseille*, Faculté des Sciences: Annales, tome XV, fasc. 1—5 et notice sur la vie de Macé de Lépinay 1905. — *Massachusetts*, Tufts College: Library. Studies Vol. II, 1, 2. — *Melbourne*, Public library of Victoria: Catalogue of current periodicals, 1905. Catalogue of the exhibition. 1906. Adress by the president on the occasion by opening of the exhibition; memoirs of the national museum 1906. — *Mexico*, Instituto geologico: Boletin Nr. 20 und 21. Perargones, tomo I, 9 und 10. — *Milwaukee*, Wisconsin, Natural History Society: Public Museum, 23<sup>rd</sup> annual report of the board of trustees. — Bulletin, Vol. III (new series), Nr. 4; Vol. IV, 1—3. — *Missoula*, Mont., University bulletin 29—32. Presidents report 1904/05. — A list of the fishes of Montana. Bull., Nr. 34. — 11. annual announcement of the University of Montana: Biological station at Flathead Lake. Bull. 34. — *Montevideo*, Museo Nacional: Anales, Serie II, entr. 2. — Seccion historico-filosofica, tomo II, entreyo 1. — *Montreal*, Royal Society of Canada: Proceedings and transactions, 2<sup>nd</sup> series, Vol. XI. — *Moskau*, Société Impériale des Naturalistes: Bulletin, année 1905, Nr. 1—3. — *Mülhausen*, Industrielle Gesellschaft: Jahresbericht 1905. — *München*, Königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der math.-naturwissensch. Klasse, 1905, Heft 2, 3. Verzeichnis der eingelaufenen Druckschriften. — *München*, Ornithologische Gesellschaft: Verhandlungen, Band V. — *Nancy*, Société des sciences naturelles: Bulletin, série III, tome VI, fasc. 1—3. — *Neuchatel*, Société des sciences naturelles: Bulletin, tome XXX und XXXI,

1901/02 und 1902/03. — *New-York*, Academy of Sciences: Annals, Vol. XVI, 2, 3. — *New-York*, American Geographical Society: Bulletin XXXVII, 10—12, XXXVIII, 1—8. — *Nürnberg*, Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen, XV. Band, III. Heft. Jahresbericht für 1904. — *Olmütz*, Naturwissenschaftliche Sektion des Vereins „Botanischer Garten“: 1. Bericht 1903/04 und 1904/05. — *Philadelphia*, Academy of Natural Sciences: Proceedings, Vol. LVII, part 2, 3; Vol. LVIII, p. 1. — *Pisa*, Società Toscana di Scienza Naturali: Atti, processi verbale, Vol. XV, Nr. 1—4 u. 9—10. Memorie XXI. — *Posen*, Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft: XII. Jahrg., Heft 2, 3; XIII. Jahrg., Heft 1. — *Prag*, Naturhistorischer Verein „Lotos“: Sitzungsberichte, neue Folge, 25. Band. — *Prag*, Königl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte, neue Folge, 25. Band. — Generalregister 1884—1904. Jahresbericht für 1905. Dazu: Untersuchungen über die klimatischen Verhältnisse von Beyrut, Syrien. — *Presburg*, Verein für Natur- und Heilkunde: Verhandlungen, neue Folge, XVI. u. XVII. Band 1904/05. — *Regensburg*, Naturwissenschaftlicher Verein: Berichte. X. Heft, 1903/04; Beilage: Beobachtungen über die Vesuv-Eruption im Jahre 1906. — *Reichenberg in Böhmen*, Verein der Naturfreunde: Mitteilungen, 37. Jahrg. 1906. — *Rio de Janeiro*, Museum Nacional: Archivos, Vol. XII, 1903; Vol. III. Brochure 3. — *Rochester*, Academy of Sciences: Proceedings, Vol. IV, pag. 149—231. — *Salem*, Essex Institute: The physical-geography, geology, mineralogy and palaeontology of Essex Co., 1905. — *Sanct Gallen*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Jahrbuch für 1904. — *San Francisco*, California Academy of Sciences: Announcement, Publications. — *Sion*, Valais, Société Murithienne: Bulletin, Fasc. 33. — *Stavanger*, Stavanger Museum: Aarshefte for 1904. — *Stettin*, Gesellschaft für Völker- und Erdkunde: Bericht über die Vereinsjahre 1903/04 u. 1904/05. — *Stockholm*, K. svenske vetenskaps akademien: Arkiv for botanik, Band IV, 4, V, 1—4. Arkiv for zoologi, Band II, 4, III, 1. — *Stockholm*, Société Entomologique: Entomologisk tidskrift årg 26, Häfte 1—4. — *St. Louis*, Academy of Sciences: Transactions, Vol. XIV, 7—8; Vol. XV, 1—5. Classified list of papers and notes, contained in Vol. I—XIV. — *St. Petersburg*, Académie Impériale des Sciences: Bulletin de l'académie, V. série, tome XVII—XXI, Nr. 5 (1902—1904). — *Strassburg*, Universitäts-Bibliothek: 25 Dissertationen. — *Sydney*, Australian Association for the Advancement of Science: Report of

the 10<sup>th</sup>. meeting held at Dunedin 1904. — *Tromsø*, Tromsø Museum: Aarshefter 21—27, 1900—1904. Aarsberetning for 1899—1904. — *Ulm*, Verein für Mathematik und Naturwissenschaft: Jahreshefte, 12. Jahrg. — *Utrecht*, Kon. nederl. meteorol. institut, Jarboek (56. Jahrbuch) 1904. Mededeelingen en Verhandelingen Nr. 102, I—IV, 1905/06. — *Washington*, Smithsonian-Institution: Bulletin of the U. S. National Museum Nr. 53 part 1, Nr. 54—55. Annual report of the U. S. National Museum 1904. — Proceedings, Vol. XXVIII—XXX. Contributions from the U. S. National Herbarium Vol. X, part 1—2. — Miscellaneous collections: Vol. XLVIII, Nr. 1585. Vol. III, quarterly issue, part 2. Contributions to knowledge, Part of Vol. XXXIV. Hodgkins Fund. Annual report of the board of regents 1904. — *Washington*, Department of agriculture: Yearbook 1905. — *Washington*, Office U. S. geological survey: List of new publications Nr. 11—12. — *Washington*, Bureau of Ethnology: Ethnological survey publications. Vol. I. „The bontoc igorot.“ Manila 1905. Vol. II, parts 2 a. 3. Vol. IV, p. 1. Manila 1905. — 23<sup>rd</sup>. annual report, 1901—1902. — Bulletin 28, 29. — *Washington*, Carnegie institution: Publications Nr. 49. — *Wien*, Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität. 3. Jahrg., Nr. 4—8; 4. Jahrg., Nr. 1—6. — *Wien*, K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Separatabdruck aus dem XIX. u. XX. Bande der Annalen, 1904/05. — *Wien*, K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch, Band LV, Heft 3; LVI, 1, 2. Verhandlungen, 1905, 10—18; 1906, Nr. 1—10. — *Wien*, K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen, LV. Band, Heft 1—10. — *Wien*, K. K. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte CXIII 1904, Abt. I, 1—10; Abt. IIa, 1—10; IIb, 1—10; III, 1—10. CXIV, 1905, I, 1—10; IIa, 1—10; IIb, 1—10; III, 1—10. Mitteilungen der Erdbeben-Kommission, Nr. 25—30. — *Wiesbaden*, Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher, Jahrg. 58, 1905. — *Würzburg*, Physikalisch-medizinische Gesellschaft: Sitzungsberichte 1905, Nr. 1—9.

## B. Durch Schenkung.

1. *Der Wanderer im Riesengebirge*, Nr. 277—288 (Ortsgruppe Görlitz des R.-G.-V.). 2. *G. Klemm*: Über einen Einschluss im Marmor von Auerbach an der Bergstrasse, Sep.-Abdr. 3. *Derselbe*: Über zwei Bohrungen der geolog. Landesanstalt bei Heppenheim

an der Bergstrasse. Sep.-Abdr. 4. *Derselbe*: Bericht über Untersuchungen an den sogenannten „Gneissen“ und den metamorphen Schiefergesteinen der Tessiner Alpen. Sep.-Abdr. (Nr. 2—4. *Verfasser*.) 5. *Zenker, Dr. W.*: Der Venusdurchgang durch die Sonnenscheibe am 8./9. Dezember 1874, Vortrag. 6. *Schiaparelli*: Entwurf einer astronomischen Theorie der Sternschnuppen, Stettin 1871. 7. *Struve, Otto*: Beitrag zur Feststellung des Verhältnisses von Kepler zu Wallenstein. Sep.-Abdr. 8. *Küstner, Dr. F.*: Neue Methode zur Bestimmung der Aberrations-Constante nebst Untersuchungen über die Veränderlichkeit der Polhöhe; Sep.-Abdr. Berlin 1888. 9. *Klein, Herm. J.*: Entwicklungsgeschichte des Kosmos. Braunschweig 1870. 10. *Hansen, P. A.*: Theorie der Sonnenfinsternisse und verwandter Erscheinungen. Sep.-Abdr. 11. *Derselbe*: Bestimmung der Sonnenparallaxe durch Venusvorrübergänge vor der Sonnenscheibe. Sep.-Abdr. Leipzig 1870. 12. *Friesack, Dr. Karl*: Theorie der Planetenvorrübergänge vor der Sonnenscheibe. Leipzig 1874. 13. *Preyer, W.*: Über die Grenzen der Tonwahrnehmung. Jena 1874. 14. *Karsten, G.*: Das Aneroid-Thermoscop. Kiel 1889. 15. *Spies, Dr. P.*: Flüssige Luft und tiefe Temperaturen. Berlin 1897. 16. *Clausius, R.*: Abhandlungen über die mechanische Wärmetheorie. Braunschweig 1864. 17. *Derselbe*: Die Potentialfunktionen und das Potential. Leipzig 1884. 18. *Derselbe*: Die mechanische Behandlung der Elektrizität. Braunschweig 1879. 19. *Die moderne Meteorologie*, 6 Vorlesungen. Braunschweig 1882. 20. *Dove, H. W.*: Das Gesetz der Stürme. Berlin 1866. 21. *Lacroix, S. F.*: Compendium des élémens d'algèbre. Paris 1884. 22. *Derselbe*: Élémens d'algèbre. Paris 1815. 23. *Hagen, G.*: Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsberechnung. Berlin 1867. 24. *Götting*: Die Funktionen Cosinus und Sinus beliebiger Argumente in elementarer Darstellung. Berlin 1869. 25. *Bremiker, Dr. C.*: Studien über höhere Geodäsie. Berlin 1869. 26. *Heffter, Lothar*: Zur Theorie der reellen Curvenintegrale. Sep.-Abdr. 1902. 27. *Derselbe*: Über das Problem der Nachbargebiete. Sep.-Abdr. 28. *Möbius, A. F.*: Die Theorie der Kreisverwandtschaft in rein geometrischer Darstellung. Leipzig 1855. 29. *Schellbach, K. K.*: Die Lehren von den elliptischen Integralen und den Thetafunktionen. Berlin 1864. 30. *Durège, Dr. H.*: Theorie der elliptischen Funktionen. Leipzig 1861. 31. *Baltzer, Dr. Rich.*: Theorie und Anwendung der Determinanten. Leipzig 1870. 32. *Weyr, Dr. Emil*: Theorie der mehrdeutigen, geometrischen

Elementargebilde und der algebraischen Kurven und Flächen als deren Erzeugnisse. Berlin 1869. 33. *Cournot, A. A.*: Elementarbuch der Theorie der Funktionen oder der Infinitesimalanalyse. Darmstadt 1845. 34. *Serret, J. A.*: Handbuch der höheren Algebra. Leipzig 1868. 35. *Airy, George B.*: Über den Magnetismus. Berlin 1874. 36. *Braun, Dr. F.*: Über elektrische Kraftübertragung, insbesondere über Drehstrom. Tübingen 1902. 37. *Görges, Hans*: Die Metaphasenströme und der Drehstrom. Sep.-Abdr. Berlin 1897. 38. *Japing, Eduard*: Die elektrische Kraftübertragung. 39. *Kochan, Hans*: Beiträge zur anodisch polarisierten lichtempfindlichen Gold-elektrode. Diss. 40. *Müller, Hugo*: Röntgen-X-Strahlen. Berlin 1896. 41. *Puluj, Dr. J.*: Strahlende Elektroden-Materie und der sogenannte 4. Aggregatzustand. Wien 1883. 42. *Röntgen, Dr. W. K.*: Eine neue Art von Strahlen. Würzburg 1896. 43. *Uppenborn, F.*: Das internationale elektrische Maasssystem im Zusammenhange mit andern Maasssystemen. München und Leipzig 1884. 44. *von Waltenhofen, Dr. A.*: Die internationalen absoluten Maasse, insbesondere die elektrischen Maasse. Braunschweig 1885. 45. *Schwarze, Theod.*: Telephon, Mikrophon und Radiophon. 1883. 46. *Wiedemann, Gustav*: Die Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus. 3 Bände. Braunschweig 1861. 47. *Liebig, Justus von*: Über das Studium der Naturwissenschaften. München 1852. 48. *Dr. E. Dühring und Ul. Dühring*: Neue Grundgesetze zur rationellen Physik und Chemie. Leipzig 1886. 49. *Duhamel*: Lehrbuch der reinen Mechanik. Braunschweig 1853. 50. *Traité des machines à vapeur en deux grandes sections*; 4 volumes. Paris 1847—49. 51. *Poucelet, J. V.*: *Traité de mécanique, appliquées aux machines*. Liège 1845. 52. *Helm*: Die Elemente der Mechanik und mathematischen Physik. Leipzig 1884. 53. *Grashof, Dr. F.*: Hydraulik nebst mechanischer Wärmetheorie und allgemeiner Theorie der Heizung. Leipzig 1875. 54. *Dove*: Darstellung der Farbenlehre und optische Studien. Berlin 1853. 55. *Derselbe*: Optische Studien. Berlin 1859. 56. *Herschel, J. F. W.*: Vom Licht. Stuttgart 1831. 57. *Beer, Dr. Aug.*: Einleitung in die höhere Optik. Braunschweig 1853. 58. *Hansen, P. A.*: Untersuchung des Weges eines Lichtstrahles durch eine beliebige Anzahl von brechenden sphärischen Oberflächen. Leipzig 1871. 59. *Lommel, E.*: Über die Interferenz des gebeugten Lichtes. Erlangen 1875. 60. *Neumann, Carl*: Die Haupt- und Brennpunkte eines Linsensystems. Leipzig 1866. 61. *Reusch, F. E.*: Theorie der Zylinder-

Linsen. Leipzig 1868. 62. *Derselbe*: Konstruktionen zur Lehre von den Haupt- und Brennpunkten eines Linsensystems. Leipzig 1870. Dazu 5 lithographische Tafeln. 63. *Schmidt, Willibald*: Die Brechung des Lichtes in Gläsern. 64. *Zenker, Wilh.*: Lehrbuch der Photochromie. Braunschweig 1900. 65. *Vogel, Dr. Herm.*: Praktische Spektalanalyse irdischer Stoffe. Nördlingen 1877. 66. *Wüllner, Dr. A.*: Einleitung in die Dioptik des Auges. 67. *Dr. Zinken*: Untersuchungen über die Dioptik der Linsen-Systeme. Braunschweig 1870. 68. *Bunsen, R.*: Flammenreaktionen. Heidelberg 1886. 69. *F. Wöhler*: Grundriss der anorganischen Chemie. 70. *A. W. Hofmann*: Einleitung in die moderne Chemie. Braunschweig 1866. 71. *Dr. H. Ost*: Lehrbuch der technischen Chemie. Berlin 1890. 72. *Copernici Thorunensis*: De revolutionibus orbium coelestium libri VI. Thoruni 1873. 73. *Herrmann, Ernst*: Über das Ausströmen von Gasen durch Öffnungen in dünner Wand. Diss. Breslau 1880. 74. *Wiesengrund, Bernh.*: Die Elektrizität, ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Messung. 75. *Witte, Emil*: Über Meeresströmungen. Pless 1878. 76. *Müller, Erich*: Studien über kathodische Polarisation. Habilitation. Dresden 1908. 77. *Rutzki, Andreas*: Bewegung und Abweichung der Spitzgeschosse. Wien 1865. 78. *Dr. Paalzow*: Über die Drehung fester Körper, insbesondere der Geschosse und der Erde. Vortrag. Berlin 1867. (Nr. 5—78 Geschenk der Frau Professor Dr. Putzler.) 79. *von Rosenberg-Lipinsky*: Die Verbreitung der Braunkohlenformation im nördlichen Teile der Provinz Schlesien. Sep.-Abdr. 1891. 80. *Runge, W.*: Der Bernstein in Ostpreussen. Vortrag. Berlin 1868. 81. *Waldmann, Dr. F.*: Der Bernstein im Altertum. Schulprogramm. Fellin 1883. 82. *Bonn*: Der Bernstein mit besonderer Berücksichtigung seiner Gewinnung in Ostpreussen. Berlin 1887. 83. *Lange, J.* in Idar: Die Halbedelsteine aus der Familie der Quarze und die Geschichte der Achatindustrie. Kreuznach 1868. 84. *Nöggerath, G. A.*: Die Achatindustrie im oldenburgischen Fürstentum Birkenfeld. Vortrag. Berlin 1877. 85. *Fischer, H.*, Über Timurs Grabstein aus Nephrit. 86. *Kluge, K. E.*: Handbuch der Edelsteinkunde. Leipzig 1860. 87. *Groth, Dr. P.*: Grundriss der Edelsteinkunde. Leipzig 1887. 88. *Dr. A. Schrauf*: Handbuch der Edelsteinkunde. Wien 1869. 89. *Leunis, Dr. Joh.*: Oryctognosie und Geognosie. Hannover 1881. 90. *Engel, Dr. Th.*: Die wichtigsten Gesteinsarten der Erde. Ravensburg 1897. 91. *Monke, Dr. H.*: Beiträge zur Geologie von Schantung, Obercambrische Trilobiten

- von Jen-tsy-yai. Sep.-Abdr. 1902. 92. *Koch*: Taschenbuch der deutschen und schweizer Flora. Leipzig 1844. 93. *Meigen, Dr. W.*: Die deutschen Pflanzennamen. Berlin 1898. 94. *Dr. O. Berg*: Handbuch der pharmazeutischen Botanik. Berlin 1850. 95. *Taschenberg, Dr. L.*: Was da kriecht und fliegt. Berlin 1878. 96. *Schilling, Heinr. Freiherr von*: Allerlei nützliche Garteninsekten. Frankfurt a. Oder 1899. 97. *Kleefeld, Wilh.*: de arteriarum coronariarum cordis pulsu. Diss. Breslau 1849. 98. *Hlawaček, Eduard*: Karlsbad 1847. 99. *Traube, Dr. L.*: Die Symptome der Krankheiten des Respirations- und Circulationsapparates. Vorlesungen 1867. 100. *Liebig, Justus*: Die Tierchemie oder die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Physiologie und Pathologie. Braunschweig 1843. 101. *Kronholz, Erich*: Über einen festen cyklischen  $\beta$ -Ketonsäure-Ester der Pentamethylenreihe. Diss. Leipzig 1903. 102. *Förster, Wilh.*: Sternschnuppen und Feuerkugeln. 103. *Gräger*, Sonnenschein und Regen und ihre Einflüsse auf die ganze Schöpfung. Weimar 1870. 104. *Dathe*: Bemerkungen zum schlesisch-sudetischen Erdbeben vom 11. Juni 1895. Breslau 1898. 105. *Niederlein*: Die Bedeutung Argentinien für Welthandel und Kolonisation. Vortrag. 106. *Schadenberg, Dr. Alex*: Beiträge zur Ethnographie von Nordluzon. Sep.-Abd. Wien 1888. 107. *Hörnes, Dr. W.*: Die Urgeschichte des Menschen nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. 1792. (Nr. 79—107 aus dem Nachlasse des Herrn Sanitätsrat *Dr. Kleefeld*.) 108. *Henriksen* in Christiania: On the iron ore deposits in Sydvaranger, Finmarken, Norway. (Verfasser.) 109. *März, Dr. Christ.*: Berg und Tal der Heimat. Löbau i. S. 1905 (Verfasser). 110. *Gothein, Eberh.*: Nekrolog des Professor Dr. Stenzel. Sep.-Abd. Breslau 1906 (Verfasser). 111. *Hieronymus, G.*: Plantae peruvianae a claro Constantino de Jelski collectae. Sep.-Abd. aus Englers bot. Jahrbüchern. 36. Bd. 5. Heft 1905. 112. *Derselbe*: Hedwigia. Plantae Stuebelianae, Pterydophyta 1. Teil. Band XLV. (Nr. 111—112 *Verfasser*.) 113. *Hellmann*: Die Niederschläge der norddeutschen Stromgebiete. 3 Bände. Berlin 1906. (*Verfasser*.) 114. *Lorey, Dr. W.*: Zum Gedächtnis an Professor Dr. A. Putzler. Görlitz 1906. (*Verfasser*.) 115. *Astronomische Mitteilungen* der Kgl. Sternwarte zu Göttingen. 7—12. Teil. (Herr *Dr. Lorey*.) 116. *Abels, A.*: Giganten der Vorwelt. München 1906. (*Verfasser*.) 117. Führer durch Görlitz in Schlesien. (*Verkehrs-Verein* in Görlitz.) 118. Die *physikalischen Institute* der Universität Göttingen. (*Göttinger Vereinigung* für

Förderung der angewandten Physik und Mathematik. 119. *Monatschrift für Kakteenkunde*, 16. Band, Nr. 1—9 (Herausgeber Herr Professor Dr. Gürke). 120. *Vorweg, O.*: Kantengeschiebe aus dem Warmbrunner Tal. Sep.-Abd. 1904. 121. *Derselbe*: Über Steinkessel I. Herischdorf i. R. 1903. 122. *A. Langenhan und Grundey*: Das Kieslingswalder Gestein und seine Versteinerungen. Breslau 1891 (Herr Museumsdirektor Feyerabend). 123. *Maiwald, Vincenz*: Die geologischen und mineralogischen Verhältnisse des Braunauer deutschen Schulbezirkes (*Verfasser*).

### C. Durch Ankauf.

Die Fortsetzungen von: 1. *E. und G. Wiedemann*: Annalen der Physik und Chemie. 1905, Nr. 11—15 und 1906, Nr. 1—10, nebst Beiblättern 1905, Nr. 20—24 und 1906, Nr. 1—17. 2. *Hann und Hellmann*: Meteorologische Zeitschrift, 1905 Heft 9—12 und 1906, Nr. 1—8; dazu *Hannband* zum 40jährigen Redaktionsjubiläum. 3. *Dr. Assmann*: Das Wetter, XX 9—12, XXI 1—8. 4. *Himmel und Erde*, herausgegeben von der Gesellschaft Urania, XVIII 1—12. 5. Mitteilungen der Vereinigung von *Freunden der Astronomie*. XV 8—11, XVI 1—7. 6. *Engler und Prantl*: Die natürlichen Pflanzenfamilien. Ergänzungsheft II, 224—226. 7. Deutschlands Flora, begründet von *Reichenbach*: Band XIX, 2 Lief. 3—10, XXIV 8—10. 8. *Ascherson*: Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Lief. 39 bis 43. 9. *Bronn's*: Klassen und Ordnungen des Tierreichs. IV. Band Suppl. (Nemertini) Lief. 23—27, II. Band 3. Abt. (Echinodermen) Lief. 71—73, II. Band 2. Abt. (Anthozoen) Lief. 2—3, V. Band 2. Abt. (Arthropoda) Lief. 75—77. 10. *Zoologischer Anzeiger*, Band XXIX 14—26, Band XXX 1—22. 11. Das *Tierreich*, herausgegeben von der deutschen zoologischen Gesellschaft, Lief. 22. 12. *Reichenow, Journal für Ornithologie*. LIII 4, XIV 1—3. Sonderheft: Gätkes ornithologische Tagebücher. 13. *Ornithologische Monatsberichte*, XIII 10—12, XIV 1—9. 14. *Krause, G.*: Oologia universalis palaeartica. Lief. 1—3. 15. Ornithologische Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 1905 Nr. 10—12, 1906 Nr. 1—9. 16. Nachrichtenblatt der *deutschen malakozoologischen Gesellschaft*: 37. Jahrg. 4, 38. Jahrg. 1—3. 17. *Stettiner entomologische Zeitung*: 66. Jahrg. Heft 2, 67. Jahrg. Heft 1. 18. *Schmiedeknecht*: Opuscula ichneumonologica Heft 11—13. 19. *Bauer, Koken und*

*Liebisch*: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie, 1905 II 1—3, 1906 I 1—3, II 1. Repertorium für die Jahrgänge 1900—1904. 20. *Centralblatt* für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie. 1905 Nr. 19—24, 1906 Nr. 1—18. 21. *Hintze*: Handbuch der Mineralogie, Lief. 9. 22. *Deutsche geographische Blätter*, herausgegeben von der geographischen Gesellschaft in Bremen, XXVIII 2,4; XXIX 1—3. 23. *Petermann*: Mitteilungen. 51. Band IX—XII, 52. Band I—VIII; hierzu Ergänzungsheft Nr. 151—154. 24. *Deutsches Kolonialblatt*, XVI. Jahrg. 19—24, XVII. Jahrg. 1—18. Dazu *Beilagen*: Kolonial-Handelsadressbuch 1906; Jahresbericht über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee im Jahre 1904/5; Anlagen zum Jahresbericht usw., Übersicht über wichtigere Ereignisse. 25. *Freiherr von Dankelmann*: Mitteilungen von Forschungsreisenden usw. XVIII 4, XIX 1—3. 26. *Archiv für Naturgeschichte*, herausgegeben von Hilgendorf. 65. Jahrg. II. Band Heft 3 und 1; 64. Jahrg. II. Band (Jahresberichte); 71. Jahrg. I. Band Heft 3, II. Band Heft 2 Lief. 1; 72. Jahrg. I. Band Heft 1, 2; 68. Jahrg. II. Band Heft 2 Lief. 1. 27. *Prometheus*, illustrierte Wochenschrift XVII 1—52. *Potomié*: Naturwissenschaftliche Wochenschrift XX 41—52, XXI 1—40. 29. *Dr. Buschan*, internationales Centralblatt für Anthropologie und verwandte Wissenschaften, X 6, XI 1—5.

*Neu-Anschaffungen*: *A. Langenhan*: Fauna und Flora der Rotliegenden in der Umgebung von Friedrichsroda in Thüringen. — *Derselbe*: Versteinerungen der deutschen Trias. Liegnitz 1903. — *Reichenow*: Die Vögel Afrikas, 3. Band und Atlas. — *Emil Schöne*: Landschaftsbilder aus dem Königreich Sachsen: Die Oberlausitz von Beyer, Förster und März. Meissen 1906.

*Dr. H. von Rabenau*, Bibliothekar.

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1905/6 für die Sammlungen  
eingegangener Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von Herrn Hauptmann a. D. *von Byern*: *Equus boehmi* Mtsch. und *Struthio massaicus* Neum. ♂. — Von dem Leutnant in der Kais. Schutztruppe in Ostafrika Herrn *von Wiese und Kaiserswaldau*: Doppelhorn des *Rhinoceros bicornis* L.; 2 Schädel von *Felis* (*Leo*) *somaliensis* Noack, 2 Schädel von *Felis* (*Leopardus*) *nimr* Ebrenbg. und 2 Schädel von *Hyaena crocuta* Erxl. — Von Herrn Konsul *Dr. von Möllendorff*: *Microstictus funebris* Val. — Von Herrn Rentier *Ernst Müller*: *Creciscus cayennensis* Bodd., *Porphyriola martinica* L., *Ceryle americana* Gm., *Venitornis maculifrons* Spis, *Coleus flavescens* Gm., *Donacobius atricapillus* Gray, *Myionax ferox* Cab., *Caryothraustes brasiliensis* Cab., *Cypsnagra ruficollis* Licht., *Pyrrhura cruentata* Wied, *P. leucotis* Kuhl., *Nemosia pileata* Vieill., *N. ruficeps* Lafr., *Eupetomena macrura* Gould., *Thamnophilus doliatus* L., *Drymophila cinnamomea* Gm., *Dacnis cyanea* L. ♂ und ♀, *Silvicola Pitiayumi* Vieill., *Polytmus thaumantias* L., *Heliastis cornuta* Wied, *Diplopterus naevius* Bon., *Tachyphonus cristatus* Vieill., *Coryphospingus ruficapillus* Gm. — Von Frau *von Rappard*: *Merula merula* L. ♀ var. — Von Frau Fabrikbesitzer *Rosa Kaufmann*: *Paradisca Rudolphi* Finsch. ♂ ad. — Von Herrn Kommerzienrat *M. Ephraim*: *Paradisca Rudolphi* Finsch ♀ ad., *Astrapia Stephaniae* Finsch und Meyer ♀ ad., *Phoenicopterus ruber* Bonn. — Von Herrn Baumeister *Kämpffer*: *Astrapia nigra* Gm. und *Buceros rhinoceros* L. — Von Herrn Referendar *Zeidler*: *Fuligula nyroca* Güld. ♂ Sommerkleid, und *Anas strepera* L. ♂ juv. — Von Herrn Rittergutsbesitzer *Rössing*: *Colymbus cristatus* L. ♂ juv. — Von Herrn Konservator *Aulich*: eine eigentümlich gestaltene Feder des *Bubo sibiricus* Licht. — Aus dem Nachlasse des Herrn Sanitätsrat *Dr. Kleefeld*: 19 Landconchylien von den Philippinen und 14 meist exotische Käfer. — Von Herrn Fabrikbes. *E. Haukohl*: Zahlreiche Exemplare von *Calandra granaria* L. — Von Herrn Kantor *Gay* in Kunnersdorf bei Görlitz: einige Exemplare von *Piscicola geometra* Blainv. — Von Herrn Postsekretär a. D. *Röhr*: *Spongilla lacustris* L.

### B. Durch Ankauf.

*Putorius foetidus* Gray ♂ juv., *Phoenicopterus rosens* L., *Accipenser sturio* L. — 3 Spirituspräparate: Die Metamorphose des *Gasterosteus aculeatus* L., die Entwicklungsreihe der *Taenia saginata* Göze und Querschnitte des *Echinus esculentus* L.

#### Für die botanischen Sammlungen gingen ein als Geschenke:

Von Herrn Lehrer *Barber*: 26 Arten Lausitzer Pflanzen. — Von Fräulein *Marie Böttcher*: 21 Meeresalgen von Helgoland. — Von Herrn Fabrikbesitzer *Haukohl* und Herrn Parkinspektor *Schneider*: je ein Exemplar von *Polyporus caudicinus* Schröt. — Von Herrn Forstboten *Melzer* aus Rauscha: *Globaria Bovista* L. — Von Herrn Apotheker *Dittrich*: 3 Exemplare von *Cicendia filiformis* Del. aus Rietschen.

#### Für die mineralischen Sammlungen gingen ein als Geschenke:

Von Herrn Oberpost-Assistent *Bruchmann*: Mikrolin von Döbschütz bei Reichenbach O.-L. — Von Herrn Bergingenieur *Möller* in Lähn: Gangstück aus dem Felde des Arsenik- und Goldbergwerkes „Dennoch Glückauf“ zu Wünschendorf (Kreis Löwenberg). — Von Herrn *Dr. Franz Zernik* in Steglitz: Bernstein von der Ostsee. — Von Herrn *Dr. Priemel*: Natrolith von Wingendorf bei Lauban und Serie von Kantengeschrieben aus dem Oberlausitzer Diluvium. — Von Herrn Kaufmann *Brüggemann*: Grosse Natrolithdruse im Basalt vom Steinberge im Stiftswalde bei Linda O.-L. — Aus dem Nachlasse des Herrn Sanitätsrat *Dr. Kleefeld*: 57 Gesteine und Versteinerungen aus dem Pariser Becken (bestimmt), Sammlung von Edelsteinen, Halbedel- und Schmucksteinen in 6 Kästchen; ein Kasten mit Edelsteinmodellen (buntes Glas) und ein solches mit den Glasmodellen der 15 grössten und interessantesten Diamanten der Welt; ausserdem noch folgende 45 Mineralien: 1. Gold von Vöröspatak, 2. goldführende Quarzbreccie aus Transvaal, 3. Silber von Kongsberg, 4. Plattenquarz, Rauris, 5. Bergkristall, St. Gotthard, 6. Amethyst, Ceylon, 7. Bandachat, Brasilien (künstlich gefärbt), 8. Chalcedon (Enhydros), Uruguay, 9. Skelettquarz, Elba,

10. und 11. Tremolit, Bamle in Norwegen und Gouverneur N.-Y. 12. Asbeferrit, Schweden, 13. Aegerin, Norwegen, 14. Jadeit, Tibet, 15. Fulgurit, Olkuzk in Polen, 16. Malachit, Sibirien, 17. Muskowit, Woodstock (Maine), 18. Chlorit, moosförmig in Bergkrystall, St. Gott- hard, 19. Linarit. Cumberland, 20. Agalmatolith, China, 21. Rie- beckit, Cochabamba (Bolivia), 22. Rhodonit, Schweden, 23.—24. Vesu- vian, Norwegen und Vesuv, 25. Hornblende mit Tridymit, Sieben- gebirge, 26. Adular, Tavetsch, 27. Opal, Ungarn, 28. Topazolith, Mussaalpe in Piemont, 29. Praseolith, Bamle in Norwegen, 30. Kämme- rerit, Tampadel in Schlesien, 31. Aspasiolith und Cordierit, Krageroe in Norwegen, 32. Skapolith, Bamle in Norwegen, 34. Vanadinit, Arizona, 35. und 36. Wulfenit, Arizona und New-Mexiko, 37. Uwa- rowit, Ural, 38. Augit, Kanada, 39. Turmalin, Achmotosk im Ural, 40. Hedenbergit, Wermland, 41. Cordierit, Norwegen, 42. Apophyllit (rosa), St. Andreasberg, 43. Zunyit Zunimine, Colorado, 44. Anhydrit in Bergkrystall, Göschenen, Kanton Uri, 45. Cadoceras Elatmae aus dem oberen Jura von Elatma in Russland. — Von Herrn Ober- förster *Weissbach*: Hornstein und Basaltwacke mit verwittertem Natrolith und Phillipsit-Krystallen (?) aus dem Basaltbruche im Stiftswalde bei Linda O.-L. — Vom *naturwissenschaftlichen Museum in Reichenberg i. B.*: Diabasschiefer, Reichenberg, Granit von Basalt durchbrochen, Spitzstein bei Kratzau, Kalksteinbreccie und Kalk- spat, Lubokoi am Jeschken. — Von Herrn Professor *Metzdorf*: Calcit mit Pyrit, England; Granat, Ostafrika; Bergkrystall (ge- schliffen), Sibirien; Nephrit, Neuseeland; gedrehter Rauchquarz, Tavetsch; Asperolith, Nischne-Tagilsk; ausserdem eine Sammlung von Mineralien, dienend zur Demonstration der interessantesten optischen Eigenschaften derselben. — Von Herrn Hauptmann a. D. *Kienitz*: Achat aus der Hölle bei Schönau; Amazonit von Södrich bei Fischbach in Schlesien; Gneiss, Grauwackenschiefer und Quarzit von der Talsperre bei Marklissa; Gangstück aus dem Magneteisen- stein von Schmiedeberg, enthaltend Hornblende, Kalkspat, Granat und Salit; Chrysokoll vom Eisenbahndurchschnitt Jannowitz— Hirschberg; Rhizolithes Kablikae Gein. aus dem unteren Dyas von Ober-Kahna bei Hohenelbe; ausserdem 39 wohlbestimmte Arten Conchylien (davon 24 neu für die Sammlungen) aus dem Miocän des Wiener Beckens und dem mittleren Oligocän von Hermsdorf bei Berlin und von Latdorf bei Bernburg. — Von Herrn Professor *Vincenz Maiwald* in Braunau: *Palaeoniscus vratislaviensis* Ag. im

Plattenkalk des Rotliegenden von Ölberg bei Braunau. — Von Herrn *Raupach*: Muschelversteinerung von Lenne bei Vorwohle (Braunschweig). — Von Fräulein *Littmann*: Seeigel aus der Kreide von Stubbenkammer. — Von Herrn *Dr. von Rabenau*: Drei- und Fünfkantler und Quarzgeschiebe aus einer Sandgrube zwischen Lauterbach und Schönbrunn O.-L.

### Für die ethnographische Sammlung gingen ein als Geschenke:

Von dem Leutnant in der kaiserl. Schutztruppe für Ost-Afrika Herr *von Wiese und Kaiserswaldau*: Ein Götze aus Holz vom Manyema-Stamme (Ostgrenze des Kongostaates am Tanganikasee). Tonpfeife aus dem Sultanat Kampalla am Victoria-Nyanza (Britisch-Uganda). Arabergerichtsstuhl aus Lamu, Sultanat Vitu. Schlafmatte aus Bananenfäsern, Station Bukoba, Westufer des Victoria-Nyanza.

Ausser diesen Gegenständen fanden Aufnahme in den Museumsräumen noch folgende Geschenke: Chemische Schmelzprodukte Silicium Carbid (Carborundum) und Electrit (Herr Patentanwalt *Dr. Bruno Katz*); Ansicht des Kriminalmuseums (Photographie) der Gendarmerie-Schule in Wohlau (Herr Oberstleutnant *von Waldow*); Porträt (Stahlstich) des Vaters der Geologie, Abraham Gottlob Werner (Nachlass des Herrn Sanitätsrat *Dr. Kleefeld*); Abbildung des *Elephas primigenius* — Wandkartenformat (Herr Grubenbesitzer *Körner* in Rixdorf bei Berlin); Büste des Afrikaforschers G. Nachtigall (Frau Geheimrat *Boettcher*).

*Dr. H. von Rabenau*, Museums-Direktor.

## Protokoll

### der Haupt-Versammlung vom 11. Januar 1907.

Der erste Präsident eröffnet die Sitzung um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr mit einem Nachruf für das verstorbene Ehrenmitglied Rendant Ebert. Die Versammlung erhebt sich zu seinem Andenken von den Sitzen.

Die Gesellschaft verlor fünf Mitglieder durch den Tod; drei Mitglieder meldeten sich ab.

Der veränderte Etat kommt zur Sprache. Abgesehen von einer Änderung wird der Etat genehmigt.

Die durch Herrn Kommerzienrat Ephraim geprüfte Jahresrechnung liegt vor und wird Entlastung erteilt.

Herr Stadtrat Hertzog wünscht über den Posten von 1000 Mark eine nähere Auskunft. Dieselbe wird in der nächsten Sitzung erteilt werden.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet die Herren Fabrikbesitzer Griessdorf, Rechtsanwalt Hasse, Rechtsanwalt Dr. Mühsam, Pastor de le Roi in Ludwigsdorf, Rechtsanwalt Stams und Versicherungsinspektor van der Velde. Die Wahl ergab Aufnahme durch Stimmenmehrheit.

Zum ersten Sekretär wird anstelle des bisherigen von Görlitz verzogenen Dr. Simmich, Herr Dr. Wilhelmy, zum zweiten Sekretär Herr Oberlehrer Jahn gewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an. Zum Kassierer anstelle des verstorbenen Herrn Rendant Ebert wird Herr Bankvorsteher Blau in Vorschlag gebracht. Die Wahl erfolgt einstimmig. Herr Blau nimmt die Wahl an.

Herr Dr. von Rabenau berichtet über die Vermehrung der Sammlungen, die auch in dem letzten Jahre durch reiche Geschenke besonders seitens des Herrn von Wiese und Kaiserswaldau vermehrt worden waren. An anderer Stelle wird noch ausführlich (Jahresbericht des Museums-Direktors) über die Zuwendungen berichtet werden. Es werden durch ein Mitglied noch einige Anfragen und Anregungen gegeben. An der Beantwortung beteiligen sich der erste und zweite Präsident, der Hausverwalter Kämpfer und Herr Stadtrat Naumann.

Es wird der Antrag gestellt, die beiden Wetterkarten der Berliner und Dresdener Institute neben einander aufzuhängen, um eine bessere Vergleichung zu ermöglichen. In Vorschlag wird die Annenkapelle gebracht, die Erlaubnis der Stadt vorbehalten. Antrag wird angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, Mitglieder, solange sie Beamte der Gesellschaft sind, nicht zu Lieferungen heranzuziehen. Der Antrag soll in der nächsten Hauptversammlung verhandelt werden.

Es wird noch Mitteilung gemacht, dass sich das 2. Heft des 25. Bandes der Abhandlungen in Druck befindet.

v. g. u.

Freise. Lorey. Wilhelmy. Jahn. Kämpfer.  
Dr. Winkler. Naumann.

## Protokoll

### der Haupt-Versammlung am 22. März 1907.

Der erste Präsident eröffnet die Sitzung um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr mit der Mitteilung, dass die nächste Haupt-Versammlung am 20. September stattfinden wird.

Es hat sich eine neue Sektion, die veterinär-medizinische gebildet, der der erste Präsident die besten Wünsche für die Zukunft ausspricht.

Herr Dr. von Rabenau berichtet ausführlich über die Schenkungen, durch die die Sammlungen des Museums wesentliche Bereicherung erfuhren.

Zu den Resten in den Einnahmen berichtet Herr Kassirer Blau.

Präsidium und Ausschuss schlagen als Ehrenmitglieder vor Herrn Professor Metzdorf und Herrn Bergwerksdirektor a. D. Schnackenberg. Die Versammlung stimmt zu und spricht der Vorsitzende Herrn Professor Metzdorf den Glückwunsch aus.

Als neue Mitglieder haben sich gemeldet die Herren: Tierarzt Bannasch-Penzig, Tierarzt Bierig-Bautzen, Tierarzt Boerner-Weissenberg, Veterinärtrat Borchardt, Tierarzt Brunner-Ostritz, Kgl. Eisenbahn- und Betriebsinspektor Büttner, Fabrikbesitzer Donath-Tiefenfurt, Kaufmann Frischa, Tierarzt Herschel, Rechtsanwalt Hoffmann, Tierarzt Dr. Jüterbock-Schönberg, Regierungs-Baumeister Katz, Justizrat Roth, Regierungsrat Schittke, Tierarzt Seidemann, Chemiker Sottsien, Bezirks-Tierarzt Stepani-Bautzen, Baurat Uhlig, Kreis-Tierarzt Ulm-Bunzlau, Schlachthof-Direktor Windisch. Die Wahl ergibt die einstimmige Aufnahme.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft vier Mitglieder: die Herren Botaniker Sintenis in Kupferberg, Zimmermeister Jäkel, Professor Peper, Dr. med. Peikert. Die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Gedenken von den Sitzen.

Von der Abmeldung dreier Mitglieder wurde Kenntnis genommen.

Versammlung beschliesst, das Sintenissche Legat (Herbarium) anzunehmen; in betreff des Herbars des Herrn Apotheker Callier beschliesst man nach einer Debatte, in Verhandlung mit dem betreffenden Herrn zu treten.

Der erste Präsident verliest den Jahresbericht 1905/06.

Das Präsidium holt von der Versammlung die nachträgliche Genehmigung von 1000 Mark, als Abstandsgeld für vorzeitige Entlassung aus einem Vertrage, ein.

Versammlung beschliesst Schriftenaustausch mit der Natural history society in Sapporo, Japan.

Es wird beschlossen, als Punkt der nächsten Haupt-Versammlung aufzustellen, Mitgliedern des Ausschusses und Beamten der Gesellschaft Lieferungen für die Gesellschaft zur Ausführung nicht zu übertragen.

v. g. u.

Freise. Littmann. Wilhelmy. Lorey. Jahn.  
Kämpfer. Blau.

## Protokoll

### der ausserordentlichen Versammlung am 3. Mai 1907.

Der zweite Präsident Herr Dr. Lorey eröffnet die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht:

1. Wahl eines Beamten.
2. Wahl eines Mitgliedes.
3. Mitteilungen.

ad. 1. Der zweite Präsident teilt mit, dass die Wahlperiode des ersten Präsidenten schon seit dem Michaelisterrmine 1906 abgelaufen und durch ein Versehen eine Neuwahl unterblieben sei. Der Ausschuss hat daher die nachträgliche Wahl mit rückwirkender Kraft beantragt. Es wird zunächst durch Herrn Stadtrat Hertzog die Form des betreffenden Inserates in der Zeitung bemängelt, er sieht darin einen Eingriff in die Geschäfte des Ausschusses und wirft die Frage auf, ob die Versammlung in der Lage sei, rechtskräftig beschliessen zu können.

Herr Sanitätsrat Dr. Mund referiert über die Entstehung der Angelegenheit, um das Verhalten des Ausschusses zu rechtfertigen.

Herr Stadtrat Hertzog stellt nach längerer Debatte die Anträge: 1. die Neuwahl des ersten Präsidenten bis zu einer neu einzuberufenden Versammlung zu vertagen; 2. die Funktionen des Ausschusses genau festzulegen und stellt fest, dass die Wahl des ersten Sekretärs Dr. Wilhelmy mit dem 1. Oktober 1909 abläuft.

Der zweite Präsident verweist auf seinen Briefwechsel mit dem Ausschuss-Direktor.

Antrag 1 des Herrn Stadtrat Hertzog wird mit grosser Majorität angenommen. Herr Hertzog legt den § 22 der Statuten, Absatz, dahin aus, dass das Präsidium die Beschlüsse des Ausschusses auszuführen und Änderungen an den Beschlüssen nicht vorzunehmen hat. Den Ausführungen der Herren Prof. Dr. Zeitzschel und Amtsgerichtsrat Hofmann, die sich in demselben Sinne äussern, schliesst sich die Versammlung an.

Herr Stadtrat Hertzog bittet noch, die Angelegenheit, Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an Mitglieder des Ausschusses und die Beamten betreffend, auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen.

ad. 2. Zum Mitgliede wird Herr Tierarzt Müller-Horka erwählt.

ad. 3. Der zweite Präsident teilt mit, dass die Abhandlungen der Gesellschaft erschienen sind.

Herr Dr. von Rabenau stellt den Antrag, die Bestrebungen des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zu unterstützen.

v. g. u.

Lorey. Hofmann. Jahn. Dr. Mund. Dr. H. von Rabenau.

## Protokoll

### der ausserordentlichen Versammlung am 10. Mai 1907.

Der zweite Präsident eröffnet die Sitzung 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Auf der Tagesordnung steht: 1. Die nachträgliche Wahl des ersten Präsidenten; 2. Antrag, betreffend die Vergebung von Lieferungen an Beamte und Ausschussmitglieder der Gesellschaft.

Der zweite Präsident verliest zunächst ein Dankschreiben des Herrn Professor Metzdorf für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft.

ad. 1. Der Vorsitzende teilt den Sachverhalt der Angelegenheit mit. Der Ausschuss schlägt vor, die Neuwahl des ersten Präsidenten vorzunehmen und die von Herrn Sanitätsrat Dr. Freise vollzogenen Rechtsgeschäfte nachträglich zu genehmigen. Es wird zunächst der Antrag, die von Herrn Sanitätsrat Dr. Freise seit dem 2. November 1906 vorgenommenen Rechtshandlungen und Vertretung

der Naturforschenden Gesellschaft bis zum 10. Mai 1907 zu genehmigen, einstimmig angenommen. Der Antrag, Versammlung wolle beschliessen, Herrn Dr. Freise bis zum Michaelistermin 1908 zum ersten Präsidenten der Gesellschaft zu wählen, wird einstimmig angenommen. Herr Dr. Freise nimmt die Wahl dankend an.

ad 2. Der Antrag des Herrn Stadtrat Hertzog, Arbeiten und Lieferungen nicht wissenschaftlicher Art sollen an Mitglieder des Ausschusses oder Beamte der Gesellschaft nicht vergeben werden, wird nach längerer Debatte mit grosser Majorität angenommen.

Herr Dr. von Rabenau verliest einen Brief, das Sintenissche Herbarium betreffend und schlägt vor, das Herbar möglichst bald nach Görlitz zu überführen. Herr Katz regt an, die Versammlung Deutscher Naturforscher nach Görlitz einzuladen; der Vorsitzende bemerkt, dass daran schon gedacht sei.

v. g. u.

Lorey. Freise. Jahn. Dr. von Rabenau. Pflesser.  
Hofmann.

## Protokoll

### der Haupt-Versammlung am 27. September 1907.

Die Sitzung wird um 8,20 vom ersten Präsidenten eröffnet.

1. Vom Präsidium wird angeregt, dem Kastellan Bitterlich einen Gehilfen zu geben. Die Versammlung beschliesst, die Auswahl des Gehilfen dem Präsidium zu überlassen.

2. Vom zweiten Präsidenten ist ein Antrag eingegangen, eine Reisevergütung von 30 Mark bewilligt zu erhalten. Der Antrag wird abgelehnt.

4. Der Oberlausitzer Kunstgewerbe-Verein bittet um Überlassung des Saales für fünf Vortragsabende. Die Versammlung beschliesst die Hergabe des Saale für 10 Mark für jeden Abend.

4. Der Mieter Herr Latzke bittet, statt der eisernen Öfen Kachelöfen zu erhalten und will einen Zuschuss von 50 Mark leisten. Die Angelegenheit wird dem Präsidium zur Erledigung überwiesen und zwar soll Herr Latzke die Hälfte bezahlen.

5. Das Grab des Herrn Sintenis befindet sich in verwehrlostem Zustande und soll dasselbe in Ordnung gebracht werden. Das Präsidium wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

6. Preisausschreiben zur Jubelfeier. Die Kommission besteht aus den Herren Professor Dr. Zeitzschel, Dr. von Rabenau, Oberlehrer Dr. Lorey und Bergrat Illner. Die Kommission erhält das Recht der Zuwahl. Zur Weihnachts-Hauptversammlung wird Bericht erwartet.

7. Das Rechnungsergebnis für das abgelaufene Jahr wird bekannt gegeben. Zum Kassenrevisor wird Herr Ephraim gewählt.

8. Vortrag des neuen Etats. Der Posten „unvorhergesehene Ausgaben“ wird auf 700 Mark erhöht, desgleichen die Einnahmen für laufende Beiträge.

9. Wahl des ersten Sekretärs. Herr Dr. Wilhelmy wird auf zwei Jahre wiedergewählt.

10. Wahl des Ausschussdirektors und von fünf Ausschussmitgliedern. Es wurden gewählt als Ausschussdirektor Herr Sanitätsrat Dr. Mund und als Ausschussmitglieder die Herren Amtsgerichtsrat Hofmann, Hauptmann Kienitz, Realgymnasiallehrer Mühle, Fabrikbesitzer Dr. Weil und Landgerichtsrat Wendriner. Es wurden ferner wiedergewählt zum zweiten Präsidenten Herr Oberlehrer Dr. Lorey, zum zweiten Schriftführer Herr Oberlehrer Jahn, zum Kassierer Herr Bankvorsteher Blau und zum Hausverwalter Herr Baummeister Kämpfer.

11. Durch den Tod verlor die Gesellschaft die Herren Rentier Griesch, Fabrikbesitzer Hübner, Justizrat Prasse und Rentier Zimmermann. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Ausgeschieden sind ferner die Herren Syndikus der Handelskammer Dr. Lohmann, Regierungsbaumeister Katz, Sanitätsrat Dr. Potel, Chemiker Dr. Simmich, Kaufmann R. Webel, Professor Volquardts, Konservator Aulich und Lehrer Eiserbeck. — Aufnahme fanden folgende Herren: Steuerinspektor Bars, Optiker Bock, Oberlehrer Dr. Degen, Rechtsanwalt Heese, Dr. med. Höhlmann, Gymnasiallehrer Th. Hoffmann, Professor Dr. Meyer, Hauptlehrer Neumann-Rauschwalde, Kreistierarzt Nowag-Sprottau, Oberlehrer Dr. Oehler, Kreistierarzt Stöcker-Lüben, Stabsveterinär Stück-Sohland, Major a. D. Maschke.

12. Herr Oberbürgermeister Snay wird zum Ehrenmitgliede ernannt.

13. Der Schriftenaustausch mit der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich wird genehmigt.

14. Schreiben des Magistrats, betreffend elektrische Strassenbeleuchtung. Der Dringlichkeitsantrag „sofortige Besprechung“ wird angenommen. Der Präsident erhält die Vollmacht, ev. mit den Mietern zu verhandeln.

15. Die Verlesung der Jahresberichte wird vertagt.

v. g. u.

Freise. Lorey. Friedrich. Blau. Littmann.

## Bericht

### des Sekretärs über das Gesellschaftsjahr 1906/7.

Meine Herren!

Das Gesellschaftsjahr schliesst mit einer Mitgliederanzahl von 412 gegen 397 im Vorjahr, trotzdem der Tod uns nicht weniger als zwölf Mitglieder geraubt hat. Wir standen trauernd am Grabe unseres allseitig verehrten Ehrenmitgliedes des Herrn Rentanten Ebert. 44 Jahre hat er in immer gleich bleibender Pflichttreue seines Amtes gewaltet zum Segen der Gesellschaft. Sein Andenken bleibt bei uns unvergessen. Wir verloren unser korrespondierendes Mitglied, Herrn Botaniker Sintenis, der uns sein Herbarium testamentarisch hinterliess. Von grossem wissenschaftlichem Wert ist es ein Glanzstück unserer Sammlungen geworden. Der Name des Gebers wird in unserer Erinnerung weiterleben. Ebenso hatte Herr Justizrat Prasse 500 Mark uns vererbt mit der Bestimmung, dass für die Sammlungen ein oder mehrere Stücke davon beschafft werden sollen. Auch sein Bild wird nicht aus unserer Erinnerung schwinden. Von wirklichen Mitgliedern entriss uns der Tod noch Rentier Griesch, Tuchfabrikant Hübner, Zimmermeister Jäkel, Amtsgerichtsrat Dr. Kuschel, Dr. med. Peikert, Professor Peper, Zahlmeister a. D. Seeger, Major Seydel, Rentier Zimmermann.

Ausserdem schieden aus der Gesellschaft aus durch Wegzug: Chemiker Döring, Rentier Fajans, Kammerdirektor Fincke, Oberlehrer Lindner, Regierungsbaumeister Katz, Handelskammersyndikus Lohmann, Chemiker Dr. Simmich, Professor Volquardts, Kaufmann Webel; aus anderen Gründen: Konservator Aulich, Frau Rentiere Hessen, Buchdruckereibesitzer Krüger, Staatsanwalt Langer, Sanitätsrat Dr. Potel, Baurat Starke, Bäckermeister Wieland, Lehrer Eiserbeck, Frau Kaufmann Wohrab.

Zu Ehrenmitgliedern ernannte die Gesellschaft ihre wirklichen Mitglieder Herrn Professor Metzdorf und Herrn Bergdirektor Schnackenberg, zu korrespondierenden Mitgliedern die wirklichen Mitglieder Herrn Oberlehrer Taubner in Kassel und Herrn Hauptmann a. D. von Byern in Berlin.

Es schieden somit im Gesellschaftsjahr 1906/07 aus: 1 Ehrenmitglied, 1 korrespondierendes Mitglied und 32 wirkliche Mitglieder (einschliesslich der zu Ehren- resp. korrespondierenden Mitgliedern ernannten). Es traten hinzu 2 Ehrenmitglieder, 2 korrespondierende und 45 wirkliche Mitglieder. Die Mitgliederzahl zur Zeit beträgt 16 Ehrenmitglieder, 53 korrespondierende und 343 wirkliche. Gesamtzahl 412 Mitglieder.

Das Stiftungsfest wurde am 3. November 1906 im Handelskammerhause durch Abendessen und Ball gefeiert. Am 23. März 1907 fand im Saale des Museums ein Herrenabend statt. Der Saal war festlich geschmückt und fasste mit Mühe die Zahl der Teilnehmer.

Die Aufsicht in den Sammlungen führten die Herren Lehrer Barber, Barthel, Gondolatsch, Hennig, Klinner, Koch, Leutiger und Schmidt.

Erfreulicherweise war der Besuch der wissenschaftlichen Vorträge in diesem Jahre ein besonders guter. Es sprachen vor Damen und Herren am:

- 9. November: Herr Kapitän Rabenhorst: Das deutsche Schutzgebiet in China im Jahre 1905 (mit Lichtbildern).
- 16. November: Professor Dr. Heek, Direktor des zoologischen Gartens, Berlin: Die Schillingschen Tieraufnahmen aus der deutsch-ostafrikanischen Wildnis.
- 23. November: Privatdozent Dr. Zimmer, Breslau: Die Mutations-theorie, eine neue Auffassung der Entstehung der Arten.
- 30. November: Dr. Priemel, Breslau: Die Braunkohlenformation des Hügellandes der Preuss. Oberlausitz (mit Lichtbildern).
- 18. Januar: Professor Dr. Lüring, Berlin: Witterungsanzeichen und Wetterregeln (mit Lichtbildern).
- 1. Februar: Regierungsrat Prof. Dr. Rörig, Berlin: Der Vogelschutz in seiner Bedeutung für Natur und Kultur (mit Lichtbildern).
- 8. Februar: Dr. Felgenträger, Berlin: Unser Maass- und Gewichtswesen (mit Lichtbildern).

15. Februar: Patentanwalt Dr. Alexander-Katz: Die Reinigung der Flüsse und Methoden für Klärung der städtischen Abwässer (mit Lichtbildern).
22. Februar: Dr. med. Hänsel: Die moderne Küche. Mit Karten.
8. März: Oberlehrer Dr. Lorey: Leonard Euler, geboren am 15. April 1707.

In der Hauptversammlung am 2. November wurden gewählt als zweiter Präsident Herr Oberlehrer Dr. Lorey, als erster Sekretär auf ein Jahr Herr Dr. Simmich, als zweiter Sekretär Herr Dr. Wilhelmy, als Kassierer Herr Rendant Ebert, als Hausverwalter Herr Baumeister Kämpfer. Als Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt Herr Kommerzienrat Ephraim, Herr Lehrer Friedrich, Herr Stadtrat Körner, Herr Stadtrat Naumann, Herr Professor Zeitzschel.

Da Herr Dr. Simmich wegen Krankheit sein Amt niederlegte, wurde in der Hauptversammlung am 11. Januar 1907 Dr. Wilhelmy zum ersten Sekretär, Oberlehrer Jahn zum zweiten Sekretär gewählt, als Kassierer Herr Bankvorsteher Blau.

Unser Schriftenaustausch hat sich durch die Verbindung mit der Japanischen Gesellschaft in Sapporo vermehrt.

Während des Sommers gelangt der zweite Teil des 25. Bandes der Abhandlungen unserer Gesellschaft zur Versendung.

Im Anfang des Jahres 1907 gründete sich eine neue Sektion, die veterinär-medizinische, die mit einer grösseren Anzahl von Mitgliedern ihre Arbeiten in glücklicher und vielversprechender Weise eröffnen konnte. In welcher umfangreichen Weise die einzelnen Sektionen ihre wissenschaftliche Tätigkeit geführt haben, melden Ihnen die Berichte der betreffenden Herren Schriftführer. Ein Jahr reger Arbeit schliesst ab, gekrönt von manchem Erfolge; möge das Kommende reich an neuen Ehren sein.

Dr. Wilhelmy, Sekretär.

## Bericht

### über die Tätigkeit der botanisch-zoologischen Sektion im Jahre 1906/7.

Die Sektion wählte zu Beginn ihrer Tätigkeit den bisherigen Vorstand, bestehend aus den Herren Direktor Dr. von Rabenau und Realschullehrer Herr, wieder. Es wurden im Laufe des Wintersemesters fünf Sitzungen: am 15. November 1906, 20. Dezember 1906, 17. Januar, 7. Februar und 7. März 1907, abgehalten, die sich alle regen Zuspruchs seitens der Mitglieder erfreuten. Die Arbeiten erstreckten sich wie im Vorjahre auf die Besprechungen der wichtigsten Erscheinungen auf literarischem Gebiet, der Neueingänge für das Museum, wie auf die Erforschung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Die zahlreichen Erwerbungen für das Museum, zum grossen Teil Geschenke des Herrn von Wiese und Kaiserswaldau, Leutnant der Schutztruppe - Ostafrika und des Herrn Hauptmanns von Byern, boten willkommene Gelegenheit zu einer eingehenden Behandlung der Tierwelt unserer ostafrikanischen Kolonie. Grössere Referate über das genannte Gebiet hielten im Anschluss an die geschenkten Objekte Herr Dr. von Rabenau: Die Zebras (15. 11. 06), Herr Realschullehrer Herr: Die Antilopen Ostafrikas (20. 12. 06). Die neuerworbenen Pilzmodelle gaben Herrn Mittelschullehrer Klinner Gelegenheit zu einem Vortrage über die Pilze (7. 3. 07); am 7. 2. 07 referierte Herr Klinner über den Bau des Laub- und Nadelblattes mit mikroskopischen Demonstrationen. Herr Barber berichtete über einige Exkursionen in das Bautzener Hügelland; die auf diesen gesammelten Pflanzen, besonders viele interessante Rubusarten, wurden dem Herbar des Museums überwiesen. Auch Herr Pastor Gross - Sakro bei Forst gab der Sektion durch Übersendung von Pflanzen, wie sonstiger Naturmerkwürdigkeiten (z. B. ein prächtig erhaltenes Elsternest) Gelegenheit zu anregenden Besprechungen. In der Sitzung am 7. 2. 07 widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Botaniker Sintenis - Kupferberg einen warmen Nachruf. Mit der Bearbeitung des von dem Verstorbenen der Gesellschaft hinterlassenen Herbariums soll nächsten Winter begonnen werden.

Während des Sommerhalbjahrs unternahm die Sektion vier grössere, zum Teil Tagesexkursionen in die weitere Umgebung von Görlitz. Schon am 28. April fand der erste Ausflug nach Naum-

burg a. Qu. und seine Umgebung statt. Es galt hier, die immer seltener werdende *Pulsatilla vernalis* aufzusuchen. Nach langem Bemühen konnten endlich am sogenannten Galgenberg bei Ullersdorf noch etwa 15 Exemplare jener seltenen Pflanze festgestellt werden, von denen eins in voller Blüte stand. Von sonstigen Seltenheiten der Frühlingsflora seien noch *Vicia lathyroides* und *Veronica Tournefortii* erwähnt.

Die zweite Exkursion am 26. Mai führte die Sektion in die Königshainer Berge, von hier über Arnsdorf, Krischa—Tetta nach Weissenberg. Die Rückkehr erfolgte über Löbau. Der herrliche Maitag war wie geschaffen zum Studium der Frühlingsflora. *Trientalis europaea* und *Cytisus nigricans* fanden sich auf den Königshainer Bergen ziemlich verbreitet. In den Waldungen und Anlagen zwischen Krischa—Tetta und Weissenberg wurden *Polygonatum anceps*, *Ajuga genevensis*, *Euphorbia dulcis* und rötlich blühende Exemplare von *Vincetoxicum officinale* gefunden. Die Tour durch die sogenannte „kleine Skala“, die den Teilnehmern noch lange, nicht nur wegen ihrer Schönheit, sondern vor allem wegen der mannigfachen Irrfahrten in ihr, in der Erinnerung bleiben wird, bot Gelegenheit zum Studium der Waldgräser, unter denen sich auch *Melica uniflora* befand.

Um die *Trapa natans*, wie *Pulsatilla vernalis*, ein Relikt der Eiszeit und wie diese immer seltener werdend, aufzusuchen, wurde am 23. Juni ein grösserer Ausflug nach dem Crebaer Hammerteich unternommen. Von der Station Mücka wanderte man zunächst nach Neudorf. Am Wege fand sich ein neuer Standort von *Astragalus arenarius*. In Neudorf übernahm die Führung der Exkursion Herr Rentmeister Rossbach-Creba, auch schloss sich hier Herr Parkinspektor Lauche-Muskau an. Mit von der Gutsverwaltung zur Verfügung gestellten Kähnen gings nun den schwarzen Schöps hinab, eine reizende Partie, die den schönsten des Spreewaldes kaum nachstehen dürfte. Das trübe Wasser umsäumten in dichten Beständen Weiden und Erlen. In den Lichtungen traten *Scirpus lacuster* und *Acorus Calamus* an ihre Stelle, untermischt mit *Cicuta virosa* und *Iris Pseud-Acorus*. Allmählich erweiterte sich das Flussbett und bot mit seinen Tausenden und Abertausenden von weissen und gelben Seerosen, die in voller Blüte standen, einen überaus prächtigen Anblick dar. Auf einigen Inseln im Teich wurde gelandet und hier neben den Stammformen

der Bastard *Aspidium spinulosum* × *crisatum* in Menge gefunden. Auf dem eigentlichen Hammerteich war ein Vorwärtskommen kaum möglich; dichte Massen von *Myriophyllum spicatum* und *verticillatum* wie von *Ceratophyllum demersum* versperrten den Weg und legten sich um die Ruder. Überall fluteten auch die Stengel verschiedener *Utricularien*. Unmittelbar bei Creba fanden sich denn endlich die hübschen schwimmenden Blattrosetten von *Trapa natans* und zwar noch in ziemlicher Menge, sodass hier das Aussterben der Wassernuss sobald noch nicht zu befürchten ist. Am Nachmittage suchte man noch den sogenannten Spisk auf. Dort wuchs neben *Pirola secunda* das seltenere einblütige Wintergrün (*Pirola uniflora*). Riesige Formen von *Drosera rotundiflora* und *Dr. intermedia* färbten stellenweise den Boden ganz rot, am Wege kam *Hypochoeris glabra* vor; *Pilularia globulifera*, die früher hier an einer Stelle beobachtet wurde, konnte jedoch nicht mehr gefunden werden.

Am 8. September folgte die Sektion einer Einladung des Herrn Parkinspektors Lauche - Muskau zu einem Besuch der Muskauer Heide. Herr Lauche hatte in liebenswürdiger Weise Wagen zur Verfügung gestellt, auf denen die weite Tour durch die Heide zurückgelegt wurde. Von interessanten Pflanzen, die uns auf der Exkursion entgegentraten, seien *Arctostaphylos Uva ursi*, *Illecebrum verticillatum*, *Genista pilosa* erwähnt. Am meisten Interesse beanspruchte jedoch der von Herrn Lauche entdeckte Standort von *Linnaea borealis* im Jagen 179/80, und zwar fand sich die Pflanze, allerdings ohne Blüten, hier in solchen Mengen, dass man sich wundern muss, wie sie solange übersehen werden konnte<sup>1)</sup>. Im Verein mit der *Linnaea* wuchs hier im Moose *Goodyera repens*. An einem Teich konnten sodann auch *Pilularia globulifera* und die ebenfalls seltene Zinnsaat (*Thrinicia hirta*) gesammelt werden. An die Fahrt durch die Heide schloss sich eine Besichtigung des Muskauer Parkes mit seinen herrlichen Baumgruppen und Ziersträuchern. Auch sonst bot uns der Park noch einige Seltenheiten, so die Drehwurz (*Spiranthes autumnalis*) und die Gauklerblume (*Mimulus luteus*).

---

<sup>1)</sup> Einer vor kurzem eingegangenen Mitteilung des Herrn Lauche zufolge hat derselbe auch Exemplare von *Linnaea borealis* mit Blüten und Früchten entdeckt.

Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass die Beteiligung an diesen Exkursionen stets eine rege war und dass alle Teilnehmer hochbefriedigt von den Ergebnissen derselben gewesen sind. Zum Schlusse dieses Berichts sei es drum nicht versäumt, den Herren, die sich um das Zustandekommen wie um die Leitung der Ausflüge verdient gemacht haben, besonders den Herren Rentmeister Rossbach-Creba und Parkinspektor Lauche-Muskau den herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen.

Herr, Schriftführer.

## Bericht

### über die Tätigkeit der chemisch-physikalischen Sektion im Jahre 1906/7.

Die chemisch-physikalische Sektion hielt ihre erste Sitzung am 8. November. In dieser wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, nämlich Herr Patentanwalt Dr. Alexander-Katz zum Vorsitzenden und Herr Professor Dr. Zeitzschel zum Schriftführer. Herr Oberlehrer Dr. Lorey widmete den beiden Physikern P. Drude in Berlin und Ludwig Boltzmann in Wien einen warmen Nachruf. Professor Dr. Zeitzschel sprach über Phtalein-Farben, besonders über das gewöhnliche Phenol-Phtalein, über das Fluorescein und das Eosin.

Die zweite Sitzung wurde am 13. Dezember gemeinschaftlich mit der mathematisch-astronomischen Sektion abgehalten. Herr Oberlehrer Dr. Lorey sprach über die Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Physik und Mathematik, wobei der Vortrag durch eine Reihe instruktiver Lichtbilder unterstützt wurde.

In der Januar-Sitzung hielt Herr Oberlehrer Jahn Vortrag über flüssige und lebende Kristalle. Er gab einen Überblick über die aus den Forschungen des Geheimrats Lehmann-Karlsruhe gewonnenen Resultate.

In der Februar-Sitzung sprach Herr Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Meyer über die Herstellung und Beurteilung der Reinheit der Fruchtsäfte. Der Vortrag rief lebhafte Debatte hervor, die besonders darauf hinausging, geeignete Bestimmungen über Herstellung und Beschaffenheit der Fruchtsäfte zu erhalten.

Die letzte Sitzung fand am 12. März statt. Herr Professor Klinkhart zeigte zunächst das Trevelyan-Instrument, das in merkwürdiger Weise die Umwandlung von Wärme in mechanische Arbeit erkennen lässt. Sodann erläuterte der Vortragende an vier mechanisch beweglichen Tafeln das Prinzip der magnetelektrischen und der Dynamomaschinen, namentlich die Entstehung des Wechselstromes und seine Umwandlung durch den Kollektor in Gleichstrom.

---

## Bericht der Ökonomie-Sektion 1906/7.

Nachdem die Ökonomie-Sektion in ihrer ersten Sitzung am 13. November 1906 den vom Vorsitzenden vorgelegten Kassenbericht, der mit einem Barbestande von 424,78 Mark abschloss, genehmigt und den seitherigen Gesamtvorstand durch Zuruf von neuem bestätigt hatte, besprach Herr Landwirtschaftsschuldirektor Dr. Öhmichen die moderne Brachbearbeitung nach Caron-Ellenbach, Droop und anderen. Diese moderne Brachwirtschaft besteht allerdings in der Hauptsache in der Wiederaufnahme der reinen Schwarzbrache in den Wirtschaftsbetrieb. Sie ist mit besonderem Vorteil anzuwenden auf abnorm schweren, trägen, bindigen Böden bis zu  $\frac{1}{6}$  des Gesamtareals und auf weit vom Gutshofe entfernt gelegenen Ländereien und bezweckt in erster Linie eine günstigere Arbeitsverteilung und eine Verminderung des Arbeitskapitals, wodurch in Ellenbach ein Rückgang der Generalunkosten von 17 000 Mark auf 10 000 Mark erzielt wurde, ohne die Bruttoerträge zu schädigen. Mit der Schwarzbrache Hand in Hand geht die Aufschliessung mineralischer Nährstoffe des Ackers durch Forderung der Verwitterungsprozesse, der Anreicherung des Brachackers an Stickstoff, diesem teuersten Pflanzennährstoffe durch Aufnahme von Luftstickstoff und Umwandlung desselben in Salpeterstickstoff infolge der Tätigkeit der während der sommerlichen Bracharbeit sich ausserordentlich vermehrenden Bodenbakterien, ferner die Bekämpfung von tierischen und pflanzlichen Schädlingen usw.

Die folgenden Sitzungen brachten Vorträge

- am 11. Dezember 1906: Herr Rittergutsbesitzer Sabarth - Riemen-  
dorf über Weidewirtschaft und Anlage von Viehweiden  
auf Grund eigener Erfahrungen,  
am 8. Januar 1907: Herr Professor Kellner - Leipzig über seine  
neueren Untersuchungen über die Ernährung landwirt-  
schaftlicher Nutztiere,  
am 3. Februar 1907: Herr Zuchtinspektor Dr. Welzel von der  
schlesischen Landwirtschaftskammer über den Zusammen-  
schluss der Züchter in Zuchtgenossenschaften und Züchter-  
vereinigungen.

Alle diese Vorträge sollten der Förderung der Viehzucht dienen und auf Mittel und Wege hinweisen, mit denen die Landwirtschaft, soweit es an ihr liegt, dem Gespenst einer qualitativ und quantitativ unzureichenden Ernährung der wachsenden und anspruchsvolleren Bevölkerung mit tierischen Nahrungsmitteln entgegenzutreten kann. In diesem Sinne fasste der erste und dritte Vortrag die qualitative und gesundheitliche Hebung unserer Viehstapel und die Massnahmen zur Erleichterung einer vermehrten Aufzucht ins Auge, während Herr Professor Kellner nachwies, wie nach seinen neueren, nunmehr abgeschlossenen Untersuchungen die billigeren Kohlehydrate, wenigstens soweit es sich um die Ernährung ausgewachsener Tiere und um deren Mast, und wahrscheinlich auch bezüglich der Milchproduktion handelt, den teuren Proteinstoffen im Nutzeffekte gleichkommen.

In der letzten Sitzung am 12. März führte Herr Dr. Meyer uns mittelst erläuternder Lichtbilder durch moderne Düngerfabriken, besonders behandelnd die Gewinnung des Chilisalpeters und die neueste Errungenschaft der Wissenschaft die Fassung des Luftstickstoffes mittelst starker elektrischer Ströme und durch Bindung an Sauerstoff, Kohle oder Kalk seine Nutzbarmachung als Pflanzennährstoff.

Am 16. Juni beteiligten sich einige Mitglieder der Sektion auf Einladung der jungen veterinär-medizinischen Sektion an einer Besichtigung des königl. sächs. Remontedepots in Sohland a. Rotstein.

Anfangs Juli endlich fand, leider konnte dies nur in beschränkter Zahl geschehen, eine Exkursion nach Rittergut Niederludwigsdorf statt, wo der Besitzer, Herr Demisch, in zuvorkommend-

ster Weise die Besucher durch seine hygienische Anstalt zur Gewinnung aseptischer d. h. möglichst keimfreier Milch und durch seine ausgedehnten Kalkwerke führte.

An die Generalkasse der Gesellschaft wurden 84 Mark als Jahresbeiträge der ausserordentlichen Mitglieder der Sektion abgeführt.

Kapler, Sekretär.

## Bericht

### der medizinischen Sektion für 1906/07.

Es wurden 8 Sitzungen abgehalten, an denen durchschnittlich 13 Herren teilnahmen. Zum Vorsitzenden war Herr Sanitätsrat Dr. Freise, zum Schriftführer Herr Dr. Reimar gewählt worden.

Vorträge bzw. Demonstrationen fanden folgende statt:

1. Herr Freise: Referat über Thalassotherapie.
2. Herr Blau:
  - a) Über Bronchoskopie.
  - b) Über Bogengangskaries.
  - c) Über tuberkulöse Mastoiditis.
  - d) Stirnhöhlenoperation.
3. Herr Zimmermann:
  - a) Operation der Netzhautablösung.
  - b) Über Glaukom.
4. Herr Stein:
  - a) Amyloidkörperchen bei Azoospermie.
  - b) Lichen ruber planus.
5. Herr Reimar:
  - a) Speichelcystenstein.
  - b) Radikaloperation bei Fibrom der Pauke.
6. Herr Blau:
  - a) Fall von Tuberkulose mit Marmoreckserum behandelt.
  - b) Sinusthrombose und Extraduralabcess.
7. Herr Lesshaft:
  - a) Ankyloblepharon.
  - b) Sympathische Ophthalmie.
  - c) Trachom.

8. Herr Boeters:
    - a) Aneurysma arterio-venosum.
    - b) Nierentumoren, bezw. Hydronephrose.
  9. Herr Reimar: Fall von syphilitischer Mundentzündung.
  10. Herr Schindler:
    - a) Geplatzte Kaiserschnittnarbe.
    - b) Excidiertes Magengeschwür.
    - c) Extrauteringravidität.
  11. Herr Skaller: Über Gallensteinleiden.
  12. Herr Reimar: Luetische Zungenentzündung.
  13. Herr Hess: Über krankhafte Schlaftrunkenheit.
  14. Herr Reimar: Gumma linguae.
  15. Herr Zimmermann: Die Krönleinsche Operation.
  16. Herr Hoffmann: Über Pellagra.
- Görlitz, den 27. September 1907.

Dr. Reimar, Schriftführer.

---

### Mathematisch-*astronomische* Sektion. Winter 1906/7.

Vorsitzender: Professor Deckert; Schriftführer: Oberlehrer Dr. Lorey.

1. Sitzung 22. November: Oberlehrer Liewald: Graphische Methoden zur Auflösung von Gleichungen.

Professor Deckert: Bericht über die Stuttgarter Naturforscher-Versammlung.

2. Sitzung 13. Dezember, gemeinsam mit der physikal-chemischen Sektion (auch war der hiesige Bezirksverein deutscher Ingenieure dazu eingeladen): Lorey: Über die Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Mathematik und Physik (mit Lichtbildern). Hiernach Mitteilungen der Lausitzer Bezirksvereine deutscher Ingenieure Mai 1907 und Zeitschrift der Vereine deutscher Ingenieure Juli 1907.

Die Januarsitzung fiel wegen der Reichstagswahl aus.

28. Februar 1907: Oberlehrer Weist: Berechnung der Pyramide.

21. März 1907: Dr. Roelcke: Über die Bäcklunssche Transformation der Flächen konstanter Krümmung. (Diss. Greifswald. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Görlitz, Bd. 25, Heft 2.)

Lorey: Einige Bemerkungen über divergente Reihen bei Euler.

Zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Leonhard Euler hielt Dr. Lorey vor Damen und Herren am 9. März einen Vortrag, der ausser in den Abhandlungen der Gesellschaft auch bei B. G. Teubner erschienen ist.

Ein kurzer Bericht über die Sektion findet sich im Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung Mai 1907 S. 323.

Lorey.

## Jahresbericht

### der veterinär-medizinischen Sektion.

Die veterinär-medizinische Sektion wurde am 17. Februar 1907 von acht Herren gegründet und gehören derselben bereits 19 Tierärzte aller Stände an.

Wie von seiten der Herren Kollegen die Gründung beurteilt wurde, ergibt sich u. a. aus den Zuschriften folgender Herren:

Professor Dr. Schmaltz, derzeitiger Rektor der Tierärztlichen Hochschule Berlin schreibt:

„Ich gratuliere Ihnen zu dem Anschluss an die Naturforschende Gesellschaft, den ich mit grosser Freude begrüsse und für sehr richtig finde“.

Geheimrat Professor Dr. Ostertag, Dirigent der Veterinär-Abteilung des Kaiserlichen Reichsgesundheitsamtes:

„hat sich ebenfalls sehr gefreut“.

Professor Dr. Casper, Direktor des Veterinär-Instituts der Universität Breslau erwidert folgendes:

„Ich habe seiner Zeit mit Interesse und Freude Kenntnis davon genommen, dass in Görlitz in der altberühmten Naturforschenden Gesellschaft eine veterinär-medizinische Sektion gegründet wurde und beglückwünsche die dortigen Kollegen zu diesen den ganzen Stand ehrenden Schritt“.

## Vorträge:

10. März 1907: Tierarzt Jüterbock - Schönberg O.-L.: Über die praktischsten Methoden zur Unterscheidung von roher und gekochter Milch.
16. Juni 1907: Exkursion nach dem Königlich Sächsischen Remontedepot Ober-Sohland am Rotstein, 17 Tierärzte.
6. Oktober 1907: Zuchtinspektor Dittrich-Bautzen: Tierzüchterische Fragen der Gegenwart.
- Zum ersten Vorsitzenden der Sektion wurde gewählt: Königlicher Kreistierarzt, Veterinärtrat Borchardt-Görlitz.
- Zum Schriftführer der Sektion Stabsveterinär a. D. Littmann-Görlitz.

Görlitz, den 10. Januar 1908.

gez.: Borchardt.

Littmann.

---

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1906/07 durch Austausch, Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

### A. Durch Schriftenaustausch.

*Agram*, Kroatischer Naturforscher-Verein: God. XVII, 2; XVIII, 1, 2; XIX. — *Amiens*, Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin, Tome XVII No. 357—368. — *Augsburg*, Naturhistorischer Verein für Schwaben und Neuburg: 37. Bericht 1906. — *Baltimore*, John Hopkins University: Notes from the biological laboratory 1907, No. 3. — *Basel*, Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen Band XVIII Heft 3, 1906; XIX Heft 1, 1907. — *Belfast*, Natural History and Philosophical Society: Report and proceedings for the session 1905—6. — *Berlin*, Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift, 58. Band, Heft 2—4; 59. Band, Heft 1—2. — *Berlin*, Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift, 1906 Nr. 7—10; 1907 Nr. 1—6. — *Berlin*: Berg-, Hütten- und Salinenwesen: Produktion im Jahre 1906. — *Berlin*, Botanischer Verein der Provinz Brandenburg: Verhandlungen, 48. Jahrg. 1906. — *Bern*, Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen aus dem Jahre 1905 (Nr. 1591—1608). 1906 (1609—1628). — *Bonn*, Naturhistorischer Verein der Rhein-

lande und Westfalens: Verhandlungen, 63. Jahrg. 1906. Sitzungsberichte 1906. — *Boston*, Mass., The Boston Society of Natural History: Proceedings Vol. XXXII 3—12, Vol. XXXIII 1, 2. — Occasional papers: Fauna of New England 4—7. — *Boston*, Academy of Arts and Sciences: Proceedings Vol. XLII 13—28, Vol. XLIII 1—3. — *Bremen*, Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen XIX Heft 1, nebst 42. Jahresbericht 1906/7. — *Bremen*, Meteorologische Station: Deutsches meteorol. Jahrbuch für 1905/6. — *Breslau*, Verein für Schlesische Insektenkunde: 31. Heft 1906. — *Breslau*, Landwirtschaftlicher Central-Verein für Schlesien: Jahresbericht der Landwirtschaftskammer 1906. — *Breslau*, Schlesischer Forst-Verein: Jahrbuch 1906. — *Brooklyn*, Museum of the B. institute: Science bulletin, Vol. I, Nr. 4, 9, 10. — *Brünn*, Naturforschender Verein: Verhandlungen XLIV. Band 1905 und XXIV. Bericht der meteorol. Kommission: Ergebnisse im Jahre 1904. — *Brünn*, Mährisches Landesmuseum: Zeitschrift VI. Band 2. Heft 1906. VII. Band Heft 1, 2 1907. — *Brünn*, Lehrerklub für Naturkunde: 8. Bericht 1906. — *Budapest*, Magyarhony Földtani Tarsulat: Földtani Közlöni XXXVI kötet, 10—12 füzet 1906. XXXVII 1—8 füzet 1907. — *Budapest*, Ungarisches National-Museum: Annales Vol. IV 1906, pars II Vol. V, pars I 1907. — *Cherbourg*, Société Nationale des Sciences naturelles: Memoires Tome XXXV (4<sup>ième</sup> série, tome V) 1905/06. — *Chicago*, Academy of sciences: Bull. IV. 2 und VI. — *Cincinnati*, Lloyd Museum and Library: Index of the mycological writings of C. G. Lloyd. Vol. I 1908—1905. — The Tylostomeae by Lloyd. — Mycological notes by Lloyd Nr. 19—23. — *Chur*, Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Jahresbericht Band XLVIII und XLIX 1906/07. — *Colmar*, Naturhistorische Gesellschaft: Mittel. VIII. Band 1905/06. — *Danzig*, Naturforschende Gesellschaft: Sonder-Abdruck: Die Kayserschen Wolkenhöhen-Messungen der Jahre 1896 und 1897. Neue Folge XII. Band Heft 1, 1907. — *Darmstadt*, Verein für Erdkunde: Notizblatt: IV. Folge, 27. Heft, 1908. — *Davenport* (Jowa), Academy of Natural Sciences: Proceedings, Vol. XI., 1906/07. — *Dijon*, Académie des sciences, arts et belles lettres: Mémoires: 4<sup>ième</sup> série, tome X; armées 1905/06. — *Dorpat*, Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 1906, XV. 1—4 und XV. 1. — Editionen, General-Namensregister in den Bänden III. (1869) bis XV. (1905). — Schriften XVII. — *Dresden*, Verein für Erdkunde: Mitteilungen 1906, Heft 3—5 und Mitglieder-Ver-

zeichnung. — *Dresden*, Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen: Mitteilungen 1906—1907. 33. Fortsetzung der Jahrbücher für Volks- und Landwirtschaft. — *Dresden*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen: Jahrgang 1906. — *Dresden*, Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht 1905/06. — *Dublin*, Royal Irish Academy: Proceedings: Vol. XXVI Section B. Nr. 6—9. — *Dürkheim*, Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz (Pollichia): Mitteilungen: Nr. 22. LXIII. Jahrgang 1906. Dazu: 1. Grundlagen einer Stabilitätstheorie für passive Flugapparate und für Drachenflieger, die Hauptbedingungen der Stabilität von Herm. Zwick. 2. Der Arsen-Gehalt der Max-Quelle in Bad Dürkheim a. d. H. von E. Ebler. — *Emden*, Naturforschende Gesellschaft: 90. Jahresbericht 1904/05. — *Erlangen*, Physikalisch-medizinische Sozietät: Sitzungsberichte 38. Band, 1906. — *Florenz*, Biblioteca Nazionale centrale: Bollettino della pubblicazioni italiane 1906 No. 69—80 und Indice alfabetico 1906. — *Frankfurt a. M.*, Senkenbergische naturforschende Gesellschaft: Bericht 1906—1907. — *Frauenfeld*, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen, 17. Heft 1906. — *Gera*, Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: 46. bis 48. Jahresbericht 1903/05. — *Giessen*, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Bericht, naturwissenschaftliche Abteilung Band 7, 1904—1906, desgl. medizinische Abteilung Band II, 1907. — *Glasgow*, Natural History Society: Transactions: Vol. VII (new series) part. III. — *Görlitz*, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 82. Band 1906. Codex diplomaticus Lusatiae superioris III. Neues Lausitzisches Magazin 83. Band, Heft 1. — Dazu Döhler: Geschichte der Ortschaften Leuba und Bohra. — *Görlitz*, Oberlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte: Jahreshefte Band II, Heft 2, 1906. — *Görlitz*, Königl. Baugewerkschule: Bericht und Lehrplan, Sommer- und Winterhalbjahr 1907, Nr. 13. — *Görlitz*, Magistrat, Verwaltung der Stadt: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten für das Jahr 1905. — Jahresabschluss der Stadt-Hauptkasse für das Rechnungsjahr 1905. — *Graz*, Historischer Verein für Steiermark: Zeitschrift, 4. Jahrgang 1—4. Beiträge zur Erforschung steirischer Geschichte; XXX. Jahrgang 1906. — *Greifswald*, Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mitteilungen, 38. Jahrgang, 1907. — *Greifswald*, Geo-

graphische Gesellschaft: X. Jahresbericht 1904/05. Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Gesellschaft. Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens 1882—1907. — *Guben*, Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Alterthumskunde: Zeitschrift: X. Band, Heft 1 und 2. — *Güstrow i. M.*, Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv, 60. Jahrgang, II. Abteil. 1906. — 61. Jahrgang, I. Abteil. 1907. — *Halle a. S.*, „Leopoldina“, Kaiserl. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher: Heft XLII Nr. 9—12. Heft XLIII Nr. 1—9. — *Halle a. S.*, Verein für Erdkunde: Mitteilungen 30. Jahrgang 1906. — *Halifax*, Nova Scotian Institute of Natural Science: Proceedings and Transactions Vol. XI. part. 2. — *Hamburg*, Deutsche Seewarte: Deutsches meteorol. Jahrbuch für 1905, Jahrgang XXVIII. Aus dem Archiv der deutschen Seewarte XXIX. Jahrgang Nr. 2. Lotungen im restlichen stillen Ozean. VII. Nachtrag zum Bibliothek-Katalog 1907. — *Harlem*, Musée Teyler: Archives; Série II, Vol. X, 3 und 4 part. 1906/07. — *Helsingfors*, Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta 27. 28. — *Meddelanden* 1904/05 und 1905/06. — *Hildesheim*, Römer-Museum: Bericht des Museums-Vereins vom 1. Januar 1902 bis 31. Dezember 1906. — *Hohenleuben*, 76. und 77. Jahresbericht 1907. — *Iglo*, Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch: XXXIV. Jahrgang 1907. — *Innsbruck*, Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein: Berichte: 30. Jahrgang 1905/06 und 1906/07. — *Kassel*, Verein für Naturkunde: Abhandlungen und Bericht über das 70. Vereinsjahr 1906. — *Kassel*, Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift: 30. Band 1. und 2. Hälfte 1907. — *Kiel*, Universitäts-Bibliothek: 104 Schriften aus dem Jahre 1905/06. — *Kiel*, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften, Band XIII, Heft 2. — *Kiel*, Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Zeitschrift 36. Band 1906. — *Kiew*, Société des Naturalistes: Memoires, tome XX, livr. 2. 1906. — *Klagenfurt*, Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnthen: Mitteilungen, Carinthia, 96. Jahrgang 1906 Nr. 4—6, 97. Jahrgang 1907 Nr. 1—3. — *Landsberg a. d. W.*, Verein: Schriften, Heft XIX. — *Leipa*, Nordböhmischer Exkursionsklub: Mitteilungen, 29. Jahrgang, 4. Heft. — 30. Jahrgang, Heft 1—3. Dazu: Karl von Zimmermann: Die Sand- und Kiesböden Nordböhmens und deren Aufbesserung durch Zufuhr von zerfallenem Eruptivgestein, Leipa 1904. — *Leipzig*, Naturforschende Gesell-

schaft: Sitzungsberichte, 32. Jahrgang, 1905. — *Linz a. D.*, Museum Franzisco-Carolinum: 65. Jahresbericht nebst 59. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns, 1907. — *Linz a. D.*, Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns: 35. und 36. Jahresbericht 1905/06. — *London*, Royal Society: Proceedings: Series B. Vol. 78. Biological sciences No. B 525—527. Series B. Vol. 79 No. B 528—534. Series A. Vol. 78. Mathematical and physical sciences. No. A. 524—526. Series A. Vol. 79. No. A. 527—534. — *Lüneburg*, Naturwissenschaftlicher Verein des Fürstenthums Lüneburg: Jahreshfte XVII 1905—1907. — *Lüttich*, Société royale des sciences de Liège: Mémoires, 3<sup>ième</sup> série, tome VI. 1906. — *Luxemburg*, „Fauna“, Verein Luxemburger Naturfreunde: 16. Jahrgang, 1906. — *Luxemburg*, L'institut grand-ducal de Luxembourg: Archives trimestrielles: Fasc. II.—IV. 1906. — *Mailand*, Società Italiana di Scienze Naturali: Elenco dei soci etc. 1906. — *Atti*: Vol. XLV. Jasc. 3. 4. Vol. XLVI fasc. 1. — *Magdeburg*, Museum für Natur- und Heimatkunde: Abhandlungen und Berichte, Band I, Heft 1 und 2. — *Mannheim*, Verein für Naturkunde: 71. und 72. Jahresbericht 1904/05. — *Manchester*, Literary and Philosophical Society: Memoirs and proceedings 1906/07. Vol. 51. part. 1—3. — *Marburg*, Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften: Schriften, XIII. Band, 6. Abteilung. Sitzungsberichte 1906. — *Mexico*, Instituto geologico: Boletin No. 22, 24. — *Milwaukee*, Wisconsin, Natural History Society: Bulletin Vol. 4. No. 4. Vol. V. No. 1. 2. 24. annual report of the board of trustees of the public museum 1906. — *Missoula*, University of Montana: University bulletin No. 39—41. President's report 1905/06. — *Montevideo*, Museo Nacional: Anales: Vol. VI. Flora uruguayana, tomo III. 1906/07. — *Montreal*, Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions. 2. series, Vol. XII. part. 1. 1906. — *Moskau*, Société Impériale des Naturalistes: Bulletin, année 1905, Nr. 4; année 1906 Nr. 1—2. — *Mühlhausen*, Industrielle Gesellschaft: Jahresbericht 1906. — *München*, Königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der math.-physik. Klasse 1906, Heft 1—3; 1907, Heft 1. — *München*, Ornithologische Gesellschaft: Verhandlungen, Band VI, 1905. — *Nancy*, Société des sciences naturelles: Bulletin des séances: Série III. tome VI. fasc. 4; tome VII. fasc. 1—3. — *Neisse*, Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie“: 33. Bericht 1904/06. — *Neuchatel*, Société des sciences naturelles: Bulletin,

tome XXXII 1903/04. — *New Haven*, Connecticut, Academy of Arts and Sciences: Transactions Vol. XII. und XIII. pag. 1—46, 1907. — *New-York*, Academy of Sciences: Annales, Vol. XVII, part. 1. — *New-York*, American Geographical Society: Bulletin: Vol. XXXVIII No. 9—12. Vol. XXXIX No. 1—9. — *Philadelphia*, Academy of Natural Sciences: Proceedings Vol. LVIII, part. 2, 3, Vol. LIX part. 1. — *Pisa*, Società Toscana de Scienze Naturali: Processi verbali Vol. XV. Nr. 5. Vol. XVI Nr. 1, 2. Memorie Vol. XXII 1906. — *Posen*, Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen: Entomologie XIII. Jahrg. 1906. Botanik XIII. Jahrg. Heft 3. XIV. Jahrg. Heft 1, 1907. — *Prag*, Lesehalle der deutschen Studenten: 58. Bericht 1906. — *Prag*, Naturhistorischer Verein „Lotos“: Sitzungsberichte Jahrg. 1906, neue Folge XXVI. Band. — *Prag*, Königl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Jahresbericht für 1906. Sitzungsberichte der math.-naturwissenschaftlichen Klasse für 1906. — *Sanct Gallen*, Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Jahrbuch für das Vereinsjahr 1905. — *Sapporo*, Japan, Natural history society: Transactions Vol. 1 p. 1. 1905/6. — *Schweiz*, Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften: 88. Jahresversammlung in Luzern 1906. 89. Jahresversammlung in St. Gallen 1907. — *Sion*, Valais, Société Murithienne: Bulletin, fasc. XXXIV. 1905—6. Supplement au fasc. XXXIV. — *Stavanger*, Stavanger Museum: Aarshefte for 1905. — *Stettin*, Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Baltische Studien. Neue Folge. Band X. 1906. — *Stockholm*, Société Entomologique: Ent. tidskrift årg 27, Häfte 1—4. — *Stockholm*, K. Svenska Vetenskaps-Akademien: Arkiv för zoologie Band 3, Heft 2. Arkiv för botanik Band 6, Heft 1—2. — *St. Louis*, Academy of Sciences: Transactions Vol. XV Nr. 6. Vol. XVI Nr. 1—7. *St. Louis*, Missouri botanical-garden: 17. annual report. — *St. Petersburg*, Académie Impériale des Sciences: Bulletin V. série, tome 22—24, 1905/6; VI. série 1907, 1—11. — *Strassburg*, Universitäts-Bibliothek: 27 Dissertationen. — *Stuttgart*, Verein für Vaterländische Naturkunde in Württemberg: Jahreshefte. 62. Jahrg., 1906. Dazu Beilage: Ergebnisse der pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden, Hohenzollern. 1901. — Jahreshefte. 63. Jahrg., 1907. Dazu Beilagen 1. Ergebnisse der pflanzengeog. Durchf. von W., B. und H.; 2. Mitteilungen der geolog. Abteilung. — *Topeka*, Kansas, Academy of Sciences: University geological survey, Vol. VIII, 1904.

Bulletin Nr. 36, Register 1905/6, Nr. 42, Register 1906/7. Annual bulletin of the mineral resources of Kansas 1902/3. Transactions Vol. XX part. II 1907. — *Tromsø*, Tromsø Museum: Aarsberetning for 1905. Aarshefter 28. 1905. — *Upsala*, Geological Institution of the University: Bull. VII, 1904/5, Nr. 13, 14. — *Utrecht*, Koninklijk nederl. meteorol. Institut: Jaarboek Nr. 97 u. 98 B. — *Washington*, Smithsonian Institution: Contributions from the U. St. nat. herbarium; Vol. X part 4 (The Leguminosae of Portorico); Vol. XI (Flora of the State of Washington 1906). — U. St. National Museum: Bulletin, parts P. and Q., Nr. 39, 56. Proceedings Vol. XXXI. — Annual report of the board of regents 1906. — Miscellaneous collections, Vol. XLVIII Nr. 1656; Vol. III part 4; Vol. IV part 1; Vol. X part 3. — Quaterly issue Vol. III part 7. — Part of Vol. XLIX (Hodgkins Fund Nr. 1652 and 1720/21. — Bureau of Ethnology: Bulletin 32. — Handbook of American Indians north of Mexico, part 1. — 24<sup>th</sup> annual report of the bureau 1907. — *Washington*, Departement of agriculture: Yearbook 1906. — *Washington*, Carnegie Institution: Inheritance in poultry 1906. — An investigation of evolution in Chrysomelids beetles of the genus *Leptotarsa*. — *Wien*, Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse: Schriften, XLVI. Band 1905/6, XLVII. Band 1906/7. — *Wien*, Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität Wien: Mitteilungen IV. Jahrg. Nr. 7—10. — *Wien*, K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Annales, Sep.-Abdr. aus Band XXI, 1906. — *Wien*, K. K. Geologische Reichsanstalt: Verhandlungen 1906, Nr. 11—18; 1907, Nr. 1—10; Jahrbuch 1906, Band LVI, Heft 3, 4, Band LVII, Heft 1—3. — *Wien*, K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen LVI. Band, Heft 1—10. — *Wiesbaden*, Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher, Jahrg. 59, 1906. — *Würzburg*, Physikalisch-medizinische Gesellschaft: Sitzungsberichte 1906, Nr. 1—7. — *Zwickau*, Verein für Naturkunde: 34. und 35. Jahresbericht 1904/5. — *Zürich*: Naturforschende Gesellschaft: Vierteljahrsschrift, 51. Jahrgang, Heft 1—4, 1906/7; 52. Jahrg. Heft 1—2.

#### B. Durch Schenkung.

1. *Der Wanderer im Riesengebirge*, Nr. 288—299 (Ortsgruppe Görlitz). 2. *Röse*: Beiträge zur europäischen Rassenkunde und die Beziehungen zwischen Rasse und Zahnverderbnis. Berlin 1906. (Zahnarzt Ziegel jun.) 3. *Kollibay, Paul*: Die Vögel der preussischen

Provinz Schlesien. Breslau 1906. (Stabsveterinär a. D. *Littmann*).

4. *Janet, Charles*: Anatomie de la tête de *Lasius niger*. Limoges 1905. 5. *Derselbe*: Description du matériel d'une petite installation scientifique. 1<sup>ère</sup> partie. 1903. 6. *Gürcke*: Monatschrift der Kakteenkunde. XVI. Band, Nr. 10—12; XVII. Band, Nr. 1—9. (*Herausgeber*.) 7. *Schubarth, E. L.*, Elemente der technischen Chemie (3 Bände), Berlin 1835. (Professor *Metzdorf*.) 8. *Korrespondenzblatt* der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. XXXVII. Jahrg., Nr. 9/11. — Versammlung in Görlitz 5.—10. August 1906. (*Präsidium dieser Gesellschaft*).

9. *Henriksen*, inspector of mines: Sundry geological problems. Christiania 1906. (*Verfasser*). 10. *Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz*. Band 8, 9—18, 20—24 und *Kleefeld*: Lebenserinnerungen, 1904 (Frau *Rendant Ebert*). 11. *Dr. W. Felgenträger*: Theorie, Konstruktion und Gebrauch der feineren Hebelwage, 1907. (*Verfasser*). 12. Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinär-Medizin; 25. u. 26. Jahrg., Berlin 1906. (*Veterinär-medizinische Sektion*.) 13. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogtum Nassau. 6. Heft; Wiesbaden 1850 — Ergänzungsband — (*Verein für Naturkunde im Herzogtum Nassau*).

14. Sonderabdrücke aus *Englers botanischen Jahrbüchern*, 36. Band, I. Heft 1905: *Gürcke*, Labiatae africanae, VI. u. 38. Band, I. Heft: Labiatae VII; *Gürcke* VII: neue Kakteen aus dem botanischen Garten zu Dahlem (*Verfasser*). 15. *Kurt Priemel*: Die Braunkohlenformation des Hügellandes der preussischen Oberlausitz. Berlin 1907. (*Verfasser*). 16. Pharmazeutische Produkte der Farbenfabriken von Fr. Bayer & Co. in Elberfeld (Sanitätsrat Dr. *Freise*). 17. *Vorweg, O.*: Zur Kantengeschiefbefrage. Sep.-Abdr. aus dem Zentralblatt für Mineralogie. (*Verfasser*.)

### C. Neu-Anschaffungen.

*Dr. Joh. Felix*: Die Leitfossilien aus dem Pflanzen- und Tierreich. Leipzig 1906 — *Andrée*, Handatlas, 5. Aufl., Tauschexemplar. — *Muspath*: Chemie, I—VIII. Band, Band X, Nr. 1—10. — *Partsch*: Vergletscherung des Riesengebirges zur Eiszeit.

## Verzeichnis

der in dem Gesellschaftsjahre 1903/4 für die Sammlungen  
eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

### A. Als Geschenke:

Von Herrn Leutnant *W. von Wiese und Kaiserswaldau*: *Cynaelurus guttatus* Hofm, *Rhinoceros bicornis* L. juv., Schädel eines ausgewachsenen Rh. *bicornis*, *Hippopotamus amphibius* L. juv., *Viverra orientalis* Matschie, die Gehörne von 11 verschiedenen Antilopen: *Bubalus cokei* Gthr., *Damaliscus jimela* Mtsch., *Connochætes albojubatus* Phos., *Cobus ellipsiprymnus* Ogilb., *Cervicapra arundinum* Bodd., *Aepyceros suara* Mtsch., *Gazella thomsoni* Gthr., *Gazella granti* Brooke ♂ u. ♀, *Hippotragus niger* Harris., *Tragelaphus roualeyni* Gord. Cumm., *Oreas oreas* Pall., Schädel einer Seekuh *Halycore dugong* Erxl. und verschiedene Schlangen aus Deutsch-Ost-Afrika. — Von Herrn Geheimrat *Baum*: Gehörn einer Zwergantilopenart von Südwestafrika. — Von Herrn Hauptmann *von Byern*: Kopf des Warzenschweins (*Phacochoerus africanus* Gm.) — Von Herrn Rentier *G. Bogola*: Panzer des neungürteligen Tatu, *Tatusia novemcincta* L. — Von Herrn *Dr. von Wissel*: *Stigmopelia senegalensis* L., *Gennæus swinhoei* Gould ♀, *Callophasis ellioti* Sw. ♀. — Von Herrn *von Tippelskirch*: *Caccabis chukar* Grey aus der nordwestlichen Mongolei. — Von Herrn Lehrer *Barber*: *Coccolithaustes vulgaris* Pall. — Vom Kadetten *Rennau*: *Sturnus vulgaris* L. juv. — Von Herrn Pastor *Gross* in Sakro ein wohlerhaltenes Elsternest. — Von dem Obertertianer *Gerhard Hofmann* das Nest von *Hypolais hypolais* L. — Von Herrn Professor *Metzdorf* die monströse Form eines Hühnereies. — Von Herrn Ingenieur *Hieronymus* in Blankenburg a. H.: *Salamandra molleri* Bedr., Portugal, *Triton torosus* ♂ u. ♀ Esch., Kalifornien, *Salamandrina perspicillata* Savi, Italien, *Amblystoma mavortium* Baird., Landform des Axolotl, Nordamerika, *Spelerpes fuscus*, Bon, Italien, *Euproctus rusconi* Géné, Sardinien, *Plethodon glutinosus* Green, Nordamerika, *Chioglossa lusitanica* Boc. Coimbre, *Triton italicus*, Turin und eine unbestimmte *Spelerpes*art aus Sardinien.

### B. Durch Ankauf

Schädel von *Felis tigris* L., *Tetraogallus caucasicus* Pall. ♀, *Lyrurus mickosiewiczzi* Tacz. ♀ ad. — 17 Lausitzer Fische in Trocken- und Spirituspräparaten: *Cottus gobio* L., *Lota lota* L., *Cyprinus carpio* L., *Tinca vulgaris* Cuv., *Barbus fluviatilis* Ag., *Leuciscus rutilus* L., *Rhodeus amarus* Bloch., *Abramis brama* L., *Alburnus lucidus* Heck, *Chondrostoma nasus* L., *Cobitis fossilis* L., *Esox lucius* L., *Thymallus vulgaris* Nils., *Trutta fario* L., *Anguilla vulgaris* Flem., *Petromyzon fluviatilis* L., *P. planeri* Bl.

### Für die botanischen Sammlungen gingen ein:

#### A. Als Geschenke:

Von Herrn Lehrer *Barber*: 64 Pflanzen — darunter 25 Rubusarten — der Oberlausitz und 98 Pflanzenarten aus dem Görlitzer botanischen Garten. — Von Herrn Pastor *Gross* in Sacro 50 Pflanzenarten der Nieder-Lausitz. — Von Herrn Professor *Metzdorf* ein Teil des Rabenhorstschen Herbarium europäischer Algen. — Von Herrn Parkinspektor *Schneider* ein Hexenbesen von *Abies Nordmanniana* Link und *Polyporus caudicinus* Schäffer. — Von Herrn Mittelschullehrer *Klinner*: *Polyporus annosus* Fr. — Von Herrn Eisenbahnbauinspektor *Büttner*: Überwallung eines Winkeleisens durch eine Pappel.

#### B. Durch Ankauf:

51 aus Papiermasse hergestellte Modelle von essbaren und giftigen Pilzen der Lausitz.

Ausserdem fielen der Gesellschaft durch Erbschaft die bedeutenden botanischen Sammlungen des am 6. März d. J. verstorbenen Kupferberger Botanikers Paul Sintenis zu. Dieselben bestehen aus einem 700 Faszikel umfassenden Herbarium in Grossformat, das ausser den Repräsentanten der europäischen Flora, hauptsächlich die Ausbeute seiner Reisen nach Portorico, Kleinasien, Egypten, den Kaukasusländern, Turkestan und Persien enthält und einer in vier Schränken aufbewahrten Früchte- und Samensammlung, die eine wertvolle Ergänzung zu den Herbarium-Exemplaren bildet.

## Für die mineralischen Sammlungen gingen ein:

### A. Als Geschenke:

Von Herrn Hauptmann *Kienitz*: Roter Ammonitenkalk (Adnether Schichten) vom Schafberg bei Ischl, Muskowit (sogenannter Micarell) von Neustadt bei Stolpen, Gips von Muskau, Achat aus der Hölle bei Schönau, Quarzfelslager im Cordieritgranit von Mariental i. S., Kaolin und Pinguit im Kaolin ebendaher, Glimmerproben (teils Biotit, teils Muskowit) aus Argentinien, Afrika, Bengalen und Brasilien; Gruppe von Albit, Quarzkristallen und Striegowit von Striegau; Chalkosin und Chalkopyrit von der Maxgrube in N.-Ludwigsdorf O.-L.; *Walchia piniformis* aus dem Weissliegenden des Stauweiher von Schönau a. d. K. — Von Herrn *Dr. Priemel*: dichte Braunkohle von Reutnitz, sächs. O.-L., Schweelkohle von der Grube Luise bei N.-Schönbrunn O.-L., Blätter und Stammstücke aus dem Unter-Senon von Aschitzau a. Queis, Torf mit Kiefernzapfen von Gablenz bei Muskau, Kiefernadelager aus der Grube Friedrich-Anna in Moys O.-L., Früchte aus der untermiocaenen Braunkohle von Troitschendorf, Bergkrystall mit Chlorit aus dem Loetschentale in der Schweiz, Kalkspat-Geode aus dem Berner Jura, Landschnecken aus dem jungdiluvialen Moränen-Kreidetuffen von Kehrsatz bei Bern, *Paludina Sadleri* aus den oberen pontischen Schichten von Fanyod in Ungarn und verschiedene Landschnecken (*Helix*, *Cyclostoma*, *Bulimus*, *Vivipara* und andere) aus den pontischen und levantinischen Petroleum führenden Schichten von Apostolake in Rumänien. — Von Herrn Zimmermeister *Jaekel*: Axinit von Bourg d'Oissans in der Dauphinée, Chrysopras von Frankenstein, ged. Silber (dendritisch) von Freiberg in S., Smirgel aus Klein-Asien. — Von Herrn *Dr. Weil*: Kryolith mit Spateisenstein und Bleiglanz aus Grönland, Molybdanit von New-South-Wales. — Von Herrn Professor *Metzdorf*: Kupferkies aus dem Ural, geschliffener Porphyrit von Osunowka in Russland, kleine Bergkrystallgruppe von Müssen in Westfalen, blaues Steinsalz von Stassfurt, Fluorit von New Hampshire. — Vom Museumsdirektor Herrn *Dr. von Rabenau*: Kupfervitriol (Neubildung) von Ludwigsdorf bei Görlitz. — Von Herrn *Theodor Alexander-Katz*: Granit von Ebersbach i. S. — Von Herrn K. K. Zollamtsdirigenten *Mader*: Feuerstein mit Muschelabdrücken von Rügen. — Von Herrn Kaufmann *Meirowsky*: sieben verschiedene Glimmersorten und ein Glimmerblock von den Beria-

Minen bei Khejora in Bengalen. — Von Herrn Ingenieur *Sanio*: Kobaltmanganerz von Rengersdorf O.-L. — Von Herrn *Ignaz Ohsen*: Scheelit und Fluorit aus dem Riesengrunde. — Von Herrn *P. Friedrich*: Fünfkanter, gefunden zwischen Görlitz und Leopoldshain. — Von Fräulein *Till*: Fischabdrücke (*Palaeoniscus freienslebeni* Agass.) aus den Kupferschiefern von Eisleben und Petrefacten aus den Solenhofener lithographischen Schiefern. — Von Herrn Major *von Riepenhausen*: Halb- und Pechopal aus dem Basaltbruche des Putzberges bei Goldberg in Schlesien.

# Verzeichnis

der

## Mitglieder und Beamten der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz.

Geschlossen am 1. April 1909.

Die Jahreszahlen hinter den einzelnen Mitgliedern bezeichnen das Jahr ihres Eintrittes in die Gesellschaft. Bei denjenigen Ehrenmitgliedern, welche vor ihrer Ernennung bereits als korrespondierende oder wirkliche Mitglieder angehörten, ist das Jahr der Ernennung zum Ehrenmitgliede in Klammern beigefügt.

### I. Ehrenmitglieder.

1. Büchtemann, Geheimer Regierungsrat in Halensee bei Berlin 1899
2. Dohrn, Anton, Dr., Geheimrat, Professor, Direktor der zoologischen Station in Neapel 1887
3. Foerster, Richard, Dr., Geheimer Regierungsrat, Professor in Breslau 1903
4. Fritsch, Anton, Dr., Professor, Direktor des zoolog.-palaeont. Museums des Königreichs Böhmen in Prag (1899) 1877
5. Henneberg, Gustav, Kgl. Kommerzienrat in Schachen bei Lindau i. B. 1903
6. Katz, Emanuel, Alexander-, Kgl. Kommerzienrat in Görlitz (1905) 1860
7. Koritzky, Edmund, Maurermeister in Görlitz (1905) 1859
8. Mattheus, Oswald, Rentier in Görlitz (1906) 1860
9. Metzdorf, Oskar, Professor in Görlitz (1905) 1860
10. von Neumayer, Georg, Dr., Professor, Wirklicher Geheimer Rat, Exzellenz in Neustadt a. d. H. 1906

- |     |  |      |
|-----|--|------|
| 11. | Scholz, Gustav, Stadtbauinspektor a. D. in Görlitz (1903)  | 1856 |
| 12. | von Seeger, Generalmajor a. D. in Breslau (1903)   | 1895 |
| 13. | Snay, Georg, Oberbürgermeister in Görlitz (1907)   | 1904 |
| 14. | Suess, Eduard, Dr., Universitäts-Professor i. R., Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien | 1895 |
| 15. | von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Landeshauptmann des Preussischen Markgraftums Oberlausitz in Görlitz       | 1899 |

## II. Korrespondierende Mitglieder.

- |     |   |      |
|-----|---|------|
| 1.  | Baenitz, Carl, Dr. phil., Privatgelehrter in Breslau  | 1860 |
| 2.  | Baer, William, Assistent der zoologischen Abteilung der Forstakademie in Tharandt                       | 1898 |
| 3.  | Bergmann, Alfred, Hofjuwelier in Warmbrunn  | 1895 |
| 4.  | von Blücher, Graf, Oberstleutnant a. D. in Rostock  | 1874 |
| 5.  | Breitfeld, Dr. phil., Professor in Münster in Westf.  | 1895 |
| 6.  | Burmeister, Professor in Grünberg i. Schl.  | 1873 |
| 7.  | von Byern, Gerhard, Hauptmann a. D. in Berlin   | 1906 |
| 8.  | von Coelln, Georg, Geheimer Admiraltätsrat und vortragender Rat im Reichsmarineamt in Berlin            | 1887 |
| 9.  | Conwentz, Dr. phil., Professor, Direktor des Westpreussischen Provinzialmuseums in Danzig               | 1884 |
| 10. | Drevin, Hellmuth, Apotheker in Halle a. S.  | 1901 |
| 11. | Eckert, Max, Dr. phil., Professor an der technischen Hochschule in Aachen                               | 1898 |
| 12. | Erbkam, Dr. med., Königl. Kreisarzt in Jauer  | 1880 |
| 13. | Finsch, Otto, Dr. phil., Kustos am städtischen Museum in Braunschweig                                   | 1869 |
| 14. | Fischer, D., Pfarrer bei St. Markus in Berlin   | 1881 |
| 15. | Friedrich, Dr. phil., Hofrat, Professor in Dresden-Striesen   | 1874 |
| 16. | von Goetzen, Graf, Kgl. preuss. ausserordentlicher Gesandter bei den freien und Hansastädten in Hamburg | 1895 |
| 17. | Gross, Major und Kommandeur des Luftschiffer-Bataillons   | 1895 |
| 18. | Gross, Werner, Pastor in Sakro bei Forst  | 1905 |
| 19. | Gürke, Dr. phil., Professor, Kustos am botanischen Museum in Dahlem bei Berlin                          | 1882 |

- |     |   |      |
|-----|---|------|
| 20. | Gürschner, Professor, Direktor der Tiefbauschule in Rendsburg                                   | 1902 |
| 21. | Gutt, Fürstlich Stolberg-Wernigerodischer Kammer- und Forstrat a. D. in Leipzig-Connewitz       | 1887 |
| 22. | Herrmann, O., Dr. phil., Professor in Radebeul bei Dresden                                      | 1895 |
| 23. | Hieronymus, Georg, Dr. phil., Professor, Kustos am Kgl. botanischen Museum in Dahlem bei Berlin | 1879 |
| 24. | Hildebrand, Dr. phil., Geheimer Hofrat, Professor in Freiburg i. B.                             | 1884 |
| 25. | Kessler, Dr. phil., Professor, Oberlehrer an der Ober- Realschule in Breslau                    | 1874 |
| 26. | Klemm, Dr. phil., Professor, grossherzoglich-hessischer Landesgeologe in Darmstadt              | 1882 |
| 27. | Koerner, F. W., Grubenbesitzer in Berlin-Rixdorf  | 1902 |
| 28. | Kosch, Professor, Direktor der höheren Maschinen- bauschule in Breslau                          | 1902 |
| 29. | Kosmann, Dr. phil., Königl. Bergmeister und Berg- Assessor a. D. in Kupferberg                  | 1868 |
| 30. | Krieg, Rentier in Lomnitz im Riesengebirge  | 1896 |
| 31. | Krüper, Dr. phil., Konservator am naturhistorischen Museum in Athen                             | 1868 |
| 32. | Liebscher, Bruno, Dr. phil., Lehrer an der städtischen Schule für Frauenberufe in Leipzig       | 1905 |
| 33. | Mader, Heinrich, K. K. Zollinspektor in Bodenbach   | 1903 |
| 34. | Marx, Geheimer Baurat in Dortmund   | 1870 |
| 35. | Metzdorf, Professor in Kötschenbroda i. S.  | 1865 |
| 36. | Monke, Dr. phil., Geologe a. d. Kgl. geolog. Landes- anstalt in Berlin                          | 1893 |
| 37. | Müggenburg, Walter, Ingenieur in Leipzig  | 1902 |
| 38. | Niederlein, Gust., Regierungskommissar in Buenos Aires  | 1882 |
| 39. | Petzhold, Rektor an der Knabenmittelschule in Jauer   | 1876 |
| 40. | Priemel, Kurt, Dr. phil., Direktor des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M.                  | 1907 |
| 41. | Schreiber, Rich., Geheimer Bergrat in Stassfurt   | 1871 |
| 42. | Schroeter, Hugo, Chemiker, z. Z. in Görlitz   | 1878 |
| 43. | Severin, Dr. phil., Oberlehrer in Steglitz bei Berlin   | 1904 |
| 44. | Steger, Victor, Dr. phil., Regierungsrat, Mitglied des Patentamtes in Charlottenburg            | 1883 |

45.	Strand, Embr., Dr. phil., z. Z. Berlin, zoolog. Museum	1901
46.	Taubner, Oberlehrer und kommissarischer Leiter der Baugewerkschule in Höxter	1898
47.	Töpfer, Dr. phil., Schulrat, Realschuldirektor a. D. in Sondershausen	1883
48.	Wohlberedt, Otto, Fabrikdirektor in Triebes in Thür.	1899
49.	Zimmermann, Herm., Dr. phil., Gymnasialprofessor a. D. in Limburg a. d. Lahn.	1870

### III. Wirkliche Mitglieder.

(Die auswärtigen Mitglieder sind durch ein \* bezeichnet.)

1.	Abramowski, Albert, Fabrikbesitzer	1909
2.	Albinus, Ingenieur und Fabrikbesitzer	1895
3.	Alter, Landgerichtsrat	1906
4.	Anders, Oberlehrer am Realgymnasium	1906
5.	Andrzejewski, Josef, Apothekenbesitzer	1903
6.	Arndt, S., Prokurist	1903
7.	*v. Arnim, Graf, Königl. Legationsrat a. D., Freier Standesherr auf Muskau	1901
8.	Artl, Edwin, Kapitänleutnant a. D.	1908
9.	*Bannasch, Tierarzt in Penzig	1907
10.	Barber, Lehrer an der Gemeindeschule und Inspektor des botanischen Gartens	1882
11.	Bargou, Hermann, Kaufmann	1899
12.	*Baron, Dr. med., prakt. Arzt in Moys	1901
13.	Bars, Paul, Königl. Steuerinspektor a. D.	1907
14.	Barthel, Paul, Lehrer am Gymnasium	1899
15.	Baum, Geheimer Justizrat, Amtsgerichtsrat	1909
16.	*Becker, Otto, Rittergutsbesitzer in Mittel-Girbigsdorf	1909
17.	Berger, Joh., Dr. chir. dent., Zahnarzt	1896
18.	Besenbruch, Wilhelm, Privatier	1901
19.	*Bierig, Tierarzt in Bautzen	1907
20.	Blau, Albert, Dr. med., prakt. Arzt	1900
21.	Blau, Robert, Bankvorsteher	1903
22.	*Blaskowitz, Pastor em. in Moys	1909
23.	Blume, Hans, Zahnarzt	1902
24.	Blume, Max, Fabrikbesitzer	1904

25. Bock, G., Diplom-Ingenieur	1906
26. Bock, Otto, Optiker	1907
27. Boege, Bergingenieur	1909
28. *Boehm, Dr. med., Arzt in Weisswasser	1908
29. Boehme, Fr., Ingenier	1906
30. *Boerner, Tierarzt in Weissenberg in Sachsen	1907
31. Boeters, Dr. med., Geheimer Sanitätsrat	1879
32. Borchardt, Königl. Kreistierarzt, Veterinärtrat	1907
33. Borchardt, Oskar, Fabrikdirektor	1908
34. Bräutigam, Hugo, Kaufmann	1898
35. Brose, Wilhelm, Ziegeleibesitzer	1905
36. Brüll, Rechtsanwalt	1905
37. *Brunner, Tierarzt in Ostritz i. S.	1907
38. Bublitz, Eduard, Bankdirektor	1909
39. Buchwald, Dr. med., Sanitätsrat	1896
40. Büniger, Dr. phil., Professor am Gymnasium	1887
41. Büttner, Königl. Eisenbahn- und Betriebs-Inspektor	1907
42. *Buttel, Dr. med., prakt. Arzt in Penzig	1908
43. Cörner, Dr. med., prakt. Arzt	1892
44. Cohnreich, Dr. med., prakt. Arzt	1898
45. Conti, Eugen, Rentier	1872
46. Deckert, Professor an der Königl. Maschinenbauschule	1902
47. Degen, Dr. phil., Oberlehrer am Realgymnasium	1907
48. *Demisch, Otto, Rittergutsbesitzer auf Ludwigsdorf	1908
49. Deubel, Charlotte, Oberlehrerin	1909
50. Dettloff, Professor an der Oberrealschule	1898
51. *Dietrich, Rittergutspächter in Leschwitz	1909
52. *Domschke, Ernst, Oberinspektor in Ndr.-Schönbrunn	1909
53. Doniges, Stadtrat	1883
54. Drawe, Gustav, Rentier und Stadtrat a. D.	1865
55. Drawe, Ernst, Bankier	1898
56. Drawe, Paul, Dr. phil., Chemiker	1898
57. Dudel, Fritz, Maurer- und Zimmermeister	1909
58. Dudel, Paul, Maurermeister	1898
59. *Eckoldt, Landesältester, Rittergutsbesitzer auf Klein- Neundorf O.-L.	1878
60. Eifler, Dr. med., prakt. Arzt	1900
61. Ephraim, Martin, Kommerzienrat	1884
62. Erbstein, H., Mittelschullehrer	1904

63.	Erdner, Dr. med., Medizinalrat und Kreisarzt	1904
64.	Falk, Oscar, Kaufmann	1896
65.	Festner, Dr. phil., Pastor	1908
66.	Feyerabend, Museumsdirektor (Ruhmeshalle)	1885
67.	Finck, Botho, Apothekenbesitzer	1900
68.	*Finckenstein, Graf Hans in Schönbrunn O.-L.	1909
69.	Finster, Ernst, Dr. phil., Kaufmann	1898
70.	Fischer, Louis, Ingenieur	1902
71.	Flatau, Ernst, Apothekenbesitzer	1906
72.	Flatau, Kurt, Apotheker	1906
73.	Francke, Erich, Kaufmann	1908
74.	*Franzke, Tierarzt in Weisswasser O.-L.	1908
75.	Frischa, Otto, Kaufmann	1907
76.	Freise, Dr. med., Sanitätsrat	1884
77.	Frenzel, Carl, Rentier und Rittergutsbesitzer	1884
78.	Freundt, Apothekenbesitzer	1900
79.	*Friede, Bergwerksdirektor in Moys	1909
80.	Friedrich, Paul, Erzieher	1900
81.	*Fritsche, Max, Pastor in Leschwitz	1908
82.	Gansch, Marine-Oberingenieur a. D.	1899
83.	Geisler, Dr. med., prakt. Arzt	1906
84.	Geissler, Max, Rentier	1884
85.	Geist, Dr. med., prakt. Arzt	1908
86.	Germershausen, R., Apothekenbesitzer	1896
87.	*Giessner, Hauptmann d. R. und Rittergutsbesitzer auf Ober-Moys	1905
88.	Glogowski, Dr. med., Sanitätsrat	1893
89.	Glottz, Dr. med., Nervenarzt	1902
90.	Gock, Ludwig, Baugewerksmeister	1881
91.	*Göttlich, Wilh., Dominal-Gutsbesitzer in Deutsch- Ossig	1909
92.	Gondolatsch, ord. Lehrer an der höheren Mädchen- schule	1906
93.	Graetzer, Dr. med., prakt. Arzt	1901
94.	Gregorius, Landgerichtsrat a. D.	1896
95.	Griessdorf, Gustav, Fabrikbesitzer	1907
96.	Grosser, Julius, Baumeister	1909
97.	Grün, Kaufmann	1905
98.	*Gutsche, Tierarzt in Bunzlau	1908

99.	Hagspihl, Georg, Fabrikbesitzer	1903
100.	Hagspihl, Guido, Städtältester und Stadtrat	1874
101.	Hagspihl, Heinrich, Fabrikbesitzer	1905
102.	Hagspihl, Max, Rittmeister d. R., Rentier	1895
103.	Hartmann, Dr. med., prakt. Arzt	1898
104.	Hartmann, Lehrer an der Gemeindeschule	1908
105.	*von Haugwitz, E., Landesältester in Ober-Neundorf O.-L.	1889
106.	Haukohl, Ernst, Fabrikbesitzer	1890
107.	Haupt, Dr. med., Sanitätsrat	1896
108.	Haym, Dr. phil., Oberlehrer am Gymnasium	1905
109.	Heese, Rechtsanwalt	1907
110.	Hein, Hermann, Gymnasial-Oberlehrer a. D.	1898
111.	Heinrich, Ludwig, Kaufmann	1874
112.	Helbing, Martin, prakt. Arzt	1904
113.	Heller, Kreistierarzt a. D. in Sorau N.-L.	1909
114.	Helling, Hugo, Privatier, Landesältester a. D.	1906
115.	Hennig, Karl, Lehrer an der Gemeindeschule	1899
116.	Henschel, Adolf, Kaufmann	1909
117.	Henschel, Otto, Kaufmann	1897
118.	Herr, Oskar, Lehrer an der Realschule	1903
119.	Herschel, Tierarzt, Kgl. Ober-Veterinär	1907
120.	Hertzog, Stadtrat	1904
121.	Heyde, Heinrich, Kaufmann	1908
122.	Heymann, Sally, Kommerzienrat	1871
123.	von Hillner, Rechtsanwalt	1906
124.	Höber, Staatsanwaltschaftsrat	1904
125.	Höer, Oskar, Kaufmann	1899
126.	Höhne, Dr. med., prakt. Arzt	1903
127.	Höhlmann, Dr. med., prakt. Arzt	1907
128.	Hoffmann, Adolf, Fabrikbesitzer	1891
129.	Hoffmann, Bruno, Stadtrat und Fabrikbesitzer	1886
130.	Hoffmann, Carl, Lehrer an der Gemeindeschule	1875
131.	Hoffmann, Ernst, Rechtsanwalt	1907
132.	Hoffmann, Franz, Dr. med., prakt. Arzt	1906
133.	Hoffmann, Max, Rektor an der Gemeindeschule	1884
134.	Hoffmann, Theodor, Lehrer am Gymnasium	1907
135.	Hofmann, Amtsgerichtsrat	1900
136.	Hornig, Elise, verw. Gasanstaltsdirektor	1902

137. \*Hoppe, Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer  
auf Mittel-Girbigsdorf 1908
138. Hübner, Adrienne, Fabrikanten-Witwe 1908
139. Jäckel, Ernst, Rechtsanwalt 1903
140. Jaekel, Moritz, Vorwerkbesitzer 1889
141. Jaenicke, Dr. med., prakt. Arzt 1890
142. Jahn, Adelbert, Oberlehrer am Gymnasium 1904
143. Jahn, Ernst, Major a. D. 1908
144. Illner, Königl. Bergrat 1905
145. Joachim, Erich, prakt. Arzt 1905
146. Joachim, Max, prakt. Arzt 1900
147. Jüterbock, Dr. med. vet., Tierarzt in Schönberg O.-L. 1908
148. Jurtzik, Paul, Fabrikbesitzer 1908
149. Iwand, Fritz, Fabrikbesitzer 1899
150. Iwand, Moritz, Fabrikbesitzer 1902
151. Kaempffer, Adolf, Kaufmann 1901
152. Kaempffer, August, Baumeister 1898
153. \*Kahlbaum, Carl, Dr. med., Inhaber der hiesigen  
Nervenheilstalt in Wilmersdorf bei Berlin 1898
154. Kahlbaum, Siegfried, Dr. med., Direktor der Nerven-  
heilstalt 1900
155. Kaiserbrecht, W., Fabrikbesitzer 1895
156. Kamm, Dr. med., prakt. Arzt 1890
157. Kapler; Hauptmann a. D. 1895
158. Karbaum, Dr. phil., Professor am Gymnasium 1909
159. Katz, Arthur, Alexander-, Kaufmann 1884
160. Katz, Bruno, Alexander-, Dr. phil., Patentanwalt 1894
161. Kaufmann, Rosa, verw. Fabrikbesitzer 1901
162. Kautschke, Dr. med., prakt. Arzt 1892
163. Kienitz, Max, Hauptmann der Landwehr a. D.,  
Spediteur 1896
164. Killmann, Felix, Apothekenbesitzer 1901
165. \*Kittler, Kurt, Rittergutspächter in Kunnersdorf O.-L. 1908
166. Kitzel, Justizrat 1897
167. Klemm, Alfred, Bankvorsteher 1908
168. Klinkhart, Georg, Professor am Gymnasium 1903
169. Klinner, Paul, Mittelschullehrer 1901
170. Klose, Professor, Direktor der Kgl. Maschinenbauschule 1908
171. Kluge, Hugo, Landgerichts-Obersekretär 1889

172.	Knetschke, Dr. med., prakt. Arzt	1893
173.	Koehler, Karl Ludwig, Dr. phil., Oberlehrer	1908
174.	Koehler, Kurt, Dr. med., prakt. Arzt	1896
175.	Körner, Otto, Rentier und Stadtrat	1871
176.	Kolde, August, Pastor emer.	1883
177.	Kolisch, Ludwig, Landgerichtsrat	1899
178.	von Kopp, Walter, Kaufmann	1906
179.	Kozik, Josef, Rentier	1905
180.	Kraner, Maria, Fräulein, Schulvorsteherin	1906
181.	Kraner, Wilhelm, Gymnasialprofessor a. D.	1906
182.	Kraker, Fritz, Privatier	1908
183.	Krause, Berta, Frau, Fabrikbesitzerin	1901
184.	Krause, Paul, Fabrikbesitzer	1901
185.	Krause, Rudolf, Fabrikbesitzer	1899
186.	*Krinke, Robert, Kaufmann in Penzig	1909
187.	Krossa, Major a. D.	1906
188.	Krumpelt, Adolf, Kaufmann	1908
189.	Kuhn, Rechtsanwalt	1897
190.	Kühn, Arno, Kaufmann	1906
191.	Kuntze, Dr. med., Stabsarzt	1908
192.	Kupferberg, Georg, Kaufmann	1901
193.	Kux, Dr. jur., Stadtrat	1899
194.	Landau, Geheimer Justizrat, Landgerichtsrat	1891
195.	Lange, Dr. med., Stabsarzt d. R.	1903
196.	von Langen, Wilhelm, Rentier	1867
197.	Latzke, Karl, Kaufmann	1906
198.	Lawisch, Georg, Kaufmann	1899
199.	Lautier, Hugo, Fabrikbesitzer	1905
200.	Leeder, Gerhard, Bankprokurist	1895
201.	Levi, Dr. jur., Rechtsanwalt	1908
202.	Liewald, Kurt, Professor an der Oberrealschule	1898
203.	Lindemann, Oskar, Lehrer an der Gemeindeschule	1900
204.	Lisco, Kurt, Kaufmann und Handelsrichter	1902
205.	Littmann, Robert, Kgl. Stabsveterinär a. D., Tierarzt	1905
206.	*von Loebenstein, Kammerherr, Landesältester und Rittergutsbesitzer auf Lohsa	1896
207.	Lorenz, Fedor, Vorwerksbesitzer	1884
208.	Lorenz, Oswald, Rentier	1906
209.	Luchs, Hauptmann und Kompagniechef	1909

210.	Lünig, Alfred, Optiker	1906
211.	Lustig, Fritz, Kaufmann	1909
212.	Maetzke, Friedrich, Pianofortefabrikant	1908
213.	Maiss, Dr. med., prakt. Arzt	1900
214.	*Manasse, Tierarzt in Lähn	1909
215.	Mantell, Karl, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar	1903
216.	von Martin, Fideikommissbesitzer und Kreisdeputierter auf Rothenburg O.-L.	1896
217.	Maschke, Major a. D.	1907
218.	Mattheus, Dr. med., prakt. Arzt	1904
219.	Mattke, Wilhelm, Fabrikbesitzer	1898
220.	Maue, Curt, Fabrikbesitzer in Seidenberg	1909
221.	Mehlhose, Dr. med., Augenarzt	1900
222.	Meirowsky, Herrmann, Kaufmann	1874
223.	Meissner, Oskar, Kommerzienrat, Stadtrat und Fabrik- besitzer	1886
224.	Meissner, Theodor, Kaufmann	1883
225.	*Mende, Paul, Rittergutsbesitzer auf Schlauroth	1909
226.	Mensching, Justus, Dr. phil., Fabrikbesitzer	1894
227.	Menzel, Dr. med., Sanitätsrat	1885
228.	Merten, Wilhelm, Kaufmann	1870
229.	Meyer, Dr. phil., Professor am Realgymnasium	1904
230.	Meyer, Willy, Dr. phil., Chemiker	1906
231.	Michaelsen, Dr. med., Augenarzt	1893
232.	Mischner, Dr. med., Sanitätsrat	1874
233.	Möller, Dr. med., Medizinalrat	1906
234.	*Moll, Theodor, Rentier in Ober-Pfaffendorf O.-L.	1908
235.	Mortell, Max, Kaufmann	1908
236.	Moser, Arthur, Kaufmann	1900
237.	Mühle, Lehrer am Realgymnasium	1876
238.	Müller, August, Rektor an der Gemeindeschule	1899
239.	Müller, Ernst, Rentier	1887
240.	Müller, Ernst, Stadtgartenbesitzer	1884
241.	Müller, Friedrich, Lehrer an der Gemeindeschule	1872
242.	*Müller, Fritz, Fabrikbesitzer in Seidenberg	1908
243.	Müller, Hugo, Dampfsägewerkbesitzer	1905
244.	Müller, Max, Kaufmann	1906
245.	Müller, Otto, Rentier	1902
246.	Müller, Reinhold, Rentier	1903

247. Müller, Theobald, Direktor der Königl. Baugewerkschule	1903
248. Müller, Theodor, Dr. med., Sanitätsrat	1884
249. *Müller, Kreistierarzt in Horka O.-L.	1907
250. Mühsam, Dr. jur., Rechtsanwalt	1907
251. Mund, Dr. med., Sanitätsrat	1878
252. Nathan, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar	1896
253. Naumann, Paul, Kaufmann	1906
254. Naumann, Robert, Rentier und Stadtrat	1873
255. Neubauer, Carl, Kaufmann	1897
256. Neubauer, Friedrich, Kaufmann	1884
257. Neumann, Herrmann, Hauptlehrer in Rauschwalde	1907
258. Neumann, Hugo, Ingenieur	1906
259. *Nicolai, Oberst im 147. Inf.-Regt. in Lyck	1884
260. Nietzsche, Professor am Gymnasium	1906
261. *Nowag, Kreistierarzt in Sprottau	1907
262. Oehler, Dr. phil., Oberlehrer an der Oberrealschule	1907
263. Otto, Max, Prokurist	1903
264. Paul, Hugo, Dr. med., prakt. Arzt	1861
265. Paul, Otto, Tierarzt	1908
266. Paulini, Max, Rentier	1909
267. Peltzer, Arthur, Fabrikbesitzer	1900
268. Pfeiffer, Rich., Fabrikbesitzer	1900
269. Pflessner, Friedrich, Amtsgerichtsrat	1905
270. Pflessner, Luise, Fräulein	1906
271. Pommerehne, Eisenbahn-, Bau- und Betriebsinspektor	1909
272. Prinke, Städtältester und Kgl. Lotterie-Einnehmer	1872
273. *Rabe, Fabrikbesitzer und Apotheker in Reichenbach O.-L.	1909
274. von Rabenau, Dr. phil., Museumsdirektor	1874
275. *Rakete, Lehrer in Rothwasser	1899
276. Raupach, Max, Fabrikbesitzer	1906
277. Raupach, Richard, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer	1883
278. Reiber, Felix, Prokurist	1908
279. Reichert, Dr. med., prakt. Arzt	1897
280. Reimann, Seminarlehrer a. D.	1872
281. Reimar, Dr. med., prakt. Arzt	1901
282. Reimer, Dr. med., Stadtarzt	1902
283. Remus, Rechnungsrat a. D.	1908
284. Rennau, Jul., Rentier	1901

285.	Renner, Jos., Apotheker	1898
286.	Richter, Erwin, Zahnarzt	1901
287.	Riedel, Friedrich, Baumeister	1898
288.	von Roeder, Königl. Landrat	1908
289.	Roegner, Emilie, Witwe, Rentière	1898
290.	Roehlke, Dr. phil., Oberlehrer	1908
291.	*Rössing, Rittergutsbesitzer in Uhyst O.-L.	1896
292.	Roestel, Dr. med., prakt. Arzt	1899
293.	de le Roi, Pastor emer.	1907
294.	Rondke, Dr. med., prakt. Arzt	1896
295.	Rosettenstein, Dr. med., prakt. Arzt	1888
296.	Roth, Justizrat	1907
297.	Rüger, Fritz, Zahnarzt	1906
298.	*Sabersky, Marine - Maschinen - Ingenieur a. D. in Charlottenburg	1899
299.	Sadler, Justizrat	1899
300.	Saemann, Felix, Kaufmann	1908
301.	Schäfer, Dr. med., prakt. Arzt	1898
302.	*Schäffer, Rittergutsbesitzer auf Florsdorf O.-L.	1909
303.	von Schenkendorff, Direktionsrat a. D. und Land- tagsabgeordneter	1878
304.	Schiedt, Hermann, Rentier	1894
305.	Schindler, Dr. med., prakt. Arzt, Sanitätsrat	1887
306.	Schittke, Regierungs- und Baurat a. D., Fabrikdirektor	1907
307.	Schlobach, Hans, Fabrikbesitzer	1906
308.	Schmidt, Oswald, Lehrer an der höheren Mädchen- schule	1894
309.	*Schneider, Oswald, Gutsbesitzer in Ob.-Ludwigsdorf	1908
310.	*Schnieber, Oberlandsgerichtsrat in Breslau	1903
311.	Schoenenberg, Dr. phil., Vorsteher des chemischen Untersuchungsamtes	1908
312.	Scholtz, Alfred, Rentier	1879
313.	Scholz, Karl, Dr. med., prakt. Arzt	1892
314.	Schück, Dr. med., Sanitätsrat	1873
315.	Schultz, W., Versicherungs-Mathematiker	1909
316.	*Schultze, Gustav, Rentier in Gross-Biesnitz	1887
317.	Schulz, Joh., Dr. med., prakt. Arzt	1903
318.	Schulz, John, Fabrikbesitzer	1909
319.	Schunke, Paul, Kaufmann	1909

320.	Schuppe, Rich., Bankdirektor	1906
321.	Schuster, Oskar, Fabrikbesitzer	1868
322.	Schuster, Paul, Prokurist	1903
323.	Schuster, Robert, Dr. phil., Stadtrat	1874
324.	*Schwarze, Hermann, Rentier in Troitschendorf O.-L.	1900
325.	Seidel, Wilhelm, Lehrer an der Gemeindeschule	1873
326.	Seipke, Ehrhard, Rentier	1898
327.	Sickel, Ernst, Oberlehrer	1908
328.	Sieg, Dr. phil., Gymnasial-Professor	1901
329.	Sommer, Siegfried, Rechtsanwalt	1908
330.	Sondermann, Ewald, Oberingenieur	1884
331.	*Spinn, Hans, Rittergutsbesitzer auf Holtendorf O.-L.	1904
332.	Sprink, Rechtsanwalt	1908
333.	Stams, Rechtsanwalt	1907
334.	Starke, Georg, Königl. Hoflieferant und Kunsthändler	1883
335.	Starke, Karl, Dr. med., prakt. Arzt	1898
336.	*Steffani, Bezirks-Tierarzt in Bautzen	1907
337.	Steffen, Paul, Hauptmann a. D.	1898
338.	Stein, Dr. med., prakt. Arzt	1889
339.	Steinert, Dr. med., prakt. Arzt	1891
340.	Steinhoff, Apothekenbesitzer	1903
341.	Stephan, Wilhelm, Professor an der Baugewerkschule	1905
342.	Steusloff, Dr. phil., Oberlehrer an der Oberrealschule	1909
343.	Stiasny, Louis, Fabrikbesitzer	1908
344.	*Stiller, Oswald, Rittergutspächter in Thielitz	1909
345.	*Stoecker, Kreistierarzt in Lüben	1907
346.	*Stoess, Louis, Fabrikbesitzer in Penzig	1905
347.	Stolle, Dr. med., prakt. Arzt	1901
348.	Strassburg, Otto, Kaufmann	1895
349.	*Stück, Stabsveterinär in Sohland i. S.	1907
350.	*Struve, Paul, Rezitator in Klotzsche bei Dresden	1908
351.	*Sturm, Reinhold, Fabrikbesitzer in Freiwaldau O.-L.	1896
352.	Stutzer, Professor, Gymnasial-Direktor	1905
353.	Suchy, Guido, Diplom-Ingenieur, Berg-Ingenieur	1909
354.	Sydow, Hermann, Fabrikbesitzer	1898
355.	Taeger, Stadtrat und Forstmeister	1888
356.	Tehnsen, Dr. med., prakt. Arzt	1905
357.	Teichert, Direktor der Oberrealschule	1909
358.	von Thaden, Bauingenieur und Steinbruchbesitzer	1877

359.	Thaer, Rittergutspächter in Spree O.-L.	1909
360.	Thiele, Hauptmann a. D. und General-Agent	1896
361.	Thomas, Else, Fräulein, Oberlehrerin	1909
362.	von Treskow, Major a. D.	1888
363.	Tschentscher, Lehrer an der Realschule	1875
364.	Tzschaschel, Hermann, Buchhändler	1874
365.	Tzschaschel, Wilhelm, Buchhändler	1903
366.	Ueberschär, Dr. med., prakt. Arzt	1904
367.	Uhlig, Baurat	1907
368.	*Ulm, Kreistierarzt in Bunzlau	1907
369.	Velde, Dr. phil., Direktor der städtischen Werke	1900
370.	van der Velde, Berthold, Versicherungsinspektor	1907
371.	Vohland, Paul, Kaufmann	1898
372.	Voss, Walter, Buchhändler	1905
373.	Walter, Ferd. Max, Kaufmann	1888
374.	Webel, Felix, Stadtrat und Rentier	1881
375.	Weckwerth, Rechtsanwalt	1908
376.	Weil, Dr. phil., Kommerzienrat und Fabrikbesitzer	1891
377.	Weist, Oberlehrer am Realgymnasium	1904
378.	Wendler, Buchdruckereibesitzer	1905
379.	Wendriner, Geheimer Justizrat, Landgerichtsrat a. D.	1891
380.	Werner, Gertrud, Fräulein, Lehrerin	1908
381.	Wetzold, Dr. phil., Professor am Gymnasium	1900
382.	Wiche, Postdirektor a. D.	1905
383.	*Wiede, Ernst, Fabrikbesitzer in Seidenberg O.-L.	1905
384.	*von Wiese und Kaiserswaldau, Oberleutnant im Grenadier-Regiment Nr. 89 in Schwerin	1909
385.	*Wilhelm, Franz Oskar, Veterinärtrat in Zittau	1908
386.	*Wilhelmy, Arthur, Oberleutnant und Rittergutsbesitzer auf Posottendorf	1908
387.	Wilhelmy, Bruno, Dr. phil., Chemiker	1903
388.	Wilhelmy, Ferd., Königl. Kommerzienrat	1874
389.	Wilke, Ernst, Kaufmann	1909
390.	Windisch, Dr. med. vet., Tierarzt	1907
391.	Winkler, Dr. med., prakt. Arzt	1900
392.	von Wissel, Curt, Dr. phil.	1898
393.	von Witzleben, Major der Landwehr-Kavallerie auf Schloss Nieder-Moys	1870
394.	Wolf, Karl, Kaufmann	1899

395.	Zehe, Hugo, Fabrikbesitzer	1909
396.	Zeitzschel, Dr. phil., Professor am Gymnasium	1881
397.	Zernik, Dr. med., prakt. Arzt	1875
398.	*Zichy, Graf, Anton auf Schloss Chiffer, Komitat Press- burg in Ungarn	1898
399.	Ziegel, Bruno, prakt. Zahnarzt	1898
400.	Ziegel, Max, Rentier	1869
401.	*Zietschmann, Dr., Bezirkstierarzt in Kamenz i. S.	1908
402.	Zimmermann, Dr. med., Augenarzt	1906



# Beamte der Gesellschaft.

## a) Hauptgesellschaft.

Erster Präsident: Freise.

Zweiter Präsident: Lorey (bis 1. April).

Sekretär: B. Wilhelmy.

Stellvertreter des Sekretärs: Jahn.

Kassierer: Blau.

Bibliothekar: von Rabenau.

Hausverwalter: A. Kämpffer.

Museums-Direktor: von Rabenau.

Ausschuss-Direktor: Mund.

Mitglieder des Ausschusses: Ephraim, Friedrich, Hofmann,  
Kienitz, Körner, Mühle, Naumann, Weil, Wendriner,  
Zeitzschel.

## b) Sektionen.

### Ökonomische Sektion:

Vorsitzender: Naumann.

Schriftführer: Kapler.

### Medizinische Sektion:

Vorsitzender: Freise.

Schriftführer: Reimar.

### Geographische Sektion:

Vorsitzender:

Schriftführer:

### Zoologisch-botanische Sektion:

Vorsitzender: von Rabenau.

Schriftführer: Herr.

**Mineralogische Sektion:**

Vorsitzender: Illner.

Schriftführer: Schmidt.

**Chemisch-physikalische Sektion:**

Vorsitzender: Br. Katz.

Schriftführer: Zeitzschel.

**Mathematisch-astronomische Sektion:**

Vorsitzender: Deckert.

Schriftführer: Lorey.

**Veterinär-medizinische Sektion:**

Vorsitzender: Borchardt.

Schriftführer: Littmann.

